

Fortbildungsangebote 2017

*für Fachkräfte
in katholischen
Tageseinrichtungen
für Kinder*

**Caritasverband für die
Erzdiözese Freiburg e.V.**

Referat
Tageseinrichtungen für Kinder
Postfach 10 01 40, 79120 Freiburg


Quintessenz



Herausgeber

Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V.
Referat Tageseinrichtungen für Kinder
Postfach 10 01 40
79120 Freiburg
Tel.: 0761 8974 0
Fax: 0761 8974 371
E-Mail: dicv-freiburg@caritas-dicv-fr.de
Homepage: www.dicvfreiburg.caritas.de

Redaktion/Verantwortlich

Susanne Hartmann, Referatsleitung
Elke Begoug, Seminarmanagement

Buchen

Wilfried Frank, Fachberatung
Martina Wießler, Fachberatung
Gabriele Traspel, Seminarmanagement

Ettlingen/Offenburg/Pforzheim

Adriana Hippert, Fachberatung
Gisela Milkau-Schwämmle, Fachberatung
Steffen Brade, Fachberatung
Franziska Schwab, Fachberatung
Ingeborg Friedmann, Fachberatung

Elisabeth Bernhard, Seminarmanagement
Christina Kunz, Seminarmanagement

Freiburg

Beate Glöser, Fachberatung
Clemens Schaub, Fachberatung
Monika Windus, Fachberatung
Katharina Beck, Seminarmanagement

Heidelberg

Anke Buhleier, Fachberatung
Isabella Grieb, Fachberatung
Katja Wenz, Fachberatung
Elke Rümenap, Seminarmanagement

Singen/Bad Säckingen

Bernd Pantenburg, Fachberatung
Ulrike Wehinger, Fachberatung
Doris Hinum, Fachberatung
Ulrike Brosig, Seminarmanagement

Gestaltung/Satz

Gerd Bauer, phase zwei
In den Haseln 24
79299 Wittnau
E-Mail: info@phase-zwei.de

Titelgrafik

Helga Echterbruch
Denzlingen

Druck

Druckerei Herbstritt GmbH
Elzstraße 6
79350 Sexau
E-Mail: info@herbstritt-druck.de

Impressum	U2
Inhalt	1
Vorwort	2
Fortbildungsordnung	3
Informationen Inhouse-Seminare	5
Informationen Inhouse-Seminar Kinderschutz	6
Informationen Einführungsseminar Quintessenz	7
Kursübersicht	8
Veranstaltungen in der Region Buchen	23
Veranstaltungen in der Region Ettlingen/Offenburg/Pforzheim	39
Veranstaltungen in der Region Freiburg	99
Veranstaltungen in der Region Heidelberg	153
Veranstaltungen in der Region Singen/Bad Säckingen	197
Veranstaltungen für besondere Zielgruppen	231
- Veranstaltungen für Führungskräfte	232
- Veranstaltungen für Quer- und Wiedereinsteiger(innen)	261
Dozent(inn)enverzeichnis	266
Verzeichnis der Bildungshäuser	273
Allgemeine Geschäftsbedingungen Fortbildung	277
Unterstützende Hinweise zur Fortbildungsplanung	278
Qualitätsleitlinien	279
Anmeldeformular	U3

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Aufgaben der pädagogischen Fach- und Leitungskräfte werden vielfältiger und anspruchsvoller. Sie stehen immer wieder neu und in immer kürzer werdenden Abständen vor der Aufgabe, sich mit neuen Anforderungen und Erwartungen auseinanderzusetzen, fachliche und fachpolitische Innovationen in Ihre Arbeit zu integrieren, Handlungskompetenzen zu erweitern und Veränderungsprozesse fruchtbringend zu gestalten.

Fort- und Weiterbildung trägt maßgeblich zum Erhalt und der Weiterentwicklung der Kompetenz von Mitarbeitenden bei und bildet einen zentralen Baustein der Personalentwicklung. In Zeiten, in denen qualifizierte Fachkräfte fehlen, gewinnt eine überlegte und konsequente Personalentwicklung, die auf die Gewinnung, Bindung, den Erhalt der Gesundheit sowie die Qualifizierung von guten Fachkräften ausgerichtet ist, an Bedeutung. Die Art und Weise, wie konsequent und engagiert ein Träger für die Fort- und Weiterbildung seiner Mitarbeitenden konzeptionell und finanziell Sorge trägt, wird immer stärker zu einem Indikator für die Qualität und damit Attraktivität des Trägers. Dass dies vom Dienstgeber und Mitarbeitenden in katholischen Kitas erkannt worden ist, zeigt die Weiterentwicklung der Ordnung für die Fort- und Weiterbildung der erzieherisch tätigen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in katholischen Tageseinrichtungen für Kinder in der Erzdiözese Freiburg in 2016. Dort wurde die systematische Personalentwicklungsplanung deutlich aufgewertet und flexibler ausgestaltet und gleichzeitig der gestiegenen Verantwortung von Leitungskräften, durch eine Differenzierung der Anforderungen an Umfang und Kontinuität der Qualifizierung, Rechnung getragen.

Der Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V. gehört mit mehr als 200 Fortbildungen jährlich zu den größten Fortbildungsträgern für pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen in Baden-Württemberg. Er unterstützt die Träger der katholischen Kindertageseinrichtungen in der Wahrnehmung ihrer Verantwortung für die Personalentwicklung der Führungs- und Fachkräfte. Das Fortbildungsangebot wird ständig auf der Grundlage der Rückmeldungen der Teilnehmenden sowie der Bedarfsmeldungen von Leitungskräften und Trägern überprüft, erweitert und den aktuellen fachtheoretischen, fachpolitischen und rechtlichen Entwicklungen angepasst. Es trägt den Qualitätsanforderungen des Netzwerks Qualität in Fort- und Weiterbildung der verbandlichen Caritas ebenso Rechnung wie der Ordnung für die Fort- und Weiterbildung der erzieherisch tätigen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in katholischen Tageseinrichtungen für Kinder in der Erzdiözese Freiburg in ihrer aktuellen Fassung.

Unser Fortbildungsprogramm finden Sie auch unter <http://www.dicvfreiburg.caritas.de/fortbildungen-kita>
Dort erhalten Sie auch einen Überblick über freie Plätze, können gezielt nach bestimmten Themen oder Schlagwörtern suchen und sich bequem papierlos anmelden.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldungen und hoffen, Ihnen damit wieder ein interessantes und bereicherndes Angebot bereitgestellt zu haben!

Freiburg, im April 2016

Mathea Schneider
Vorstand



Mathea Schneider
Vorstand

Ordnung für die Fort- und Weiterbildung der pädagogisch tätigen Beschäftigten in katholischen Tageseinrichtungen für Kinder

Abschnitt I: Anwendungsbereich

§ 1

Diese Ordnung gilt für alle pädagogisch tätigen Beschäftigten in katholischen Tageseinrichtungen für Kinder. Sie gilt nicht für Mitarbeitende in Ausbildung. Soweit diese Ordnung keine abweichenden Regelungen enthält, gilt im Übrigen die „Rahmenordnung für die Fort- und Weiterbildung kirchlicher Mitarbeiter“ in ihrer jeweiligen, im Amtsblatt der Erzdiözese Freiburg veröffentlichten Fassung.

Abschnitt II: Begriffsbestimmungen

§ 2

Fort- und Weiterbildung im Sinne dieser Ordnung sind Bildungsmaßnahmen, die auf einer Ausbildung, einem Studium oder einer erworbenen Berufspraxis aufbauen und diese tätigkeitsbezogen weiterführen und vertiefen. Fort- und Weiterbildung dient dazu, die erworbene Qualifikation zur Wahrnehmung der Dienstaufgaben zu erhalten und zu verbessern.

§ 3

Verpflichtende Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen sind Maßnahmen, die zur Erfüllung der dienstlichen Aufgaben erforderlich sind.

§ 4

Förderliche Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen sind Maßnahmen, die für die berufliche Tätigkeit der Mitarbeiterin/des Mitarbeiters nützlich sind, zu deren Teilnahme sie/er aber nicht verpflichtet ist.

§ 5

Zusatzausbildungen sind Bildungsmaßnahmen, die eine über die bisherige Tätigkeit hinausgehende neue berufliche Qualifikation zum Ziel haben. 2Maßnahmen der Zusatzausbildung werden von dieser Ordnung nicht erfasst.

Abschnitt III: Verpflichtung

§ 6

(1) Die Leitung der Tageseinrichtung für Kinder erstellt in Abstimmung mit dem Träger im Rahmen eines Personalentwicklungskonzepts jährlich einen

Fortbildungsplan über verpflichtende Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für alle pädagogisch tätigen Beschäftigten. Mit diesem Fortbildungsplan ist sicherzustellen, dass alle pädagogischen Fachkräfte (§ 7 Absatz 2 Kindertagesbetreuungsgesetz) binnen eines Zeitraums von jeweils 6 Jahren mindestens drei Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen absolvieren, wobei mindestens eine dieser Maßnahmen das Thema Religionspädagogik/pastoraler Auftrag zum Gegenstand haben muss.

(2) Leitungen von katholischen Tageseinrichtungen für Kinder sind darüber hinaus verpflichtet, innerhalb von zwei Jahren ab Beginn der Leitungstätigkeit Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen im Bereich Leiten und Führen im Umfang von mindestens 160 Stunden zu absolvieren. Mit diesen Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen muss bereits im ersten Jahr nach Aufnahme der Leitungstätigkeit begonnen werden.

(2a) Die Verpflichtung nach Satz 1 bezogen auf den Umfang von 160 Stunden besteht nicht

- a) sofern eine Leitung eine ergänzende Fachschul- oder Hochschulausbildung in Sozialmanagement absolviert hat (z.B. Fachwirt für Organisation und Führung),
- b) sofern die Leitungstätigkeit nur befristet übertragen ist mit einer Höchstdauer der Befristung von zwei Jahren¹ oder
- c) für Ständige Stellvertretungen.

Die Festlegung des jeweiligen Fortbildungsbedarfs soll in diesen Fällen in Absprache zwischen Träger und Leitung der Tageseinrichtung für Kinder erfolgen und muss mindestens 60 Stunden umfassen.

(2b) Die Leitungen und Ständigen Stellvertretungen haben im Anschluss an die Grundqualifikation gemäß den Absätzen 2 und 2a jeweils mindestens eine weitere Fort- und Weiterbildungsmaßnahme im Bereich Leiten und Führen innerhalb eines Zeitraums von jeweils 6 Jahren zu absolvieren.

(3) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Mitarbeitende in Ausbildung anleiten, sind darüber hinaus

verpflichtet, an einem Fortbildungskurs für Praxisanleiterinnen/Praxisanleiter teilzunehmen. Dieser soll vor Übernahme der Tätigkeit absolviert sein. Sofern die Inhalte des Fortbildungskurses für Praxisanleiterinnen/Praxisanleiter auf andere Weise nachgewiesen werden (z.B. durch eine Zusatzqualifikation in Erwachsenenpädagogik oder durch den Fachwirt für Organisation und Führung), kann der Träger vom Fortbildungskurs für Praxisanleiterinnen/Praxisanleiter absehen

(4) Fachkräfte gemäß § 7 Abs. 2 Ziffer 10 Kindertagesbetreuungsgesetz, die nicht an einem einjährigen betreuten Berufspraktikum teilnehmen, sind verpflichtet, an Fortbildungsmaßnahmen im Umfang der gesetzlich vorgeschriebenen 25 Tage innerhalb von zwei Jahren nach Aufnahme der Tätigkeit teilzunehmen.

§ 7

(1) Träger von anerkannten Maßnahmen der verpflichtenden und förderlichen Fort- und Weiterbildung der pädagogisch tätigen Beschäftigten der katholischen Tageseinrichtungen für Kinder ist der Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V. Diese Fort- und Weiterbildungsangebote sollen vorrangig in Anspruch genommen werden. Die Sätze 1 und 2 gelten entsprechend für Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen, die der Diözesancaritasverband in Kooperation mit anderen Bildungsträgern und/oder den katholischen Fachschulen für Sozialpädagogik veranstaltet.

(2) Veranstaltungen weiterer Bildungsträger können im Einzelfall vom jeweiligen Dienstgeber als geeignet anerkannt werden.

Abschnitt IV: Verfahren

§ 8

(1) Die Teilnahme an einer verpflichtenden Fort- und Weiterbildungsmaßnahme wird von der Leitung der Tageseinrichtung für Kinder genehmigt oder vom Träger in der Regel mindestens acht Wochen vor Beginn der Maßnahme angeordnet.

(2) Der Termin einer verpflichtenden Fort- und Weiterbildungsmaßnahme soll so bestimmt werden, dass sowohl auf die persönlichen Belange der Mitarbeiterin/des Mitarbeiters als auch auf die dienst-

lichen und betrieblichen Interessen des Dienstgebers Rücksicht genommen wird. Die Mitarbeitervertretung ist nach Maßgabe der einschlägigen MAVO-Vorschriften an der Entscheidung zu beteiligen.

(3) Die Teilnahme an einer förderlichen Fort- und Weiterbildungsmaßnahme bedarf der Genehmigung des Trägers.

Abschnitt V: Arbeitszeit/Arbeitsbefreiung

§ 9

(1) Die Zeit der Teilnahme an einer verpflichtenden Fort- und Weiterbildungsmaßnahme ist Arbeitszeit. 2§ 8 Absatz 5 AVO findet entsprechende Anwendung.

(2) Für die Teilnahme an förderlichen Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen gilt hinsichtlich der Höchstdauer § 34 Absatz 5 und Absatz 5a AVO.

Abschnitt VI: Finanzierung

§ 10

(1) Die notwendigen Kosten verpflichtender Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen einschließlich der Reisekosten werden vom Dienstgeber nach Maßgabe der kirchlichen Reisekostenordnung getragen.

(2) Die notwendigen Kosten der Teilnahme an förderlichen Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen einschließlich der Reisekosten werden auf Antrag der Mitarbeiterin/des Mitarbeiters bei vorliegendem dienstlichem Interesse mit in der Regel 50 Prozent vom Dienstgeber bezuschusst; eine höhere Bezuschussung ist im Einzelfall möglich.

Abschnitt VII: Schlussbestimmungen

§ 11

Diese Ordnung tritt am 1. April 2016 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Ordnung für die Fort- und Weiterbildung der erzieherisch tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in katholischen Tageseinrichtungen für Kinder vom 16. April 2003, zuletzt geändert durch Verordnung vom 27. Juni 2008 (ABl. S. 359), außer Kraft.

1 Sobald die zwei Jahre überschritten sind (auch durch mehrere befristete Arbeitsverhältnisse) greift der Umfang von 160 Stunden.

Informationen zu Inhouse-Seminaren

Zusätzlich zu den in diesem Programm ausgeschriebenen Fortbildungen bieten wir Ihnen auch Inhouse-Seminare für Ihr gesamtes Team an – einrichtungsspezifisch oder auch einrichtungsübergreifend für die Teams mehrerer Einrichtungen z. B. einer Kirchengemeinde oder innerhalb einer Kommune.

Die Vorteile von Inhouse-Seminaren auf einen Blick:

- Wir beraten Sie bzgl. der Ziele und Inhalte einer für Ihre Einrichtung spezifischen Fortbildung.
- Sie legen bezogen auf Ihre Einrichtung die Schwerpunkte fest.
- Wir suchen in Rücksprache mit Ihnen die passenden Dozent(inn)en.
- Sie stimmen mit uns bzw. den Dozent(inn)en einen für Sie günstigen Termin ab.
- Wir übernehmen für Sie die vertragliche Gestaltung mit den Dozent(inn)en.
- Sie qualifizieren gleichzeitig alle bzw. mehrere Mitarbeiter(innen) Ihres Teams zu einem Thema. Die maximale Kursgröße bei Inhouse Seminaren liegt in der Regel bei 20 Teilnehmer(inn)en.
- Wir gewährleisten die Qualität der Fortbildung auf dem Niveau der Standards des Netzwerks Qualität in der Fort- und Weiterbildung der verbandlichen Caritas.
- Sie ermöglichen einen einheitlichen Diskussions- und Wissensstand in Ihrem Team und verbessern somit den Theorie-Praxis -Transfer.
- Wir beraten Sie ggfs. im Nachgang zu weiteren Maßnahmen der Personal- Team- Qualitäts- oder Organisationsentwicklung in Ihrer Einrichtung.
- Sie führen die Veranstaltung in eigenen Räumen durch und sparen dadurch Anfahrtszeiten und Kosten.
- Wir vermitteln Ihnen geeignete Räume, falls Sie nicht selbst über eigene Räume verfügen.
- Sie setzen Ihren Fortbildungsetat effizient ein.
- Wir sichern Ihnen unsere Leistungen vertraglich zu und bescheinigen allen Ihrer teilnehmenden Mitarbeiter(inn)en als anerkannter Träger der Fort- und Weiterbildung jeweils individuell die Teilnahme an der Maßnahme.

Kosten:

- In der Regel 620,00 Euro für den 1. Fortbildungstag und 600,00 Euro für jeden weiteren Fortbildungstag zzgl. Reise- und Sachkosten nach tatsächlichem Aufwand.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Ihre zuständige Fachberatungsstelle. Dort erhalten Sie weitere Informationen.

Verstehen – Begleiten – Schützen Inhouse-Modulreihe für Kindertageseinrichtungen

PRÄVENTION  Die Ordnung zur Prävention in der Erzdiözese Freiburg gegen sexualisierte Gewalt an Minderjährigen und erwachsenen Schutzbeholdenen im Erzbistum Freiburg regelt, dass die Prävention gegen sexualisierte Gewalt integraler Bestandteil ist der Qualifizierung aller Mitarbeitenden, die Kinder, Jugendliche oder andere Schutzbeholdene beaufsichtigen, betreuen, erziehen, unterrichten, ausbilden, pflegen oder vergleichbaren Kontakt zu ihnen haben.

Im Auftrag und in Zusammenarbeit mit dem Diözesancaritasverband hat die Erziehungsberatungsstelle des Caritasverbandes für den Rhein-Neckar-Kreis e.V. ein Curriculum für eine Teamfortbildung für Mitarbeiter(innen) in katholischen Kindertageseinrichtungen in der Erzdiözese Freiburg entwickelt, das diese Verpflichtung zur Fortbildung aufgreift. Mit einem System aus insgesamt fünf drei- bis vierstündigen Modulbausteinen bietet die Fortbildungsreihe den Teams die Möglichkeit, sich gemeinsam mit den Grundlagen kindlicher Sexualentwicklung, ihren Ausdrucksformen, den Grenzen und Gefährdungen, mit Schutzfaktoren sowie der Rolle und dem Auftrag der pädagogischen Fachkräfte bei der Entwicklungsbegleitung und hinsichtlich des Schutzes von Kindern auseinander zu setzen. Ziel der Fortbildung ist die Reflexion der Erfahrungen und die Weiterentwicklung der bisherigen Praxis der Sexualpädagogik und des Kinderschutzes in der eigenen Kita, die Erarbeitung bzw. Weiterentwicklung einer sexualpädagogischen Konzeption sowie die institutionelle Implementierung der Anforderungen der Präventionsordnung.

Die Fortbildungsreihe besteht aus folgenden Modulen:

- Modul 1 **Sexualentwicklung – Grundlagen**
- Modul 2 **Doktorspiele – sexuelle Übergriffe unter Kindern**
- Modul 3 **Sexuelle Gewalt gegen Kinder - Schutzauftrag**
- Modul 4 **Kinder stärken/ Professionelles Verständnis von Nähe und Distanz**
- Modul 5 **Wie wir mit Kindern „darüber“ reden**

Alle Module sind grundsätzlich auch einzeln buchbar, sofern Inhalte einzelner Module in Kindertageseinrichtungen bereits Gegenstand von Qualifizierungsmaßnahmen waren und hier ein einheitlicher Diskussions- und Erkenntnisstand im Team vorausgesetzt werden kann. Es empfiehlt sich jedoch, insbesondere die Basismodule 1-3 als Gesamtpaket zu buchen. Modul 4 befasst sich mit Schutz- und Resilienzfaktoren und legt einen Schwerpunkt auf die Reflexion der Teamkultur im Umgang mit Nähe und Distanz. Modul 5 fokussiert auf entwicklungsangemessene verbale Kommunikation mit Kindern in Bezug auf Sexualität.

Durchgeführt wird die Fortbildung von qualifizierten Dozent(inn)en aus den Erziehungsberatungsstellen der Caritas oder anderen regionalen Fachstellen.

Die Kosten betragen 285,00 Euro pro dreistündigem Modul zuzüglich Reise- und Sachkosten nach tatsächlichem Aufwand und einer einmaligen Verwaltungsgebühr von 50,00 Euro für die Kursreihe unabhängig von der Anzahl der gebuchten Module.

Diese Fortbildung entspricht § 2 f. der Ausführungsbestimmungen zu § 5 der Präventionsordnung des Erzbistums Freiburg vom 07.08.2015. Mit der Teilnahme an den Basismodulen 1-3 ist ferner die Verpflichtung zur Schulung gemäß Ziffer 9 der Erklärung zum grenzachtenden Umgang erfüllt.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Fachberatung des Referats Tageseinrichtungen für Kinder des Caritasverbandes für die Erzdiözese Freiburg.
www.dicvfreiburg.caritas.de/derverband/fachbereiche/kind-jugend-familie/tageseinrichtungen-fuer-kinder/

Quintessenz starten Qualität entwickeln

Modulares Konzept zur Implementierung von Quintessenz

Quintessenz ist das System zur Weiterentwicklung der Qualität in den katholischen Tageseinrichtungen für Kinder in der Erzdiözese Freiburg. Quintessenz basiert auf der Qualitätsnorm DIN ISO 9000ff und wurde vom Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V. in Abstimmung mit dem Erzbischöflichen Ordinariat erarbeitet. Das Rahmenhandbuch beinhaltet alle qualitätsrelevanten Anforderungen an eine katholische Kindertageseinrichtung. Dazu gehören auch die fachlichen Standards des Orientierungsplans.

Das Einführungskonzept umfasst sechs Module mit jeweils drei Stunden, die durch zusätzliche Module und/ oder Fortbildungen individuell entsprechend des örtlichen Bedarfes ergänzt werden können.

In den Einführungsprozess werden alle Funktionsebenen und Mitarbeitende eingebunden. Dabei baut der Beratungsprozess auf den vorhandenen Ressourcen auf, berücksichtigt den einrichtungsspezifischen Kontext und stellt das Kind mit seiner Familie in den Mittelpunkt der Qualitätsentwicklung.

Die Fachberatung des Diözesancaritasverbandes:

- führt die Teams und Trägerverantwortlichen in die Grundlagen des Qualitätsmanagements ein
- berät und begleitet sie bei der Strukturierung, Steuerung und Gestaltung des Einführungsprozesses
- bringt fundierte Arbeitsfelderfahrung und Expertenwissen in den Beratungsprozess ein
- unterstützt die Teams und Trägerverantwortlichen fachlich in der Erarbeitung einrichtungsspezifischer Anforderungsprofile zu ausgewählten Themen
- unterstützt bei der Ermittlung des Handlungsbedarfs in den Einrichtungen sowie der Erarbeitung adäquater Maßnahmepläne und berät bei deren Umsetzung
- gestaltet die Module und Workshops des Einführungsprozesses inhaltlich und methodisch
- berät die Implementierung des Qualitätsmanagements in die Aufbau- und Ablauforganisation Ihrer Einrichtung
- qualifiziert die Teams und Trägerverantwortlichen zur eigenständigen Weiterarbeit mit dem Qualitätsmanagementsystem Quintessenz

Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrer zuständigen Fachberatung.

Wie Sie sich schnell zurechtfinden

Den **Regionen** ist jeweils eine Farbe zugeordnet, so dass Sie die **Fortbildungen in den jeweiligen Region** anhand der Farbe schnell erfassen können. Weitere Veranstaltungen in der Region wie z. B. unsere **Konferenzen für Führungskräfte**, regionale Fachtagungen sowie die Fortbildungsangebote unserer Kooperationspartner finden Sie ebenfalls farblich abgesetzt in der regionalen Übersicht.

Alle **Fortbildungen** für besondere Zielgruppen, d. h. für **Führungskräfte, Trägervertreter(innen) sowie Quer- und Wiedereinsteiger(innen)** sind im Programm hinter den Fortbildungen in einem gemeinsamen Bereich zusammengeführt.

- **Buchen**
- **Ettlingen/Offenburg und Pforzheim**
- **Freiburg**
- **Heidelberg**
- **Singen/Bad Säckingen**
- **Fortbildungen für Führungskräfte, Trägervertreter(innen) sowie Quer- und Wiedereinsteiger(innen)**

Religionspädagogische Fortbildungsangebote erkennen Sie an dem Buchstaben R nach der Kursnummer.

Fachberatungsstelle Buchen	Thema	Veranstaltungsort	Kurs-Nr.	Seite
15./16.02.2017	„Flüchtlingskinder in den Kindertageseinrichtungen“	Lauda-Königshofen	27013	24
13./14.03.2017	Wut im Bauch – Umgang mit aggressiven und auffälligen Verhaltensweisen in der Kita	Mosbach-Neckarelz	27023	26
20./21.03.2017	Auf die Sprache, fertig, los! Kleinkinder auf dem Weg in die Sprache begleiten	Lauda-Königshofen	27033	27
24./25.04.2017	Musik schafft Persönlichkeit(en)	Seckach-Klinge	27043	28
03./04.05.2017	Selbst- und Zeitmanagement/ Persönlichkeitsentwicklung	Mosbach-Neckarelz	27053	29
15./16.05.2017	„Stimmt's?“ Die Stimme – Ihre wichtigste Visitenkarte	Seckach-Klinge	27063	30
27./28.09.2017	„Stress lass nach“ – in der Ruhe liegt die Kraft	Seckach-Klinge	27073	31
23./24.10.2017	Alle Jahre wieder – Advents- und Weihnachtszeit im Kindergarten gestalten	Mosbach-Neckarelz	27083 R	32
13./14.11.2017	Für kleine Kinder (0 – 3 Jahre) ticken die Uhren anders – Entschleunigung in eiligen Zeiten	Mosbach-Neckarelz	27093	33
21./22.11.2017	Malen wie Monet – ästhetische Bildung im Kindergarten	Seckach-Klinge	27103	34
07./08.12.2017	„Was tun, wenn kleine Kinder beißen?“ Responsives Verhalten der Fachkräfte in Krippengruppen	Lauda-Königshofen	27113	35

	Leiter(innen)konferenzen/ Fachtagungen	Veranstaltungsort
02.03.2017	Seelsorgeeinheiten: SE Freudenberg, SE Wertheim, SE Bronnbach, SE Kilsheim	Wertheim, Gemeindehaus St. Venantius (neben der Kirche)
07.03.2017	Seelsorgeeinheiten: SE Lauda, SE Messelhausen, SE Königshofen-Gerlachsheim, SE Boxberg-Ahorn, SE Krautheim	Lauda-Königshofen, Gesellenhaus (direkt neben Kiga)
08.03.2017	Seelsorgeeinheiten: SE Neckartal Hoher Odenwald-Edith Stein, SE Aglasterhausen-Neunkirchen, SE Billigheim- Schefflenz, SE Neudenu, SE Bad Rappenau, SE Obergimpfern	Mosbach-Neckarelz, Bildungshaus Neckarelz
09.03.2017	Seelsorgeeinheiten: SE Mosbach, SE Elz-Neckar, SE Elztal-Limbach-Fahrenbach	Mosbach-Neckarelz, Bildungshaus Neckarelz
15.03.2017	Seelsorgeeinheiten: SE Buchen, SE Mudau, SE Walldürn	Seckach-Klinge, Haus Rafael
16.03.2017	Seelsorgeeinheiten: SE Adelsheim-Osterburken- Seckach, SE Hardheim, SE Höpfingen, SE Ravenstein	Seckach-Klinge, Haus Rafael
22.03.2017	Seelsorgeeinheiten: SE Tauberbischofsheim, SE Großrinderfeld, SE Werbach, SE Grünsfeld- Wittighausen, SE Königheim, Gemeindecindergarten Werbach-Niklashausen	Tauberbischofsheim- Winfriedheim, Bonifatiuszimmer
05.10.2017	Seelsorgeeinheiten: SE Lauda, SE Messelhausen, SE Königshofen-Gerlachsheim, SE Boxberg-Ahorn, SE Krautheim	Lauda-Königshofen, Gesellenhaus (direkt neben Kiga)
10.10.2017	Seelsorgeeinheiten: SE Buchen, SE Mudau, SE Walldürn	Seckach-Klinge, Haus Rafael
12.10.2017	Seelsorgeeinheiten: SE Adelsheim-Osterburken Seckach, SE Hardheim, SE Höpfingen, SE Ravenstein	Seckach-Klinge, Haus Rafael
17.10.2017	Seelsorgeeinheiten: SE Neckartal Hoher Odenwald-Edith Stein, SE Aglasterhausen-Neunkirchen, SE Billigheim- Schefflenz, SE Neudenu, SE Bad Rappenau, SE Obergimpfern	Mosbach-Neckarelz, Bildungshaus Neckarelz
18.10.2017	Seelsorgeeinheiten: SE Mosbach, SE Elz-Neckar, SE Elztal-Limbach-Fahrenbach	Mosbach-Neckarelz, Bildungshaus Neckarelz
19.10.2017	Seelsorgeeinheiten: SE Freudenberg, SE Wertheim, SE Bronnbach, SE Kilsheim	Wertheim, Gemeindehaus St. Venantius (neben der Kirche)
25.10.2017	Seelsorgeeinheiten: SE Tauberbischofsheim, SE Großrinderfeld, SE Werbach, SE Grünsfeld- Wittighausen, SE Königheim, Gemeindecindergarten Werbach-Niklashausen	Tauberbischofsheim- Winfriedheim, Bonifatiuszimmer

	Weitere Angebote	Veranstaltungsort	Seite
10.10.2016, 11.10.2016, 14.11.2016, 15.11.2016, 24.01.2017, 25.01.2017 plus zwei Supervisionsnachmittage	Praxisanleitung mit Kompetenz	Buchen, Fachschule für Sozialpädagogik	36

Fachberatungsstelle Ettlingen	Thema	Veranstaltungsort	Kurs-Nr.	Seite
10./11.01.2017 + 04./05.04.2017 + 11./12.07.2017 + 19./20.09.2017	Wenn Kinder klein sind, gib ihnen Wurzeln. Wenn sie groß sind, gib ihnen Flügel	Karlsruhe	37019	40
23./24.01.2017	Bildung braucht Beziehung und Interaktion von Anfang an	Karlsruhe	37029	42
25.01.2017 + 03.02.2017	Umgang mit traumatisierten Kindern	Rastatt	37039	43
26.01.2017 + 15.03.2017	Leben und arbeiten in einer Kultur des Miteinanders	Rheinstetten-Forchheim	37049	44
30./31.01.2017	Auf den Anfang kommt es an – Kinder unter 3 Jahren	Oberkirch	37059	45
02.02.2017 + 02.03.2017	Uns fehlen die Worte – Kommunikation und gelingende Gesprächsführung	Karlsruhe	37069	46
07.02.2017 – 09.02.2017	Qualität in der Ganztags- betreuung	Karlsruhe	37079	47
09.02.2017 + 16.02.2017	Unterforderte Kinder im Kindergar- ten – erkennen, begleiten, fördern	Rastatt	37089	48
20./21.02.2017	Wunsch(t)räume können wahr werden	Rastatt	37099	49
24.02.2017	Die Holzwerkstatt – Grundlagenseminar	Offenburg	37109	50
02.03.2017	Die Vorläuferfertigkeiten für den Erwerb der Schriftsprache	Rastatt	37119	51
02./03.03.2017	Kinder mit besonderen Bedürfnissen beobachten und begleiten	Rastatt	37129	52
07./08.03.2017	Wunderwelt Gehirn 2	Rastatt	37139	53
14./15.03.2017	Montessori-Pädagogik von 0 bis 6 Jahre	Rastatt	37149	54
16.03.2017	Entspannung in der Kita mit Kindern leben	Rastatt	37159	55
17.03.2017	Musik macht klug, Musik macht froh	Oberkirch	37169	56
23./24.03.2017	Kinder brauchen emotionale Intelligenz	Oberkirch	37179	57
30./31.03.2017	Bildungstage	Rastatt		58
30./31.03.2017	Bildungstage: Bildung braucht Partizipation	Rastatt	37189	59
30./31.03.2017	Bildungstage: Kinder flüchten – und kommen in unsere Kita	Rastatt	37199	60
30./31.03.2017	Bildungstage: Wahrnehmen und gestalten – Denken von Anfang an	Rastatt	37209	62
30./31.03.2017	Bildungstage: Lernwerkstätten und Forscherräume	Rastatt	37219	63
30./31.03.2017	Bildungstage: „Was habt ihr heute denn gemacht?“	Rastatt	37229	64

Fachberatungsstelle Ettlingen	Thema	Veranstaltungsort	Kurs-Nr.	Seite
06./07.04.2017	Kinder unter drei auf dem Weg in die Sprache begleiten	Rastatt	37239	65
11.04.2017	Die Vorläuferfertigkeiten für den Er- werb mathematischer Kompetenzen	Rastatt	37249	66
24.04.2017 + 09.05.2017	Elterngespräche kultursensibel führen	Oberkirch	37259	67
27./28.04.2017	Mehr als ein Fotobuch	Oberkirch	37269	68
03./04.05.2017	Mit den Augen des Kindes die Welt entdecken	Elchesheim-Iltingen	37279	70
10./11.05.2017	Aufmerksamkeit – Basis für ein Gelingen kindlicher Entwicklung	Rheinstetten-Forchheim	37289	71
16./17.05.2017	Kinderhände wollen Ton	Karlsruhe	37299	72
16.05.2017 + 22.06.2017	Achtsamkeit als Weg zur inneren Balance	Karlsruhe	37309	73
18./19.05.2017	Hinschauen will gelernt sein	Oberkirch	37319	74
23./24.05.2017	Filzen – ein Fest für die Sinne	Rastatt	37329	75
26.05.2017	Die Holzwerkstatt – Aufbauseminar	Offenburg	37339	76
30./31.05.2017	Staunen, Lauschen, Fühlen - Sinnesspiele und Sinnesräume für Kleinstkinder	Oberkirch	37349	77
21./22.06.2017	Achtsamkeit und Introvision zur Stressbewältigung	Oberkirch	37359	78
26.06.2017 – 28.06.2017	Qualität in der Ganztags- betreuung	Oberkirch	37369	79
29.06.2017	Krabbelmäuse und Hüpfvlöhe – Kinderbewegungswelt der Zwei- bis Vierjährigen	Rheinstetten-Forchheim	37379	80
04./05.07.2017	Gott in der Kita	Karlsruhe	37389 R	81
05.07.2017	Neuer Schwung für Quintessenz	Rastatt	37399	82
06./07.07.2017	Raumkonzepte erarbeiten, optimieren und weiterentwickeln	Elchesheim-Iltingen	37409	83
18./19.07.2017	Die `Offene Pädagogik der Achtsamkeit`	Rastatt	37419	84
01./02.08.2017	Inklusion ist `wenn aus einem Nebeneinander ein Miteinander wird`	Rastatt	37429	85
21./22.09.2017	„In erster Linie Kinder“ – Kinder auf der Flucht	Karlsruhe	37439	86
26.09.2017	Mal dich frei!	Karlsruhe	37449	87
27./28.09.2017	`Mein letztes Entwicklungsgespräch hat richtig Spaß gemacht`	Offenburg	37459	88
09.10.2017	Kann ich mich da verlaufen?	Rheinstetten-Forchheim	37469 R	89
10.10.2017 + 24.10.2017	`Powercocktail`: Sprache – Musik – Bewegung	Waghäusel-Kirrlach	37479	90
12.10.2017	Schau her was ich schon alles kann	Rheinstetten-Forchheim	37489	91

Fachberatungsstelle Ettligen	Thema	Veranstaltungsort	Kurs-Nr.	Seite
17./18.10.2017	Mehrsprachigkeit der Kinder	Karlsruhe	37499	92
23./24.10.2017	BildungsRäume für Kinder von 0-3 Jahren	Karlsruhe	37509	93
26./27.10.2017	Wie aus Kindern glückliche Erwachsene werden	Rastatt	37519	94
02.11.2017	Die Vorläuferfertigkeiten für den Erwerb der Schriftsprache	Karlsruhe	37529	95
07./08.11.2017	Ohne Eltern geht es nicht	Karlsruhe	37539	96
13.11.2017	Wenn Kinder fragen: Mama muss ich auch mal sterben?	Rastatt	37549 R	97
28./29.11.2017	‘Mehr Spiel-Raum für Bildung!’	Karlsruhe	37569	98

	Leiter(innen)konferenzen/ Fachtagungen	Veranstaltungsort
09.03.2017	Bretten	Pfintzal-Söllingen, Pfarrzentrum
07.03.2017	Philippsburg	Waghäusel-Kirrlach, Kath. Gemeindezentrum
14.03.2017	Ettligen	Rheinstetten-Forchheim, Josefsheim
14.03.2017	Rastatt I	Rastatt, Caritasverband Rastatt
15.03.2017	Rastatt II	Rastatt, Caritasverband Rastatt
16.03.2017	Achern I	Oberkirch, Schönstattzentrum Marienfried
16.03.2017	Pforzheim	Pforzheim, Theo-Ulrich-Saal
21.03.2017	Bühl	Bühl-Eisental, St. Matthäus
21.- 23.03.2017	Karlsruhe	Karlsruhe, Gemeindezentrum St. Bernhard
22.03.2017	Baden-Baden	Baden-Baden, Caritasverband f. d. Stadt BAD
22.03.2017	Kinzigtal	Hausach, Kath. Pfarrheim
23.03.2017	Achern II	Oberkirch, Schönstattzentrum Marienfried
27.03.2017	Offenburg	Offenburg
29.03.2017	Kehl	Offenburg, Kath. Verrechnungsstelle
11. -13.07.2017	Karlsruhe	Karlsruhe, Gemeindezentrum St. Bernhard

	Leiter(innen)konferenzen/ Fachtagungen	Veranstaltungsort
05.10.2017	Bretten	Pfinztal-Söllingen, Pfarrzentrum
10.10.2017	Ettlingen	Rheinstetten-Forchheim, Josefsheim
10.10.2017	Bühl	Bühl-Eisental, St. Matthäus
12.10.2017	Baden-Baden	Baden-Baden, Caritasverband f. d. Stadt BAD
12.10.2017	Philippsburg	Waghäusel-Kirrlach, Kath. Gemeindezentrum
17.10.2017	Achern II	Oberkirch, Schönstattzentrum Marienfried
24– 26.10.2017	Karlsruhe	Karlsruhe, Gemeindezentrum St. Bernhard
18.10.2017	Achern I	Oberkirch, Schönstattzentrum Marienfried
18.10.2017	Kinzigtal	Hausach, Kath. Pfarrzentrum
19.10.2017	Pforzheim	Pforzheim, Thea-Ulrich-Saal
19.10.2017	Rastatt I	Rastatt, Caritasverband Rastatt
23.10.2017	Offenburg	Offenburg
24.10.2017	Rastatt II	Rastatt, Caritasverband Rastatt
25.10.2017	Kehl	Offenburg, Kath. Verrechnungsstelle

Fachberatungsstelle Freiburg	Thema	Veranstaltungsort	Kurs-Nr.	Seite
16.01.2017	Scham ist die Hüterin der Menschenwürde	Freiburg	47014	100
24.01.2017	Jungs fordern uns heraus	Freiburg	47024	101
26./27.01.2017	Trauma – was ist das?	Freiburg	47034	102
30.01.2017	Ohne Eltern geht es nicht!	Freiburg	47044	103
02./03.02.2017	Feinfühligkeit als Grundlage einer achtsamen Beziehungsgestaltung im Alltag mit Krippenkindern	Freiburg	47054	104
10.02.2017 + 12.05.2017	Haus der kleinen Forscher	Lörrach	47064	105
13.02.2017 + 13.03.2017 + 05.05.2017	Komm, wir entdecken die Welt!	Freiburg	47074	106

Fachberatungsstelle Freiburg	Thema	Veranstaltungsort	Kurs-Nr.	Seite
16.02.2017	Mit den Jüngsten im Dialog	Freiburg	47084	107
20./21.02.2017	Gesprächstraining – intensiv	Freiburg	47094	108
20./21.02.2017 + 22.06.2017	Interkulturelle Kompetenz	Freiburg	47104	109
17.03.2017	Was Kinder stärkt und schützt	Freiburg	47114	111
20.03.2017	Gut beobachtet und dann?	Freiburg	47124	112
20./21.03.2017	Von der Selbst-Sabotage zur Selbst- Fürsorge	Freiburg	47134	113
27.03.2017	Inklusives Arbeiten in der Kita	Freiburg	47144	114
29.03.2017 + 28.06.2017	Religionssensible Bildung in Kitas	Freiburg	47154 R	115
31.03.2017	Pfiffige Spielideen für die Gruppe	Freiburg	47164	116
03. – 05.04.2017	Wunderwelt Gehirn – vom Gehirnbesitzer zum Gehirnlenker	Freiburg	47174	117
27./28.04.2017	Bildungs- und Entwicklungs- prozesse der Kinder verstehen und begleiten	Bollschweil	47194	119
28.04.2017	Gott in der Krippe	Freiburg	47204 R	120
04.05.2017	Hallo – da bin ich!	Freiburg	47214	121
10.05.2017	Weil ich ein Mädchen bin...	Freiburg	47224	122
16. – 18.05.2017	Qualität in der Ganztags- betreuung	Freiburg	47234	123
16. – 18.05.2017	Kinder flüchten – und kommen in unsere Kita	Freiburg	47244	124
22.05.2017	Fantasiereisen und Entspannungsü- bungen mit Kindern	Freiburg	47254	126
23.05.2017	Medienkompetenz im Vorschulalter	Freiburg	47264	127
24.05.2017	Rhythmik als kreative Ausdrucksform	Freiburg	47274	128
30.05.2017	Mit den Jüngsten im Dialog	Freiburg	47284	129
01./02.06.2017 + 29./30.06.2017 + 05./06.10.2017 + 30.11./01.12.2017	Wenn Kinder klein sind, gib´ ihnen Wurzeln...	Freiburg	47294	130
19./20.06.2017	Dem Glück auf der Spur	Freiburg	47304	132
03.07.2017	Identitätsentwicklung, Bedürfnis- befriedigung und Ritualisierung im Bereich der Ernährung und des Schlafes	Riegel	47314	133
10.07.2017	Beißen – Klammern – Kratzen	Freiburg	47324	134
11./12.07.2017	Filzen – ein Fest für die Sinne	Bollschweil	47334	135
19.09.2017	Puppenspiel – ein Kinderspiel?	Freiburg	47344	136
20.09.2017 + 05.12.2017	Haus der kleinen Forscher	Rust	47354	137

Fachberatungsstelle Freiburg	Thema	Veranstaltungsort	Kurs-Nr.	Seite
20./21.09.2017	50 plus – Chancen und Strategien im täglichen Arbeitsleben	Bollschweil	47364	138
26./27.09.2017	Mehr als ein Fotobuch	Staufen	47374	139
12./13.10.2017	Wut im Bauch	St. Peter	47394	141
25.10.2017	Interreligiöses Lernen in der Kita	Freiburg	47404 R	142
14./15.11.2017	Auf Augenhöhe mit sich selbst	Bollschweil	47414	144
23./24.11.2017	Die Weihnachtswerkstatt	Freiburg	47424	145
07./08.12.2017	Mit Kindern wachsen	Freiburg	47434	146

	Leiter(innen)konferenzen/ Fachtagungen	Veranstaltungsort
04.04.2017	Einführung „Einschätzskala zur Kindeswohlgefährdung“	Freiburg
07.03.2017	Bereich: Lahr 1	Ettenheim-Altdorf, Gemeindezentrum
08.03.2017	Bereich: Lörrach	Lörrach, Gemeindezentrum
09.03.2017	Bereich: Lahr 2	Friesenheim, Gemeindezentrum
14.03.2017	Bereich: Emmendingen 1	Freiburg, Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V.
14.03.2017	Bereich: Hochschwarzwald	Titisee-Neustadt, Gemeindezentrum
15.03.2017	Bereich: Breisgau-Hochschwarzwald	Freiburg, Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V.
15.03.2017	Bereich: Emmendingen 2	Riegel, Jugendhilfezentrum St. Anton
16.03.2017	Bereich: Müllheim	Freiburg, Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V.
21.03.2017	Bereich: Freiburg Stadt A	Freiburg, Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V.
22.03.2017	Bereich: Freiburg Stadt B	Freiburg, Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V.
11.07.2017	Bereich: Freiburg Stadt A	Freiburg, Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V.
12.07.2017	Bereich: Freiburg Stadt B	Freiburg, Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V.
04.10.2017	Bereich: Lörrach	Lörrach, Gemeindezentrum
05.10.2017	Bereich Lahr 2	Friesenheim, Gemeindezentrum
10.10.2017	Bereich: Lahr 1	Ettenheim-Altdorf, Gemeindezentrum
12.10.2017	Bereich: Emmendingen 1	Freiburg, Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V.
17.10.2017	Bereich: Emmendingen 2	Riegel, Jugendhilfezentrum St. Anton
17.10.2017	Bereich: Freiburg Stadt A+B	Freiburg, Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V.

	Leiter(innen)konferenzen/ Fachtagungen	Veranstaltungsort
17.10.2017	Bereich: Hochschwarzwald	Titisee-Neustadt, Gemeindezentrum
18.10.2017	Bereich: Breisgau-Hochschwarzwald	Freiburg, Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V.
19.10.2017	Bereich: Müllheim	Freiburg, Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V.

	Weitere Angebote	Veranstaltungsort	Seite
28.11.2016 + 16.01.2017 + 13.02.2017 + 06.03.2017	Anleitung im Praktikum	Freiburg	147
10./11.02.2017 + 31.03./01.04.2017+ 05./06.05.2017 + 23./24.06.2017 + 07./08.07.2017	Pädagogische Fachkraft für Kinder unter 3 Jahren	Zell i.W.	148
24./25.03.2017 + 05./06.04.2017+ 27.04.2017 + 19./20.05.2017 + 23./24.06.2017 + 16.10.2017 + 17./18.11.2017 + 09.12.2017	Pädagogische Fachkraft für Inklusion	Zell i.W.	149
31.03./01.04.2017 + 05./06.05.2017+ 17.05.2017 + 23./24.06.2017 + 27.06.2017 + 07./08.07.2017	Elternbegleiter und -berater	Zell i.W.	150
27./28.10.2017 + 17./18.11.2017 + 08./09.12.2017 + 13./14.01.2018 + 23./24.02.2018 + 16./17.03.2018 + 13./14.04.2018	Pädagogische Fachkraft für sprachliche Bildung und Förderung	Zell i.W.	151

Fachberatungsstelle Heidelberg	Thema	Veranstaltungsort	Kurs-Nr.	194Seite 195
17./18.01.2017	Partizipation – den Kindern das Wort geben	Wiesloch	57016	154
19./20.01.2017	Systemisches Arbeiten mit „eigensinnigen“ Kindern	Wiesloch	57026	155
23./24.01.2017	Forschen und Experimentieren mit Kindern	Wiesloch	57036	156
30./31.01.2017	Stimmt's?	Wiesloch	57046	157
01. – 03.02.2017	Ostern und Pfingsten – religiöse Feste im Kirchenjahr	Wiesloch	57056 R	158
06. – 08.02.2017	Mehr aus der Wunderwelt des Gehirns	Wiesloch	57066	159
09./10.02.2017	Mit Noahs Arche zu ersten Gesprächen über Gott	Mannheim-Seckenheim	57076 R	160
16./17.02.2017	Sprachentwicklung und Sprachförderung bei mehrsprachig aufwachsenden Kindern	Wiesloch	57086	161
21./22.02.2017	Wenn Kleinkinder in Konflikt geraten	Wiesloch	57096	162
01. – 03.03.2017	Wunderwelt Gehirn	Wiesloch	57106	163
10.03., 23.06.2017	Jungs fordern uns heraus	Mannheim-Seckenheim	57116	164

Fachberatungsstelle Heidelberg	Thema	Veranstaltungsort	Kurs-Nr.	194Seite195
13./14.03.2017	Kinder von 0-3 Jahre: „Professionelle Feinfühligkeit“	Wiesloch	57126	165
21./22.03., 03.05.2017	Lebensspuren der Jüngsten entdecken	Wiesloch	57136	166
27./28.03.2017	Mit Konflikten wachsen	Mannheim-Seckenheim	57146	167
30./31.03.2017	Sinnvolle Spielmaterialien für die Krippe	Mannheim-Seckenheim	57156	168
04./05.04.2017	Stress lass nach – in der Ruhe liegt die Kraft	Mannheim-Seckenheim	57166	169
06.04.2017	Klassische Musik für und mit Kindern ab drei Jahren	Mannheim-Seckenheim	57176	170
25./26.04.2017	Die inspirierende Mal-Ecke	Mannheim-Seckenheim	57186	171
27./28.04.2017	Filzen – ein Fest für die Sinne	Mannheim-Seckenheim	57196	172
02.05., 16.05.2017	„Tanzalarm“ – Von der Bewegung zum Tanz	Mannheim-Seckenheim	57206	173
04./05.05.2017	Das Elterngespräch in der gelingenden Erziehungspartnerschaft	Mannheim-Seckenheim	57216	174
11.05.2017	Alle Kinder sind gleich – aber jedes Kind ist besonders	Mannheim-Seckenheim	57226	175
18./19.05.2017	50 plus – Chancen und Strategien im täglichen Leben	Mannheim-Seckenheim	57236	176
23./24.05.2017	Wut im Bauch	Wiesloch	57246	177
20.-22.06.2017	Qualität in der Ganztagsbetreuung	Mannheim-Seckenheim	57256	178
29./30.06., 20.07.2017	Sprachreich	Mannheim-Seckenheim	57266	179
04./05.07.2017	Kinder brauchen emotionale Intelligenz	Mannheim-Seckenheim	57276	180
13./14.07.2017	Mit Kindern die Natur entdecken und dadurch Gott erleben	Mannheim-Seckenheim	57286 R	181
26./27.09.2017	Bau und Spiel mit selbstgebauten Instrumenten	Mannheim-Seckenheim	57296	182
04./05.10.2017, 23./24.11.2017, 11./12.01.2018, 21./22.03.2018	„Wenn Kinder klein sind, gib' ihnen Wurzeln, wenn sie groß sind, gib' ihnen Flügel!“	Mannheim-Seckenheim	57306	183
04.-06.10.2017	Die Advents- und Weihnachtszeit im Kindergarten vorbereiten und gestalten	Wiesloch	57316 R	185
12./13.10.2017	Kita als Lernwerkstatt	Mannheim-Seckenheim	57326	186
30.10.2017	„Entfaltungen“ – Bewegung mit Kindern	Karlsruhe	57336	187
02./03.11.2017	„Hier bewegt sich was!“ – Bewegungshits für Kindergartenkids	Mannheim-Seckenheim	57346	188
07./08.11.2017	Kinder trauern anders	Mannheim-Seckenheim	57356	189
16./17.11.2017	Kinder unter drei auf dem Weg in die Sprache begleiten	Mannheim-Seckenheim	57366	190
21./22.11.2017	Beobachtung, Dokumentation – und dann?	Bruchsal	57376	191

Fachberatungsstelle Heidelberg	Thema	Veranstaltungsort	Kurs-Nr.	194Sei- te195
28./29.11.2017	Den Alltag der Kinder in der Kita entschleunigen	Mannheim-Seckenheim	57386	192
07./08.12.2017	Kinesiologie und mehr	Mannheim-Seckenheim	57396	193

	Leiter(innen)konferenzen/ Fachtagungen	Veranstaltungsort
07.03.2017	Mannheim-Nord/Nordost	Mannheim-Seckenheim, Pfarrzentrum St. Clara
08.03.2017	Mannheim-Neckarstadt/Südost	Mannheim-Seckenheim, Pfarrzentrum St. Clara
09.03.2017	Mannheim-Mitte/Süd	Mannheim-Seckenheim, Pfarrzentrum St. Clara
07.03.2017	Rhein-Neckar-Kreis 3	Rot, Pfarrzentrum
08.03.2017	Rhein-Neckar-Kreis 4	Rot, Pfarrzentrum
09.03.2017	Rhein-Neckar-Kreis 2	Rot, Pfarrzentrum
14.03.2017	Heidelberg	Heidelberg-Ziegelhausen, Pfarrzentrum
15.03.2017	Rhein-Neckar-Kreis 5	Heidelberg-Ziegelhausen, Pfarrzentrum
14.03.2017	Bruchsal 1	Bruchsal, Fachschule Sancta Maria
15.03.2017	Bruchsal 2	Bruchsal, Fachschule Sancta Maria
16.03.2017	Bruchsal 3	Bruchsal, Fachschule Sancta Maria
21.03.2017	Rhein-Neckar-Kreis 1	Mannheim-Seckenheim, Pfarrzentrum St. Clara
wird noch bekanntgegeben	Mannheim-Nord/Nordost	Mannheim-Seckenheim, Pfarrzentrum St. Clara
wird noch bekanntgegeben	Mannheim-Neckarstadt/Südost	Mannheim-Seckenheim, Pfarrzentrum St. Clara
wird noch bekanntgegeben	Mannheim-Mitte/Süd	Mannheim-Seckenheim, Pfarrzentrum St. Clara
17.10.2017	Rhein-Neckar-Kreis 3	Rot, Pfarrzentrum
18.10.2017	Rhein-Neckar-Kreis 4	Rot, Pfarrzentrum
19.10.2017	Rhein-Neckar-Kreis 2	Rot, Pfarrzentrum
24.10.2017	Heidelberg	Heidelberg-Ziegelhausen, Pfarrzentrum
25.10.2017	Rhein-Neckar-Kreis 5	Heidelberg-Ziegelhausen, Pfarrzentrum
24.10.2017	Bruchsal 1	Bruchsal, Fachschule Sancta Maria

	Leiter(innen)konferenzen/ Fachtagungen	Veranstaltungsort
25.10.2017	Bruchsal 2	Bruchsal, Fachschule Sancta Maria
26.10.2017	Bruchsal 3	Bruchsal, Fachschule Sancta Maria
10.10.2017	Rhein-Neckar-Kreis 1	Mannheim-Seckenheim, Pfarrzentrum St. Clara

	Weitere Angebote	Veranstaltungsort	Seite
09.02., 16.03., 06.04., 18.05., 22.06., 20.07.2017	Supervision für Leitungskräfte in Kindertagesstätten	Ilvesheim	194
23.03.2017	Fluchterfahrung und Trauma (Vortragsveranstaltung)	Mannheim-Seckenheim	195

Fachberatungsstelle Singen	Thema	Veranstaltungsort	Kurs-Nr.	Seite
17./18.01.2017	Psychomotorik im Kindergarten	Singen	67011	198
09./10.02.2017	„Zeit für grüne Sonnen und klebrige Hände“ – eine Kunstwerkstatt	Hechingen	67021	199
14.02.2017 + 09.05.2017	Jungs fordern uns heraus	Singen	67031	200
16./17.02.2017	Wie groß ist der Himmel? – Philosophieren und Theologisieren mit Kindern	Allensbach	67041 R	201
02./03.03.2017	„Zachäus, ich will heute dein Gast sein!“ – Jesusgeschichten mit Kopf; Herz und Hand	Inneringen	67051 R	202
07./08.03.2017	Sprechen lernen wir jetzt! – Sprachförderung von 0 bis 3 Jahren	Singen	67061	203
13./14.03.2017	Konflikte – erkennen und konstruktiv lösen	Singen	67071	204
15. – 17. 03.2017	Und hier soll ich sicher sein? – Pädagogischer Umgang mit Traumata	Hechingen	67081	205
20./21.03.2017	Raumgestaltung für die Krippe – Räume, die umhüllen	Singen	67091	206
22./23.03.2017	Rhythmusspiele der Welt	Laufenburg	67101	207
23./24.03.2017	Die ‚Erfinder‘-Holzwerkstatt in der Kita	Mönchweiler	67111	208
27./28.03.2017	Mit Egli-Figuren Geschichten lebendig gestalten	Singen	67121	209
06./07.04.2017	Spiel- und Experimentierkästen	Brigachtal	67131	210
25.04.2017 + 27.06.2017	Weil ich ein Mädchen bin ...	Singen	67141	211
26./27.04.2017	Sprechen und erzählen: Kamishibai, Geschichtensäckchen und Rucksackbibliothek	Singen	67151	212

Fachberatungsstelle Singen	Thema	Veranstaltungsort	Kurs-Nr.	Seite
10./11.05.2017	Wenn aus Farben Formen entstehen – Intuitives Malen	Hechingen	67161	213
15./16.05.2017	50 plus – Chancen und Strategien im täglichen Arbeitsleben	Reichenau	67171	214
31.05./01.06.2017	Natur- und Erlebnispädagogik mit Schulkindern	Allensbach	67191	215
19./20.06.2017	Mehr Spiel-Raum für Bildung	Hechingen	67201	216
21./22.06.2017	Die kindliche Entwicklung verstehen und unterstützen	Hechingen	67211	217
28./29.06.2017	Dem Zauber und den Geheimnissen der Natur begegnen	Immenstaad	67221	218
29./30.06.2017	Rhythmusspiele der Welt	Allensbach	67231	219
04. – 06.07.2017	Qualität in der Ganztagsbetreuung	Allensbach	67241	220
13./14.07.2017	Stress lass nach – In der Ruhe liegt die Kraft	Hechingen	67251	221
18./19.07.2017	Symbole und Zeichen	Immenstaad	67261	222
26./27.09.2017	Märchenzeit im Wald	Inneringen	67271	223
28./29.09.2017	Bindung vor Bildung	Reichenau	67281	224
05./06.10.2017	Kinder brauchen emotionale Intelligenz	Reichenau	67291	225
10./11.10.2017	Das tut meiner Stimme gut – Sprech- und Gesangsseminar für pädagogische Berufe	Reichenau	67301	226
17.10.2017	Lieber Gott, mach meinen Hund gesund!	Singen	67311 R	227
16./17.11.2017	Lernwerkstätten	Singen	67331	228

	Leiter(innen)konferenzen/ Fachtagungen	Veranstaltungsort
28.03.2017	Gruppe Triberg	
29.03.2017	Gruppe Donaueschingen	
30.03.2017	Gruppe Radolfzell	Radolfzell
04.04.2017	Gruppe Villingen	
05.04.2017	Gruppe Singen	Singen
29.03.2017	Gruppe Sigmaringen-Meßkirch	Sigmaringen
30.03.2017	Gruppe Hechingen	Hechingen
04.04.2017	Gruppe Konstanz	Konstanz
05.04.2017	Gruppe Bodensee	
28.03.2017	Gruppe Bad Säckingen	
30.03.2017	Gruppe Waldshut	
04.04.2017	Gruppe Gurtweil	
26.09.2017	Gruppe Radolfzell	Radolfzell
27.09.2017	Gruppe Triberg	
04.10.2017	Gruppe Donaueschingen	

	Leiter(innen)konferenzen/ Fachtagungen	Veranstaltungsort
05.10.2017	Gruppe Villingen	
12.10.2017	Gruppe Singen	Singen
04.10.2017	Gruppe Sigmaringen-Meßkirch	Sigmaringen
05.10.2017	Gruppe Hechingen	Hechingen
10.10.2017	Gruppe Bodensee	
12.10.2017	Gruppe Konstanz	Konstanz
26.09.2017	Gruppe Waldshut	
05.10.2017	Gruppe Bad Säckingen	
10.10.2017	Gruppe Gurtweil	

	Weitere Angebote	Veranstaltungsort	Seite
18./19.05.2017	Entdecke und pflege den Paradiesgarten deiner Seele	Reichenau	229
	Anleitung von Berufspraktikant(inn)en	Allensbach-Hegne	230

Kurse für Leitungskräfte	Thema	Veranstaltungsort	Kurs-Nr.	Seite
24. – 25.01.2017 + 16.05.2017	Die Entwicklung von Mitarbeiter(innen) fördern	Freiburg	77010	232
25. – 27.01.2017 + 01. – 03.03.2017 + 10. – 12.05.2017 + 27. – 29.09.2017 + 08. – 10.11.2017	Grundmodulreihe zur Qualifizierung von Leitungskräften	Reichenau	77020	234
09./10.02.2017	Dienstpläne kompetent erstellen	Oberkirch	77030	236
13./14.02.2017	Teamführung – Nichts ist bestän- diger als der Wandel	Staufen	77040	237
09./10.03.2017	Zusammenarbeit mit Eltern – Besondere Lebenslagen	Oberkirch	77050	238
22. – 24.03.2017 + 17. – 19.05.2017 + 05. – 07.07.2017 + 20. – 22.09.2017 + 15. – 17.11.2017	Grundmodulreihe zur Qualifizierung von Leitungskräften	Rastatt	77060	239
23./24.03.2017	Arbeitstechniken – Erfolgreich verhandeln	Rastatt	77070	241
03./04.04.2017	Das Zielvereinbarungsgespräch	Staufen	77080	242
11./12.05.2017	Arbeitstechniken – Sich präsentieren	Oberkirch	77090	243
17./18.05.2017 + 22./23.11.2017	Einführungskurs Elementarpäda- gogik für Geschäftsführer(innen)	Staufen	77100	244
03.07.2017 + 04.12.2017	Planungstage gestalten	Staufen	77110	245

Kurse für Führungskräfte	Thema	Veranstaltungsort	Kurs-Nr.	Seite
04.07.2017 + 05.12.2017	Planungstage gestalten	Rastatt	77120	246
14./15.09.2017	Beschwerdemanagement	Rastatt	77130	247
26./27.09.2017	Einführungstage für neue Führungskräfte	Buchen	27123	248
27.09.2017	Einführungstag für neue Führungskräfte	Freiburg	47384	249
27. – 29.09.2017 + 22. – 24.11.2017 + 17. – 19.01.2018 + 07. – 09.03.2018 + 25. – 27.04.2018	Grundmodulreihe zur Qualifizierung von Führungskräften	Staufen	77140	250
16. – 19.10.2017 + 06. – 08.03.2018 + 19. – 22.06.2018	Qualitätsbeauftragte für Quintessenz	Rastatt	77150	252
16./17.10.2017	Mitarbeiter(innen) gewinnen und integrieren	Staufen	77160	254
19./20.10.2017	Alles was Recht ist! – Allgemeines Recht	Staufen	77170	255
25./26.10.2017	Einführungstage für neue Führungskräfte	Singen	67321	256
15. – 17.11.2017 + 24. – 26.01.2018 + 14. – 16.03.2018 + 16. – 18.05.2018 + 04. – 06.07.2018	Grundmodulreihe zur Qualifizierung von Führungskräften	Mosbach	77180	257
16.11.2017	Einführungstage für neue Führungskräfte	Rheinstetten-Forchheim	37559	259
30.11./01.12.2017	Einführungstage für neue Führungskräfte	Wiesloch	57406	260

Kurse für Quer- und Wiedereinsteiger(innen)	Thema	Veranstaltungsort	Kurs-Nr.	Seite
24.11.2016	Fortbildung zur Fachkraft nach § 7 KiTaG	Bruchsal	77120	261
10./11.03.2017 + 24./25.03.2017 + 01.04.2017 + 25./26.04.2017 + 05./06.05.2017 + 19./20.05.2017 + 30./31.05.2017 + 23./24.06.2017 + 07./08.07.2017 + 21./22.07.2017 + 22./23.09.2017	Nachqualifizierung zur Pädagogischen Fachkraft	Zell i. W.		262

Fachberatungsstelle Buchen

Kontakt/Seminarmanagement:

Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V.

Referat

Tageseinrichtungen für Kinder

Gabriele Traspel

Abt-Bessel-Str. 9

74722 Buchen

Tel.: 06281 96170

Fax: 06281 51007

E-Mail: traspel@caritas-dicv-fr.de

Fachberatung :

Wilfried Frank

Martina Wießler

„Flüchtlingskinder in den Kindertageseinrichtungen“

Die Kriege im „Nahen Osten“ und in Teilen Afrikas bewegen die Welt. Menschen müssen sich wegbewegen ... aus ihrer Heimat, weg von Familie, Freunden, dem Haus, der Wohnung, weg vom gewohnten Klima, dem landestypischen Essen ..., dem Gewohnten. Menschen bewegen und bewegten sich weg von Krieg, Tod, Leid, Mangel, erschreckenden, prägenden, traumatisierenden Erlebnissen. ... und suchen Sicherheit in einem fremden Land.

Sie haben bereits Kinder in ihren Einrichtungen oder stehen kurz vor deren Aufnahme. Sind bewegt von diesen Kindern und deren Angehörigen. Kennen die Nöte dieser Menschen, sind vielleicht schon an Grenzen gestoßen, haben aber auch beglückende Erfahrungen gemacht. Dieses Seminar möchte Ihnen Unterstützung geben, wie Sie Kindern und Angehörigen mit dem oben beschriebenen Hintergrund das Ankommen und Einleben erleichtern können.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- haben die Teilnehmer(innen) etwas über die Herkunftsländer, deren Tradition und Kultur erfahren, kennen unterschiedliche Gründe für die Flucht, wissen um die Strapazen der Fluchtwege und die möglichen Auswirkungen dieser Geschehnisse auf die Kinder und deren Angehörige.
- kennen die Teilnehmer(innen) die unterschiedlichsten Lösungsversuche traumatisierter, entwurzelter Kinder und können diese Lösungsversuche als solche einordnen und damit umgehen.
- sind die Teilnehmer(innen) in der Lage, die Wirkung der Flüchtlingskinder auf die anderen Kinder der Gruppe zu beobachten, zu bewerten und darauf angemessen zu reagieren.
- kennen die Teilnehmer(innen) unterschiedliche Methoden, um nonverbal mit fremdsprachigen Familien zu kommunizieren.
- sind sich die Teilnehmer(innen) der Stärke ihrer Regeleinrichtung bewusst, die allein durch ihre klaren Strukturen den Kindern und deren Familien Sicherheit gibt.
- kennen die Teilnehmer(innen) die Grenzen ihres Teams und ihrer Einrichtung und sind in der Lage, sich zu vernetzen, um ggf. andere Unterstützungssysteme zu etablieren.

Inhalte:

- Was haben Flüchtlingskinder und deren Familien hinter sich, was haben sie zurückgelassen, was bringen sie mit?
- Welche speziellen Problemstellungen stellen sich? Reinszenierung, kurze, oft unberechenbare Verweildauer, Abschiede, politische Themen, die in die Kindertageseinrichtung getragen werden, „seltsames“ Reagieren in „Alltagssituationen“ (Stichwort Flugzeuge/Hubschrauber, Geräusche ...) usw.
- Wie kann die Kindertageseinrichtung reagieren, welche konkreten Angebote wirken unterstützend?
- Welche Ressourcen sind in der Kindertageseinrichtung vorhanden, wo sind die Grenzen?
- Die gesamte Gruppe, die gesamte Einrichtung im Blick. Wie wirken sich weltpolitische Strömungen in unserer Einrichtung aus, wie reagieren wir angemessen?

Methoden:

- Überblick über „übliche Reaktionen“ von Kindern mit Flüchtlingshintergrund/Blick auf die Herkunftsländer und die Familiensysteme/Referat
- Vorstellen und Erarbeiten verschiedenster spielerischer Unterstützungsangebote für die angekommenen Kinder, aber auch für die „Regelkinder“ (Stichwort „sekundäre Traumata“)
- Rollenspiel, Handpuppenspiel, Systemaufstellungen mit Stellvertreterfiguren – systemisch – lösungsorientierter Ansatz mit theoretischem Input.
- Fallbesprechung der Teilnehmer(innen)
- Ideen für Elterngespräche mit und ohne Dolmetscher
- Den Alltag gestalten, Feste feiern – konkrete Ideen und Vorschläge, die das Zusammenleben erleichtern – Plenumsarbeit, Austausch der Fachfrauen.

Termin(e): 15./16.02.2017, 09:00 – 16:30 Uhr	Ort: Caritashaus Lauda, Schillerstraße 14 A, 97922 Lauda-Königs- hofen Dozent(in): Judith Teller Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 130,00 € <hr/> Gesamtkosten: 130,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Abt-Bessel-Str. 9 74722 Buchen
---	--	---	---

Wut im Bauch – Umgang mit aggressiven und auffälligen Verhaltensweisen in der Kita

„Schwierige“ Kinder, die sich und/oder andere im Verborgenen oder ganz offensichtlich verletzen, erleben wir fast täglich in den Einrichtungen. Sie bringen die Erzieher(innen) oft an die Grenzen ihres pädagogischen Handelns.

Durch Schlagen, Treten, Schreien, Quälen, versteckte aggressive Verhaltensweisen oder offene Provokation, senden die Kinder auch (Warn-) Signale und Hilferufe.

Wo sind Kinder tatsächlich „auffällig“ in ihrer Wut und Aggression... und wie weit gehört die Wut zur normalen Persönlichkeitsentwicklung der Kinder? denn: „Wut tut gut!“

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- können die Teilnehmer(innen) Signale und Verhaltensweisen erkennen und deren Ursachen nachgehen.
- haben sich die Teilnehmer(innen) mit den Verhaltensweisen „aggressiver“ Kinder auseinandergesetzt und Möglichkeiten für den Umgang im Alltag der Kindertageseinrichtung erarbeitet.
- haben sich die Teilnehmer(innen) bewusst gemacht, was das Verhalten des Kindes in ihnen persönlich auslöst.
- sind die Teilnehmer(innen) in der Lage ihre eigenen Gedanken, Gefühle und Handlungen zu erkennen und zu reflektieren.
- haben die Teilnehmer(innen) für sich Strategien, für den Umgang mit auffälligen Verhaltensweisen, erarbeitet.
- kennen die Teilnehmer(innen) Möglichkeiten der Kooperation mit den Eltern und anderen Institutionen, um gemeinsame Lösungen zu erarbeiten.
- haben sich die Teilnehmer(innen) mit ihrer Sichtweise gegenüber „auffälligen“ Kindern auseinandergesetzt und ggf. verändert, damit sie kompetent Lösungsmöglichkeiten umsetzen können.

Inhalte:

- Theoretische Inputs über Verhaltensauffälligkeiten, Aggression und Persönlichkeitsstörungen mit Blick auf die entwicklungspsychologischen Stationen und Bedürfnissen des Kindes
- Zusammenhang von entwicklungspsychologischen Phasen aus verschiedenen Bereichen der Transaktionsanalyse und der Therapie über Wut, Aggression und andere Gefühle der Kinder
- Selbsteinschätzung und Selbstbewertung im Umgang mit den eigenen Gefühlen und die Wirkungsweise der Gefühle anderer auf ihre Persönlichkeit.
- Motivation statt Resignation

Methoden:

- Praktische Übungen
- Fallbeispiele
- Kollegiale Beratung und Austausch
- Professionelle Beratung
- Theoretische Hintergrundinformationen

Termin(e): 13./14.03.2017, 09:00 – 16:30 Uhr	Ort: Bildungshaus Neckarelz, Martin-Luther-Str. 14, 74821 Mosbach- Neckarelz Dozent(in): Petra Lang-Schwindt Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 130,00 € Gesamtkosten: 130,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Abt-Bessel-Str. 9 74722 Buchen
---	--	---	---

Auf die Sprache, fertig, los! Kleinkinder auf dem Weg in die Sprache begleiten

Die heutige Lebenssituation vieler Familien führt dazu, dass Kinder häufig schon als Säugling oder Kleinkind außerhalb der Familie betreut werden. Aufgrund dieser Situation kommt dem Alltag in der Kindertagesstätte eine besondere Bedeutung zu, der als Chance für alltagsintegrierte Sprachförderung genutzt werden sollte.

Die meisten Kinder erwerben die deutsche Sprache ohne große Mühe. Doch ein Viertel bis ein Drittel eines Jahrgangs tut sich damit schwer. 8 bis 12 Prozent dieser Kinder leiden unter Sprachentwicklungsstörungen und brauchen eine gezielte logopädische Therapie.

Die anderen 10 bis 20 Prozent sind frei von manifesten Störungen. Bei ihnen liegt das Problem vor allem darin, dass der Umfang und/oder die Qualität des Sprachangebotes nicht ausreichend sind. Sie können ihre Sprachentwicklung durchaus meistern, wenn sie in der Alltagskommunikation dabei besser unterstützt werden.

In den letzten Jahren kamen mehrere Studien zum Ergebnis, dass isolierte Sprachfördermaßnahmen und Materialien im Vorschulalter nicht den gewünschten Erfolg brachten und die Sprache der Kinder sich insbesondere dann gut entwickelt, wenn sie sich in einer „sprachreichen“ Umgebung bewegen.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- haben die Teilnehmer(innen) ihre Kenntnisse zur Sprachentwicklung aufgefrischt.
- wissen die Teilnehmer(innen) welche „Fehler“ Kinder unter 3 Jahren noch machen dürfen.
- haben sich die Teilnehmer(innen) mit dem Zusammenhang zwischen sprachlicher Entwicklung und Gesamtentwicklung auseinandergesetzt.
- kennen die Teilnehmer(innen) die theoretischen Grundlagen und Inhalte einer ganzheitlichen Sprachförderung für die Kleinen.
- sind die Teilnehmer(innen) sensibel für Sprechanlässe im Kindergartenalltag.
- haben die Teilnehmer(innen) Umsetzungsmöglichkeiten geübt.

Inhalte:

- Sprachentwicklung von 0 bis 3 Jahre inklusive altersgemäßer „Fehler“
- Bedeutung und Klärung der Begriffe Sprache, Kommunikation, Ganzheitlichkeit
- Die Ebenen der Sprache
- Prinzipien des Lernens
- Zusammenhang von Bewegung und Sprache
- Sprachauffälligkeiten und Ursachen
- Grundprinzipien der Sprachförderung
- Konkrete Beispiele für Sprachförderung im Alltag
- Die Erzieher(in) als sprachliches Vorbild
- Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Eltern

Termin(e): 20./21.03.2017, 09:00 – 16:30 Uhr	Ort: Caritashaus Lauda, Schillerstraße 14A, 97922 Lauda- Königshofen Dozent(in): Margit Balles Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 130,00 € Gesamtkosten: 130,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Abt-Bessel-Str. 9 74722 Buchen
---	--	---	---

Musik schafft Persönlichkeit(en)

Musik machen gehört ganz selbstverständlich zum Alltag in der Kindertageseinrichtung, denn Melodie und Rhythmus fördern die Entwicklung der Kinder. Aber das Beste daran ist: Musik macht großen Spaß! Dabei muss man kein(e) Expert(in)e sein um mit den Kindern aktiv und kreativ zu werden. Einige Erfahrungen auszutauschen und neue Impulse kennenzulernen soll „frischen Wind“ in das musikalische Angebot bringen. Dazu gehören Elemente aus der Rhythmik ebenso wie Singen, Bewegung und das Spiel mit Instrumenten.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- haben die Teilnehmer(innen) vielfältige Angebote und Übungen kennengelernt und selbst ausprobiert.
- haben die Teilnehmer(innen) ihre eigenen musikalischen Kenntnisse aufgefrischt und erweitert.
- können die Teilnehmer(innen) verschiedene Lieder, Rhythmen und Spiele, die schon am nächsten Tag eingesetzt werden können.
- haben die Teilnehmer(innen) eigene Erfahrungen mit dem gemeinsamen Musizieren in der Gruppe gemacht.
- sind die Teilnehmer(innen) in der Lage musikalische Angebote mit Instrumenten anzuleiten.
- sind die Teilnehmer(innen) in der Lage eigene, kleine Liedbegleitungen mit Instrumenten zu erarbeiten.

Inhalte:

- Bodypercussion
- Kindgerechte Lieder
- Liedbegleitung mit Instrumenten
- Trommeln

Methoden:

- Übungen, Spiele und Angebote aus der Rhythmik und der Elementaren Musikpädagogik

Termin(e): 24./25.04.2017, 09:00 – 16:30 Uhr	Ort: Kinder- und Jugenddorf Klinge, Haus Rafael, Klingestr. 20, 74743 Seckach-Klinge Dozent(in): Magnus Balles Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 130,00 € <hr/> Gesamtkosten: 130,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Abt-Bessel-Str. 9 74722 Buchen
---	--	---	---

Selbst- und Zeitmanagement Persönlichkeitsentwicklung

Leistungsdruck, Multitasking, Zeitdruck und immer neue Aufgaben sind Anforderungen, die das Arbeitsleben prägen. Wie können Sie souverän und strukturiert arbeiten, ohne dass die Qualität der Einrichtung und Sie als Mensch darunter leiden? Selbst- und Zeitmanagement umfasst die persönlichen Fähigkeiten, Stärken und Antreiber so in den Alltag einzubringen, dass Sie dabei zielorientiert und motiviert ihre Aufgaben angehen. Die richtige Zeiteinteilung und Zeitgestaltung ist oft der Schlüssel zur Lösung vieler Probleme. Dabei ist es wichtig den Blick immer wieder auf die eigene Persönlichkeit und das selbstbewusste Denken, Fühlen und Handeln zu lenken.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- sind die Teilnehmer(innen) in der Lage, ihre Zeitfresser zu erkennen, zu benennen und zu analysieren.
- haben die Teilnehmer(innen) sich mit ihren Stärken und Schwächen, Antreibern und hinderlichen Glaubenssätzen auseinandergesetzt um bewusste Veränderungen anzugehen.
- kennen die Teilnehmer(innen) Techniken, die sie strukturiert an ihrem Selbst- und Zeitmanagement arbeiten lassen.
- erhalten die Teilnehmer(innen) einen positiven Blick auf ihr tägliches Tun, ihre Stärken und Ressourcen, um diese im Alltag zu nutzen.
- kennen die Teilnehmer(innen) Techniken der Entspannung, Achtsamkeit und Gelassenheit.
- haben sich die Teilnehmer(innen) mit dem Thema Zeit- und Selbstmanagement so auseinandergesetzt, dass sie Impulse für neue Strategien, Verhaltensweisen, Strukturen und Denkmuster mit in den Alltag der gesamten Einrichtung einfließen lassen können.

Inhalte:

- Persönliche Zeitanalyse erstellen
- Strukturiertes und zielorientiertes Handeln im Alltag integrieren
- Planen ohne sich dabei zu „ver-planen“, strukturierte Zeitpläne erstellen
- Freiräume schaffen
- Stress bewusst bewältigen, abbauen und vermeiden
- Stärkung der eigenen Persönlichkeit durch positives Denken – Fühlen – Handeln
- Selbst-Bewusstsein – Selbst-Wert – Selbst-Sicherheit als Teil der Persönlichkeitsentwicklung
- Hinderliche Glaubenssätze und Antreiber erkennen und gegebenenfalls verändern.

Termin(e): 03./04.05.2017, 09:00 – 16:30 Uhr	Ort: Bildungshaus Neckarelz, Martin-Luther-Str. 14, 74821 Mosbach- Neckarelz Dozent(in): Petra Lang-Schwindt Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 130,00 € <hr/> Gesamtkosten: 130,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Abt-Bessel-Str. 9 74722 Buchen
---	--	---	---

„Stimmt's?“ Die Stimme – Ihre wichtigste Visitenkarte

Als Erzieher(in) haben Sie täglich einen Stimm-Marathon zu bewältigen. Studien zufolge haben 50 - 80% der Berufssprecher unter Einschränkungen der stimmlichen Belastbarkeit zu leiden. Trockenheit oder Kratzen im Hals, Heiserkeit, Räuspern, Atemgeräusche und eine schnell ermüdende Stimme sind nur einige mögliche Symptome. Zudem transportieren Sie mit Ihrer Stimme auch Ihre Persönlichkeit und Motivation. Grund genug, um herauszufinden, was und wie die Stimme das macht.

Kinderstimmen werden häufiger als früher heiser, immer wieder finden sich schon bei Kindergartenkindern sogenannte Schreiknötchen auf den Stimmlippen. Was ist beim Umgang mit der Kinderstimme zu beachten, was ist heute zeitgemäß? Was hat die Symptomatik der Kinderstimme mit der Kommunikation in der Familie und im Kindergarten zu tun?

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- haben die Teilnehmer(innen) Ihre Stimme in verschiedenen Situationen und Übungen neu kennengelernt.
- kennen die Teilnehmer(innen) Tipps und Tricks zum leichteren Umgang mit Ihrer Stimme bei Sprechbelastung, beim Singen und vor einer Gruppe.
- haben die Teilnehmer(innen) sich auseinandergesetzt mit den wichtigsten Einflussfaktoren auf Ihre Stimme und wissen dies positiv zu nutzen.
- sind die Teilnehmer(innen) in der Lage, die stimmliche Entwicklung von Kindern zu unterstützen.

Inhalte:

- Was ist eigentlich Stimme?
- Stimme und die Zusammenhänge mit: Atmung, Haltung, Persönlichkeit, Mimik/Gestik und Artikulation
- Stimmhygiene
- Stimme bei Kindern und die Zusammenhänge mit motorischer, kommunikativer, gefühlsmäßiger und sozialer Entwicklung sowie Hörentwicklung
- Spiele zur Stimmförderung
- Singen mit Kindern
- Auffälligkeiten der Stimme

Methoden:

- Wechsel von Entspannung und Aktivität
- Ausprobieren des Gelernten in der Klein- und Großgruppe
- Sprech- und Tonübungen
- Stimme als Zweitfunktion der Atmung
- Atemtechniken, Atem geschehen lassen
- Aktivierung der Zwerchfellaktivität u. v. m.

Termin(e): 15./16.05.2017, 09:00 – 16:30 Uhr	Ort: Kinder- und Jugenddorf Klinge, Haus Rafael, Klingestr. 20, 74743 Seckach-Klinge Dozent(in): Margit Balles Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 130,00 € Gesamtkosten: 130,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Abt-Bessel-Str. 9 74722 Buchen
---	--	---	---

„Stress lass nach“ – in der Ruhe liegt die Kraft

Immer höher werden psychische und körperliche Belastungen in der täglichen Arbeit. Immer mehr Arbeitsfelder und Aufgaben durch Qualitätssicherung, Bildungspläne, Zeitdruck, zunehmend „schwierigere“ Kinder, Erwartungen durch die Eltern, Träger und der Öffentlichkeit. Konflikte im Team, Spagat zwischen Beruf und Privatleben und noch vieles mehr sind Stress-Faktoren, die aus dem „Gleichgewicht“ bringen und immer öfter an Grenzen führen. Psychosomatische Symptome, innere Unruhe, Antriebslosigkeit, Schlafstörungen, Leistungsabfall, längere Krankheitszeiten sind nur einige Anzeichen für Überlastung bis hin zum „Burn-out“.

An den beiden Fortbildungstagen können Sie Stressfaktoren auf den Grund gehen, Möglichkeiten zur Stress-Prävention erfahren und die Wirkungsweisen von verschiedenen Entspannungstechniken an uns selbst kennen und spüren lernen.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung sind die Teilnehmer(innen) in der Lage

- Belastungen, Ursachen und Stressfaktoren im Alltag aufzuspüren und zu erkennen.
- die Auswirkungen und Symptome von Stress auf Körper, Geist und Seele wahrzunehmen und zu identifizieren.
- ihre ganz persönlichen Ruhe- und Energiequellen zu kennen und auf diese im Alltag zurückzugreifen.
- anhand der Erkenntnisse und Erfahrungen die vermittelten Möglichkeiten zur aktiven Stressbewältigung in kleinen Schritten in den Alltag in der Kindertageseinrichtung zu integrieren.

Inhalte/Methoden:

- Theoretischer Input zu Stressauslösern und den Auswirkungen von zu viel Stress auf Körper, Geist und Seele des Menschen
- Reflexion der eigenen Stressauslöser und Stresssymptome
- Tipps und Strategien zur Stressbewältigung
- Übungen und Entspannungstechniken (u. a. aus dem Autogenen Training, Progressive Muskelentspannung, Qigong, Meditation, Achtsamkeitsübungen)
- Kollegialer Austausch

Termin(e): 27./28.09.2017, 09:00 – 16:30 Uhr	Ort: Kinder- und Jugenddorf Klinge, Haus Rafael, Klingestr. 20, 74743 Seckach-Klinge Dozent(in): Petra Lang-Schwindt Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 130,00 € <hr/> Gesamtkosten: 130,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Abt-Bessel-Str. 9 74722 Buchen
---	--	---	---

Alle Jahre wieder Advents- und Weihnachtszeit im Kindergarten gestalten

Diese besondere Zeit im Jahr wird auch im Kindergarten in besonderer Weise gestaltet. Kinderaugen leuchten, alte Lieder werden gesungen – aber die Realität sieht oft anders aus:

Bereits kurz nach den Sommerferien stehen Lebkuchen in den Regalen – viele Kinder haben zu Hause drei oder vier Adventskalender – in den Familien bricht spätestens Anfang Dezember die übliche Weihnachtshektik aus.

Doch der Ursprung des christlichen Weihnachtsfestes ist mehr als Lichterglanz und Berge von Geschenken: Gott ist Mensch geworden – als Kind in der Krippe!

Wie kann das Geheimnis des Weihnachtsfestes auch heute noch als wichtige Glaubensbotschaft erlebbar werden?

Welche Rituale und Bräuche können dabei helfen, die Adventszeit im Kindergarten als Vorbereitungszeit auf das Weihnachtsfest zu gestalten?

Ziele/Kompetenzen

Am Ende der Fortbildung

- haben sich die Teilnehmer(innen) mit grundsätzlichen Fragen zur religionspädagogischen Arbeit im Kindergarten auseinandergesetzt.
- kennen die Teilnehmer(innen) unterschiedliche Methoden religionspädagogischer Arbeit.
- haben die Teilnehmer(innen) verschiedene Bräuche der Advents- und Weihnachtszeit kennengelernt.
- haben die Teilnehmer(innen) sich mit einer sinnvollen Gestaltung des Weihnachtsfestkreises auseinandergesetzt.

Inhalte:

- Der Weihnachtsfestkreis mit seiner großen Fülle an Brauchtum spielt im Laufe des Kindergartenjahres eine bedeutende Rolle.
- Wir wollen durch unterschiedliche religionspädagogische Angebote einige Feste dieser Zeit selbst erfahren. So können die Teilnehmer(innen) religiöse Angebote später besser planen und durchführen.
- Wir beschäftigen uns mit dem Leben und Wirken von Heiligen in der Advents- und Weihnachtszeit, um das damit verbundene Brauchtum sinnvoll einsetzen zu können.
- Wir setzen uns mit den Fragen der kulturellen und religiösen Vielfalt auseinander.
- Wir stellen uns der Herausforderung, wo und wie religionspädagogische Arbeit im dichten Alltag von Sprachförderung, Vorschulangeboten, offenem Konzept usw. einen angemessenen Platz finden kann – und das nicht nur zur Weihnachtszeit!
- Der Bezug religionspädagogischer Arbeit zum Orientierungsplan und zu Quintessenz wird verdeutlicht.

Methoden:

- Einzel, Partner- und Gruppenarbeit
- Fachlicher Austausch
- Impulse (Texte, Lieder, Gebete)
- Anschauung nach „Kett“
- Themenbezogene Bilderbücher/Fachbücher

Termin(e): 23./24.10.2017, 09:00 – 16:30 Uhr	Ort: Bildungshaus Neckarelz, Martin-Luther-Str. 14, 74821 Mosbach- Neckarelz Dozent(in): Monika Leptich-Zimmer Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 130,00 € Gesamtkosten: 130,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Abt-Bessel-Str. 9 74722 Buchen
---	--	---	---

Für kleine Kinder (0 – 3 Jahre) ticken die Uhren anders Entschleunigung in eiligen Zeiten

Uns Erwachsenen fällt es oft schwer mit unserer ganzen Aufmerksamkeit im jetzigen Augenblick zu sein. Meist sind wir mit unseren Gedanken entweder noch mit der Vergangenheit oder aber schon mit der Zukunft beschäftigt. Im „Jetzt“ zu leben ist eine Fähigkeit, die sehr jungen Kindern noch zueigen ist. Sie sind mit Körper, Geist und Seele ganz im aktuellen Augenblick. So müssen auch ihre Bedürfnisse, wie z.B. Hunger, Durst, Zuwendung etc. sofort erfüllt werden, denn aufschieben können sie diese noch nicht. Um ein Kleinkind wirklich zu verstehen, ist es notwendig, ihm mit ungeteilter Aufmerksamkeit zu begegnen, d.h. ich selbst muss ganz präsent sein und echten Kontakt wagen!

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- haben die Teilnehmer(innen) ihre Wahrnehmung von sich selbst reflektiert und intensiviert.
- haben die Teilnehmer(innen) in kleinen Übungen Achtsamkeit erfahren, um die bewusste Wahrnehmung des Augenblicks und Präsenz zu schulen.
- haben die Teilnehmer(innen) ein vertieftes Verständnis der frühkindlichen „zeit-losen“ Erlebniswelt erworben.
- haben die Teilnehmer(innen) Ideen zur Entschleunigung des Alltags in der Einrichtung entwickelt.

Inhalte:

- Zusammenhang von Zeit und gelebter Achtsamkeit
- Achtsamkeit und Körperbewusstsein
- Präsenz im Augenblick und Abbau von Druck und äußeren Zwängen
- Impulse zur frühkindlichen Entwicklung
- Reflexion des eigenen Rollenverständnisses und der eigenen Haltung

Methoden:

- Sanfte Körperarbeit
- Achtsamkeits- und Entspannungsübungen
- Medienunterstützte Impulsreferate
- Arbeit im Plenum und in Kleingruppen

Termin(e): 13./14.11.2017, 09:00 – 16:30 Uhr	Ort: Bildungshaus Neckarelz, Martin-Luther-Str. 14, 74821 Mosbach- Neckarelz Dozent(in): Edeltraud Eisert-Melching Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 130,00 € Gesamtkosten: 130,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 16	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Abt-Bessel-Str. 9 74722 Buchen
---	--	---	---

Malen wie Monet – ästhetische Bildung im Kindergarten

Kinder haben Spaß und Freude an ihren eigenen Bildern und den Bildern von Erwachsenen. Sie sprechen die Kinder auf natürliche Weise an, besonders dann, wenn sie farbenfreudig sind, wenn einfache Formen und Linien im Vordergrund stehen, z.B. bei den Malern Vincent von Gogh, Wassily Kandinsky, Paul Klee ...

Wie können die Bilder für Kinder lebendig werden, ihre Phantasie beflügeln und ihnen die Tür zu der meist unbekanntem Welt der Kunst öffnen. Eine sinnlich wahrnehmbare Erfahrung, die Welt durch die Augen von Künstlern zu erleben.

Ziele/Kompetenzen

Am Ende der Fortbildung

- kennen die Teilnehmer(innen) Möglichkeiten die Bilder großer Maler zum Leben zu erwecken...
- können die Teilnehmer(innen) bei Kindern das Einfühlungsvermögen in Unbekanntes fördern.
- sind die Teilnehmer(innen) in der Lage die Fantasie und Kreativität der Kinder zu unterstützen und deren eigenen ästhetischen Ausdruck.
- lernen die Teilnehmer(innen) die Grundlagen des Malens kennen.
- haben die Teilnehmer(innen) sich mit dem Mischen von Farben und dem Farbkreis auseinander gesetzt.

Inhalte:

- Es gilt die Kinder schon früh mit Kunst und Kultur vertraut zu machen und ihnen eine ästhetische Bildung zu vermitteln. Damit sie Bilder mit allen Sinnen erfassen, zum Leben erwecken und Freude und Spaß an farbenfreudigen Bildern haben.

Methoden:

- Theoretischer Einstieg
- Malen und Gestalten und andere kreative Ausdrucksformen

Termin(e): 21./22.11.2017, 09:00 – 16:30 Uhr	Ort: Kinder- und Jugenddorf Klinge, Haus Rafael, Klingestr. 20, 74743 Seckach-Klinge Dozent(in): Susanne Meger Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 130,00 € <hr/> Gesamtkosten: 130,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Abt-Bessel-Str. 9 74722 Buchen
---	--	---	---

„Was tun, wenn kleine Kinder beißen?“ Responsives Verhalten der Fachkräfte in Krippengruppen

Beißen ist bei Kindern im Alter von 1 – 3 Jahren nichts Ungewöhnliches. Kommt es jedoch wiederholt zu sichtbaren Bissverletzungen, stellt dies für die pädagogischen Fachkräfte eine große Herausforderung dar, denn Eltern nehmen in der Regel nicht einfach hin, dass ihr Kind gebissen wurde. Auch die Eltern des Kindes, das gebissen hat, fühlen sich oft hilflos und überfordert.

Beißen kann ganz unterschiedliche Ursachen haben. Daher gilt es, die Situationen, in denen Kinder beißen, genau zu analysieren. Erst dann können mögliche und hilfreiche Handlungsstrategien konzipiert und umgesetzt werden.

Ein responsives Antwortverhalten zu entwickeln bedeutet, dass sich die Fachkräfte in möglichst optimaler Weise auf die betroffenen Kinder, deren Eltern, aber auch im Team untereinander abstimmen müssen.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- sind den Teilnehmer(inne)n mögliche Ursachen für das Auftreten von Beißen bewusst.
- haben die Teilnehmer(innen) responsive Handlungsstrategien kennengelernt, die sie in die Lage versetzen, ihr pädagogisches Verhalten optimal auf die betroffenen Kinder abzustimmen.
- haben die Teilnehmer(innen) einen Handlungsplan erarbeitet, der sinnvolle strategische Maßnahmen im „Ernstfall“ von ungeeignetem Vorgehen beim Beißen aufzeigt.
- haben sich die Teilnehmer(innen) damit auseinandergesetzt, wie der responsive Dialog mit den Eltern und im Team gelingen kann.

Inhalte:

- Beißen als Grenzüberschreitung
- Entwicklungsbedingte, umgebungsbedingte und emotional bedingte Ursachen hinter dem Beißverhalten
- Sprachlich begleitete Konfliktassistenz
- Responsives Antwortverhalten im Umgang mit dem Beißen
- Sich auf den „Ernstfall“ vorbereiten: Entwicklung eines Handlungsplans
- Umgang mit dem Team und den Eltern

Termin(e): 07./08.12.2017, 09:00 – 16:30 Uhr	Ort: Caritashaus Lauda, Schillerstraße 14 A, 97922 Lauda- Königshofen Dozent(in): Edeltraud Eisert-Melching Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 130,00 € <hr/> Gesamtkosten: 130,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Abt-Bessel-Str. 9 74722 Buchen
---	---	---	---

Praxisanleitung mit Kompetenz Mentorenausbildung an der FSP Buchen

Warum Mentorenausbildung?

- Für die erzieherisch tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in katholischen Tageseinrichtungen für Kinder der Erzdiözese Freiburg gilt, dass Mitarbeiter(innen), die Berufspraktikanten anleiten, dazu verpflichtet sind, innerhalb von zwei Jahren ab Übernahme dieser Tätigkeit an einem Fortbildungskurs für Praxisanleitung teilzunehmen. Die Fortbildungskosten werden von den Trägern übernommen.
- Die fachkundige Anleitung von Praktikanten ist damit eine sowohl vom Gesetzgeber wie von den Trägern vorgegebene notwendige Tätigkeit, die zum beruflichen Aufgabenbereich von Erzieher(innen) gehört. Dafür braucht die anleitende Fachkraft nicht nur eigene pädagogische Fachkompetenz und menschliche Qualitäten.

Inhalte der Fortbildung:

Einführungsworkshop:

- Erfahrungen mit Anleitung; Austausch der Vorstellungen über Anleitung; Bewusstwerden eigener Kompetenzen in Bezug auf Anleitung
- Rahmenbedingungen der Einrichtung
- Klären der eigenen Rolle
- Persönliche Ziele für die Fortbildung

Themenblock I:

- Praxisanleitung im Spannungsfeld unterschiedlicher Erwartungen
- Die Lebenssituation der Praktikantin erfassen
- Junge Menschen motivieren
- Die berufliche Beziehung zwischen Anleiterin und Praktikantin

Themenblock II:

- Kommunikation im Anleitungsprozess
- Das Anleitungsgespräch

Themenblock III:

- Das Praktikum als Entwicklungs- und Lernprozess
- Ausbildungsplanung und Kooperation mit der Fachschule
- Methoden der Praxisanleitung

Themenblock IV:

- Bewertung und Beurteilung; Beurteilung (Beurteilung als Prozess)
- Beurteilungskriterien
- Umsetzung in der Einrichtung
- Auswertung der Fortbildung

Supervisionen:

- Zwischen den Themeneinheiten bieten wir zwei Supervisionen mit jeweils der halben Gruppe an, in denen konkrete Fragen aus der Praxis vertieft bearbeitet werden können.

Unser Fortbildungskonzept:

- Wir bieten ein handlungsorientiertes Fortbildungskonzept, das die Teilnehmer(innen) befähigt, die erlernten Inhalte als Mentoren in ihren Einrichtungen selbständig umzusetzen.
- Die Fortbildung basiert auf aktuellen fachlichen Konzepten und beruflichem Lernen und Mentoring.
- Wir arbeiten teilnehmer- und prozessorientiert mit verschiedenen Methoden wie Groß- und Kleingruppenarbeit, Informationseinheiten, Rollenspiel, Kommunikationsübungen und symbolischen Darstellungen.
- Die Fortbildung wird in einer konstanten Gruppe durchgeführt und setzt die aktive Beteiligung der Teilnehmer(innen) voraus.
- In vier Themenblöcken werden die wesentlichen Qualifikationen für die Aufgaben als Mentorin vermittelt.

Termine: 10.10.2016 11.10.2016 14.11.2016 15.11.2016 24.01.2017 25.01.2017 Plus zwei Supervisionsnachmittage	Ort: Fachschule für Sozialpädagogik, St. Rochus Str. 6, 74722 Buchen Dozent(in): Jutta Brander Katja Frank Anmeldeschluss: 18.07.2016	Kursgebühr: 100,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Kath. Fachschule für Sozialpädagogik St. Rochus Str. 6 74722 Buchen E-Mail: info@fsp-buchen.de
--	--	---	---



Fachberatungsstelle Ettlingen/Offenburg/Pforzheim

Kontakt/Seminarmanagement:

Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V.

Referat

Tageseinrichtungen für Kinder

Elisabeth Bernhard

Christina Kunz

Sibyllastr. 17

76275 Ettlingen

Tel.: 07243 54650

Fax: 07243 31183

E-Mail: bernhard@caritas-dicv-fr.de

kunz@caritas-dicv-fr.de

Fachberatung:

Adriana Hippert

Gisela Milkau-Schwämmle

Steffen Brade

Franziska Schwab

Ingeborg Friedmann

Wenn Kinder klein sind, gib ihnen Wurzeln. Wenn sie groß sind, gib ihnen Flügel

Fortbildungsreihe: Kinder unter drei – Qualifizierung der päd. Fachkräfte

Kinder sind von Geburt an Forscher und Entdecker. Die Bedeutung der ersten Lebensjahre rückt immer stärker in den Fokus der Gesellschaft, gleichzeitig steigt der Bedarf an gut qualifizierten pädagogischen Fachkräften für die Arbeit mit der Altersgruppe von 0-3 Jahren. Hierzu trägt die steigende Nachfrage der Familien nach einer qualifizierten Betreuung, Bildung und Erziehung für ihre unter dreijährigen Kinder, der Rückgang der Kinderzahlen und die politische Forderung nach einem Ausbau der Betreuungsplätze für diese Altersgruppe bei.

Kinder zwischen 0 und 3 Jahren bedeuten für die pädagogischen Fachkräfte eine große Herausforderung aber auch eine enorme Bereicherung. In dieser Phase ist es besonders wichtig an die Bindungserfahrungen der Kinder anzuknüpfen, ihre Bedürfnisse genau zu erkennen und ihnen Raum zu geben, der ihren Anforderungen und Bedürfnissen gerecht wird. Kinder dieser Altersgruppe brauchen einen Ort, wo sie eine einfühlsame, aufmerksame und liebevolle Erziehung erleben dürfen, damit sie das bekommen, was sie für ihr Leben brauchen.

Pädagogische Fachkräfte, die mit dieser Altersgruppe arbeiten, haben längst erfahren, dass die Kleinen nicht einfach „mitlaufen“. Überall dort, wo Zweijährige in den „laufenden Betrieb“ aufgenommen werden, berichten Erzieher/innen neben der Bereicherung der Arbeit von Überforderung der Kleinen wie auch des Fachpersonals.

„Die Besten (Pädagogen) zu den Kleinsten“ fordern Hirn- und Bildungsforscher und machen somit deutlich, dass auch die Jüngsten einen Anspruch auf optimale Bildungsbedingungen haben.

Ziel dieser Fortbildungsreihe ist es, die pädagogischen Fachkräfte für die Arbeit mit den unter Dreijährigen zu qualifizieren, um eine optimale Betreuung, Bildung und Erziehung für Kinder aller Altersstufen zu gewährleisten und die neue Aufgabe als eine Chance für die Entwicklung der Kinder zu nutzen.

Das Konzept sieht vier aufeinander aufbauende Kursabschnitte von je zwei Tagen vor. Diese verteilen sich über mehrere Monate und beinhalten Arbeitsaufträge zur Umsetzung der Kursinhalte in die Praxis.

Diese Fortbildung eignet sich zum einen für Fachkräfte, die bereits mit dieser Altersgruppe arbeiten oder solche, die sich auf die Aufnahme der „Jüngsten“ vorbereiten wollen. Sie ist nur als gesamte Fortbildungsreihe mit 4 x 2 Tagen buchbar.

Zwischen den einzelnen Kursabschnitten muss in den Einrichtungen der Teilnehmer(innen) entsprechend Zeit für die Rückkoppelung des Gelernten in das Team und für die Bearbeitung von Arbeitsaufträgen eingeräumt werden.

Ziele/Kompetenzen:

- Professionalisierung der pädagogischen Fachkräfte für die Kleinkindpädagogik
- Sensibilisierung des Gesamtteams für die Krippenpädagogik (vermittelt durch die Teilnehmer(innen) selbst über die Arbeitsaufträge zwischen den einzelnen Veranstaltungen)

Die Teilnehmer/innen haben am Ende des Seminars:

- Einblick in aktuelle Forschungsergebnisse im Zusammenhang mit der Arbeit mit Kindern von 0-3 Jahren erhalten und gelernt, diese für die praktische Arbeit nutzbar zu machen
- Bewusstsein über die persönlichen und fachlichen Haltungen erfahren
- fachliche Kompetenzen für die Arbeit mit Kleinkindern entwickelt
- reflektierende Auseinandersetzung über den Umsetzungsprozess der Fortbildungsinhalte erlebt
- für Raum- und Materialangebot eine Sensibilisierung erfahren

Praxistransfer: Erprobungsphase und Auswertung der Umsetzung.

Inhalte:**Kursabschnitt I: 2 Tage:**

- Gesellschaftlicher Hintergrund – Chancen der außerfamiliären Betreuung
- Rollenverständnis der pädagogischen Fachkraft – Selbstüberprüfung der eigenen Haltung zur Betreuung der Kleinsten
- Bild vom Kind – Säuglingsforschung
- Schlüsselkompetenzen der pädagogischen Fachkraft in der Arbeit mit den Jüngsten – Professionelle Feinfühligkeit – Signale der Kinder verstehen und wahrnehmen

Kursabschnitt II: 2 Tage:

- Bindung – Eingewöhnung
- Transitionen – Übergänge – Abschiedsbetonung

Kursabschnitt III: 2 Tage:

- Entwicklungspsychologie – Was braucht ein Kind wann?
- Altersentsprechende Spielmaterialien und Bildungsangebote

Kursabschnitt IV: 2 Tage:

- Raumstruktur, Ausstattung der Räume, innen und außen
- Kindgerechte Tagesgestaltung, Essen, Schlafen, beziehungsvolle Pflege (Emmi Pikler) und Spielen in der Krippe
- Angebote unter Berücksichtigung der Bildungs- und Entwicklungsfelder im Orientierungsplan
- Altersgemischte Gruppen – Kleinkindgruppen

Mit folgenden Methoden wird in den einzelnen Teilen gearbeitet:

- Kurzvorträge
- Plenumsarbeit mit Gruppendiskussionen
- Gruppenarbeit mit Gruppenaufträgen und Präsentationen im Plenum
- Einbringen der eigenen Erfahrungswerte und Möglichkeit diese zu reflektieren
- Raum und Zeit für die Highlights aus der Methodenkiste der Einrichtungen
- Reflexion der umgesetzten Arbeitsaufträge

Termin(e): 10./11.01.2017 + 04./05.04.2017 + 11./12.07.2017 + 19./20.09.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: Brunhilde-Baur-Haus, Linkenheimer Landstr. 133, 76149 Karlsruhe Dozent(in): Sylvia Zöller Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 520,00 € Verpflegung: 128,00 € <hr/> Gesamtkosten: 648,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 18	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Sibyllastr. 17 76275 Ettlingen
---	---	---	---

Bildung braucht Beziehung und Interaktion von Anfang an

Feinfühligkeit und Responsivität als pädagogische Haltung in der Arbeit mit den Jüngsten

In den letzten Jahren wurde in den Forschungsprojekten immer deutlicher, dass die aktive Beziehungs- und Interaktionsgestaltung mit unseren jüngsten Kindern in den Kindertageseinrichtungen entscheidend für die innere Stabilität der Kinder ist und als unabdingbare Voraussetzung für eine hohe Qualität gesehen werden muss. Dabei genügt es nicht, einfach nur sensibel oder einfühlsam zu sein, vielmehr ist die pädagogische Fachkraft gefordert „responsiv“ zu handeln. Das bedeutet die Signale, welche das Kind uns sendet, richtig zu entschlüsseln und entsprechend zu beantworten. Konkret geht es darum, sich auf das Kind und die Familie in gelingender Weise abzustimmen.

Die Responsivität des pädagogischen Fachpersonals wird heute als der Schlüssel für die Wirksamkeit von pädagogischen Interventionen gesehen.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung haben die Teilnehmer(innen)

- die professionelle Responsivität als Grundhaltung und wichtige Bedeutung für kindliche Bildungsprozesse kennengelernt
- Wege erkannt, wie sie Kinder in ihrer Ess- und Trinkentwicklung responsiv unterstützen können
- verstanden, wie sie die Schlafsituation in der Kita responsiv gestaltet können und wie hierbei die Zusammenarbeit mit den Eltern rund um das Thema Schlaf optimiert werden kann
- sich mit ihrer eigenen Haltung zum Thema Sauberkeitsentwicklung auseinandergesetzt und eine am Kind orientierte Vorgehensweise kennengelernt
- Möglichkeiten entdeckt, wie sie den Tagesablauf der Kinder responsiv gestalten können

Inhalte:

- Der Wirkfaktor Responsivität in der frühen Bildung und was darunter verstanden wird
- Professionelle Responsivität und Feinfühligkeit in der Interaktion mit dem Kind und der Kindergruppe
- Responsives und feinfühliges Verhalten in den Schlüsselsituationen des Alltags (z.B.: Essen, Trinken, Schlafen, Sauberwerden...)
- Die Gestaltung der kleinen Übergänge im Tagesablauf, um den Kindern „Drehbuchscripts“ zu ermöglichen

Methoden:

- Praxisnahe Kurzinputs mit Zeit für konkrete Fragestellungen aus dem pädagogischen Alltag
- Gesamtdiskussionen, Kleingruppen- und Einzelarbeiten
- Einsatz von Gedichten, Texten und Sensibilisierungsübungen

Termin(e): 23./24.01.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: Brunhilde-Baur-Haus, Linkenheimer Landstr. 133, 76149 Karlsruhe	Kursgebühr: 130,00 € Verpflegung: 32,00 € <hr/> Gesamtkosten: 162,00 €	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Sibyllastr. 17 76275 Ettlingen
	Dozent(in): Sylvia Zöllner	Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	
	Anmeldeschluss: ohne		

Umgang mit traumatisierten Kindern

Nicht allein die aktuelle Flüchtlingssituation hat den Bedarf nach Möglichkeiten, Rahmenbedingungen und Anforderungen für den Umgang mit traumatisierten Kindern erhöht. Auch zuvor befanden sich bereits Kinder mit Traumatisierungen aus ihrer individuellen Lebenssituation in unseren Einrichtungen.

Auch wenn es die tägliche Arbeit in der Kita nicht ermöglicht die entsprechende therapeutische Arbeit zu leisten, ist es dennoch wichtig und notwendig zu wissen, wie man mit traumatisierten Kindern am besten umgeht – denn Kinder mit traumatischen Erfahrungen werden künftig verstärkt in unseren Einrichtungen zu finden sein.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- kennen die Teilnehmer(innen) das Wesen des Traumas und können vier verschiedene qualitative Stufen der Traumatisierung unterscheiden
- kennen die Teilnehmer(innen) die Grundlagen der Arbeit mit Traumatisierten
- können die Teilnehmer(innen) Angebote an Kinder machen, die zur Stabilisierung beitragen
- haben die Teilnehmer(innen) sich mit den Rahmenbedingungen und Anforderungen in den Einrichtungen auseinandergesetzt, die für traumatisierte Kinder notwendig sind
- sind die Teilnehmer(innen) in der Lage abzuschätzen, ob mit dem jeweiligen Traumatisierungsgrad der Verbleib in der Einrichtung möglich ist oder ob zusätzliche Maßnahmen notwendig sind

Inhalte:

- Ursachen und Arten von Traumata
- Das Lebensflussmodell nach P. Levine
- Stabilisierungstechniken von Körperübungen bis zu Traumreisen
- Das Modell des inneren Stressablaufes
- Rahmenbedingungen in der Einrichtung
- Rollenanforderungen an Erzieherinnen
- Probleme der sekundären Traumatisierung

Methoden:

- Vortrag
- Einzel-, Paar- und Gruppenarbeit
- Traumreisen und Imaginationsübungen
- Elemente der Pesso-Arbeit

Termin(e): 25.01.2017 + 03.02.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: Bildungshaus St. Bernhard, An der Ludwigsfeste 50, 76437 Rastatt Dozent(in): Manfred Frank Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 130,00 € Verpflegung: 40,20 € Gesamtkosten: 170,20 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Sibyllastr. 17 76275 Ettlingen
---	---	--	---

Leben und arbeiten in einer Kultur des Miteinanders

Kultursensitive Vielfalt in der Kita

In vielen Kindertagesstätten ist das Miteinander von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen schon jahrelang gegeben - sei es durch Kinder mit Migrationshintergrund in der Einrichtung, durch das Zusammenwirken mit Eltern aus anderen Ländern oder auch durch Kolleginnen und Kollegen im eigenen Team, die als interkulturelle Fachkraft dieses bereichern.

Ein kultursensitives Bewusstsein für Unterschiede, Ressourcen und Gemeinsamkeiten – aber auch für Herausforderungen – hilft die Potentiale aller wahrzunehmen.

In diesem Kontext befasst sich diese Fortbildung mit folgenden Fragestellungen:

Was bedeutet meine eigene Kultur für mich? Was macht eine Kultur des Miteinanders aus? Was und wie trage ich dazu bei? Wie kann ich der Vielfalt Raum geben? Welche Haltung braucht es dazu? Wie gelingt mir die verbale und nonverbale Kommunikation mit anderssprachigen Menschen? Wo sind meine Grenzen? Darf ich diese zum Ausdruck bringen und wie?

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- haben sich die Teilnehmer(innen) mit ihrer eigenen kulturellen Biographie beschäftigt
- haben die Teilnehmer(innen) erfahren, wie sich diese auf ihre eigene Haltung und ihre Handlungen auswirkt
- sind die Teilnehmer(innen) sensibilisiert für ein vorurteilsbewusstes Miteinander
- haben die Teilnehmer(innen) ihr Kommunikationsverhalten reflektiert
- haben die Teilnehmer(innen) vermehrt Hintergrundwissen zu den verschiedenen Kulturdimensionen
- haben die Teilnehmer(innen) die Zusammenarbeit mit den Eltern auf verschiedenen Ebenen überdacht und bearbeitet

Inhalte:

- Betrachtung und Beachtung der eigenen Kultur und Haltung
- Kulturdimensionen und own-cultural-awareness
- Sensibilisierung für Kultursensitivität und vorurteilsbewusstes Handeln und Verhalten
- Perspektivwechsel

Methoden:

- Kurzimpulse
- Rollenspiele
- gruppenspezifische, systemische Übungen
- Kommunikationsübungen

Termin(e): 26.01.2017 + 15.03.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: Josefsheim, Rosenstr. 18, 76287 Rheinstetten- Forchheim Dozent(in): Anke Schmitt-Behrend, Dr. Ute Nieschalk Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 190,00 € <hr/> Gesamtkosten: 190,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 16	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Sibyllastr. 17 76275 Ettlingen
---	---	---	---

Auf den Anfang kommt es an – Kinder unter 3 Jahren

Der Beginn kindlicher Entwicklung lässt sich mit „Lernen mit allen Sinnen von Anfang an“ umschreiben. Kinder, die sich wertgeschätzt und verstanden fühlen, zeigen Engagiertheit und Wohlbefinden. Engagiertheit bedeutet, dass ein Kind sich aktiv, selbstbestimmt und aus eigenem Antrieb mit einer Sache beschäftigt. Dies setzt voraus, dass Raumgestaltung und Material den Fähigkeiten des Kindes angemessen sind und es nicht überfordern.

Der Übergang aus der Familie in die unbekannte Kita bedeutet für das Kind eine große Herausforderung. Die Bindungsbeziehungen spielen eine besondere Rolle, sie dienen dem Kind als „sicherer Hafen“. Ein Eingewöhnungskonzept erleichtert allen den Start und bietet die Chance, dass Kinder, Eltern und Erzieher(innen) lernen, sich aufeinander zu verlassen.

Ziele/Kompetenzen:

An Ende der Fortbildung

- können die Teilnehmer(innen) professionell mit den Bedürfnissen von Kindern zwischen null bis drei Jahren umgehen
- wissen die Teilnehmer(innen), wie sie Kinder durch das Schaffen von Freiräumen unterstützen und begleiten können

Inhalte:

- Entwicklungsanforderungen und päd. Handlungsauftrag
- Das Bild vom Kind
- Professionelle Haltung & Feingefühl
- Eingewöhnung
- Raumgestaltung / Material / Bildungsimpulse
- Tagesablauf & Rituale

Methoden:

- Medienunterstützte Impulsreferate
- Kleingruppenarbeit und Plenum
- Erfahrungsaustausch

<p>Termin(e): 30./31.01.2017 9:00 - 16:30 Uhr</p>	<p>Ort: Schönstattzentrum Marienfried, Bellensteinstraße 25, 77704 Oberkirch</p> <p>Dozent(in): Birgit Eifeler</p> <p>Anmeldeschluss: ohne</p>	<p>Kursgebühr: 130,00 € Verpflegung: 46,00 €</p> <hr/> <p>Gesamtkosten: 176,00 €</p> <p>Kursgröße: max. TN-Zahl: 20</p>	<p>Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Sibyllastr. 17 76275 Ettlingen</p>
--	---	---	---

Uns fehlen die Worte

Kommunikation und gelingende Gesprächsführung

„Gleich! Ich mach` nur noch schnell...“

„Haben Sie kurz mal Zeit? Kann ich Sie gerade mal was fragen?“

„Du hast ja immer noch nicht...“

„Wie sieht`s denn hier aus?“

Wir alle kennen solche Sätze. Schnell verbreitet sich Hektik, Anspannung und es entstehen Missverständnisse bis hin zu Konflikten. In diesem Kontext setzt diese Fortbildung sich mit verschiedenen Aspekten und Fragestellungen zum Thema Kommunikation auseinander:

Wie kommuniziere ich? Gelingt es mir meine Bedürfnisse und Anliegen klar und verständlich zu formulieren?

Weshalb kommt es immer wieder zu Missverständnissen? Wo entstehen sie und wie gehe ich mit ihnen um

bzw. wie beuge ich ihnen vor? Wie kann ich Kritik wertschätzend und achtsam äußern? Was hat meine Haltung mit all dem zu tun?

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- haben die TN ihren persönlichen Kommunikationsstil reflektiert
- wissen die TN um die Kommunikationsmodelle und -kette
- kennen die TN die Ich-Zustände der Transaktionsanalyse
- können die TN ihren eigenen Anteil an Gesprächen selbstreflexiv aufgreifen
- lernen die TN eine fehlerfreundliche Feedback-Kultur kennen
- sind die TN in der Lage die Perspektive des Gegenübers einzunehmen
- haben die TN reflektiert, wie sie mit Störungen umgehen
- haben die TN neue Verhaltensmöglichkeiten hierzu eingeübt
- haben die TN Mittel der Selbstfürsorge und Achtsamkeit kennengelernt

Inhalte:

- Das 4 Ohren-Modell
- Die Kommunikationskette
- Konfliktverhalten und Störungen als Chance
- Analyse von Missverständnissen und Konflikten
- Lösungsfokussierte Strategien
- Achtsamkeit, Wertschätzung und Empathie
- Authentizität als Grundlage für Kommunikation

Methoden:

- Gruppendynamische, systemische Kommunikationsübungen
- Rollenspiele zur Gesprächsführung
- Kurze theoretische Impulse (bei Bedarf)
- Partner- und Kleingruppenarbeit
- Kollegialer Austausch anhand von mitgebrachten Beispielen aus dem Alltag

Termin(e): 02.02.2017 + 02.03.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: Brunhilde-Baur-Haus, Linkenheimer Landstr. 133, 76149 Karlsruhe	Kursgebühr: 190,00 € Verpflegung: 32,00 € <hr/> Gesamtkosten: 222,00 €	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Sibyllastr. 17 76275 Ettlingen
	Dozent(in): Anke Schmitt-Behrend, Dr. Ute Nieschalk	Kursgröße: max. TN-Zahl: 16	
	Anmeldeschluss: ohne		

Qualität in der Ganztagsbetreuung

Die Öffnungszeiten der Kindergärten werden immer länger; es gibt inzwischen die Möglichkeit, ein Kind 40-50 Stunden in der Woche außerfamiliär in einer Kita bilden, erziehen und betreuen zu lassen. Das heißt, die Kinder verbringen den Großteil ihrer Wachphase im Kindergarten und sind z. T. länger in der Einrichtung als eine Vollzeitkraft. Die Ganztagskita wird quasi zur „Lebensform“ für das Kind.

Was bedeutet diese Veränderung für das Kind?

Was bedeutet sie für die Eltern?

Was bedeutet sie für Sie als Mitarbeiter(in) und/oder für das Team?

Ganztagsbetreuung ist mehr als Regelgruppe plus verlängerte Öffnungszeit. Sie erfordert ein anderes Grundverständnis seitens der päd. Mitarbeiter(innen) und ein auf die besondere Situation der Kinder und Eltern abgestimmtes Konzept.

Wie kann es gelingen, dass Kinder in Ganztagsgruppen nicht „nur“ gut aufbewahrt und gut betreut sind, sondern ihnen den ganzen Tag Bildungsmöglichkeiten offen stehen und wir ihnen/ihren Bedürfnissen gerecht werden?

Ziele/Kompetenzen:

- Die Teilnehmer(innen) reflektieren ihre eigenen Kindheitserinnerungen und die damit verbundene innere Haltung zur Ganztagsbetreuung.
- Die Teilnehmer(innen) nehmen die Bedürfnisse der Kinder in der Ganztagsbetreuung in den Blick und erhalten Gelegenheit, die eigene Rolle dahingehend zu reflektieren.
- Die Teilnehmer(innen) werden für die Lebenswelten der Familien heute sensibilisiert und nehmen die Zusammenarbeit mit den Eltern neu in den Fokus.
- Die Teilnehmer(innen) setzen sich mit der Tagesgestaltung und dem Raumprogramm in ihrer Kita auseinander und erarbeiten Gestaltungsmöglichkeiten zur Anregung der Selbstbildungsprozesse der Kinder.

Inhalte:

- Was brauchen Kinder, wenn ihr Lebensort in erster Linie die Kita ist?
- Welche Erfahrungswelten fehlen Kindern, wenn sie am Nachmittag nicht zuhause sind?
- Welche innere Haltung brauchen Sie gegenüber Eltern und Kind für eine professionelle Ganztagsbetreuung?
- Welches Raumangebot sollte den Kindern in der Ganztagsbetreuung zur Verfügung stehen?
- Wie können Sie den Tagesablauf, die Mahlzeiten sowie die Ruhe-/Schlafzeiten sinnvoll und mit Beteiligung der Kinder gestalten?
- Wie können Sie als päd. Mitarbeiter(in) professionell mit den Befindlichkeiten/Bedürfnissen der Kinder aufgrund ihrer langen Verweildauer in der Kita (z. B. Übermüdung, Gereiztheit, Langeweile) umgehen?

Methoden:

- Kurzinputs, Diskussion, Reflexion, Kleingruppenarbeit
- Theorie zum „Anfassen“ (praktische Beispiele, Fotos, Videosequenzen)

Termin(e): 07. – 09.02.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: Brunhilde-Baur-Haus, Linkenheimer Landstr. 133, 76149 Karlsruhe	Kursgebühr: 195,00 € Verpflegung: 48,00 € <hr/> Gesamtkosten: 243,00 €	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Sibyllastr. 17 76275 Ettlingen
	Dozent(in): Sylvia Zöller	Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	
	Anmeldeschluss: ohne		

Unterforderte Kinder im Kindergarten - erkennen, begleiten, fördern

Alle Kinder in ihrer Verschiedenheit und mit ihren unterschiedlichen Stärken und Begabungen immer im Blick zu haben ist für pädagogische Fachkräfte eine große Herausforderung. Es ist nicht selten, dass überdurchschnittlich intelligente und hochbegabte Kinder – immerhin sind es rund 15% in den Einrichtungen – nicht als solche erkannt werden und folglich keine individuelle Förderung erhalten.

Erzieher(innen) brauchen Wissen, um Begabungspotentiale und Hochbegabung einzuschätzen und wahrzunehmen. Gezielte kleine Schritte verändern die Pädagogik einer Einrichtung, in denen begabte und hochbegabte Kinder mit ihrem ganzen Wesen, ihrem Potential und ihren Problemen angenommen, gefördert und gefordert werden. ALLE Kinder einer Einrichtung müssen ihre individuellen Lernmöglichkeiten, Begabungen und Neigungen entfalten können.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- kennen die Teilnehmer(innen) Merkmale und Auffälligkeiten unterforderter Kinder
- können die Teilnehmer(innen) unterforderten Kindern entsprechendes Spielmaterial anbieten
- haben die Teilnehmer(innen) sich mit der Gefühlswelt der betroffenen Kinder und deren Eltern auseinandergesetzt
- sind die Teilnehmer(innen) in der Lage, den betroffenen Familien kompetent mit Rat und Tat zur Seite zu stehen

Inhalte:

Erkennen von Hochbegabung

- Merkmale und Verhaltensweisen
 - Typische Probleme im Kindergarten
 - Geschlechtsunterschiede
 - Förderliche Bedingungen
- Pädagogische Grundhaltung
- Angemessenes Spielmaterial und Räume
 - Übergang Kindergarten – Grundschule
- Kooperation sinnvoll gestalten
- den richtigen Einschulungszeitpunkt finden

Methoden:

- Kurzreferate
- Fallbesprechung
- Einzelarbeit
- Gruppenarbeit

Termin(e): 09.02.2017 + 16.02.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: Bildungshaus St. Bernhard, An der Ludwigsfeste 50, 76437 Rastatt Dozent(in): Daniela Heiser Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 130,00 € Verpflegung: 40,20 € <hr/> Gesamtkosten: 170,20 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Sibyllastr. 17 76275 Ettlingen
---	--	--	---

Wunsch(t)räume können wahr werden

Der Raum als dritter Erzieher

Kinder brauchen in den Räumen der Kita einen Ort des Vertrauens und der Geborgenheit, an den sie nach ihren Entdeckungen und Expeditionen ins ‚Neue‘ zurückkehren können. Der Radius zum Erforschen dieser unbekannten Welt wächst Tag für Tag.

Eine ‚sinnliche‘ Umgebung ist notwendig, da Kinder ihre Welt über den Körper und all ihre Sinne erfahren und damit ihre Geschicklichkeit und ihre Kräfte entwickeln.

Dem Bedürfnis nach Rückzug und Intimität steht aber der verstärkte Kontakt zur Außenwelt, zur Erzieherin und zu Kindern gegenüber.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- haben die Teilnehmer(innen) Ideen erhalten wie Bildungsräume angelegt werden können, damit die Selbstfindungsprozesse der Kinder angeregt werden
- haben die Teilnehmer(innen) ihr Verständnis für frühkindliche Bildungsprozesse vertieft
- nehmen die Teilnehmer(innen) die Ressourcen des Kindes wahr und können ihre pädagogische Handlung gezielt planen und umsetzen

Inhalte:

- Bildungsräume schaffen – Was ist nötig und möglich?
- Raumgestaltung
- Material
- Bewegungsmöglichkeiten

Methoden:

- Vortrag als Input
- Gruppenarbeit mit Aufträgen und Präsentationen im Plenum
- Praktische Anregungen zur Gestaltung
- Gruppendiskussionen
- Erfahrungsaustausch

Termin(e): 20./21.02.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: Bildungshaus St. Bernhard, An der Ludwigsfeste 50, 76437 Rastatt Dozent(in): Birgit Eifeler Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 130,00 € Verpflegung: 40,20 € <hr/> Gesamtkosten: 170,20 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Sibyllastr. 17 76275 Ettlingen
---	--	--	---

Die Holzwerkstatt – Grundlagenseminar

Immer mehr gehört es zu den Selbstverständlichkeiten des Kinderalltags mit Hölzern, Brettern, Ästen und Werkzeugen zu hantieren. Denn beim Sägen, Nageln, Raspeln, Feilen, Schmirgeln und Leimen entdecken Kinder ihre natürliche handwerkliche Schaffensfreude. Werkeln mit Holz ist geradezu ein Grundbedürfnis, hieraus entwickeln Kinder ihre spätere Geschicklichkeit sowie gesundes sachgemäßes praktisches „Denken“, außerdem erfahren sie natürliche Grenzen im eigenen Tun.

Allerdings benötigen wir als Erzieher(innen) sichere handwerkliche Grundkenntnisse und ein einigermaßen fundiertes Wissen zu den verschiedenen Holzarten, Werkzeugen und Gestaltungstechniken, um Kinder in ihrem freien und schöpferischen Gestaltungsdrang sachkundig zu begleiten.

Zur Vertiefung der im Grundlagenseminar erlernten Kenntnisse bieten wir am 26.05.2017 die Fortbildung „Die Holzwerkstatt – Aufbaukurs“ (Nr. 37339, S. 76) an.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- haben die Teilnehmer(innen) handwerkliche Grundkenntnisse erlangt
- haben die Teilnehmer(innen) Wissen zu Holzarten und dem Einsatz von Werkzeugen im Kita-Bereich vermittelt bekommen
- kennen die Teilnehmer(innen) Grundtechniken der Holzbearbeitung und Gestaltungstechniken, um Kinder in ihrem freien und schöpferischen Gestaltungsdrang sachkundig zu begleiten

Inhalte:

- Ausführliche Material- und Werkzeugkunde
- Grundlagen der Holzbearbeitung
- Freies Werken mit Holz
- Grundlagen und Möglichkeiten einer Holzwerkstatt im Kindergarten

Termin(e): 24.02.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: Freie Waldorfschule Offenburg, Moltkestr. 3, 77654 Offenburg Dozent(in): Frank Grave Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 65,00 € <hr/> Gesamtkosten: 65,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 18	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Sibyllastr. 17 76275 Ettlingen
---	--	---	---

Die Vorläuferfertigkeiten für den Erwerb der Schriftsprache

Kinder auf dem Weg zur Schulfähigkeit

Der Orientierungsplan in seiner neuen Fassung betont das Recht eines jeden Kindes auf lebenslanges Lernen. Den Fachkräften kommt dabei eine besondere Verantwortung zu:

Sie legen die Basis für den erfolgreichen Bildungsweg der Kinder, ihre Kompetenz ist mitentscheidend für den Schulerfolg.

Der Zugang zur Schriftsprache ist der Schlüssel zu jeglicher Bildung, Lesekompetenz und Textverständnis sind wichtige Grundlagen für Lernerfolge.

Am Anfang steht das Erlernen von Lesen und Schrift.

Wie geht der Leselernprozess vor sich? Welche grundlegenden Fähigkeiten müssen Kinder haben, um erfolgreich Lesen zu lernen?

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- haben sich die Teilnehmer(innen) mit den aktuellen Modellen des Schriftspracherwerbs auseinandergesetzt
- kennen die Teilnehmer(innen) den komplexen Vorgang des Lesens
- kennen die Teilnehmer(innen) die Bedeutung fein- und graphomotorischer Kompetenzen für das Erlernen der Schrift
- können die Teilnehmer(innen) aufgrund theoretischer Kenntnisse praktische und spielerische Förderangebote entwickeln
- können die Teilnehmer(innen) Materialien beurteilen und sinnvoll einsetzen

Inhalte:

In dieser Fortbildung geht es darum, sensibel zu werden für die Anforderungen, die an die Kinder gestellt werden, wenn sie den Kindergarten verlassen.

- Welche Vorläuferfertigkeiten müssen aufgebaut sein, um Lesen und Schrift zu erwerben?
- Die Bedeutung der Sinneswahrnehmungen: Optik – Akustik – Motorik
- Die Bedeutung der Gedächtnisleistungen
- Konzentration und Aufmerksamkeit

Methoden:

- Kurzreferate
- Einblicke in die Praxis durch Bildmaterial
- Kennenlernen und Erproben praktischer Fördermaterialien
- Partnerschaftlicher Austausch

Termin(e): 02.03.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: Bildungshaus St. Bernhard, An der Ludwigsfeste 50, 76437 Rastatt Dozent(in): Annette König Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 65,00 € Verpflegung: 20,10 € <hr/> Gesamtkosten: 85,10 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Sibyllastr. 17 76275 Ettlingen
---	---	--	---

Kinder mit besonderen Bedürfnissen beobachten und begleiten

Im pädagogischen Alltag begegnen uns Kinder mit den unterschiedlichsten Bedürfnissen. Hierzu zählen beispielsweise Kinder mit herausforderndem Verhalten, Kinder mit einer Behinderung oder Kinder, die besonders viel Aufmerksamkeit benötigen.

Besonders diese Kinder, von denen Erzieher(innen) sich häufig stärker herausgefordert fühlen, benötigen unsere Zuwendung und Unterstützung. Diese intensive Auseinandersetzung mit einzelnen Kindern ist jedoch nicht immer einfach zu bewältigen. So kann die Konzentration auf ein Kind in der Gruppe nachteilige Auswirkungen auf die Gestaltung der Gruppenprozesse haben oder auch die individuelle Beziehungsarbeit zum Kind blockieren.

Gemeinsam erarbeiten wir in dieser Fortbildung eine pädagogische Haltung, die Sie im Alltag in der Begegnung mit Kindern mit besonderen Bedürfnissen leben können.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung können die Teilnehmer(innen)

- besondere Bedürfnisse benennen und wahrnehmen
- Kinder mit besonderen Bedürfnissen begleiten
- Kinder mit besonderen Bedürfnissen ressourcenorientiert in ihrem Alltag unterstützen

Inhalte:

- Welche Kinder sind gemeint?
- Die Grenzziehung zwischen „normal“ und „besonders“
- Klassifikationen
- Schwächen und Stärken als Ressourcen
- Ansätze der Integration und Inklusion
- Kooperation und Vernetzung

Methoden:

- Theorieinput
- Diskussionen im Plenum
- Fallanalysen in Kleingruppen

<p>Termin(e): 02./03.03.2017 9:00 - 16:30 Uhr</p>	<p>Ort: Bildungshaus St. Bernhard, An der Ludwigsfeste 50, 76437 Rastatt</p> <p>Dozent(in): Anna Brudek</p> <p>Anmeldeschluss: ohne</p>	<p>Kursgebühr: 130,00 € Verpflegung: 40,20 €</p> <hr/> <p>Gesamtkosten: 170,20 €</p> <p>Kursgröße: max. TN-Zahl: 20</p>	<p>Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Sibyllastr. 17 76275 Ettlingen</p>
--	--	---	---

Wunderwelt Gehirn 2

Warum in das Gehirn mehr reinpasst, wenn man schon viel reingetan hat

Die Fortbildung „Wunderwelt Gehirn Teil 1“ – die **nicht** Voraussetzung für die Teilnahme an Teil 2 dieser Fortbildung ist – befasste sich hauptsächlich mit den Grundfunktionen des Gehirns. Hier zeigte sich bereits, zu welchen erstaunlichen Leistungen wir mit unserem Gehirn fähig sind.

Doch als unendlich leistungsfähiges Organ hält unser Gehirn noch weitere Überraschungen für uns bereit. So erkunden wir in der Fortbildung „Wunderwelt Gehirn Teil 2“ eine weitere spektakuläre Eigenschaft unseres Gehirns: Je mehr Information und Wissen wir in unser Gehirn eingeben, umso mehr kann es aufnehmen und verarbeiten.

Die zentrale Frage müsste heißen: Wie stören wir Kinder nicht bei ihrem eigenen Lernprozess. Der größte Störer im Lernprozess ist dabei die Angst. Als Bollwerk gegen die Angst fungiert die begleitende Beziehung. Wir werden diesen Prozess im Kontext der begleitenden Beziehung reflektieren und Folgerungen für das pädagogische Handeln ziehen.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- kennen die TN die grundlegenden Voraussetzungen für Aufmerksamkeit, Gedächtnis, Problemlösungsprozesse, den Zusammenhang von Denken und Körper sowie den Zusammenhang von Sprache und Denken
- können die TN die Kenntnisse gezielt in der alltäglichen Arbeit anwenden und altersgerecht Gehirnleistungen einschätzen
- haben die TN sich mit der Tragweite der begleitenden Beziehung und ihrer eigenen Rolle auseinandergesetzt
- sind die TN in der Lage Entwicklungen des Kindes noch treffsicherer zu erfassen und zu beschreiben und mit speziellen Konzepten der Neurodidaktik zu agieren

Inhalte:

- Aufmerksamkeit - warum Multitasking nicht funktioniert
- Gedächtnis - wie es funktioniert und wie man es fördert
- Problemlösen - wie entstehen problemlösende Verhaltensweisen - Strategien
- Neurolinguistik - Sprache als Abbild des Denken und der Welt
- Embodiment - Denken und Körper und wie mit kleinen Körper-Übungen das Denken verbessert werden kann
- Die Beziehung als Schutzschild gegen die Angst

Methoden:

- Vortrag
- Einzel- und Gruppenarbeit
- praktische (Selbst-)Versuche
- Körperübungen

Termin(e): 07./08.03.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: Bildungshaus St. Bernhard, An der Ludwigsfeste 50, 76437 Rastatt	Kursgebühr: 130,00 € Verpflegung: 40,20 € <hr/> Gesamtkosten: 170,20 €	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Sibyllastr. 17 76275 Ettlingen
	Dozent(in): Manfred Frank	Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	
	Anmeldeschluss: ohne		

Montessori-Pädagogik von 0 bis 6 Jahre

Der Schlüssel zur Welt als Grundlage moderner Bildung

Das Ziel der Montessori-Pädagogik ist die Entwicklung eines möglichst „vollkommenen“ Menschen mit Orientierung an der Umgebung und möglichst angepasst an seine Zeit, Ort und Kultur. Dabei ist es unsere Aufgabe, die kindlichen Bedürfnisse zu beobachten und dann auf deren Verhalten zu reagieren.

Welche Bedürfnisse und Verhaltensneigungen entdeckte Maria Montessori? Wie können Kinder lernen mit Enttäuschungen und Misserfolgen umzugehen? Welche wesentlichen Elemente umfasst der Montessori-Bildungsplan? Was benötigen Kinder, um die Liebe und die Motivation für ein lebenslanges Lernen zu entwickeln? Montessori wird oft verkannt als „kopflastige“ Pädagogik. Das zweitägige Seminar wird andere Aspekte verdeutlichen und aufzeigen wie wichtig es ist, dem Kopf niemals mehr zu geben als der Hand.

Erziehung und Bildung beginnt von Anfang an. Was ist somit in einer Kindergruppe bis zu 3 Jahren zu beachten und was bei den 3- und 6-Jährigen.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung:

- haben Sie die Montessori-Pädagogik in Theorie und Praxis erarbeitet und erfahren
- haben Sie das grundlegende Montessori-Material kennengelernt
- kennen Sie Tipps zur Herstellung von Montessori-Materialien
- haben Sie sich mit der Entwicklungsförderung von Kindern befasst
- kennen Sie die Rolle des Erwachsenen in der Montessori-Pädagogik

Inhalte:

- Theoretisches Hintergrundwissen
- Übungen des täglichen Lebens – Grundlage einer Arbeits-/Lernhaltung und des Sozialverhaltens
- Von Umwelterfahrungen zur Intelligenz – die Bedeutung der Sinne
- Sprachentwicklung und praktische Übungen
- Materialien zur Entwicklung des „Mathematischen Geistes“

Methoden:

- Impulsreferate
- Material-Anleitungen
- Material-Erprobung
- Selbstreflexion
- Austausch

Termin(e): 14./15.03.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: Bildungshaus St. Bernhard, An der Ludwigsfeste 50, 76437 Rastatt Dozent(in): Andrea Stephan Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 130,00 € Verpflegung: 40,20 € <hr/> Gesamtkosten: 170,20 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Sibyllastr. 17 76275 Ettlingen
---	--	--	---

Entspannung in der Kita mit Kindern leben

Der wohltuende Wechsel von Anspannungs- und Entspannungsphasen stellt die Basis einer gesunden Lebensführung dar. Leider geraten immer mehr Menschen – auch unsere Kinder – aus diesem natürlichen Rhythmus. Schlafstörungen, Konzentrationsmangel, nervöse Gereiztheit und psychosomatische Beschwerden können die Folgen der hohen körperlich-seelischen Spannungszustände sein.

Die Belastungen und Stressfaktoren in der Familie, Freizeit und in den Einrichtungen nehmen stetig zu. Kinder sind täglich einer großen Reizüberflutung ausgesetzt, oft ohne Pausen. Sie reagieren darauf nervös, zappelig und unkonzentriert. Durch einen Wechsel von Entspannung und Bewegung können wir den Kindern einen wohltuenden Ausgleich verschaffen.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung:

- haben Sie sich mit den Stressfaktoren der Kinder und deren Umgang mit Stress beschäftigt
- haben Sie einfache Übungen und Entspannungstechniken für Kinder, die im Alltag umgesetzt werden können, erlernt
- haben Sie gelernt eigene Entspannungsgeschichten, angepasst an Situation und Gruppe, zu schreiben

Inhalte:

Theorieteil:

- Stressbewältigung, Stressreaktionen der Kinder
- VAKOG (visuell-auditiv-kinästhetisch-olfaktorisch-gustatorisch):
wie nehmen die Kinder ihre Umwelt wahr und wie lernen sie dabei

Praktische Impulse für den Alltag:

- Phantasiereisen selbst erleben und mit Kindern im Alltag leben
- Kleine Tänze, Bewegungseinheiten
- Massagen zur Entspannung, Rückengeschichten
- Wahrnehmungsübungen, Entspannungsübungen für Zwischendurch

Methoden:

- Gruppenarbeit
- Eigene Entspannungsgeschichten

Termin(e): 16.03.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: Bildungshaus St. Bernhard, An der Ludwigsfeste 50, 76437 Rastatt Dozent(in): Gerlinde Bruder Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 65,00 € Verpflegung: 20,10 € <hr/> Gesamtkosten: 85,10 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Sibyllastr. 17 76275 Ettlingen
---	---	--	---

Musik macht klug, Musik macht froh

Singen und Musizieren ist eine herrlich befreiende, den ganzen Menschen umfassende Lebensäußerung. Selbst wenn es schräg klingt – jeder sollte es versuchen.

Musik ermöglicht dem Kinde, sich schöpferisch und somit aktiv mit sich selbst, seinen Spielpartnern und seiner Umgebung auseinanderzusetzen. (Orientierungsplan)

Neurologische Untersuchungen belegen, dass beim Singen, Musizieren und durch Bewegung alle Bereiche unseres Gehirns angesprochen werden. Musik fördert den Menschen also ganzheitlich.

Die Sprache spielt in der Musik eine große Rolle. Sprache ist Rhythmus. Im Orientierungsplan steht: Kinder erweitern in der Verknüpfung von Sprache mit Musik, rhythmischem Sprechen und Bewegung ihre Sprachkompetenz. Musik, Sprache und Bewegung sind nicht voneinander zu trennen.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung:

- haben die Teilnehmer(innen) ihren Körper als Instrument erfahren (Bodypercussion)
- kennen die Teilnehmer(innen) das kleine und große Orff-Instrumentarium und dessen Handhabung für Spiele und zur Liedbegleitung
- haben sich die Teilnehmer(innen) mit verschiedenen Rhythmen (mit und ohne Instrument) auseinandergesetzt
- kennen die Teilnehmer(innen) unterschiedliche musikalische Spiele
- haben die Teilnehmer(innen) Erfahrungen mit der Rhythmussprache nach Kodaly gemacht

Inhalte:

- Einführung von verschiedenen Liedern
- Sprechverse
- Erlernen von unterschiedlichen Liedbegleitungen
- Aktives Musikhören für Kinder (klassische Musik)
- Vermittlung von verschiedenen Rhythmen
- Umgang mit Percussion-Instrumenten
- Umgang mit Stabspielen
- Rhythmussprache nach Kodaly

Methoden:

- Wir benutzen unseren Körper als Instrument
- Kindgerechte Einführung der Orff-Instrumente
- Aktives Musikhören (nach der Methode von Batia Strauss)
- Einzelspiel (jeder spielt für sich)
- Gruppenspiel (alle spielen gemeinsam)

Termin(e): 17.03.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: Schönstattzentrum Marienfried, Bellensteinstraße 25, 77704 Oberkirch Dozent(in): Christiane Dambach, Birgit Fröhlich Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 95,00 € Verpflegung: 23,00 € <hr/> Gesamtkosten: 118,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Sibyllastr. 17 76275 Ettlingen
---	--	---	---

Kinder brauchen emotionale Intelligenz

Es ist nicht der ausgeprägte Intelligenzquotient (IQ), der dem Menschen zu einem erfüllten Leben verhilft. Vielmehr sind es die emotionalen Fähigkeiten, die zum Lebenserfolg grundlegend beitragen.

Der ganzheitliche Ansatz, das Lernen mit Kopf, Herz und Hand, sind aus der Elementarpädagogik nicht mehr wegzudenken. Doch welche Rolle spielt das Herz in diesem Bildungsverständnis eigentlich?

Sich selbst und anderen zu vertrauen, eigene Gefühle einschätzen zu können und zu steuern, menschliche Kontakte und Beziehungen zu pflegen, Verantwortung für sich und andere zu tragen – diese Fähigkeiten und Fertigkeiten sind nicht angeboren. Sie entwickeln sich erst allmählich, im täglichen Umgang mit anderen Menschen. Die Herzensbildung ist eine Bildungsangelegenheit von besonderem Wert, deshalb sollte sie in der Entwicklungsbegleitung von Kindern entsprechende Beachtung finden.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- kennen die Teilnehmer(innen) die wesentlichen Elemente bei der Entwicklung der emotionalen Intelligenz
- haben die Teilnehmer(innen) ihre bisherige Arbeit reflektiert und sind sich ihrer persönlichen Vorbildfunktion bewusst
- haben die Teilnehmer(innen) Handlungsschritte zur Umsetzung im Praxisalltag formuliert

Inhalte:

- Was ist emotionale Intelligenz?
- Wie lernen Kinder emotionale Intelligenz?
- Erkenntnisse aus der Hirnforschung
- Wie lässt sich emotionale Intelligenz im Kindergarten vermitteln?
- Anregungen und Spiele
- Den Alltag bewusst gestalten

Termin(e): 23./24.03.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: Schönstattzentrum Marienfried, Bellensteinstraße 25, 77704 Oberkirch	Kursgebühr: 130,00 € Verpflegung: 46,00 € <hr/> Gesamtkosten: 176,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Sibyllastr. 17 76275 Ettlingen
	Dozent(in): Heleana Jehle		
	Anmeldeschluss: ohne		

Bildungstage in Rastatt

Mit unseren Bildungstagen möchten wir es Ihnen als Team ermöglichen, an diesen beiden Tagen mit Ihrem Gesamt- oder Teilteam zu unterschiedlichen Fortbildungsthemen nach Rastatt zu kommen.

Ziele/Kompetenzen:

- Sie haben die Möglichkeit mit zwei gemeinsamen Fortbildungstagen den Fortbildungsbedarf Ihres Mitarbeiter(innen)teams abzudecken und damit zu umgehen, dass Ihnen während des gesamten Jahres immer wieder vereinzelt Mitarbeiter(innen) fehlen und so oft nicht überbrückbare personelle Engpässe entstehen.
- Sie können Ihre Mitarbeiter(innen) zu den jeweils für sie interessanten Themen anmelden, obwohl diese gemeinsam am gleichen Tag eine Fortbildung an einem gemeinsamen Standort besuchen.
- Sie starten und beenden die Fortbildungstage miteinander und werden dazwischen in Ihren jeweiligen Themengruppen arbeiten.

Ihr Vorgehen:

- Sie prüfen, ob die für Sie und Ihr Team passenden Themen an diesen Tagen angeboten werden
- Sie und Ihre Kolleg(inn)en bzw. Mitarbeiter(innen) suchen sich jeweils das für sie interessante Thema der Bildungstage aus
- Sie klären intern, ob Sie an diesen beiden Tagen Ende März 2017 evtl. mit Ihrem Team oder Teilteam die Fortbildung wahrnehmen können
- Sie melden sich zu den unterschiedlichen Kursen mit der entsprechenden Kursnummer an
- darüber hinaus gelten die üblichen AGB unserer Fortbildungen

Fortbildungsthemen der Bildungstage:

1. Bildung braucht Partizipation (Sylvia Zöllner)
2. Kinder flüchten und kommen in unsere Kita (Barbara Baedeker)
3. Wahrnehmen und gestalten – Denken von Anfang an (Barbara Mößner)
4. Lernwerkstätten und Forscherräume (Birgit Eifeler)
5. „Was habt ihr denn heute gemacht?“ – Bildung im Krippenalter (Edeltraud Eisert-Melching)

Termin: 30./31.03.2017	Ort: 76437 Rastatt Bildungshaus St. Bernhard Dozent(in): Barbara Baedeker Birgit Eifeler Edeltraud Eisert-Melching Barbara Mößner Sylvia Zöllner	Anmeldeschluss: ohne Kursgröße: max. Gesamt-TN-Zahl: 100	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Sibyllastraße 17 76275 Ettlingen
----------------------------------	---	---	---

Bildungstage

Bildung braucht Partizipation

Demokratie lernen durch echte Beteiligung im Alltag

Partizipation ist der Schlüssel zu Bildung und Demokratie in Kindertageseinrichtungen. Eine pädagogische Praxis, die konsequent an den Rechten der Kinder ausgerichtet wird, stärkt die Kinder und ermöglicht eine angemessene Förderung jedes einzelnen Kindes und wird somit der Forderung im Orientierungsplan in hohem Maße gerecht.

Wenn Kinder erfahren, dass sie selbst Rechte haben und mit ihren Bedürfnissen ernst genommen werden, fällt es ihnen leichter auch die Rechte und Bedürfnisse anderer zu achten: Respekt, Verantwortung und Rücksichtnahme können wachsen.

Eine partizipative Haltung von Seiten der Erzieherinnen nimmt eine entscheidende Schlüsselrolle dabei ein, Kindern Selbstbildungsprozesse in Kindertageseinrichtungen zu ermöglichen. Kinder bekommen hier ein Erfahrungsfeld angeboten, welches bereits in vielen alltäglichen, scheinbar kleinen Situationen sichtbar wird (z.B. beim Wickeln und Anziehen oder bei der Auswahl von Spielmaterialien).

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung haben die Teilnehmer(innen)

- sich mit ihrer eigenen Haltung zur echten Beteiligung der Kinder im Alltag und ihrem Verständnis von Macht auseinandergesetzt
- reflektiert, wie sie Kinder an der Gestaltung ihres Lebens beteiligen können
- den Blick für verschiedenste Schlüsselsituationen im Alltag auf dem Hintergrund der Beteiligung der Kinder geschärft und weiterentwickelt
- ihre Sichtweise zu kindlichen Konflikten neu in den Blick genommen
- Möglichkeiten entdeckt, auch die Eltern in diesem Prozess mitzunehmen

Inhalte:

- Inhaltliche Anforderungen und rechtliche Grundlagen zur Partizipation in der Kita
- Reflexion der inneren Haltung und Auseinandersetzung mit den Grundlagen, die für gelingende Partizipationsprozesse Voraussetzung sind
- Erkennen, dass Partizipation die Bereitschaft von uns Erwachsenen verlangt Macht abzugeben und den Mut zu haben sich auf Neues einzulassen
- Möglichkeiten erkennen wie die pädagogische Praxis dazu beitragen kann, dass Kinder Selbstvertrauen aufbauen und eine eigene Streitkultur entwickeln können
- Beteiligungsmöglichkeiten der Kinder im Alltag erkennen und unterstützen

Methoden:

- Praxisnahe Kurzinputs mit Zeit für Fallbeispiele zu konkreten Fragestellungen aus dem pädagogischen Alltag
- Gesamtdiskussionen, Kleingruppen- und Einzelarbeiten, Reflexion der Erfahrungen der Teilnehmer(innen)
- Einsatz von Bilderbüchern, Gedichten und Texten

Termin(e): 30./31.03.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: Bildungshaus St. Bernhard, An der Ludwigsfeste 50, 76437 Rastatt	Kursgebühr: 130,00 € Verpflegung: 40,20 € <hr/> Gesamtkosten: 170,20 €	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Sibyllastr. 17 76275 Ettlingen
	Dozent(in): Sylvia Zöllner	Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	
	Anmeldeschluss: ohne		

Bildungstage

Kinder flüchten - und kommen in unsere Kita

Weltweit sind über 50 Millionen Menschen auf der Flucht - exakt so viele Menschen, wie im 2. Weltkrieg starben. Nach der UNICEF-Studie „In erster Linie Kinder - Flüchtlingskinder in Deutschland“ (September 2014) leben rund 65.000 Flüchtlingskinder mit unsicherem Aufenthaltsstatus in Deutschland.

In der UNICEF-Studie heißt es dazu: „Ihre Lebenssituation, ihre oft sehr belastenden Erlebnisse im Heimatland, ihre Fluchterfahrungen und ihre Bedürfnisse finden in der öffentlichen Diskussion kaum gesonderte Beachtung. Die soziale Benachteiligung von Flüchtlingen in Deutschland wirkt sich besonders stark auf die Kinder aus: der eingeschränkte Zugang zu Freizeitmöglichkeiten und Krankenversorgung (...) belasten diese Kinder stark und prägen ihren Alltag.“

Wir alle kennen die Bilder von verzweifelten Menschen auf Booten und an Grenzzäunen, hören die Nachrichten über Millionen von Flüchtlingen aus den Bürgerkriegsregionen des Nahen Ostens. Alle diese Menschen fliehen vor Gewalt und Perspektivlosigkeit, wollen verhindern, dass ihre Söhne als Kindersoldaten rekrutiert werden oder ihre Töchter Opfer von Zwangsverheiratung oder Menschenhandel werden.

Wenn sie es dann bis Deutschland geschafft haben, beginnt eine weitere Odyssee: von dem Erstaufnahmelager über die nächstgelegene Landeserstaufnahmestelle, wo ein Antrag auf politisches Asyl gestellt werden kann, in die vorläufige Unterbringung in einer Gemeinschaftsunterkunft, in der die Flüchtlinge bleiben, bis über den Antrag entschieden wird - und das kann bis zu zwei Jahren dauern. Je nach Ausgang des Verfahrens droht eine sofortige Abschiebung oder es wird eine befristete Duldung ausgesprochen bzw. ein befristetes Bleiberecht erteilt.

In dieser quälend langen Zeit größter Ungewissheit infolge des unsicheren Aufenthaltsstatus ist es für die Familien lebenswichtig, dass zumindest die Kinder ihr Menschenrecht auf „angemessenen Schutz und humanitäre Hilfe bei der Wahrnehmung der Rechte auf Bildung“ (UN-Kinderrechtskonvention, Artikel 22) durch den Besuch einer Kita einlösen können und damit aus der Isolation der Gemeinschaftsunterkünfte herauskommen.

Hier sind Sie als pädagogische Fachkräfte gefragt, die Herausforderung anzunehmen und Ihr Bestmögliches für die Kinder und ihre Familien zu tun. Wir wollen zwei Tage lang gemeinsam schauen, wie das gut, jedoch ohne Überforderung, zu schaffen ist.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- haben die Teilnehmer(innen) sich mit eigenen Erfahrungen und den Erinnerungen ihrer Familienangehörigen an Fluch/Vertreibung auseinandergesetzt
- kennen die Teilnehmer(innen) ihre zentrale Bedeutung als Modell für eine vorurteilsbewusste Haltung und können die emotionale Grundversorgung für alle Beteiligten (Kinder und Familien) sicherstellen
- haben sich die Teilnehmer(innen) mit dem Erkennen von und dem Umgang mit den individuellen Bedürfnissen aller Kinder und ihrer Familien auseinandergesetzt
- kennen die Teilnehmer(innen) die vielfältigen Möglichkeiten, alle Kinder in ihrer Selbstwirksamkeit und Kommunikationsfähigkeit zu unterstützen

Inhalte:

- Aufbau einer vorurteilsbewussten Anerkennungskultur mit vielen alltagsrelevanten Anregungen
- Konkrete Impulse zu verbalen und non-verbalen Verständigungs- und Ausdrucksmöglichkeiten, auch und gerade mit den Eltern – trotz der Sprachbarrieren
- Praxisbezogene Kenntnisse über eine Resilienz fördernde Grundhaltung
- Einblick in die Folgen von Traumatisierungen – und wie wir ihnen im pädagogischen Alltag professionell begegnen können
- Faktenwissen zum Asylverfahren/Aufenthaltsrecht
- Basiswissen über den Umgang mit Tod und Sterben
- Bedeutung von Netzwerken (bspw. Flüchtlingsberatungsstellen, Migrationsfachdienste)
- Platzvergabe von Kitaplätzen – Verantwortung von Trägern/Kommunen

Methoden:

- Intensiver haltungs- und prozessorientierter Austausch im Plenum
- Praxisnahe Kurzreferate mit vielen Fallbeispielen zu konkreten Fragestellungen aus dem pädagogischen Alltag
- Einsatz von Bilderbüchern und Texten, Rollenspiele in einem geschützten Raum
- Fallanalysen (wahrnehmende Beobachtungen in beschreibender, Interaktionen in dialogischer Form)

Termin(e): 30./31.03.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: Bildungshaus St. Bernhard, An der Ludwigsfeste 50, 76437 Rastatt Dozent(in): Barbara Baedeker Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 130,00 € Verpflegung: 40,20 € <hr/> Gesamtkosten: 170,20 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Sibyllastr. 17 76275 Ettlingen
---	--	--	---

Bildungstage

Wahrnehmen und gestalten - Denken von Anfang an

„Die ersten Erfahrungen, die Kinder in dieser Welt machen, sind sinnliche Erfahrungen. Sie sind die Basis der frühkindlichen Welt-Bilder und Basistheorien kindlichen Forschens. Dabei wird deutlich, dass Wahrnehmen bereits eine Form des Denkens ist. Mit Hilfe der Sinne wird die Wirklichkeit so geordnet, dass man mit ihr umgehen, sich in ihr orientieren und schließlich über sie nachdenken kann. Je vielfältiger und differenzierter Wahrnehmungen gemacht wurden, desto genauer kann gehandelt und gedacht werden. Die Wahrnehmungen der Wirklichkeit mit Hilfe der Sinne erzeugen ästhetische Ordnungen. Wahrnehmen ist also mehr als nur das Öffnen der Sinnesorgane.“ (Gerd Schäfer)

Ziele/Kompetenzen:

Die Teilnehmer(innen) erhalten die Möglichkeit

- einen größeren Zugang zum inneren Anteil von „neugierig sein und Fragen stellen“ zu finden. Daraus könnte sich ergeben, dass sie mit mehr Fragen als Antworten in die Einrichtung zurück gehen
- die Herausforderung und Lust von ungewissen Abläufen kennenzulernen und diese Gedanken in einen vielleicht über-routinierten Alltag in der Einrichtung mitzunehmen
- mit den konkret gewonnenen ästhetischen Erfahrungen in der Fortbildung Zugang zum eigenen schlummern-schöpferischen Potential zu erleben
- dem Kind in seiner Welterforschung noch mehr Gelegenheiten zum Forschen und Fragen stellen anzubieten und dafür das Schaffen von Anreizen und Herausforderungen – für das Kind und sich selbst – als immerwäh-renden Dialogprozess anregend zu erleben

Die Teilnehmer(innen)

- erfahren Wissen und Kenntnisse über kindliche Bildungsprozesse die mit der Geburt beginnen
- lernen Zusammenhänge von Denken, Handeln und Fühlen in der Entwicklung des Kindes neu zu überdenken, lernen neue kennen und finden neue Antworten

Inhalte:

- Umgang mit ästhetischen Mitteln aus dem Alltag, z. B. Knöpfe, Steine, Bürsten
- Definition und Reflexion über die Begriffe Wahrnehmen, Denken, Fühlen, Gestalten
- Neurobiologische Vorgänge in der frühkindlichen Entwicklung
- Einen Standpunkt finden zu eigenen Gestaltungsvorstellungen
- Endet ästhetisches Gestalten an der Tür des Ateliers? Wo und wie verbinden sich Grundlagen von Wahrnehmen, Denken und Gestalten im Kita-Alltag bei Erwachsenen und Kindern?

Methoden:

- Impulsreferate, Arbeit in Kleingruppen, Film- und Bildbeiträge
- Greifbares aus dem Gestaltungsraum „Kisten, Kästen, Zeug und Krempel“

Termin(e): 30./31.03.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: Bildungshaus St. Bernhard, An der Ludwigsfeste 50, 76437 Rastatt	Kursgebühr: 130,00 € Verpflegung: 40,20 € <hr/> Gesamtkosten: 170,20 €	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Sibyllastr. 17 76275 Ettlingen
	Dozent(in): Barbara Mößner	Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	
	Anmeldeschluss: ohne		

Bildungstage

Lernwerkstätten und Forscherräume

Wo es genügend Brennstoff gibt, wird immer wieder aufs Neue ein Feuer entzündet!

Das heißt, die Kinder nutzen das Materialangebot der Lernwerkstatt für ihr brennendes Interesse an der Welt. Wenn sie den Raum zum ersten Mal besuchen, beginnt ihr Lernprozess mit der Wahrnehmung der Materialien an den unterschiedlichen Stationen. Das Sich-vertraut-machen mit den anfangs oft unbekanntem Materialien erfolgt dann sehr individuell – mal mutig und zupackend, mal eher beobachtend und zurückhaltend, mal mit dem Wunsch nach Ausprobieren im Alleingang, mal mit der Forderung nach Zusammenarbeit oder Unterstützung.

Das wichtigste Arbeitsprinzip ist, dass die Kinder sich selbst die Arbeitsmaterialien und die entsprechenden Lernbereiche wählen, mit denen bzw. in denen sie gerne arbeiten möchten. Es gibt keine Anweisung, auch keinen Vorschlag seitens der Erzieherin, was welches Kind tun sollte.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- kennen die Teilnehmer(innen) die Bedeutung und das Potenzial des entdeckenden, selbständigen Lernens
- wissen die Teilnehmer(innen), wie Sie eine anregende und spannende Lernumgebung gestalten können
- kennen die Teilnehmer(innen) die unterschiedlichen Herangehensweisen von Kindern bei der Wahrnehmung Ihrer Umwelt und erkennen die Forscher, Entdecker oder Erfinder
- haben die Teilnehmer(innen) ein Bewusstsein für die Rolle der Erzieherin in der Lernwerkstatt entwickelt
- kennen die Teilnehmer(innen) geeignete Erfahrungsfelder für Lernwerkstätten

Methoden:

- Vortrag als Input
- Gruppenarbeit mit Aufträgen und Präsentationen im Plenum
- Praktische Übungen
- Gruppendiskussionen
- Erfahrungswerte der Teilnehmer(innen) nutzen

Termin(e): 30./31.03.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: Bildungshaus St. Bernhard, An der Ludwigsfeste 50, 76437 Rastatt	Kursgebühr: 130,00 € Verpflegung: 40,20 € <hr/> Gesamtkosten: 170,20 €	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Sibyllastr. 17 76275 Ettlingen
	Dozent(in): Birgit Eifeler	Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	
	Anmeldeschluss: ohne		

Bildungstage „Was habt ihr heute denn gemacht?“

Bildung im Krippenalter

Bildung beginnt mit der Geburt. Kinder setzen schon in ihren ersten Lebensmonaten alle Energie dafür ein, die Welt kennenzulernen und zu begreifen. Sie sind wissbegierig und nutzen jede Gelegenheit, ihre Umwelt zu erkunden und ihre Handlungsmöglichkeiten zu erproben.

Man braucht sie nicht zum Lernen anzuregen, sie tun es von sich aus.

Leider fällt es uns Erwachsenen oft schwer, ihre Handlungen in diesem Sinn zu verstehen.

Wir sind es nicht gewohnt unser Augenmerk darauf zu lenken, wie sich Säuglinge und Kleinkinder in etwas vertiefen, wie sie die Grenzen ihrer Fähigkeiten austesten und erweitern, wie sie denken und wie sie sich allmählich immer mehr Wissen und Können aneignen.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- haben die Teilnehmer(innen) ihr Verständnis von Bildung im Alltag auf der Grundlage des Orientierungsplans reflektiert
- haben die Teilnehmer(innen) die Fähigkeit erworben das Bildungspotential, das in Alltagshandlungen der Kinder steckt, neu zu entdecken, zu analysieren und sind in der Lage dieses zu dokumentieren
- haben die Teilnehmer(innen) sich in der Fotodokumentation erprobt
- können die Teilnehmer(innen) mit Hilfe ihrer Dokumentationen den Eltern veranschaulichen, welche Bildungsprozesse in den Alltagshandlungen ihrer Kinder stecken und darüber mit ihnen ins Gespräch kommen

Inhalte:

- Bild vom Kind und Bildung in der frühen Kindheit
- Bedeutung von Bildungsräumen und Alltagssituationen
- Bildungsprozesse, die in Alltagshandlungen stecken, dokumentieren
- Bezug zu den Bildungs- und Entwicklungsfeldern des Orientierungsplans herstellen

Methoden:

- Medienunterstützte Impulsreferate
- Input mit Lernlandschaft
- Arbeit in Kleingruppen und im Plenum
- Kurzfilme

Termin(e): 30./31.03.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: Bildungshaus St. Bernhard, An der Ludwigsfeste 50, 76437 Rastatt Dozent(in): Edeltraud Eisert-Melching Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 130,00 € Verpflegung: 40,20 € <hr/> Gesamtkosten: 170,20 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Sibyllastr. 17 76275 Ettlingen
---	---	--	---

Kinder unter drei auf dem Weg in die Sprache begleiten

Logopädisch orientierte Sprachförderung im Alltag für 1-3-jährige Kinder

Grundsteine für die Sprachentwicklung werden in den ersten drei Lebensjahren gelegt. Die enge Bindung an zunächst ein bis zwei Bezugspersonen wird nach und nach auf andere übertragen. In der Kindertageseinrichtung übernehmen die pädagogischen Fachkräfte u.a. diese Aufgabe der Sprachentwicklungsbegleitung und -förderung. Füttern, selbständiges Essen, Schlafengehen, Wickeln, Anziehen und andere ritualisierte Alltagssituationen laden dazu ein, mit den Kindern spielend sprachlich zu interagieren. Auf diese Weise lernen Kinder, ihre Sprache als Instrument zu nutzen, um Dinge zu erreichen, Ich-Bewusstsein zu entwickeln sowie in sprachlichen Austausch zu kommen, ihren Wort- und Wissensschatz anzureichern und eine imaginäre Welt über Sprache aufzubauen. Die Kompetenz, Sprache der Kinder zu kennen und zu fördern, ist ein wesentliches Qualifikationsmerkmal von pädagogischen Fachkräften in Krippengruppen.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- haben sich die Teilnehmer(innen) mit dem Zusammenhang von allgemeiner Entwicklung und Sprachentwicklung auseinandergesetzt.
- kennen die Teilnehmer(innen) die Chancen im Alltag, die Sprachentwicklung von kleinen Kindern aktiv fördernd zu begleiten.
- haben die Teilnehmer(innen) ihre Rolle im Kontext der Sprachentwicklung des Kindes reflektiert.
- haben die Teilnehmer(innen) adäquate Methoden zur Sprachentwicklungsbegleitung und alltagsorientierten Sprachförderung kennengelernt.
- sind die Teilnehmer(innen) in der Lage, mit den Eltern in Bezug auf die Sprachentwicklung des Kindes (erziehungspartnerschaftlich zu kooperieren).

Inhalte:

- Sprachentwicklung, sprachhemmende und sprachfördernde Faktoren
- Erzieher(innen) als sprachliche Vorbilder
- Der aktive Griff in die Wortschatzkiste
- Sprachverständnis als Tor zur Sprachentwicklung
- Zusammenarbeit mit Eltern
- Risikofaktoren zur Ausbildung und erste Anzeichen von Sprachentwicklungsstörungen, Abgrenzung von Sprachförderung und Sprachtherapie

Methoden:

Kurzvorträge, Vertiefung in Kleingruppen, Szenarienarbeit, Videobeispiele

Diese Fortbildung ist ein Zusatzmodul der Fortbildungsreihe „Wenn Kinder klein sind...“. Teilnehmen können Fachkräfte, die innerhalb der letzten 5 Jahre an der Fortbildung „Wenn Kinder klein sind...“ oder an einer BFQ „Kinder unter drei Jahren“ oder an sonstigen Fortbildungen zum Thema Kinder unter drei Jahren im Umfang von mindestens 64 UE teilgenommen haben.

Termin(e): 06./07.04.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: Bildungshaus St. Bernhard, An der Ludwigsfeste 50, 76437 Rastatt Dozent(in): Sita Vellguth Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 130,00 € Verpflegung: 40,20 € Gesamtkosten: 170,20 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Sibyllastr. 17 76275 Ettlingen
---	---	--	---

Die Vorläuferfertigkeiten für den Erwerb mathematischer Kompetenzen

Kinder auf dem Weg zur Schulfähigkeit

Der Orientierungsplan in seiner neuen Fassung betont das Recht eines jeden Kindes auf lebenslanges Lernen. Den Fachkräften kommt dabei eine besondere Verantwortung zu:

Sie legen die Basis für den erfolgreichen Bildungsweg der Kinder, ihre Kompetenz ist mitentscheidend für den Schulerfolg.

Die Entwicklung des logischen Denkens und der Aufbau mathematischer Fähigkeiten sind – wie Lesen und Schrift – entscheidend für eine umfassende Bildung.

Welche grundlegenden Fähigkeiten müssen Kinder haben, um erfolgreich Mathematik zu verstehen und anzuwenden?

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- haben sich die Teilnehmer(innen) mit den Grundlagen für die Entwicklung mathematisch - logischen Denkens auseinandergesetzt
- kennen die Teilnehmer(innen) den komplexen Vorgang mathematischen Denkens
- kennen die Teilnehmer(innen) die Bedeutung der pränumerischen Fertigkeiten hinsichtlich der Entwicklung im Bereich Mathematik
- können die Teilnehmer(innen) aufgrund theoretischer Kenntnisse praktische und spielerische Förderangebote entwickeln
- können die Teilnehmer(innen) Materialien beurteilen und sinnvoll einsetzen

Inhalte:

In dieser Fortbildung geht es darum, sensibel zu werden für die Anforderungen, die an die Kinder gestellt werden, wenn sie den Kindergarten verlassen

- Welche Vorläuferfertigkeiten müssen aufgebaut sein um erfolgreich Mathematik zu verstehen und anzuwenden?
- Die Bedeutung der Sinneswahrnehmungen: Optik – Akustik – Motorik
- Die Bedeutung der räumlichen Wahrnehmungen
- Die Entwicklung logisch-mathematischen Denkens
- Die Bedeutung der Gedächtnisleistungen
- Konzentration und Aufmerksamkeit

Methoden:

- Kurzreferate
- Einblicke in die Praxis durch Bildmaterial
- Kennenlernen und Erproben praktischer Fördermaterialien
- Partnerschaftlicher Austausch

Termin(e): 11.04.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: Bildungshaus St. Bernhard, An der Ludwigsfeste 50, 76437 Rastatt Dozent(in): Annette König Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 65,00 € Verpflegung: 20,10 € <hr/> Gesamtkosten: 85,10 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Sibyllastr. 17 76275 Ettlingen
---	---	--	---

Elterngespräche kultursensibel führen

In deutschen Kitas haben ca. ein Drittel aller Kinder im Alter von null bis sechs Jahren und ihre Eltern einen Migrationshintergrund. Seit 2015 kommen auch in Baden-Württemberg immer mehr Familien mit Fluchterfahrung in den Kitas an. Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund wird damit in den nächsten Jahren voraussichtlich weiterhin steigen.

Kulturelle Vielfalt ist Alltag in vielen Kitas und damit auch in der Erziehungspartnerschaft mit den Eltern. Das klappt manchmal ganz toll, in einigen Fällen jedoch nehmen sowohl die pädagogischen Fachkräfte als auch die Eltern die Zusammenarbeit als herausfordernd, von Unverständnis und Missverständnissen geprägt, wahr. Denn jeder Mensch ist geprägt von der Umwelt, in der er aufwächst und lebt. Dadurch ergeben sich auch unterschiedliche Denk- und Verhaltensweisen, die Einfluss auf zwischenmenschliche Beziehungen und Kommunikation haben.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- kennen die TN die Bedeutung des eigenen kulturellen Hintergrundes und können nachvollziehen, wie sehr Menschen dadurch geprägt sind
- kennen die TN den Ansatz der kultursensiblen Pädagogik und die Bedeutung interkultureller Kompetenzen
- haben sich die TN damit auseinandergesetzt, welche Bedeutung und Form zwischenmenschliche Kommunikation in unterschiedlichen Kulturen hat
- haben die TN Grundlagen der Kommunikation wiederholt
- sind die TN in der Lage, dieses Wissen auf Elterngespräche und deren Gestaltung zu übertragen.

Inhalte:

- Wie kann Kommunikation in Elterngesprächen ohne eine gemeinsam gesprochene Sprache gelingen?
- Welche Bedürfnisse haben Eltern aus verschiedenen Kulturen?
- Welche Erwartungen haben Familien aus verschiedenen Kulturen möglicherweise an die Kita und welche Themen sind damit für sie dringlich?
- Welche Einstellung und Haltung habe ich gegenüber Eltern mit Migrationshintergrund?
- Welche innere Haltung hilft mir als pädagogische Fachkraft, um auf die Familien individuell einzugehen?

Methoden:

- Impulsreferate, Diskussionen, Reflexionsarbeit, Kleingruppenarbeit
- Arbeit an Fallbeispielen aus der Praxis der Teilnehmer(innen)

Termin(e): 24.04.2017 + 09.05.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: Schönstattzentrum Marienfried, Bellensteinstraße 25, 77704 Oberkirch Dozent(in): Anne-Katrin Pietra Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 130,00 € Verpflegung: 46,00 € <hr/> Gesamtkosten: 176,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Sibyllastr. 17 76275 Ettlingen
---	--	--	---

Mehr als ein Fotobuch

Portfolios, Entwicklungstagebücher und andere Formen der Dokumentation für Krippe und Kindergarten

Was lerne ich gerade, wer schaut mir dabei zu? Wie war ich, als ich in die Krippe oder in den Kindergarten kam? Wo und mit wem habe ich gespielt? Was hat mich interessiert und wie habe ich gelernt? Ob Schatz- oder Entwicklungstagebücher, Portfolios sind mehr als Sammelordner oder kommentierte Fotoalben. Inzwischen als Standard in jeder Kindertageseinrichtung zu finden, profitieren Kinder, Eltern und Erzieher(innen) von dieser Art der Dokumentation und Entwicklungsbegleitung. Die Kinder selbst lieben ihre Ordner, blättern mit Freude darin oder lassen sich daraus vorlesen. Erzieher(innen) können Lern- und Bildungsprozesse der Kinder besser wahrnehmen, gezielt unterstützen und begleiten, Eltern werden in diesen Prozess wertschätzend mit einbezogen. Wie gute Portfolios gelingen können und welche anderen Dokumentationsformen es gibt, erfahren Sie in dieser Fortbildung.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung:

- kennen die TN Methoden der Beobachtung und Dokumentation, um kindliche Bildungs- und Entwicklungsprozesse sichtbar zu machen, ihre Planung und ihr pädagogisches Handeln darauf abzustimmen, als auch ihre eigene Arbeit professionell darzustellen
- haben sich die TN mit dem Sinn und Zweck von Portfolioführung auseinandergesetzt, kennen verschiedene Formen der Beobachtung und wissen diese für die Gestaltung des Portfolios zu nutzen
- haben die TN vielfältige Möglichkeiten der Entwicklungsdokumentation und deren Gestaltung kennengelernt und wissen diese fachgerecht einzusetzen
- haben die TN sich in der Formulierung von individuellen Geschichten über das Lernen des Kindes geübt und sind für eine kindgerechte Darstellung und Sichtweise sensibilisiert
- haben sich die TN in einer dialogischen Gesprächsführung für den Austausch mit den Kindern über ihr Lernen geübt und über kindgerechte Beteiligungsformen in der Gestaltung und Handhabung der Portfolioordner nachgedacht
- nutzen die TN verschiedene Methoden der Dokumentation als Transparenz ihrer Arbeit und haben sich für den Einsatz von Portfolios in Entwicklungsgesprächen geübt
- haben sich die TN mit Datenschutzbestimmungen für die Nutzung von Fotos, Filmen und Texten auseinandergesetzt und wissen diese anzuwenden

Inhalte:

- Beobachtung als Grundlage für Dokumentation
- Kollegialer Austausch im Team und pädagogische Planung
- Sinn und Zweck von Portfoliodokumentation
- Portfolios als Entwicklungsbücher
- Inhalte und Gestaltungsmöglichkeiten eines Portfolios
- Bildungs- und Lerngeschichten im Portfolio
- Aufbewahrung, Handhabung und Zuständigkeiten
- Dialogische Beteiligung von Kindern und Eltern
- Gestaltung von Wanddokumentationen
- Datenschutzbestimmungen

Methoden:

- Theoretische Inputs
- Anschauungsbeispiele
- Erfahrungsaustausch in Kleingruppen
- Praktische und spielerische Übungen
- Übungen anhand von Videosequenzen

Termin(e): 27./28.04.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: Schönstattzentrum Marienfried, Bellensteinstraße 25, 77704 Oberkirch Dozent(in): Birgit Laux Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 130,00 € Verpflegung: 46,00 € <hr/> Gesamtkosten: 176,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Sibyllastr. 17 76275 Ettlingen
---	---	--	---

Mit den Augen des Kindes die Welt entdecken

Ein Kompaktseminar für Wiedereinsteigerinnen zum Orientierungsplan

„Wenn die Erzieherin die Neugierde, den Forscherdrang, das Entdecken wollen des Kindes unterstützen will, muss sie selbst diese fragende Haltung einnehmen und sich ebenfalls als Lernende und Forschende sehen. Die Welt mit den Augen des Kindes zu sehen, bedeutet Fragen zu stellen, wissen und verstehen zu wollen und zu lernen.

Mit dieser Grundhaltung verändert sich das Rollenverständnis der Erzieherin und des Erziehers als verlässliche pädagogische Begleiter. Erzieherinnen und Erzieher setzen Vertrauen in die kindliche Neugierde, in seine Lernwilligkeit und -fähigkeit. Dazu bedarf es viel Geduld und Verständnis für die Wege, die das Kind dabei einschlägt.“ (Auszug Orientierungsplan S. 59)

Das Seminar wird aufzeigen, welches Bild vom Kind dazu gehört, wie Kinder lernen und welche Handlungsinstrumente dabei helfen, mit positivem Blick auf das Kind dieses zu stärken und herauszufordern. Im gemeinsamen Mitgestalten und Erkennen der Interessen, Motivationen und Bildungsthemen des Kindes wird die päd. Fachkraft als Lernbegleitern die anregende Umgebung dafür schaffen.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- kennen die TN die Grundlagen des Orientierungsplans
- können die TN Handlungsinstrumente (z.B. Infans, M. Carr) anwenden
- haben die TN sich damit auseinandergesetzt wie Kinder sich die Welt selbstbildend aneignen
- sind die TN in der Lage die Interessen, Motivation und Themen der Kinder zu erkennen und gezielt darauf zu antworten
- haben die TN gelernt wie nach der Auswertung Räume (bzw. die anregende Umgebung) sich verändern können

Inhalte:

- Wie lernen Kinder
- Informelle und nichtformelle Bildungsarbeit
- Der positive Blick auf das Kind
- Bildungsthemen der Kinder erkennen und darauf antworten
- Beobachtung und Räume
- Haltung und Professionalität

Methoden:

- Kleingruppenarbeit
- Austausch im Plenum
- Kurzvorträge
- Filme

Termin(e): 03./04.05.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: Pädagogische Akademie, Speyerer Str. 35a, 76477 Elchesheim- Illingen Dozent(in): Ute Jenkel Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 130,00 € <hr/> Gesamtkosten: 130,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Sibyllastr. 17 76275 Ettlingen
---	--	---	---

Aufmerksamkeit – Basis für ein Gelingen kindlicher Entwicklung

Der erzieherische Alltag in der Kita wird zunehmend stark beeinflusst von Kindern ohne Aufmerksamkeit. Diese Kinder sind häufig laut und unruhig.

Aufgrund des Mangels an Aufmerksamkeit bekommen diese Kinder in vielen Fällen Anweisungen, Ideen oder Hinweise nicht mit. Durch diese Faktoren fordern Kinder mit einer Aufmerksamkeitsstörung von den Erzieher(innen) mehr Zuwendung und beeinflussen somit nicht nur die gesamte Gruppendynamik, sondern jedes einzelne Kind innerhalb dieser Gruppe.

Der Kontakt mit Eltern, deren Kinder mangelnde Aufmerksamkeit zeigen, ist in manchen Fällen herausfordernd und es erfordert Grundlagenwissen und Einfühlungsvermögen, den Eltern hier Wege für den Umgang mit ihrem Kind aufzuzeigen und eine Besserung der Situation zu ermöglichen.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- können die Teilnehmer(innen) gut beurteilen, wie sich eine Aufmerksamkeitsstörung anfühlt
- kennen die Teilnehmer(innen) die Symptome einer Aufmerksamkeitsstörung
- sind die Teilnehmer(innen) in der Lage, gezielte Angebote für Kinder ohne Aufmerksamkeit zu machen
- haben die Teilnehmer(innen) eine klare Haltung im Umgang mit diesen Kindern und deren Eltern

Inhalte:

- Definition: Aufmerksamkeit / Aufmerksamkeitsstörung
- Wie fühlt es sich an, unaufmerksam zu sein?
- Verschiedene Therapiemöglichkeiten
- Umgang mit Kindern ohne Aufmerksamkeit in der Kita und spezielle Angebote
- Umgang mit impulsiven Kindern und Kindern mit herausforderndem Verhalten in der Kita
- Elternarbeit
- Umsetzung im erzieherischen Alltag

Methoden:

- Vortrag und Power Point Präsentation
- Aktives Erfahren von Konzentration und Aufmerksamkeit
- Beispiele aus der ergotherapeutischen Praxis
- Gruppenarbeit

<p>Termin(e): 10./11.05.2017 9:00 - 16:30 Uhr</p>	<p>Ort: Josefsheim, Rosenstr. 18, 76287 Rheinstetten- Forchheim</p> <p>Dozent(in): Andrea Hegener</p> <p>Anmeldeschluss: ohne</p>	<p>Kursgebühr: 130,00 €</p> <hr/> <p>Gesamtkosten: 130,00 €</p> <p>Kursgröße: max. TN-Zahl: 20</p>	<p>Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Sibyllastr. 17 76275 Ettlingen</p>
--	--	---	---

Kinderhände wollen Ton

Berührungängste nehmen - Arbeiten mit dem Werkstoff Ton

Mit Ton ist vieles möglich. Man kann bauen, experimentieren, sinnliche Erfahrungen machen, ganze Welten entstehen lassen, malen, spielen, Geschichten erfinden, Frustration loswerden, sich austoben, zur Ruhe kommen... Wegen dieser Vielfältigkeit und der Möglichkeit dreidimensional zu arbeiten, ist Ton ein geeignetes und wichtiges Material in der pädagogischen Arbeit.

Ziele:

Die Teilnehmer(innen) zu befähigen, Ton als Bildungsmaterial in der Einrichtung einzusetzen, um den Kindern u.a. folgende Möglichkeiten zu geben:
ihren Gedanken, Vorstellungen, Träumen und Wünschen einen ästhetisch, künstlerischen Ausdruck zu geben (Orientierungsplan Ziele Entwicklungsfeld „Denken“), ihre Sinne zu schulen, um sich die Welt ästhetisch anzueignen, sich in ihr zu orientieren und sie mitzugestalten (Orientierungsplan Ziele Entwicklungsfeld „Sinne“).

Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- haben die Teilnehmer(innen) sich mit dem Werkstoff Ton auseinandergesetzt und handwerkliche Grundkenntnisse erlernt
- haben die Teilnehmer(innen) die Vielseitigkeit des Materials selbst erfahren und können dadurch die Kinder begleiten
- kennen die Teilnehmer(innen) verschiedene Herangehensweisen, wie man mit Ton arbeiten kann, beispielsweise das „Freie Arbeiten“, die Gruppenarbeit und das themenbezogene Arbeiten
- haben die Teilnehmer(innen) sich mit organisatorischen Dingen auseinandergesetzt, z. B.: wie richtet man unkompliziert einen Arbeitsplatz ein, welcher Ton ist geeignet, welches Werkzeug benötigt man und woher bezieht man das Material?

Methoden:

Kurzvorträge, Selbsterfahrung, Austausch in der Gruppe, Film und Bildpräsentation

Bitte Arbeitskleidung und Schürze mitbringen!

Termin(e): 16./17.05.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: WERKTAG, Gebhardstr. 12, 76137 Karlsruhe Dozent(in): Monika Kerber Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 220,00 € <hr/> Gesamtkosten: 220,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 12	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Sibyllastr. 17 76275 Ettlingen
---	--	---	---

Achtsamkeit als Weg zur inneren Balance

Selbstfürsorge, Lebensfreude und gelingende Beziehungen zu Kindern, Teamkolleg/-innen und Eltern

Erzieher/-innen haben heute eine immer größer werdende Fülle von Aufgaben zu bewältigen. Unzureichende Rahmenbedingungen, Konflikte unterschiedlicher Art und persönliche Krisen können die Anforderungen bis an die Belastungsgrenze steigern. Achtsamkeit, das Wahrnehmen des Hier und Jetzt, hilft in diesen Situationen den Blick für das Wesentliche zu behalten. Sie kann zu einem wesentlichen Schutzfaktor werden, der die eigene emotionale Sicherheit, die innere Balance und die Lebensfreude (wieder) herstellt und aufrechterhält. Achtsamkeit ist gleichzeitig eine besondere Art der inneren Zuwendung. Sie ermöglicht es zu lernen im Kontakt mit den Kindern wirklich anwesend zu sein, die Kinder feiner wahrzunehmen und ihre Bedürfnisse, Interessen und Schwierigkeiten immer besser kennenzulernen. Die Kinder fühlen sich angenommen und gesehen - wesentliche Voraussetzungen für gelingende Lernprozesse.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- ist den TN bewusst, dass der Selbstfürsorge ein hoher Stellenwert zukommt
- haben die TN wahrnehmen können, was Achtsamkeit bedeutet
- haben die TN reflektiert, dass Selbstachtsamkeit und Achtsamkeit gegenüber den Kindern eng miteinander zusammenhängen
- haben die TN erleben können wie Achtsamkeit Beziehungen wachsen lässt
- verstehen die TN den engen Zusammenhang von Geist und Körper (Meditation)
- verstehen die TN, dass es einen Weg zu mehr Gelassenheit und Lebensfreude gibt
- wissen die TN, dass dazu Selbstdisziplin nötig sein wird
- haben die TN erfahren wie hilfreich die Reflexion des eigenen Tuns ist
- verstehen die TN, dass es Sinn macht für mehr Entlastung im Team zu arbeiten
- haben die TN wahrgenommen, dass die Kinder uns täglich Achtsamkeit vorleben

Inhalte:

- Betrachtung und Beachtung der eigenen (Stress-) Situationen
- Wirkungen von Stress auf Körper und Geist
- Erleben des Gefühls von Achtsamkeit
- Erfahrung von Achtsamkeit im Dialog
- Achtsamkeit als Schutzfunktion
- Wirkung von Achtsamkeit auf unser Gehirn
- Bedeutung von Ruhe und Stille
- Erleben von Achtsamkeit in der Natur

Methoden:

- Theoretische Kurzimpulse
- Erfahrungsaustausch
- Kennenlernen verschiedener Achtsamkeitsübungen
- Partner- und Kleingruppenarbeit
- Partner-Spaziergang in der Natur
- Reflexionsphasen

Termin(e): 16.05.2017 + 22.06.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: Brunhilde-Baur-Haus, Linkenheimer Landstr. 133, 76149 Karlsruhe	Kursgebühr: 190,00 € Verpflegung: 32,00 € <hr/> Gesamtkosten: 222,00 €	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Sibyllastr. 17 76275 Ettlingen
	Dozent(in): Anke Schmitt-Behrend, Dr. Ute Nieschalk	Kursgröße: max. TN-Zahl: 16	
	Anmeldeschluss: ohne		

Hinschauen will gelernt sein

Beobachtung und Dokumentation

Beobachtung und Dokumentation des individuellen Bildungsweges von Kindern in der Kita sind zu einem zentralen Thema geworden.

Auch der Orientierungsplan für Bildung und Erziehung misst Beobachtung und Dokumentation eine hohe Bedeutung zu. Es geht dabei um das Lernen des Kindes und um das pädagogische Handeln in Bezug auf die Interessen des Kindes.

Die persönlichen Ressourcen, die dem Kind zur Verfügung stehen, werden in den Vordergrund gerückt. Beobachtung beinhaltet darüber hinaus auch die Chance, das Kind neu zu entdecken.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- kennen die Teilnehmer(innen) verschiedene Beobachtungsverfahren
- können die Teilnehmer(innen) mit den Beobachtungsbögen in der Praxis arbeiten
- haben die Teilnehmer(innen) sich mit dem Schreiben einer Lerngeschichte auseinandergesetzt
- sind die Teilnehmer(innen) in der Lage Beobachtung und Dokumentation im päd. Alltag einzubinden
- sehen die Teilnehmer(innen) die Ressourcen des Kindes und können ihre päd. Handlung gezielt planen und umsetzen

Inhalte:

- Kennenlernen verschiedener Beobachtungsverfahren
- Erproben von Beobachtungsinstrumenten
- Lerngeschichte
- Kollegialer Austausch über Bildungs- und Entwicklungsprozesse
- Beobachtung und Dokumentation in den Alltag einbinden

Methoden:

- Vortrag als Input
- Gruppenarbeit mit Aufträgen und Präsentationen im Plenum
- Praktische Übungen
- Gruppendiskussionen
- Erfahrungswerte der Teilnehmer(innen) nutzen

Termin(e): 18./19.05.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: Schönstattzentrum Marienfried, Bellensteinstraße 25, 77704 Oberkirch Dozent(in): Birgit Eifeler Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 130,00 € Verpflegung: 46,00 € <hr/> Gesamtkosten: 176,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Sibyllastr. 17 76275 Ettlingen
---	--	--	---

Filzen – ein Fest für die Sinne

Farbenfroh, seifig, zart und doch handfest

„Nichts ist im Verstand was nicht vorher in den Sinnen war“ (Aristoteles)

Filzen findet zunehmend stärker Beachtung in pädagogischen und therapeutischen Arbeitsfeldern. Was macht dieses Handwerk so wertvoll? Filzen öffnet sinnliche Erfahrungsräume: Durch das Zusammenspiel von Wasser, Seife und Wolle entsteht unter den eigenen Händen aus losen Fasern ein dichtes Gewebe – Filz. Man kann es fühlen, kneten, matschen, rollen, drücken, ja sogar riechen, das Handwerk. Die Farbvielfalt der Wolle wirkt anregend.

Filzen ermöglicht kreative Gestaltungsprozesse: Filzen ist eine intensive körperliche und geistige Tätigkeit mit experimentellem Charakter. Gleichzeitig besteht aber auch die Möglichkeit, den persönlichen Ideen und Vorstellungen Gestalt zu geben.

Filzen fördert die Wertschätzung des Ursprünglichen: Filzen ist eine der ältesten textilen Handwerkskünste. Gerade in einer Zeit, in der Kinder ihre Umwelt zunehmend konsumorientiert und ebenso technisiert erleben, wird die handwerkliche Tätigkeit immer bedeutsamer.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- haben die Teilnehmer(innen) Filzen als das älteste textile Handwerk kennengelernt und eine Vielfalt an Gestaltungsmöglichkeiten selbst erprobt
- kennen die Teilnehmer(innen) eine Vielfalt an Gestaltungsmöglichkeiten und können diese in der Arbeit mit Kindern und Eltern umsetzen
- haben die Teilnehmer(innen) die Bildungsqualität handwerklicher Tätigkeiten reflektiert und Ideen entwickelt, die ihre praktische Arbeit bereichern

Inhalte:

- Die Bedeutung der sinnlichen Wahrnehmung für die kindliche Entwicklung
- Grundlagen des Filzhandwerks
- Filzen als Bildungsangebot

Methoden:

Eine Kombination aus Selbsterfahrung, Anleitung und Austausch in der Gruppe geben dem Seminar die Struktur.

Bitte beachten Sie, dass bei dieser Fortbildung **ca. 10,00 € Materialkosten** anfallen werden!

<p>Termin(e): 23./24.05.2017 9:00 - 16:30 Uhr</p>	<p>Ort: Bildungshaus St. Bernhard, An der Ludwigsfeste 50, 76437 Rastatt</p> <p>Dozent(in): Daniela Seibert</p> <p>Anmeldeschluss: ohne</p>	<p>Kursgebühr: 130,00 € Verpflegung: 40,20 €</p> <hr/> <p>Gesamtkosten: 170,20 €</p> <p>Kursgröße: max. TN-Zahl: 20</p>	<p>Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Sibyllastr. 17 76275 Ettlingen</p>
--	--	---	---

Die Holzwerkstatt – Aufbauseminar

Dieser Werkstattkurs vermittelt, anknüpfend an die Grundtätigkeiten Schnitzen, Raspeln, Schleifen, Hobeln, Kleben, etc. viel Gelegenheit zur Vertiefung der eigenen praktischen Fertigkeiten und eigener Ideen. Insbesondere anhand mitgebrachter Beispiele aus dem Kindergartenalltag wollen wir uns gegenseitig zu Ideenaustausch und fach- und altersgerechten Lösungen unterschiedlichster Werkstücke anregen lassen und auch der eigenen Fantasie dabei freien Lauf lassen.

Werkzeug, Materialkunde und Ausstattungsfragen werden vertieft.

Der Besuch der Fortbildung „Die Holzwerkstatt – Grundlagenseminar“ (Nr. 37109, S. 50) ist als Voraussetzung für den Aufbaukurs empfehlenswert.

Liegen bereits handwerkliche Grundkenntnisse vor, ist eine Teilnahme am Aufbaukurs auch ohne den Grundkurs möglich.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung haben die Teilnehmer(innen)

- handwerkliche Grundkenntnisse vertieft
- die Möglichkeiten der Werkzeugnutzung und Werkzeugpflege im Kita Bereiche erweitert
- die Fähigkeit Kinder sachkundig und altersgemäß in das Werken mit Holz einzuführen um daraus die Grundlagen für einen „Werkstattführerschein“ abzuleiten erhalten
- Grundlagen für eine sachgemäße Gefahrenbeurteilung bei der Nutzung von Werkzeugen erhalten

Inhalte:

- Fortführung Material- und Werkzeugkunde
- Holzbearbeitung erweitert durch Hobeln, Bohren, Verbindungsmöglichkeiten
- Freies Werken mit Holz
- Beurteilung von Gefahren im Umgang mit Werkzeugen

<p>Termin(e): 26.05.2017 9:00 - 16:30 Uhr</p>	<p>Ort: Freie Waldorfschule Offenburg, Moltkestr. 3, 77654 Offenburg</p> <p>Dozent(in): Frank Grave</p> <p>Anmeldeschluss: ohne</p>	<p>Kursgebühr: 65,00 €</p> <hr/> <p>Gesamtkosten: 65,00 €</p> <p>Kursgröße: max. TN-Zahl: 18</p>	<p>Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Sibyllastr. 17 76275 Ettlingen</p>
--	--	---	---

Staunen, Lauschen, Fühlen

Sinnesspiele und Sinnesräume für Kleinstkinder

Die Sinne sind das Tor zur Welt. Erst durch die sinnliche Wahrnehmung führt Greifen zum Begreifen, führt Sehen zum Erkennen, führt Hören zum Verstehen. Deshalb ist es wichtig, gerade das Umfeld der Aller kleinsten anregend und sinnfreudig zu gestalten – nach dem Motto: "Vielfältiges Wahrnehmungsangebot statt einseitiger Sinneskost".

Das Seminar vermittelt konkrete Anregungen zur Gestaltung von Räumen, bietet Gelegenheit bestehende Raumkonzepte zu überdenken und gibt Impulse zum Entwickeln eigener Ideen.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung haben die Teilnehmer(innen)

- sich mit der Bedeutung der ganzheitlichen Wahrnehmung für die kindliche Entwicklung auseinandergesetzt
- die Wirkung unterschiedlicher Materialien erfahren und eigene Ideen zu Raum- und Materialangebot entwickelt
- Anregungen zur Gestaltung von Räumen erhalten und das bestehende Raumangebot in ihrer Praxis reflektiert

Inhalte:

- Das Lernen der Kinder begleiten
- Anregendes Materialangebot
- Sinnenreiche Raumgestaltung
- Die vorbereitete Umgebung

Methoden:

- Theorieimpulse
- Selbsterfahrung
- Praxisbeispiele durch Film- und Bildpräsentation
- Gruppendiskussionen

Termin(e): 30./31.05.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: Schönstattzentrum Marienfried, Bellensteinstraße 25, 77704 Oberkirch Dozent(in): Daniela Seibert Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 130,00 € Verpflegung: 46,00 € <hr/> Gesamtkosten: 176,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Sibyllastr. 17 76275 Ettlingen
---	---	--	---

Achtsamkeit und Introvision zur Stressbewältigung

Wie sage ich meinem Gehirn, dass es den Alarm abstellen soll?

Die Arbeit wird von vielen Menschen zunehmend als Stress empfunden. Unser Gehirn reagiert darauf unter Umständen mit einem Daueralarm, der uns nicht mehr zur Ruhe kommen lässt. Selbst wenn eine stressauslösende Situation vorbei ist oder noch gar nicht begonnen hat, bleibt das Gehirn in einem dauerhaften Alarmzustand.

In der Verbindung von Elementen der Achtsamkeit mit Introvision und Transaktionsanalyse lernen Sie einen Weg kennen, Ihren inneren Alarm zu stoppen und zu löschen, wodurch Sie eine deutlich verbesserte Entspannungsfähigkeit und Selbstwertschätzung erlangen können.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- kennen die Teilnehmer(innen) die physiologischen Grundlagen des Stressablaufs
- kennen die Teilnehmer(innen) die positiven Funktionen des inneren Alarms
- kennen die Teilnehmer(innen) die Grundelemente der Achtsamkeit
- kennen die Teilnehmer(innen) die Grundlagen der Introvision
- können die Teilnehmer(innen) diesen Prozess für sich und andere wahrnehmen und konstruktiv bearbeiten
- haben die Teilnehmer(innen) sich mit ihrem individuellen Stress-System auseinandergesetzt und individuell konkrete Ansatzpunkte entwickelt

Inhalte:

- Schritte der Achtsamkeit kennenlernen und anwenden
- Schritte der Introvision kennenlernen und anwenden
- Das eigene Lebensskript erkennen, würdigen und damit arbeiten
- Prägende Einflüsse auf die Welt von Kindern in den ersten Entwicklungsphasen verstehen, Einflussmöglichkeiten erkennen

Methoden:

- Achtsamkeitsübungen
- Schritte der Introvision gegenseitig coachen
- Einzel- und Gruppenarbeit
- Selbsterfahrungsübungen zu den eigenen Stressoren

Termin(e): 21./22.06.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: Schönstattzentrum Marienfried, Bellensteinstraße 25, 77704 Oberkirch Dozent(in): Manfred Frank Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 130,00 € Verpflegung: 46,00 € <hr/> Gesamtkosten: 176,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Sibyllastr. 17 76275 Ettlingen
---	---	--	---

Qualität in der Ganztagsbetreuung

Die Öffnungszeiten der Kindergärten werden immer länger; es gibt inzwischen die Möglichkeit, ein Kind 40-50 Stunden in der Woche außerfamiliär in einer Kita bilden, erziehen und betreuen zu lassen. Das heißt, die Kinder verbringen den Großteil ihrer Wachphase im Kindergarten und sind z. T. länger in der Einrichtung als eine Vollzeitkraft. Die Ganztagskita wird quasi zur „Lebensform“ für das Kind.

Was bedeutet diese Veränderung für das Kind?

Was bedeutet sie für die Eltern?

Was bedeutet sie für Sie als Mitarbeiter(in) und/oder für das Team?

Ganztagsbetreuung ist mehr als Regelgruppe plus verlängerte Öffnungszeit. Sie erfordert ein anderes Grundverständnis seitens der päd. Mitarbeiter(innen) und ein auf die besondere Situation der Kinder und Eltern abgestimmtes Konzept.

Wie kann es gelingen, dass Kinder in Ganztagsgruppen nicht „nur“ gut aufbewahrt und gut betreut sind, sondern ihnen den ganzen Tag Bildungsmöglichkeiten offen stehen und wir ihnen/ihren Bedürfnissen gerecht werden?

Ziele/Kompetenzen:

- Die Teilnehmer(innen) reflektieren ihre eigenen Kindheitserinnerungen und die damit verbundene innere Haltung zur Ganztagsbetreuung.
- Die Teilnehmer(innen) nehmen die Bedürfnisse der Kinder in der Ganztagsbetreuung in den Blick und erhalten Gelegenheit, die eigene Rolle dahingehend zu reflektieren.
- Die Teilnehmer(innen) werden für die Lebenswelten der Familien heute sensibilisiert und nehmen die Zusammenarbeit mit den Eltern neu in den Fokus.
- Die Teilnehmer(innen) setzen sich mit der Tagesgestaltung und dem Raumprogramm in ihrer Kita auseinander und erarbeiten Gestaltungsmöglichkeiten zur Anregung der Selbstbildungsprozesse der Kinder.

Inhalte:

- Was brauchen Kinder, wenn ihr Lebensort in erster Linie die Kita ist?
- Welche Erfahrungswelten fehlen Kindern, wenn sie am Nachmittag nicht zuhause sind?
- Welche innere Haltung brauchen Sie gegenüber Eltern und Kind für eine professionelle Ganztagsbetreuung?
- Welches Raumangebot sollte den Kindern in der Ganztagsbetreuung zur Verfügung stehen?
- Wie können Sie den Tagesablauf, die Mahlzeiten sowie die Ruhe-/Schlafzeiten sinnvoll und mit Beteiligung der Kinder gestalten?
- Wie können Sie als päd. Mitarbeiter(in) professionell mit den Befindlichkeiten/Bedürfnissen der Kinder aufgrund ihrer langen Verweildauer in der Kita (z. B. Übermüdung, Gereiztheit, Langeweile) umgehen?

Methoden:

- Kurzinputs, Diskussion, Reflexion, Kleingruppenarbeit
- Theorie zum „Anfassen“ (praktische Beispiele, Fotos, Videosequenzen)

Termin(e): 26.–28.06.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: Schönstattzentrum Marienfried, Bellensteinstraße 25, 77704 Oberkirch	Kursgebühr: 195,00 € Verpflegung: 69,00 € <hr/> Gesamtkosten: 264,00 €	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Sibyllastr. 17 76275 Ettlingen
	Dozent(in): Birgit Eifeler	Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	
	Anmeldeschluss: ohne		

Krabbelmäuse und Hüpfflöhe - Kinderbewegungswelt der Zwei- bis Vierjährigen

Unsere Kinder sind von Natur aus vital und bewegungsfreudig. Im Rahmen dieser Fortbildung werden die Entwicklungsstufen des Kleinkinds, die Stärkung der Ich-Kompetenzen wie auch der richtige Umgang mit Lob und Ermutigungen in der Theorie ebenso aber auch in der Praxis erarbeitet.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- kennen die Teilnehmer(innen) die Bewegungsabläufe eines Kleinkindes
- haben sich die Teilnehmer(innen) mit den Bewegungserfahrungen des eigenen Körpers auseinandergesetzt
- kennen die Teilnehmer(innen) die Grundlagen der Entwicklungsstufen des Kleinkinds
- haben die Teilnehmer(innen) Ideen zur Förderung des Sozialverhaltens der Kinder kennengelernt
- sind die Teilnehmer(innen) in der Lage, Spiele und Bewegungsabläufe zur Förderung der Selbstständigkeit für Kinder anzubieten
- können die Teilnehmer(innen) selbstständig Bewegungsangebote für Kleinkinder anbieten

Inhalte:

Im Bereich der Rhythmusschulung, begleitet von Sing- sowie Klatschspielen, lernen die Teilnehmer(innen) Kindern den Spaß und die Freude an der Musik nahezubringen; einfache kindgerechte Klanggeschichten runden das Thema ab.

Kinder wollen gerne alles auf den Kopf stellen. Bewegungsgeschichten lassen ihnen hierbei viel Freiraum für ihre eigene Kreativität und verpackt mit Alltagsmaterialien können Kinder so die Welt des Spielens (neu) entdecken. Kleine Bewegungs- und Entspannungsspiele, die es den Kindern ermöglichen ihrer Phantasie freien Lauf zu lassen, um somit ihr eigenes Tun positiv zu unterstützen, werden in dieser Fortbildung vermittelt.

Kinder in diesem Alter benötigen uns Erwachsene als gute Vorbilder im Bewegungsraum, daher ist auch eine eigene Reflexion in diesem Bereich sehr wichtig. Die Förderung der Grob- und Feinmotorik wird kindgerecht in kleinen Spiel- und Übungsformen verpackt.

Termin(e): 29.06.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: Josefsheim, Rosenstr. 18, 76287 Rheinstetten- Forchheim Dozent(in): Andrea Röther Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 65,00 € <hr/> Gesamtkosten: 65,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Sibyllastr. 17 76275 Ettlingen
---	--	---	---

Gott in der Kita

Glaubenserziehung in Krippe und Kindergarten

Es ist sehr schwierig als Team/als Fachkraft in einer katholischen Einrichtung seinen Schwerpunkt, die religiöse Erziehung, unter dem Gesichtspunkt der ganzheitlichen Menschenbildung zwischen all den bildungspolitischen Anforderungen nicht aus dem Auge zu verlieren. Was heißt Glaubenserziehung von Anfang an und wie kann sie im Alltag als roter Faden integriert werden? Wie können wir die Erziehungspartnerschaft mit den Eltern in einer multikulti, medienbestimmten und schnelllebigen Gesellschaft in Hinblick auf die religiöse Erziehung gestalten?

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung:

- kennen die TN die aktuellen Forschungsarbeiten zur frühkindlichen Glaubenserziehung
- können die TN den Kindern alltagsintegrierte Lernerfahrungen zu Glaube und Religion mit verschiedenen praktisch erprobten Methoden und Medien ermöglichen
- haben die TN sich intensiv mit ihrer eigenen Glaubensbiographie auseinandergesetzt
- sind die TN in der Lage mit Hilfe von Quintessenz die Qualität der Einrichtung bezüglich der Glaubenserziehung zu überprüfen
- haben sich die TN mit den Zielen des Bildungs- und Entwicklungsfeldes „Sinn, Werte und Religion“ auseinandergesetzt

Inhalte:

- Die Auseinandersetzung mit dem eigenen Glauben
- Das besondere Profil als katholische Einrichtung reflektieren
- Multikulti und weltoffen und christliche Erziehung von Anfang an – wie geht das zusammen?
- Religiöse Erziehung von Anfang an mit Hilfe der neuesten Forschungsergebnisse erarbeiten
- Praktische Umsetzungsmöglichkeiten der religiösen Erziehung im Kita-Alltag

Methoden:

- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Learning by doing
- Kartenmethode
- Mindmap
- Methode „Anschauungen nach Kett“
- Egli-Figuren
- Themenbezogene Bilderbücher u.a.

Termin(e): 04./05.07.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: Brunhilde-Baur-Haus, Linkenheimer Landstr. 133, 76149 Karlsruhe	Kursgebühr: 130,00 € Verpflegung: 32,00 € <hr/> Gesamtkosten: 162,00 €	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Sibyllastr. 17 76275 Ettlingen
	Dozent(in): Silvia Egenberger	Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	
	Anmeldeschluss: ohne		

Neuer Schwung für Quintessenz

Grundsätzliches zur Arbeit mit dem QM-System

Im Herbst 2004 wurde „Quintessenz“ öffentlich vorgestellt. „Quintessenz“ ist das System zur Weiterentwicklung der Qualität in katholischen Tageseinrichtungen für Kinder in der Erzdiözese Freiburg. In vielen Kindertageseinrichtungen wird seitdem mit den Vorlagen aus Quintessenz gearbeitet – punktuell oder umfassend.

Leiter(innen), die in den letzten Jahren neu in den Beruf gekommen sind, stehen dem roten Rahmenhandbuch „Quintessenz“ oft mit vielen Fragezeichen gegenüber. Ähnlich geht es Leiter(innen) ohne Quintessenz-Erfahrungen, die durch einen Stellenwechsel in ein Team kommen, das mit Quintessenz arbeitet.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- haben die TN ihr Wissen über Quintessenz aufgefrischt
- haben sich die TN einen Tag mit Quintessenz beschäftigt, die Handhabung geübt und können weitere Kapitel selbständig bearbeiten
- haben die TN geklärt, welche Themen in ihrer Einrichtung erarbeitet vorliegen, welche noch erarbeitet und welche Maßnahmen festgelegt werden müssen
- haben sich die TN motiviert, das Thema Quintessenz neu/wieder anzugehen
- haben die TN das System Quintessenz verstanden
- können die TN bisher erarbeitete Konzepte/Themen bewerten und in Quintessenz einordnen
- haben die TN erste Schritte festgelegt, wie sie Quintessenz in ihrer Einrichtung implementieren
- kennen die TN Grundsätzliches zu Quintessenz (Ziel, erarbeitet von, Zertifizierung ...) und QM (Ziele, Kreislauf)

Inhalte:

- Quintessenz kennenlernen
- Exemplarisch ein Kapitel erarbeiten
- Arbeitsweise und Handhabung kennenlernen
- Quintessenz, Orientierungsplan, Konzeption und Leitbild auseinanderhalten und verbinden
- Quintessenz im Team einführen, weiterführen oder wiederaufnehmen
- Quintessenz als Qualitätsmanagementsystem der Kindertageseinrichtung ein- bzw. weiterführen

Die Teilnehmer(innen) erhalten grundsätzliche Informationen und lernen den Umgang mit Quintessenz kennen. Bitte Quintessenz-Rahmenhandbuch und, wenn vorhanden, Einrichtungshandbuch mitbringen.

Termin(e): 05.07.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: Bildungshaus St. Bernhard, An der Ludwigsfeste 50, 76437 Rastatt Dozent(in): Gisela Milkau-Schwämmle Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 65,00 € Verpflegung: 20,10 € Gesamtkosten: 85,10 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Sibyllastr. 17 76275 Ettlingen
---	--	--	---

Raumkonzepte erarbeiten, optimieren und weiterentwickeln

Unsere Rolle als Lernbegleiterin in einem gut durchdachten Raumkonzept wird einen tragenden Einfluss auf die Selbstbildung und die Eigenaktivität des Kindes nehmen. Egal ob es der traditionelle Gruppenraum, die kleine Öffnung im Haus, die Vernetzung mit den anderen Gruppen oder der offene Kindergarten ist: Sie beeinflussen mit der Gestaltung eines jeden Winkels, jeder Ecke und mit jedem Bildungsbereich (Funktionsbereich) die Ideen, Motivationen, Interessen, Bedürfnisse und Themen der Kinder beim Spielen, Entdecken und Erobern ihrer eigenen Welt. Je gezielter und anregender Sie auf das Tun der Kinder mit den dafür passend gestalteten Räumen und Materialien antworten und auf das, was diese Ihnen täglich zeigen („Guck mal...“), um so motivierter, zufriedener und engagierter werden die Kinder Ihr tägliches Miteinander bereichern und reich spielen.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- kennen die TN die verschiedenen Formen der Öffnung
- wird den TN deutlich wie Kinder anhand einer gut durchdachten Raumgestaltung herausgefordert, begleitet und mit passendem Material zum Lernen angeregt werden können
- haben die TN gelernt wie Kinder Räume mit ihren Ideen und Themen mitgestalten können
- können die TN auf das Tun der Kinder mit der passenden anregenden Umgebung antworten
- haben die TN sich mit geschlechtssensiblen pädagogischen Aspekten in Bezug auf Räume auseinandergesetzt
- sind die TN in der Lage ihr Raumkonzept selbstkritisch zu überprüfen und weiterzuentwickeln
- sind die TN in der Lage ein Aufsichtspflichtkonzept für Ihre Einrichtung zu erstellen
- haben die TN sich damit auseinandergesetzt wie stimmig ihre Haltung zum dazugehörenden Bild vom Kind ist
- haben die TN gelernt wie man Räume als Wohlfühlräume, Entdeckerräume und Bildungsräume auch für Eltern transparent machen kann

Inhalte:

- Raumkonzept (Innen und Außen)
- Räume und Öffnung
- Räume und Bildungsthemen der Kinder
- Räume und Bildungsfelder
- Räume und Lernbegleitung
- Räume und Genderpädagogik
- Räume und Aufsichtspflicht
- Räume und Partizipation
- Räume als Bildungsräume dokumentieren
- Räume und pädagogische Fachkraft

Methoden:

- Kurzvorträge
- Plenum und Austausch / Diskussion
- Kleingruppenarbeit
- Kurzfilme

Termin(e): 06./07.07.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: Pädagogische Akademie, Speyerer Str. 35a, 76477 Elchesheim- Illingen	Kursgebühr: 130,00 € <hr/> Gesamtkosten: 130,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Sibyllastr. 17 76275 Ettlingen
	Dozent(in): Ute Jenkel		
	Anmeldeschluss: ohne		

Die 'Offene Pädagogik der Achtsamkeit'

Die „Offene Pädagogik der Achtsamkeit“ ist ein Konzept, welches den Anforderungen des Orientierungsplans, den Erkenntnissen aus der Hirn- und Bildungsforschung und den Veränderungen kindlicher Lebenswelten entgegenkommt.

Das Kind als Konstrukteur seiner Entwicklung steht im Mittelpunkt pädagogischen Handelns. Der pädagogische Ansatz der offenen Arbeit hat sich inzwischen als wichtiges, zukunftsweisendes Konzept in vielen Kindergärten etabliert und gewinnt immer mehr an Bedeutung. Die konsequente Förderung von Selbstständigkeit, Eigenverantwortlichkeit und Selbstwirksamkeit sind hier nicht nur wichtige Stichworte, sondern Zielvorgaben, die das Handeln der Pädagog(inn)en beeinflussen. Die Reflexion des eigenen Erziehungsverhaltens steht hierbei ebenso im Fokus mit dem Blick auf das Gelingen einer gelebten Achtsamkeit.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- haben sich die TN mit verschiedenen Umsetzungsmöglichkeiten der „Offenen Pädagogik der Achtsamkeit“ auseinandergesetzt
- haben die TN ihr Verständnis von Bildung und Erziehung sowie ihr Bild vom Kind auf der Grundlage des Orientierungsplans und vor dem Hintergrund der konkreten Umsetzung in der Einrichtung reflektiert
- haben die TN den Blick für verschiedenste Schlüsselsituationen im Alltag, insbesondere für den Raum als Bildungsraum / Bildunginseln und den Tagesablauf, geschärft und weiterentwickelt
- haben die TN ihre Rolle als pädagogische Fachkraft reflektiert

Inhalte:

- Kriterien und Grundlagen der offenen Arbeit
- Grundaussagen des Orientierungsplans und Umsetzungsmöglichkeiten im pädagogischen Alltag auf der Grundlage des „Offenen Konzeptes der Achtsamkeit“
- Auseinandersetzung mit den Grundlagen einer kindorientierten Pädagogik und dem Konzept der Achtsamkeit im offenen Konzept
- Die Strukturmerkmale im offenen Konzept der Achtsamkeit, wie z.B.: die Verlagerung von der 4-Eckenpädagogik zur Arbeit in Bildunginseln bzw. Bildungsräumen und das Kennenlernen eines exemplarischen Tagesablaufs

Methoden:

- Theorie zum „Anfassen“ – Theorie direkt verknüpft mit praktischen Beispielen aus dem pädagogischen Alltag, Fotos und Filmbeiträgen
- Reflexion der Erfahrungen der Teilnehmer(innen)
- Kurzinputs, Gesamtdiskussionen, Kleingruppenarbeiten

Termin(e): 18./19.07.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: Bildungshaus St. Bernhard, An der Ludwigsfeste 50, 76437 Rastatt Dozent(in): Sylvia Zöllner Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 130,00 € Verpflegung: 40,20 € Gesamtkosten: 170,20 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Sibyllastr. 17 76275 Ettlingen
---	--	--	---

Inklusion ist „wenn aus einem Nebeneinander ein Miteinander wird“

Eine inklusive Haltung entwickeln

Inklusion ist „wenn aus einem Nebeneinander ein Miteinander wird“ – mit diesen und vielen weiteren Slogans wirbt die Aktion Mensch für Inklusion und spricht über „Hausaufgaben für Deutschland“, da die Bundesrepublik sich mit der Unterzeichnung der UN Konvention in Artikel 24 zur Sicherstellung eines inklusiven Bildungssystems verpflichtet hat.

Unter Inklusion versteht man die uneingeschränkte Teilhabe aller Menschen von Anfang an: Hochbegabte Kinder, Kinder mit Migrationshintergrund, Kinder aus bildungsfernen Familien, Kinder mit Behinderung - alle Kinder sind in der inklusiven Pädagogik herzlich willkommen. Um Inklusion leben zu können, muss ein Umdenken in den Köpfen aller erfolgen, eine inklusive Haltung entwickelt und für entsprechende Rahmenbedingungen gesorgt werden.

Dabei geht es nicht um die Frage „Inklusion – ja oder nein?“, sondern vielmehr um die Frage „Inklusion ja – aber wie?“

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung können die Teilnehmer(innen)

- inklusive Werte benennen und wahrnehmen
- inklusive Bausteine im Alltag verankern
- eine inklusive Haltung annehmen

Inhalte:

- Gestaltung eines inklusiven pädagogischen Alltags in der Kita
- Möglichkeiten des Zusammenlebens
- Welche Chancen ergeben sich durch inklusive Veränderungen, wo liegen die Grenzen?
- Wer und was behindert mich?
- Was bedeutet Andersartigkeit für mich?
- Wie begegne ich persönlich dem großen Abenteuer Inklusion?

Methoden:

- Theorieinput
- Diskussionen im Plenum
- Fallanalysen in Kleingruppen

Termin(e): 01./02.08.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: Bildungshaus St. Bernhard, An der Ludwigsfeste 50, 76437 Rastatt Dozent(in): Anna Brudek Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 130,00 € Verpflegung: 40,20 € <hr/> Gesamtkosten: 170,20 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Sibyllastr. 17 76275 Ettlingen
---	---	--	---

„In erster Linie Kinder“ - Kinder auf der Flucht

Immer mehr Kinder mit Fluchterfahrungen kommen in unsere Städte und Gemeinden und sollen/wollen dort integriert werden. Wie können wir als pädagogische Fachkräfte in unseren Kindertageseinrichtungen am besten dazu beitragen, dass dieser Schritt Erfolg hat? Wie kann der Kita-Alltag mit diesen spezifischen Herausforderungen gelingen? Kinder auf der Flucht sind zunächst einmal Kinder und mit dieser Haltung wollen wir uns den wichtigen Fragen rund um das Thema Flucht annähern.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- haben sich die Teilnehmer(innen) persönlich mit Migration und Flucht auseinandergesetzt und begreifen die tiefgreifenden Konsequenzen für geflüchtete Familien.
- haben die Teilnehmer(innen) ihre kulturell bedingten Normalitätsvorstellungen reflektiert und eine kultursensible Haltung entwickelt
- kennen die Teilnehmer(innen) die vielfältigen Möglichkeiten, alle Kinder und ihre Familien in ihrer Selbstwirksamkeit und Kommunikationsfähigkeit zu unterstützen
- haben die Teilnehmer(innen) sich mit den Auswirkungen traumatischer Erfahrungen auseinandergesetzt und Ihre Handlungsfähigkeit als pädagogische Fachkraft im Umgang mit Traumata gestärkt

Inhalte:

- Rechtliche Hintergründe von Flucht und dem Status von Flüchtlingen
- Spurensuche eigener Wanderungsgeschichten
- Zusammenhang von Bildungschancen und sozio-ökonomischer Herkunft
- Interkulturelle Kompetenz – kulturelle Vielfalt als Ressource für unsere Kitas
- Pädagogischer Umgang mit traumatischen Erfahrungen im Alltag
- Bedeutung von Netzwerken und Unterstützungsmöglichkeiten

Methoden:

- Input – praxisnahe Kurzreferate mit konkreten Fragestellungen aus dem pädagogischen Alltag
- Austausch im Plenum und in Kleingruppen
- Fallbeispiele
- Reflexionsarbeit

Termin(e): 21./22.09.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: Brunhilde-Baur-Haus, Linkenheimer Landstr. 133, 76149 Karlsruhe	Kursgebühr: 130,00 € Verpflegung: 32,00 € <hr/> Gesamtkosten: 162,00 €	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Sibyllastr. 17 76275 Ettlingen
	Dozent(in): Constanze Blenig	Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	
	Anmeldeschluss: ohne		

Mal dich frei!

Ausdrucksmalen für den kreativen Umgang mit inneren und äußeren Grenzen

Beim Ausdrucksmalen nehmen – spielerisch gemalt – Gefühle, Probleme und Konflikte Gestalt an und lassen sich bildlich lösen. Das ist klärend und entlastend für die Reflexion der Arbeit mit Kindern und des beruflichen Alltags. Das Malen fördert innere Ruhe und Gelassenheit sowie die Entscheidungskraft. Es ist befreiend, sich ohne Malvorkenntnisse und ohne Leistungsdruck von der Intuition und den bereitstehenden Farben führen zu lassen und sich auf den Malbögen ausdrücken zu können.

Durch Gespräche, durch die Malbegleitung und im gemeinsamen Erfahrungsaustausch können individuelle Lösungsansätze für die Praxis gefunden werden.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- sind die TN in Lage, die Erfahrung mit dem persönlichen Malprozess an der Malwand zu verwerten (Umgang mit auftauchenden Gefühlen, Grenzen...)
- kennen die TN die Grundlagen und die Vorgehensweise des Ausdrucksmalens
- kennen die TN die Einsatzmöglichkeiten des Malens in der Arbeit mit Kindern
- können die TN eine Malwand einrichten

Inhalte:

- Malen als Hilfe in kritischen Situationen
- Malen als Möglichkeit der nonverbalen Kommunikation für das Kind – Ausdruck von Gefühlen durch Farben und Formen
- Malen als freie Ausdrucksmöglichkeit für das Kind – ohne Bewertung oder Interpretation des Bildes bzw. des Kindes
- Bewusstwerden der persönlichen Interessen und Bedürfnisse, Verbindung dieser eigenen Themen mit Gefühlen und Farben und deren individuelle Umsetzung und Verarbeitung im Malen
- Malbegleitung und gemeinsamer Erfahrungsaustausch, Anregungen für die Praxis

Methoden:

- Malen an Malwänden (im Stehen)
- Sinnliches Erfahren des Malens, durch malen mit Pinsel, Spachtel, Walzen und Händen

Malkittel sind im Atelier vor Ort vorhanden.

Termin(e): 26.09.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: Atelier für Ausdrucksmalen, Amalienstr. 42 A, 76133 Karlsruhe Dozent(in): Eva Sültemeyer Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 65,00 € <hr/> Gesamtkosten: 65,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 8	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Sibyllastr. 17 76275 Ettlingen
---	--	--	---

'Mein letztes Entwicklungsgespräch hat richtig Spaß gemacht!'

Kommunikative Kompetenz für herausfordernde Gesprächssituationen

Der Orientierungsplan zeigt auf, wie wichtig eine enge Zusammenarbeit und Abstimmung der Tageseinrichtung für Kinder sowie der Eltern zum Wohle der Kinder ist. Es ist Aufgabe der Tageseinrichtungen für Kinder, die Eltern im Sinne einer Bildungs- und Erziehungspartnerschaft in das Geschehen im Kindergarten einzubeziehen. Dazu bedarf es einer hohen Transparenz des Kindergartenalltags sowie eines regelmäßigen Austauschs aller Beteiligten.

Eine Art des Austauschs bildet das mindestens einmal jährlich zu führende, strukturierte Elterngespräch über die Entwicklung des Kindes. Dieses dient auch dem Austausch jeweiliger Sichtweisen und Wahrnehmungen, von Entwicklungsschritten, Stärken und Interessen des Kindes. Wünsche, Erwartungen und Besonderheiten des Kindes können dabei ebenso zur Sprache kommen wie eine eventuell notwendige weitere Unterstützung.

Falls Sie bisher angespannt und aufgeregt in solche Gesprächssituationen hinein gegangen sind und Entwicklungsgespräche am liebsten mit einer Kollegin/einem Kollegen geführt haben oder hätten, dann sind Sie in dieser Fortbildung genau richtig!

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- haben die Teilnehmer(innen) eine klare Vorstellung, wie ein Gespräch aufgebaut wird
- haben die Teilnehmer(innen) mehr Sicherheit und Gelassenheit für das Führen von Entwicklungsgesprächen, weil sie über Rollen- und Aufgabenklarheit verfügen
- haben die Teilnehmer(innen) produktive Interventionen im Repertoire und wissen mit unproduktiven konstruktiv umzugehen
- haben die Teilnehmer(innen) ein klares Bewusstsein nonverbale Anteile des Gesprächs zu erkennen und Körpersprache einzubeziehen
- haben die Teilnehmer(innen) sich mit „Meilensteinen“ der Entwicklung auseinandergesetzt und können sie modellorientiert definieren und ihre Einschätzung begründen
- wissen die Teilnehmer(innen), wie sie Probleme gezielt und wertschätzend ansprechen

Dies geschieht auf der Basis einer wertschätzenden Haltung oder in der Sprache der Transaktionsanalyse auf der Grundüberzeugung: Ich bin ok – Du bist ok.

Methoden:

Methodisch erhalten die Teilnehmer(innen) verschiedene Inputs im Plenum. Die Umsetzung erfolgt in Übungen, meist in 2er- oder 3er-Gruppen.

Ergänzt werden die konkreten Inhalte durch Reflexion eigener Persönlichkeitsanteile.

Termin(e): 27./28.09.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: Gewerbeakademie Offenburg, Wasserstr. 19, 77652 Offenburg Dozent(in): Manfred Frank Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 130,00 € Verpflegung: 30,00 € <hr/> Gesamtkosten: 160,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Sibyllastr. 17 76275 Ettlingen
---	--	--	---

Kann ich mich da verlaufen?

Das Labyrinth gehört zu den ältesten symbolischen Zeichen der Menschheit. Seine Geschichte im Mythos, bei Initiationen und Pilgerwegen werden wir nachverfolgen. Die Beschäftigung mit diesem Symbol ermöglicht, sich mit dem Thema der Zugehörigkeit und meinem Platz im Leben auseinanderzusetzen.

Wir widmen uns Labyrinthspielen und sind so unserem eigenen Weg auf der Spur. Ganz nah an der Aussage: „Nur eines ist gemeint – hindurchzufinden.“ (Kaschnitz)

Am Ende der Fortbildung

- haben Sie sich mit dem Symbol Labyrinth beschäftigt und auseinandergesetzt
- kennen Sie den Unterschied zwischen Labyrinth und Irrgarten
- können Sie sehen, was das Labyrinth mit ihrem Lebens- und Glaubensweg zu tun hat
- sind Sie in der Lage ein Labyrinth zu malen und mit verschiedenen Materialien zu legen
- erhalten Sie Impulse zur Symbolerschließung mit den Kindern und den Eltern
- haben Sie Grundlagen für eine religionspädagogische Umsetzung in der Kindertagesstätte für Eltern und Kinder

Inhalte:

- Hintergrundwissen – Geschichtliches zum Labyrinth
- Antwort auf die Frage: „Kann ich mich da verlaufen“?
- den eigenen Lebens- und Glaubensfragen anhand des Symboles (wieder) auf die Spur kommen
- Transfermöglichkeiten in den Alltag der Kindertageseinrichtung

Methoden:

- Erarbeitung des Themas durch kurze Vorträge
- Bilderarbeitung
- Einzel- und Gruppenarbeit

Termin(e): 09.10.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: Josefsheim, Rosenstraße 18, 76287 Rheinstetten- Forchheim Dozent(in): Elisabeth Hauth Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 65,00 € <hr/> Gesamtkosten: 65,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Sibyllastr. 17 76275 Ettlingen
---	--	---	---

‘Powercocktail’: Sprache – Musik – Bewegung

Die sprachlichen Fähigkeiten der Kinder weiterentwickeln, sie sozial befähigen und mit Spaß an die Kunst heranzuführen, mit Freude forschen und entdecken – und das alles im Spiel?

Die Verknüpfung von Sprache – Musik – Bewegung bietet viele Möglichkeiten diese Anforderungen zu erfüllen und dabei die Phantasietätigkeit der Kinder zu entfalten. Wir wollen den Powercocktail neu für uns entdecken, dabei Anregungen, Ideen und Ausdrucksformen für den Alltag mitnehmen, in der Praxis erproben und gemeinsam reflektieren.

Das zweiteilige Seminar baut aufeinander auf und unterstützt den Transfer in die Praxis.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- haben die Teilnehmer(innen) sich mit ihren eigenen Ressourcen im Bereich Musik und Bewegung auseinandergesetzt und ihre musikalischen und rhythmischen Fähigkeiten weiterentwickelt
- haben die Teilnehmer(innen) verschiedene Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit der eigenen Stimme, dem Körper und mit Musikinstrumenten erfahren
- haben die Teilnehmer(innen) die Bildungschancen, die in der Kombination von Sprache-Musik-Bewegung stecken, entdeckt
- können die Teilnehmer(innen) an den vorhandenen Ressourcen der Kinder anknüpfen und Sprech- und Bewegungsaktivitäten entwickeln
- können die Teilnehmer(innen) interdisziplinäre Bildungsangebote und Projekte planen und durchführen

Inhalte:

- Bewegung als Zugang zur Welt
- Die Musikwerkstatt als anregende Lernumgebung
- Rhythmus als das verbindende Element von Sprache, Musik und Bewegung
- Der Einsatz von Klängen und Instrumenten, alltags- und lebensintegriert
- Wahrnehmungsspiele und Sinnesschulung als Schlüssel des Denkens
- Neurobiologische Aspekte von Musik und Bewegung

Methoden:

Es kommen aktivierende und kompetenzorientierte Methoden zum Einsatz, wie z. B. Referat, Diskussion (Fallbeispiele), Flip-Chart, Gruppenarbeit, eigenes Erfahrungslernen, Reflexion

Termin(e): 10.10.2017 + 24.10.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: Kath. Gemeindezentrum Alfred-Delp-Haus, Bernhardsstr. 17, 68753 Waghäusel- Kirrlach Dozent(in): Claudia Gschwendtner Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 130,00 € <hr/> Gesamtkosten: 130,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Sibyllastr. 17 76275 Ettlingen
---	--	---	---

Schau her was ich schon alles kann

Kinderbewegungswelt der 5-6-Jährigen

Anhand der körperlichen Entwicklungsstufen erkennen wir, dass unsere Kinder – gerade auch die angehenden Schulkinder – nicht gerne sitzen, sondern einen hohen Bewegungsdrang haben. Spiele zur Stärkung der eigenen Fähigkeiten ermöglichen den Kindern ihre Emotionen zum Ausdruck zu bringen.

Im Rahmen dieser Fortbildung erarbeiten wir die Bewegungsgrundlagen des angehenden Schulkindes.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- kennen die Teilnehmer(innen) die kindgerechten Bewegungsabläufe sowie die Schulung der Sinne in kindgerechter Form
- können die Teilnehmer(innen) selbst erfahrene Spiele in den Bewegungsalltag der Kita integrieren und gezielte Übungen zur Förderung der Wahrnehmungsschulung anbieten
- haben die Teilnehmer(innen) sich mit der kindlichen Entwicklung der angehenden Schulkinder, den sozialen Kompetenzen und ihren Besonderheiten auseinandergesetzt
- sind die Teilnehmer(innen) in der Lage, gezielte Spiel- und Übungsformen für Kinder im Alter von 5-6 Jahren anzubieten, um ihre Bedürfnisse optimal sowie individuell zu fördern

Inhalte:

Im Hinblick auf das angehende Schulkind werden im Rahmen dieser Fortbildung Wahrnehmungsspiele und Übungen erarbeitet, um u.a. das Thema Straßenverkehr aufzugreifen. Farben, Formen und Zahlen werden spielerisch verpackt, um die eigenen körperlichen Fertigkeiten optimal zu unterstützen. Die Orientierung im kleinen sowie im großen Raum gepaart mit Musik ermöglicht den Kindern, ihren Körper wieder ins Gleich-Geh-Wicht zu bekommen. Die eigenen körperlichen Grenzen auszutesten und herauszufinden kann anhand kleiner Rollen- und Mutspiele erprobt werden.

Methoden:

Anhand vieler praxisbezogener Beispiele erleben die Teilnehmer(innen) durch ihr eigenes Tun die Vielfalt und den Spaß an der Bewegung.

Termin(e): 12.10.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: Josefsheim, Rosenstr. 18, 76287 Rheinstetten- Forchheim Dozent(in): Andrea Röther Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 130,00 € <hr/> Gesamtkosten: 130,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Sibyllastr. 17 76275 Ettlingen
---	--	---	---

Mehrsprachigkeit der Kinder

„Die Grenzen meiner Sprache bedeuten die Grenzen meiner Welt“ (Ludwig Wittgenstein)

„Die Sprache ist der Schlüssel zur Welt“ (Wilhelm von Humboldt)

Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund (0-7 Jahre), die zu Hause eine nichtdeutsche Sprache sprechen, liegt bei etwa 60%. Viele dieser Kinder kommen mit der deutschen Sprache zum ersten Mal in der Kindertagesstätte in Berührung. Sie wachsen also mindestens zweisprachig auf. In bestimmten Städten bzw. Stadtteilen ist es heute keine Seltenheit mehr, dass die Kinder bis zu 20 verschiedene Herkunftssprachen sprechen. In den Kitas wird mit der gegebenen sprachlichen Vielfalt sehr unterschiedlich umgegangen.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- verstehen die Teilnehmer(innen) die sprachliche Entwicklung von mehrsprachig aufwachsenden Kindern
- können die Teilnehmer(innen) ihre eigenen sprachlichen Interaktionen vor dem Hintergrund der Theorie bewerten
- verstehen die Teilnehmer(innen) die Bedeutung von sprachlichen Interaktionen zwischen Gleichaltrigen in Erst- und Zweitsprache und sind in der Lage diese zu unterstützen
- haben die Teilnehmer(innen) einen Überblick über Instrumente zur Beobachtung, Dokumentation und Einschätzung des Sprachgebrauchs und -standes bei mehrsprachigen Kindern
- können die Teilnehmer(innen) verschiedene Bereiche in der Kita so gestalten, dass eine sprachanregende Umwelt für alle Kinder entstehen kann

Inhalte:

- Welche Einstellung und Haltung habe ich gegenüber Kindern mit Migrationshintergrund?
- Was wissen wir heute über mehrsprachiges Aufwachsen?
- Was ist „normal“ im Verlauf der Sprachentwicklung bei mehrsprachig aufwachsenden Kindern?
- Mehrsprachigkeit stellt einen großen Schatz für die Kinder und auch die Kita dar – wie kann dies gefördert werden?
- Wie gestalte ich sprachliche Bildung unter den Bedingungen von Mehrsprachigkeit?
- Wie kann ich Mehrsprachigkeit bewusst im Alltag präsent machen?

Methoden:

- Impulsreferate, Diskussionen, Reflexionsarbeit, Kleingruppenarbeit
- Arbeit mit Videobeispielen
- Arbeit mit Fallbeispielen aus der Praxis der Teilnehmer(innen)

Termin(e): 17./18.10.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: Brunhilde-Baur-Haus, Linkenheimer Landstr. 133, 76149 Karlsruhe	Kursgebühr: 130,00 € Verpflegung: 32,00 € <hr/> Gesamtkosten: 162,00 €	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Sibyllastr. 17 76275 Ettlingen
	Dozent(in): Anne-Katrin Pietra	Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	
	Anmeldeschluss: ohne		

BildungsRäume für Kinder von 0-3 Jahren

Forschergeist in Windeln

Einig sind sich deutsche und internationale Wissenschaftler, die sich mit frühkindlicher Entwicklung beschäftigen, dass kleine Kinder nicht nur schutzbedürftige sondern auch aktive, soziale Wesen, Welterkunder und hochtourige Lerner sind. Weil Kinder die Welt über ihren Körper und ihre Sinne erfahren, brauchen sie eine „sinnliche“ Umgebung. Sie sind mit allem Notwendigen ausgestattet, um ihre Umwelt neugierig zu erforschen, ihre Kräfte zu üben und ihre Geschicklichkeit zu entwickeln. Sie brauchen Räume und Materialien, die ihnen genau das ermöglichen.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- haben die Teilnehmer(innen) erkannt, dass Krippenkinder keine Kindergartenräume in Kleinformat brauchen
- haben die Teilnehmer(innen) eine Vielzahl an Ideen erhalten, wie Räume für die Jüngsten zu Bildungsräumen für alle Sinne werden können
- haben die Teilnehmer(innen) Kenntnis von der Bedeutung der Bewegungsentwicklung für die Gesamtentwicklung eines Kindes
- haben die Teilnehmer(innen) erkannt, dass kleine Kinder in erster Linie „Sachen zum Spielen“ aber keine „Spielsachen“ brauchen

Inhalte:

- Bild vom Kind als hochtourigem Lerner
- Grundausstattung für Bildungsräume von unter Dreijährigen
- Der Gruppenraum als Basisstation und Raum für Bewegung
- Gestalterisch, kreativer Bereich
- Rückzug, Ruhe, Schlafen
- Waschräume als Erlebnisräume
- Orte zum Essen und Trinken
- „Sachen zum Spielen“ statt Spielsachen

Methoden:

- Medienunterstützte Impulsreferate
- Input mit Aufbau einer Lernlandschaft
- Arbeit in Kleingruppen und im Plenum
- Filmsequenzen von bestehenden Krippen
- Fotos von Krippenräumen

Termin(e): 23./24.10.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: Brunhilde-Baur-Haus, Linkenheimer Landstr. 133, 76149 Karlsruhe	Kursgebühr: 130,00 € Verpflegung: 32,00 € <hr/> Gesamtkosten: 162,00 €	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Sibyllastr. 17 76275 Ettlingen
	Dozent(in): Edeltraud Eisert-Melching	Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	
	Anmeldeschluss: ohne		

Dem Glück auf der Spur

Wie aus Kindern glückliche Erwachsene werden

Die Atmosphäre in der das Kind aufwächst und lebt ist entscheidend für die Entwicklung einer inneren Kraft, die ihm hilft den Herausforderungen des Lebens zu begegnen.

Neben den materiellen Gegebenheiten sind es die Erfahrungen in den ersten Lebensjahren, die grundlegend sind für ein gelingendes, glückliches Leben.

Was macht Glück aus? Welche Kernkompetenzen brauchen Kinder, um gut ins Leben zu starten? Was unterstützt die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern? Die Einstellung und innere Haltung, die das Kind durch die emotionale Beziehung zu seinen Bezugspersonen erfährt, spielt hierbei eine bedeutende Rolle.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung haben die Teilnehmer(innen)

- die Kernkompetenzen als Basis für die Persönlichkeitsentwicklung eines Menschen kennengelernt
- ihre eigenen Lebenserfahrungen reflektiert und diese in Bezug zu ihrem Erziehungs- und Bildungsauftrag gesetzt
- sich mit dem Begriff „Glück“ und der Frage nach der Erlernbarkeit von Glück auseinandergesetzt

Inhalte:

- Seelische Grundbedürfnisse von Kindern
- Die vier Kompetenzbereiche:
„Vertrauen“ – „Begeisterung“ – „Aktivität“ – „Verantwortung“
- Resilienz – dem Leben selbstbewusst begegnen
- Erkenntnisse aus der Neurobiologie
- Glücksforschung

Methoden:

- Filmpräsentation
- Textbearbeitung
- Biographiearbeit
- kreative Übungen
- Arbeit in Kleingruppen
- Impulsreferate

<p>Termin(e): 26./27.10.2017 9:00 - 16:30 Uhr</p>	<p>Ort: Bildungshaus St. Bernhard, An der Ludwigsfeste 50, 76437 Rastatt</p> <p>Dozent(in): Daniela Seibert, Heleana Jehle</p> <p>Anmeldeschluss: ohne</p>	<p>Kursgebühr: 190,00 € Verpflegung: 40,20 €</p> <hr/> <p>Gesamtkosten: 230,20 €</p> <p>Kursgröße: max. TN-Zahl: 20</p>	<p>Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Sibyllastr. 17 76275 Ettlingen</p>
--	---	---	---

Die Vorläuferfertigkeiten für den Erwerb der Schriftsprache

Kinder auf dem Weg zur Schulfähigkeit

Der Orientierungsplan in seiner neuen Fassung betont das Recht eines jeden Kindes auf lebenslanges Lernen. Den Fachkräften kommt dabei eine besondere Verantwortung zu:

Sie legen die Basis für den erfolgreichen Bildungsweg der Kinder, ihre Kompetenz ist mitentscheidend für den Schulerfolg.

Der Zugang zur Schriftsprache ist der Schlüssel zu jeglicher Bildung, Lesekompetenz und Textverständnis sind wichtige Grundlagen für Lernerfolge.

Am Anfang steht das Erlernen von Lesen und Schrift.

Wie geht der Leselernprozess vor sich? Welche grundlegenden Fähigkeiten müssen Kinder haben, um erfolgreich Lesen zu lernen?

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- haben sich die Teilnehmer(innen) mit den aktuellen Modellen des Schriftspracherwerbs auseinandergesetzt
- kennen die Teilnehmer(innen) den komplexen Vorgang des Lesens
- kennen die Teilnehmer(innen) die Bedeutung fein- und graphomotorischer Kompetenzen für das Erlernen der Schrift
- können die Teilnehmer(innen) aufgrund theoretischer Kenntnisse praktische und spielerische Förderangebote entwickeln
- können die Teilnehmer(innen) Materialien beurteilen und sinnvoll einsetzen

Inhalte:

In dieser Fortbildung geht es darum, sensibel zu werden für die Anforderungen, die an die Kinder gestellt werden, wenn sie den Kindergarten verlassen.

- Welche Vorläuferfertigkeiten müssen aufgebaut sein, um Lesen und Schrift zu erwerben?
- Die Bedeutung der Sinneswahrnehmungen: Optik – Akustik – Motorik
- Die Bedeutung der Gedächtnisleistungen
- Konzentration und Aufmerksamkeit

Methoden:

- Kurzreferate
- Einblicke in die Praxis durch Bildmaterial
- Kennenlernen und Erproben praktischer Fördermaterialien
- Partnerschaftlicher Austausch

Termin(e): 02.11.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: Brunhilde-Baur-Haus, Linkenheimer Landstr. 133, 76149 Karlsruhe	Kursgebühr: 65,00 € Verpflegung: 16,00 € <hr/> Gesamtkosten: 81,00 €	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Sibyllastr. 17 76275 Ettlingen
	Dozent(in): Annette König	Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	
	Anmeldeschluss: ohne		

Ohne Eltern geht es nicht

Gelingende Bildungs- und Erziehungspartnerschaft in der Krippe

In dieser Fortbildung werden die Bedürfnisse und Situationen junger „Krippeneltern“ in den Blick genommen und Möglichkeiten erarbeitet für eine gelingende Gestaltung der Zusammenarbeit mit ihnen. Familie und Kindergarten sind die beiden wichtigsten Lebensbereiche für Kinder in den ersten Lebensjahren. Eine gute pädagogische Arbeit ist ohne Eltern nicht machbar. Bereits die Eingewöhnung ist für die Erziehungspartnerschaft ein großer Meilenstein und gleich zu Beginn ein wesentlicher Aspekt für das Gelingen dieser Dreier-Beziehung.

Voraussetzung dafür ist eine große Bereitschaft von Seiten der Krippenmitarbeiter(innen), Eltern als Experten ihrer Kinder ernst zu nehmen und Unterstützung anzubieten.

Eltern mit Kleinkindern sind sehr an der Erziehung und Entwicklung ihrer Kinder interessiert. Sie wollen genau wissen, was ihre Kinder den Tag über erlebt haben. Fühlen sich Eltern von Seiten der Kita gut beraten und aufgehoben, wirkt sich das unmittelbar auf das Wohlergehen des Kindes aus.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- sind die Teilnehmer(innen) für die Lebenssituationen junger Eltern sensibilisiert
- haben die Teilnehmer(innen) verschiedene Möglichkeiten einer professionellen Zusammenarbeit mit der Familie des Krippenkindes kennengelernt
- haben die Teilnehmer(innen) eine Stärkung ihrer Gesprächskompetenz erfahren

Inhalte:

- Elternschaft heute
- Was bedeutet Erziehungspartnerschaft?
- Das Beziehungsdreieck Eltern – Kind – Pädagoge und dessen Gestaltung in der Praxis
- Beachtenswerte Kommunikationsaspekte – echte Begegnung im Gespräch
- Wege und Formen der Umsetzung im Alltag
- Unterschiedliche Gesprächsanlässe beleuchten – Eingewöhnungsgespräch und/oder Entwicklungsgespräch

Methoden:

- Theorie „zum Anfassen“ – Theorie direkt verknüpft mit praktischen Beispielen des pädagogischen Alltags der Teilnehmer(innen)
- Kurzinputs
- Gesamtdiskussionen, Kleingruppenarbeiten

Diese Fortbildung ist als Aufbauseminar für Teilnehmer(innen) der Fortbildungsreihe „Wenn Kinder klein sind...“ konzipiert. Sie ist ebenso geeignet für Fachkräfte mit entsprechenden Vorkenntnissen. Grundlagen der Entwicklungspsychologie werden vorausgesetzt.

Termin(e): 07./08.11.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: Brunhilde-Baur-Haus, Linkenheimer Landstr. 133, 76149 Karlsruhe	Kursgebühr: 130,00 € Verpflegung: 32,00 € <hr/> Gesamtkosten: 162,00 €	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Sibyllastr. 17 76275 Ettlingen
	Dozent(in): Birgit Eifeler	Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	
	Anmeldeschluss: ohne		

Wenn Kinder fragen: Mama muss ich auch mal sterben?

Wenn uns Erwachsenen diese Frage von Kindern gestellt wird, dann stockt uns der Atem und wir wissen nicht was sagen oder tun. Wir wollen unsere Kinder nicht schockieren oder ihnen wehtun, sind verunsichert und würden diese Frage am liebsten überhören – dieses Tabuthema fern halten von unseren Kindern.

Ziele:

Am Ende der Fortbildung

- haben sich die Teilnehmer(innen) mit ihrer eigenen Endlichkeit auseinandergesetzt
- wissen die Teilnehmer(innen) um die verschiedenen Alters- und Entwicklungsphasen der Kinder im Kontext mit Tod
- haben die Teilnehmer(innen) Methoden kennengelernt, die trauernden Kindern helfen
- gewinnen die Teilnehmer(innen) Mut konkreten Kinderfragen zu begegnen und diese zu beantworten
- kennen die Teilnehmer(innen) die Auswirkungen der Trauer bei Kindern und wissen, was dabei zu beachten ist
- werden die Teilnehmer(innen) ihr Wissen in die Praxis umsetzen und anwenden können

Termin(e): 13.11.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: Bildungshaus St. Bernhard, An der Ludwigsfesten 50, 76437 Rastatt Dozent(in): Eva-Maria Rüdiger Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 65,00 € Verpflegung: 20,10 € <hr/> Gesamtkosten: 85,10 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Sibyllastr. 17 76275 Ettlingen
---	--	--	---

'Mehr Spiel-Raum für Bildung!'

Die Kita Schritt für Schritt öffnen

Die Lebenswelt unserer Kinder hat sich in den vergangenen Jahren sehr stark verändert. Nun stellt sich die Frage, ob traditionelle Raumkonzepte (jeder Gruppe ist mit Puppenwohnung, Bauecke, Maltisch etc. ausgestattet) noch tragen.

Über die Gestaltung und Nutzungsmöglichkeit der Räume, das Materialangebot und die bestehenden Regeln werden den Kindern Chancen für Erfahrungs- und Begegnungsmöglichkeiten eröffnet oder auch verbaut.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- sind die Teilnehmer(innen) in der Lage ihre Raumkonzepte kritisch zu hinterfragen
- kennen die Teilnehmer(innen) Möglichkeiten zur schrittweisen Öffnung der Räume
- wissen die Teilnehmer(innen), wie man in der ganzen Einrichtung anregende Räume schaffen kann, die Kinder als Akteure im Bildungsprozess herausfordern

Inhalte:

- Welche Bedeutung haben Raumkonzepte für die Umsetzung des Bildungsauftrages in Kindertageseinrichtungen?
- Exemplarische Erarbeitung verschiedener Bildungsräume
- Beteiligung der Kinder beim Planen und Umgestalten der Räume
- Was verändert sich mit der Öffnung eines Hauses?

Methoden:

- Medienunterstützte Impulsreferate
- Kurzreferate mit Aufbau einer Lernlandschaft
- Arbeit in Kleingruppen und im Plenum
- Einsatz von Fotos und Filmen

Termin(e): 28./29.11.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: Brunhilde-Baur-Haus, Linkenheimer Landstr. 133, 76149 Karlsruhe	Kursgebühr: 130,00 € Verpflegung: 32,00 € <hr/> Gesamtkosten: 162,00 €	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Sibyllastr. 17 76275 Ettlingen
	Dozent(in): Edeltraud Eisert-Melching	Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	
	Anmeldeschluss: ohne		

Fachberatungsstelle Freiburg

Kontakt/Seminarmanagement:

Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V.

Referat

Tageseinrichtungen für Kinder

Katharina Beck

Alois-Eckert-Str. 6

79111 Freiburg

Tel.: 0761 8974121

Fax: 0761 8974371

E-Mail: beck@caritas-dicv-fr.de

Fachberatung:

Beate Glöser

Clemens Schaub

Monika Windus

Scham ist die Hüterin der Menschenwürde

Scham ist eine schmerzhaft, oft übersehene Emotion, die in jeder Begegnung, in jeder Arbeit mit Menschen akut werden kann. Vor allem in pädagogischen Arbeitsfeldern, da Entwicklung und Lernen unvermeidbar mit Schamgefühlen verbunden sind. Etwa wenn ein Kind an einer Aufgabe gescheitert ist oder sich ausgegrenzt fühlt.

Unbewusste Schamgefühle können zu Beziehungsabbruch oder Depression führen – oder in Trotz oder Gewalt umschlagen, wodurch das eigene Leben und die zwischenmenschlichen Beziehungen vergiftet werden. Daher ist es für Erziehende wichtig, Scham zu erkennen und konstruktiv mit ihr umgehen zu können. Denn sie hat auch positive Aufgaben: Sie ist, so Leon Wurmser „die Wächterin der menschlichen Würde.“

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- kennen die TN die Unterscheidung zwischen Scham und Beschämung sowie zwischen gesunder und traumatischer Scham,
- können die TN Schamgefühle erkennen und verstehen, weshalb diese sich häufig hinter anderen Verhaltensweisen verbergen,
- haben die TN sich auseinander gesetzt mit den Entwicklungschancen, die in Schamgefühlen verborgen sind,
- sind die TN in der Lage, ihre erzieherische Tätigkeit so zu gestalten, dass sie die Schamentwicklung der ihnen anvertrauten Kinder in konstruktiver Weise begleiten können.

Inhalte:

- Psychologie und Neurobiologie der Scham.
- Auslöser für Scham und die vier Grundformen der Scham.
- Scham-Abwehrmechanismen.
- Beschämung und ihre Konsequenzen.
- Die Entwicklungs-Impulse der Scham: ihre Funktion als Hüterin der Menschenwürde.
- Die Bedeutung des Themas für die eigene Person („Psychohygiene“) der Erziehenden – für die pädagogische Arbeit mit Kindern – und für die Rahmenbedingungen dieser Arbeit.

Methoden:

Kurzreferate, Austausch in Kleingruppen und Plenumsgespräch, kurzer Film, Arbeitsgruppen

<p>Termin(e): 16.01.2017 9:00 - 16:30 Uhr</p>	<p>Ort: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V., Alois-Eckert-Str. 6, 79111 Freiburg</p> <p>Dozent(in): Dr. Stephan Marks</p> <p>Anmeldeschluss: 30.09.2016</p>	<p>Kursgebühr: 70,00 €</p> <hr/> <p>Gesamtkosten: 70,00 €</p> <p>Kursgröße: max. TN-Zahl: 25</p>	<p>Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alois-Eckert-Str. 6 79111 Freiburg</p>
--	---	---	---

Jungs fordern uns heraus

Auch wenn Jungen untereinander natürlich recht unterschiedlich sind, sind sie doch meist anders als Mädchen. Jungen zeigen überwiegend andere Verhaltensweisen und haben teils andere Bedürfnisse als Mädchen. Viele lieben Wettstreit, sie toben und kämpfen gerne und brauchen viel Raum und Bewegung. Jungen geraten wesentlich häufiger in Konflikte als Mädchen. Insgesamt werden sie dadurch häufig als anstrengender erlebt. Gleichzeitig werden Jungen aber überwiegend von Frauen erzogen, d.h. ihnen fehlt über viele Jahre im Alltag das Rollenvorbild und dass sie in ihrem „männlich sein“ verstanden werden.

Ziele/Kompetenzen:

Im Verlauf dieser Fortbildung lernen die Teilnehmer(innen) das „Innenleben“ und die Bedürfnisse von Jungen bewusst und wertschätzend wahrzunehmen und zu verstehen. Die Teilnehmer(innen) können nun gezielt auf diese Bedürfnisse eingehen, sowohl in der direkten Begegnung mit den Jungen als auch in der Gestaltung der Angebote in der Einrichtung.

Die Teilnehmer(innen) sind dadurch in der Lage Jungen gut in ihrer Entwicklung zu begleiten.

Inhalte:

- Wie unterscheiden sich Jungen von Mädchen bzgl. ihrer hormonellen Ausstattung und Gehirnaufbau?
- Welche typischen Bedürfnisse von Jungen ergeben sich u. a. aus dieser Unterschiedlichkeit?
- Wie kann es gelingen, als Frau die Jungen zu verstehen und ihnen anzubieten, was sie für eine gute Entwicklung benötigen?
- Reflexion der eigenen Einstellung bzgl. der Rollen von Jungen und Mädchen bzw. von Mann und Frau und wie sich dies in der beruflichen Arbeit auswirkt.
- Welche Auswirkungen haben dieses Wissen und diese Überlegungen nun ganz konkret für den Kindergartenalltag?
- Wie könnte ein sinnvoller Umgang mit dieser männlichen Energie, mit Kraft und Aggression aussehen?
- Welche Rolle spielen die Themen „Regeln und Grenzen“, „Umgang mit Konflikten“ und „Wahrnehmung und Ausdruck von Gefühlen“ gerade bei Jungen?
- Was benötigen Jungen, um nicht zunehmend als Bildungsverlierer gegenüber den Mädchen benachteiligt zu werden?

Methoden:

- Impulsvorträge
- Selbstreflexionsübungen
- Achtsamkeitsübungen
- Erfahrungsaustausch
- Raum für Fragen

Termin(e): 24.01.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V., Alois-Eckert-Str. 6, 79111 Freiburg Dozent(in): Thomas Brühl Anmeldeschluss: 30.09.2016	Kursgebühr: 70,00 € <hr/> Gesamtkosten: 70,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alois-Eckert-Str. 6 79111 Freiburg
---	---	---	---

Trauma - was ist das?

Traumatisierte Kinder stellen Erziehungs- und Bildungseinrichtungen vor große Herausforderungen. Ihre Verhaltensweisen sind oft schwer einzuordnen. Die Kinder können misstrauisch, aggressiv, apathisch oder auch depressiv sein.

Traumapädagogik befasst sich mit pädagogischen Konzepten zum Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen, mit dem Ziel, diese im Alltag zu stabilisieren.

Ziele / Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- wissen die TN, was ein Trauma ist und welche Folgestörungen entstehen können
- wissen die TN, was im Körper während der Notfallreaktion passiert
- wissen die TN, wie sie zur Stabilisierung der Kinder im pädagogischen Alltag beitragen können
- lernen die TN Strategien kennen, wie sie für sich selber gut sorgen können, um für Andere hilfreich zu sein

Inhalte:

- Basiswissen Traumatheorie
- Grundlegendes Wissen über die Folgen von Traumatisierungen
- Konkrete Handlungsanweisungen zum professionellen Umgang mit traumatisierten Kindern
- Praktische Übungen zur Stabilisierungsarbeit

Methoden:

- Medienunterstützte Referate
- Videoclips
- Praktische Übungen in Kleingruppen
- Erfahrungsaustausch im Plenum

<p>Termin(e): 26./27.01.2017 9:00 - 16:30 Uhr</p>	<p>Ort: Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung, Basler Str. 65, 79100 Freiburg</p> <p>Dozent(in): Petra Haas</p> <p>Anmeldeschluss: 30.09.2016</p>	<p>Kursgebühr: 140,00 €</p> <hr/> <p>Gesamtkosten: 140,00 €</p> <p>Kursgröße: max. TN-Zahl: 20</p>	<p>Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alois-Eckert-Str. 6 79111 Freiburg</p>
--	---	---	---

“Ohne Eltern geht es nicht!“ Begegnung auf Augenhöhe – Partizipation von Eltern

Zu den Aufgaben von pädagogischen Fachkräften in Tageseinrichtungen für Kinder gehört es, mit den Eltern die Bildungs- und Entwicklungsprozesse der Kinder zu begleiten. Das bedeutet für sie, das Bemühen und die Sorge der Eltern um ihre Kinder zu achten und zu respektieren und andererseits als Fachpersonen für die Arbeit mit Kindern in Gruppen professionell zu handeln. Die Gestaltung dieser Bildungs- und Erziehungspartnerschaft ist nicht immer ganz leicht und wird im Kita-Alltag immer wieder auf eine Bewährungsprobe gestellt. Hilfreich dabei ist es, gemeinsam eine Kultur des Miteinanders zu entwickeln.

In welcher Haltung und mit welcher inneren Einstellung trete ich Eltern gegenüber? Welche Grundannahmen leiten mein Handeln? Worauf muss ich achten, damit eine gute Zusammenarbeit Früchte tragen kann? Im Seminar ist Zeit und Raum, diese Themen zu reflektieren. Ergänzend werden Leitlinien und Materialien aus Quintessenz herangezogen, anhand derer die Kompetenz von pädagogischen Fachkräften für eine gelingende Zusammenarbeit auf fachlicher Ebene aufgefrischt bzw. vertieft wird.

Ziele/Kompetenzen:

Ziel der Fortbildung ist es, Partizipation von Eltern als wechselseitigen Prozess zu begreifen und als Chance für die individuelle Unterstützung von Kindern und zur Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit zu nutzen.

Am Ende der Fortbildung

- kennen die TN Grundlagen der Partizipation von Eltern gemäß Quintessenz
- haben die TN ihre eigene Haltung und Grundannahmen Eltern gegenüber reflektiert
- verfügen die TN über ein Basiswissen der Gesprächsführung mit Eltern
- kennen die TN Methoden der Dokumentation von Beteiligungsprozessen
- ist den TN ersichtlich, wo Handlungsbedarf und Weiterentwicklungsmöglichkeiten in Bezug auf Partizipation von Eltern bestehen

Inhalte:

Verständnis von Bildungs- und Erziehungspartnerschaft und Reflexion der eigenen Haltung gegenüber Eltern
Anforderungsprofil der Tageseinrichtungen für Kinder in Bezug auf:

- die Beteiligung von Eltern
- Erziehungspartnerschaft
- Elternbildung

Informationen und Materialien zur Qualitätsweiterentwicklung in der Beteiligung von Eltern:

- Rückmeldung über Zufriedenheit von Eltern erfassen
- Interpretieren und Auswertung der Rückmeldungen
- Leitlinien zur Erarbeitung eines Konzepts zur Partizipation von Eltern

Basics von Erziehungspartnerschaft:

- Aufnahmegespräch professionell führen
- Dokumentation von Entwicklungsgesprächen

Die Bedeutung von Elternbildung im Rahmen des Anforderungsprofils reflektieren

Methoden:

Kurzreferate, Reflektion in Einzel- und Kleingruppenarbeit, Dialog

Termin(e): 30.01.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V., Alois-Eckert-Str. 6, 79111 Freiburg Dozent(in): Silke Ziegler Anmeldeschluss: 30.09.2016	Kursgebühr: 70,00 € <hr/> Gesamtkosten: 70,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alois-Eckert-Str. 6 79111 Freiburg
---	--	---	---

Feinfühligkeit als Grundlage einer achtsamen Beziehungsgestaltung im Alltag mit Krippenkindern

Sich auf die Kinder in der Krippe immer wieder abzustimmen und den unterschiedlichsten Entwicklungsbedürfnissen gerecht zu werden, erfordert von den Pädagog(inn)en eine große Feinfühligkeit. Die Qualität der Berührungen, unsere Fähigkeit zu spiegeln, unsere non-verbale und verbale Möglichkeiten der Kommunikation – auch in schwierigen Situationen – spielen eine wesentliche Rolle für den Aufbau von wirklich tragfähigen Beziehungen. Krippen Kinder brauchen vor allem auch in schwierigen Situationen eine Art „Stressmanager“ – jemand, der ihnen hilft ihre Emotionen zu regulieren.

Eine positive Beziehung zur Erzieherin/zum Erzieher ist Grundlage für alle Bildungsprozesse und hilft dem Kind ein gesundes Selbstkonzept zu entwickeln.

Ziele/Inhalte:

- Das Konzept der Feinfühligkeit/Responsivität kennenlernen
- Feinfühliges Antwortverhalten in konkreten Alltagshandlungen reflektieren
- Aspekte einer tragfähigen Beziehungsgestaltung anhand konkreter Handlungen genau kennenlernen
- Die Bedeutung von „Alltags-Skripts“ in täglich wiederholenden Situationen wie Essen, Schlafen, sich anziehen, Wickeln, etc. ...als sicherheitsgebende Hülle für Kinder verstehen und reflektieren
- Den Umgang mit schwierigen Situationen genauer betrachten: das Thema Beißen in der Krippe
- Achtsamkeitsübungen für den Krippenalltag als Grundlage einer respektvollen Beziehungsgestaltung und zur Selbstfürsorge kennenlernen

Am Ende der Fortbildung

- haben die TN Ihre eigene Beziehungskompetenz weiterentwickelt
- sind die TN für feinfühliges Antwortverhalten sensibilisiert
- wissen die TN um die Bedeutung von „Alltagsskripts“ und haben eigene, wiederkehrende Alltagssituationen in ihrer Krippe auch im Austausch mit anderen TN analysiert
- kennen die TN Möglichkeiten, wie sie mit Beißen in der Krippe sinnvoll umgehen können
- kennen die TN Achtsamkeitsübungen für den Krippenalltag, die Ihnen helfen immer wieder präsent und feinfühlig für die Kinder da zu sein

Methoden:

Kurzvorträge, Einzel- und Gruppenarbeit, kreative Einheiten, Achtsamkeitsübungen und kleine Filmeinheiten.

Dieses Seminar hat einen hohen Selbstreflexionsanteil.

<p>Termin(e): 02./03.02.2017 9:00 - 16:30 Uhr</p>	<p>Ort: Kreativwerkstatt, Karlstr. 3a (Hinterhaus), 79104 Freiburg</p> <p>Dozent(in): Heleana Jehle</p> <p>Anmeldeschluss: 30.09.2016</p>	<p>Kursgebühr: 140,00 €</p> <hr/> <p>Gesamtkosten: 140,00 €</p> <p>Kursgröße: max. TN-Zahl: 18</p>	<p>Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alois-Eckert-Str. 6 79111 Freiburg</p>
--	--	---	---

Haus der kleinen Forscher Einstiegsworkshops zum Forschen und Experimentieren

Eine Kooperation mit dem Südwestmetall Netzwerk Hochrhein.

Kinder sind geborene Entdecker/-innen und Forscher/-innen. Sie erschließen sich Ihre Umwelt von Geburt an. Die Initiative „Haus der kleinen Forscher“ nimmt Kinder als kompetente, aktiv lernende, neugierige und weltoffene Individuen ernst. In einem praxisnahen Ansatz werden pädagogische Fachkräfte darin unterstützt, Kinder beim Experimentieren, Forschen und Lernen zu begleiten. Die kindgerechte, ganzheitliche Auseinandersetzung mit naturwissenschaftlichen Phänomenen und technischen Fragestellungen basiert auf den Grundlagen des Orientierungsplanes.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- kennen die Teilnehmer(innen) die Initiative „Haus der kleinen Forscher“ mit ihrem Pädagogischen Ansatz.
- nehmen die Teilnehmer(innen) Erfahrungen aus eigenen erprobten und reflektierten Experimenten zu Phänomenen aus den Bereichen „Wasser“ und „Luft“ mit.
Hierzu erhalten sie kostenlos zu jedem Modul unterstützende Erlebnis- und Forschungskarten.
- haben die Teilnehmer(innen) Themen/Methoden zum Forschen und Experimentieren des Haus der kleinen Forschers, den sogenannten „Forscherkreises“, erlebt und reflektiert.
- haben sich die Teilnehmer(innen) mit den pädagogischen Themen „Konstruktion und Ko-Konstruktion“, „Metakognition und Lernbegleitung“ und der eigenen forschenden Haltung auseinandergesetzt.

Inhalt:

In den Workshops erfahren und erleben Sie selbst, wie faszinierend unser Alltag und unsere Umwelt ist. Sie werden in Ihrem eigenen Forscherdrang bestätigt, gehen Ihren eigenen Fragen nach und erwerben so wertvolles „Weltwissen“. Dazu werden Sie mit unterschiedlichen Impulsen zum Experimentieren und Forschen eingeladen. Sie reflektieren die eigenen Erfahrungen hinsichtlich der Umsetzung in Ihrem Kita-Alltag. Sie setzen sich mit Ihrer eigenen Forscherhaltung, Ihrem Bildungsverständnis und dem Thema Lernbegleitung auseinander. Sie erleben sich als Lernbegleiter(innen) und somit als „Hebammen der kindlichen Gedanken“. Und Sie erleben vor allem, wie Sie mit viel Spaß und Freude an neue Fragen herangehen können.

Einstiegsworkshop 1: „Forschen mit Wasser – Als Lernbegleitung mit Freude die Welt entdecken.“

Einstiegsworkshop 2: „Forschen mit Luft – Als Lernbegleitung Dialoge gestalten.“

Für pädagogische Fachkräfte aus den Landkreisen Lörrach, Waldshut, und den Regionen Breisgau-Hochschwarzwald, Freiburg, Breisgau. Die aufbauenden Themenworkshops dazu werden in 2017 im Herbst in Freiburg angeboten (siehe Angebote Freiburg) und sind ebenso für Fachkräfte aus allen o.g. Landkreisen/Regionen. Mehr Infos und den Angeboten für Kitas finden Sie unter: www.haus-der-kleinen-forscher.de

Termin(e): 10.02.2017 + 12.05.2017 9:00 - 16:00 Uhr	Ort: BBQ Berufliche Bildung gGmbH, Schwarzwaldstr. 1, 79539 Lörrach Dozent(in): Daniela Fanta Anmeldeschluss: 30.09.2016	Kursgebühr: 60,00 € <hr/> Gesamtkosten: 60,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 16	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alois-Eckert-Str. 6 79111 Freiburg
---	---	---	---

Komm, wir entdecken die Welt! – Entwicklungsbegleitung von Kindern unter 3 Jahren in der Kita

Die pädagogische Arbeit mit Kindern unter 3 Jahren unterscheidet sich in vielen Lern- und Entwicklungsbereichen von der mit Kindergartenkindern, denn sie haben andere Entwicklungsthemen und -aufgaben. Sie benötigen u.a. Raum für Autonomie und Exploration. Dafür braucht es Vertrauen und Sicherheit. Pädagogische Mitarbeiter(innen) sehen sich neuen Aufgaben gegenüber. Das Wissen um die Kindesentwicklung in den ersten drei Lebensjahren ist hier hilfreich für den Alltag in Nestgruppen, Krippe und Co.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- haben die Teilnehmer(innen) eine Vorstellung von einer altersentsprechenden Entwicklung von Kindern unter drei Jahren
- kennen die Teilnehmer(innen) altersentsprechendes Spielverhalten, kognitive, sprachliche, motorische und soziale Möglichkeiten der Jüngsten
- kennen die Teilnehmer(innen) wichtige Beobachtungsdimensionen für den pädagogischen Alltag
- haben sich die Teilnehmer(innen) mit Entwicklungsthemen und Möglichkeiten der Begleitung von Kindern unter 3 Jahren auseinandergesetzt und eigene Ideen für den pädagogischen Alltag entwickelt, ausprobiert und reflektiert

Inhalte:

- Entwicklungspsychologische Erkenntnisse zu Kognition, Sprache, Motorik von Kindern unter drei Jahren
- Beziehungsgestaltung und Vertrauen schaffen
- Ressourcenorientierte Beobachtungskompetenzen entwickeln
- Achtsame Spiel- und Entwicklungsbegleitung
- Entwicklung umsetzbarer Ideen zu altersentsprechenden Materialien und Beschäftigungen für Kinder unter drei Jahren

Methoden:

Theoretische Inputs, Kleingruppenarbeit, Übungen, Erfahrungsaustausch und Reflexion der eigenen Arbeit in (Klein)-Gruppen, ggf. Videoarbeit

<p>Termin(e): 13.02.2017 + 13.03.2017 + 05.05.2017 9:00 - 16:30 Uhr</p>	<p>Ort: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V., Alois-Eckert-Str. 6, 79111 Freiburg</p> <p>Dozent(in): Stefanie Widmann</p> <p>Anmeldeschluss: 30.09.2016</p>	<p>Kursgebühr: 210,00 €</p> <hr/> <p>Gesamtkosten: 210,00 €</p> <p>Kursgröße: max. TN-Zahl: 20</p>	<p>Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alois-Eckert-Str. 6 79111 Freiburg</p>
--	--	---	---

Mit den Jüngsten im Dialog – Alltagsintegrierte kultursensible Sprachbildung für Kinder unter 3 Jahren

Kinder lernen Sprache, weil sie wichtig für ihr Handeln ist: um auf sich aufmerksam zu machen, um Wünsche und Bedürfnisse auszudrücken, um Nähe herzustellen, um mit anderen Kindern zu spielen.

Die Freude am Sprechen zu erfahren und mit Sprache etwas zu bewirken, das ist es, was Kinder anregt, sich die Sprache zu erschließen – mit all ihren Ausdrucksformen, Regeln und Feinheiten.

Sprachliche Bildung und Förderung in der Kita gelingt daher am besten, wenn sie eingebettet ist in das, was Kinder tun und was sie interessiert und die kindliche Sprachbildung betrifft alle Personen, mit denen das Kind im Alltag agiert.

Im Rahmen der Fortbildung wird darauf eingegangen, wie eine erfolgreiche Sprachbildung im kindlichen Alltag funktionieren kann.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- kennen die Teilnehmer(innen) die Bedeutung einer alltagsintegrierten und kultursensiblen Sprachbildung
- sind die Teilnehmer(innen) in der Lage Alltagssituationen für die sprachliche Bildung zu erkennen und diese gezielt zu nutzen
- haben sich die Teilnehmer(innen) mit der Gestaltung von Dialogen und Interaktionen im täglichen Umgang mit den Kindern auseinandergesetzt
- haben die Teilnehmer(innen) vielfältige praktische Anregungen für den Kitaalltag erhalten

Inhalte:

- Selbstreflexion des eigenen Sprachverhaltens
- Wahrnehmung und Einordnung individueller Sprachaneignungsprozesse im Zusammenspiel mit der kindlichen Entwicklung
- gezielte und systematische Nutzung von Alltagssituationen für die sprachliche Bildungsarbeit
- professionelle Gestaltung von Dialogen und Interaktionen
- Bedeutung und Umgang mit unterschiedlichen Sprachkulturen

Methoden:

Theoretische Impulse, Praxisbeispiele, Reflexion der eigenen Arbeit, praktische Übungen und Austausch untereinander.

<p>Termin(e): 16.02.2017 9:00 - 16:30 Uhr</p>	<p>Ort: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V., Alois-Eckert-Str. 6, 79111 Freiburg</p> <p>Dozent(in): Lucia Curcio</p> <p>Anmeldeschluss: 30.09.2016</p>	<p>Kursgebühr: 70,00 €</p> <hr/> <p>Gesamtkosten: 70,00 €</p> <p>Kursgröße: max. TN-Zahl: 20</p>	<p>Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alois-Eckert-Str. 6 79111 Freiburg</p>
--	--	---	---

Gesprächstraining - intensiv

Die stark in den Blick gerückte Erziehungspartnerschaft zwischen Kindergarten und Eltern stellt eine besondere Herausforderung an die Kommunikationsfähigkeit des Kindergartenteams. Sowohl in Eltern-, Entwicklungs- und anderen alltäglichen Gesprächen sind gute Gesprächsführungsfähigkeiten entscheidend für das gute Gelingen der Kommunikation.

Diese Fähigkeiten können trainiert werden.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- kennen die Teilnehmer(innen) wichtige Gesprächsführungskonzepte
- können die Teilnehmer(innen) die erlernten Konzepte auf den Alltag im Kindergarten anwenden
- haben die Teilnehmer(innen) sich mit ihrer Rolle als Gesprächsleitung auseinander gesetzt
- sind die Teilnehmer(innen) in der Lage selbstsicher Gespräche zu führen

Inhalte:

- Rahmenbedingungen und Setting
- Zielformulierung
- Umgang mit „sehr besorgten“ Eltern
- Umgang mit lauten Eltern
- Sprachsensibilisierung
- Die positive Absicht
- Sichtweisenflexibilität

Methoden:

Der methodische Schwerpunkt liegt auf dem praktischen Tun. Die Techniken werden im Plenum vom Dozenten demonstriert und danach wenden die Teilnehmer(innen) diese direkt in Kleingruppen in einer Gesprächssimulation an. Der Dozent coacht die Teilnehmer(innen) direkt in der Gesprächssimulation.

<p>Termin(e): 20./21.02.2017 9:00 - 16:30 Uhr</p>	<p>Ort: Karl Rahner Haus, Habsburgerstr. 107, 79104 Freiburg</p> <p>Dozent(in): Manfred Frank</p> <p>Anmeldeschluss: 30.09.2016</p>	<p>Kursgebühr: 140,00 €</p> <hr/> <p>Gesamtkosten: 140,00 €</p> <p>Kursgröße: max. TN-Zahl: 20</p>	<p>Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alois-Eckert-Str. 6 79111 Freiburg</p>
--	--	---	---

Interkulturelle Kompetenz

Wir und die anderen – Sind wir andere?

„Ein Paradies ist immer dann, wenn einer da ist, der wo aufpasst, dass keiner reinkommt.“ Gerhard Polt

„Unsere Welt ist die wahre Welt. Verrückt, verlogen, illusorisch, verschoben sind die Welten der anderen.“ Paul Watzlawick

Über welches Zitat haben Sie herzlich(er) gelacht? Bei welchem Zitat ist Ihnen möglicherweise das Lachen im Hals stecken geblieben?

Wir wollen zwei Tage schauen, was genau diese oft zitierte „Interkulturelle Kompetenz“ beinhaltet, die in unserer Gesellschaft zunehmend als eine der wichtigsten Schlüsselqualifikationen angesehen wird.

Im Kern umfasst sie die Reflexion über die so genannten „Differenzlinien“ zwischen männlich-weiblich, schwarz-weiß, gebildet-ungebildet, reich-arm etc. Ziel ist eine positive Grundeinstellung gegenüber Unterschiedlichkeit und Vielfalt.

Wir nähern uns dem Thema mit einer Reihe von sehr präzisen Fragestellungen:

- Haben wir Zugang zu unseren eigenen Gefühlen? Sind uns bspw. die Unterschiede bewusst zwischen Überraschung, Unverständnis, Angst, Abwehr?
- Haben wir unser Denk- und Glaubensgefüge reflektiert?
- Sind wir bereit und fähig, es zu erweitern?
- Verfügen wir über die notwendige Offenheit, Anstrengungsbereitschaft und Neugierde, um die Beweggründe für ein uns fremdes Handeln zu erkunden?
- Interessieren wir uns für das Werte- und Bezugssystem, die Problemlösefertigkeiten und Konfliktlösestrategien des Anderen?
- Akzeptieren wir die Differenz von Werten und die daraus resultierenden unterschiedlichen Erziehungs-Stile, auch wenn wir inhaltlich nicht zustimmen?
- Können wir unsere ethischen Positionen freundlich und klar zugleich vertreten?
- Handeln wir einen bisher noch nicht vorhandenen Raum für Begegnungen aus, in dem jeder seine Identität bewahrt und gleichzeitig den Weg des Anderen betritt, d.h. einen Raum, in dem alle respektiert werden?
- Bleiben wir auch in Situationen handlungsfähig, in denen diametral entgegengesetzte Perspektiven aufeinander treffen?
- Und nicht zuletzt: Stärken wir die Ich-Identität aller Kinder?

Ziele/Kompetenzen:

Die Teilnehmer(innen)

- setzen sich mit ihrer eigenen kulturellen Identität auseinander
- lernen verschiedene Kommunikations-Stile von verschiedenen Familienkulturen in ihren jeweiligen Lebenswelten kennen
- ermessen ihre zentrale Bedeutung als Modell für interkulturellen Brückenbau
- setzen sich mit den grundlegend anderen Sozialisationszielen in Individuums-orientierten und Gruppen-orientierten Gesellschaften auseinander
- kennen die vielfältigen Möglichkeiten, alle Kinder und Familien in der Kita in ihrer Kommunikationsfähigkeit und Selbstwirksamkeit zu unterstützen.

Methoden:

- Moderierter haltungs- und prozessorientierter Austausch im Plenum
- Praxisnahe Kurzreferate mit vielen Fallbeispielen
- Denkanstöße durch den Einsatz von Bilderbüchern, Gedichten und Texten
- Fallanalysen
- Rollenspiele in einem geschützten Raum

<p>Termin(e): 20./21.02.2017 + 22.06.2017 9:00 - 16:30 Uhr</p>	<p>Ort: Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung, Basler Str. 65, 79100 Freiburg</p> <p>Dozent(in): Barbara Baedeker</p> <p>Anmeldeschluss: 30.09.2016</p>	<p>Kursgebühr: 210,00 €</p> <hr/> <p>Gesamtkosten: 210,00 €</p> <p>Kursgröße: max. TN-Zahl: 20</p>	<p>Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alois-Eckert-Str. 6 79111 Freiburg</p>
---	---	---	---

Was Kinder stärkt und schützt – Förderung von Resilienz, seelischer Gesundheit und Lebenskompetenzen

Für pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen mit Kindern im Alter von 1 bis 6 Jahren.

Keine Kindheit verläuft frei von Belastungen und Krisen. Manche Kinder können trotz widrigster Lebensumstände ihren Weg erstaunlich positiv gehen. Schützende Faktoren helfen diesen Kindern Stress und traumatische Bedingungen besser zu bewältigen. Bei der Förderung kindlicher Entwicklung wird daher inzwischen ein besonderer Augenmerk auf die seelische Widerstandskraft, genannt „Resilienz“, gelegt.

Ziele/Kompetenzen:

- Die TN lernen das Konzept der Resilienz kennen
- Die TN kennen die Bedeutung von Schutz- und Resilienzfaktoren
- Die TN setzen sich mit Schutzfaktoren in der eigenen Biografie auseinander
- Die TN können ihre eigene Einstellung und Haltung reflektieren
- Die TN können Stärken- und Ressourcenanalysen bei einzelnen Kindern durchführen und lernen Möglichkeiten zur Förderung der Resilienz kennen

Inhalte:

- Konzept der Resilienz
- Konzept der Lebenskompetenzen
- Konzept der Risiko- und Schutzfaktoren
- Bedeutung von Beziehungen als wichtigster Schutzfaktor
- Stärkeorientierte Grundhaltung, sowie ressourcenaktivierende Interaktion und Kommunikation
- Möglichkeiten zur Förderung der Resilienz

Methoden:

Input, Erfahrungsaustausch, Selbstreflexion, Gruppenarbeit, Beispielvideos

Termin(e): 17.03.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V., Alois-Eckert-Str. 6, 79111 Freiburg Dozent(in): Christiane Schaber- Schoor Anmeldeschluss: 30.09.2016	Kursgebühr: 70,00 € Gesamtkosten: 70,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alois-Eckert-Str. 6 79111 Freiburg
---	--	---	---

Gut beobachtet und dann?

Sie arbeiten mit Beobachtungsinstrumenten, dokumentieren ihre Beobachtungen, tauschen sich vielleicht auch im Team darüber aus, heften die Beobachtungen sicher ordentlich ab und was geschieht dann? Beobachtung und Dokumentation sind Qualitätsmerkmale, die als Anforderungen sowohl im Orientierungsplan als auch im Qualitätsweiterentwicklungssystem „Quintessenz“ formuliert sind. Oft gehen aber wertvolle Details aus der Beobachtung und wichtige Themen des Kindes im Alltagsgeschehen unter, weil der Betrieb weitergehen muss.

Bei dieser Fortbildung geht es darum, wie es gelingen kann, dass diese Beobachtungen sich auf die Planung von unterstützenden Impulsen und Maßnahmen für die einzelnen Kinder oder die Gruppe auswirken. Darüber wollen wir uns austauschen, miteinander weiterdenken und Strategien entwickeln, wie wir dies im Alltag verankern können

Ziele/ Kompetenzen:

Die Teilnehmer(innen)

- sind sensibilisiert für kostbare Momente in denen Lernen im Alltag stattfindet
- können reflektierter beobachten (auf was habe ich bis jetzt geachtet, was blieb außen vor)
- sind in der Lage Konsequenzen/Themen und weitere Schritte, für das einzelne Kind / für die Gruppe im Alltag umzusetzen
- entwickeln miteinander kreative Ideen, wie diese Antworten im Alltag eingebaut werden können
- schätzen den Wert strukturierter und spontaner Beobachtungen und haben Freude (mit den Kindern) fundierte Antworten darauf zu finden

Inhalte:

- Was sind die Voraussetzungen, damit Lernen und Weiterentwicklung stattfinden kann
- Anhand mitgebrachter Beobachtungsdokumentationen, Themen von Kindern erkennen und exemplarisch unterstützende Impulse entwickeln
- Auseinandersetzung mit Tagesstrukturen im Kindergarten und erkennen was hilfreich ist, damit die konkreten Themen der Kinder ihren Platz finden

Methoden:

- Power-Point Impuls-Referat
- Kleingruppenarbeit
- Austausch im Plenum
- Achtsamkeitsübung

Termin(e): 20.03.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: Haus St. Benedikt, Riedbergstr. 3, 79100 Freiburg Dozent(in): Doris Fleck Anmeldeschluss: 30.09.2016	Kursgebühr: 70,00 € Gesamtkosten: 70,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alois-Eckert-Str. 6 79111 Freiburg
---	---	---	---

Von der Selbst-Sabotage zur Selbst-Fürsorge

In welcher Situation lassen Sie sich noch verunsichern?

Wie gehen Sie in eine Auseinandersetzung hinein? Weichen Sie ihr manchmal noch aus? Können Sie Ihre eigene Position in der Form bereits gut vertreten und inhaltlich klar begründen?

Ist Stress-Regulation für Sie manchmal noch schwierig?

Vergleichen Sie sich oft noch mit anderen?

Wie gehen Sie mit eigenen Fehlern um? Erleben Sie sie bereits als eine Station auf dem Weg des Lernens oder sind sie noch ein Beweis der Unfähigkeit für Sie?

All diesen Fragen – und noch einigen mehr - werden wir uns in diesen zwei Tagen mit Achtsamkeit und Mut zuwenden, um so Selbstwirksamkeits-Erfahrungen zu ermöglichen und Selbstwirksamkeits-Überzeugungen aufzubauen.

Ziele/Kompetenzen:

Die Teilnehmer(innen)

- spüren, dass Selbst-Annahme die unabdingbare Voraussetzung für die Annahme der anderen (Kinder, Eltern, KollegInnen etc.) ist.
- setzen sich mit ihren eigenen Kindheitserinnerungen zum Thema Selbstwert und der daraus gewachsenen Beziehung zu sich selbst und anderen auseinander.
- kennen ihre zentrale Bedeutung als Modell für Selbstannahme, eigenverantwortliches Handeln und Stressregulation.
- setzen sich in ihrem Arbeitsfeld mit dem Erkennen von und dem Umgang mit den individuellen Bedürfnissen aller Beteiligten (Kinder, Eltern, KollegInnen etc.) auseinander.
- kennen die vielfältigen Möglichkeiten, selbstwirksam ihre eigenen Denk- und Glaubenssätze und die daraus resultierenden Handlungsmuster zu verändern.

Inhalte:

In einer Haltung von Leichtigkeit und Humor spüren wir unseren Selbstwert-/Energieräubern im Denken, Fühlen und Handeln nach. Dabei schauen wir uns nach einem Handlungskonzept von Michael Bohne fünf Blockaden für unsere eigene Entwicklung genauer an:

- Selbstvorwürfe (Selbstbeziehung)
- Vorwürfe anderen gegenüber (Beziehung zu anderen)
- Erwartungshaltung an andere (Beziehung zu anderen)
- Inneres Schrumpfen = Altersregression (Selbstbeziehung und Beziehung zu anderen)
- Loyalitäten (Beziehung zu anderen, Angst vor Verlust von Zugehörigkeit)

Methoden:

- Moderierter haltungs- und prozessorientierter Austausch im Plenum
- Praxisnahe Kurzreferate mit vielen Fallbeispielen
- Denkanstöße durch den Einsatz von Bilderbüchern, Gedichten und Texten
- Rollenspiele in einem geschützten Raum
- Fallanalysen

<p>Termin(e): 20./21.03.2017 9:00 - 16:30 Uhr</p>	<p>Ort: Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung, Basler Str. 65, 79100 Freiburg</p> <p>Dozent(in): Barbara Baedeker</p> <p>Anmeldeschluss: 30.09.2016</p>	<p>Kursgebühr: 140,00 €</p> <p>Gesamtkosten: 140,00 €</p> <p>Kursgröße: max. TN-Zahl: 20</p>	<p>Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alois-Eckert-Str. 6 79111 Freiburg</p>
--	---	---	---

Inklusives Arbeiten in der Kita

„Inklusiv in der Kita- wie kann das gelingen?“

Inklusion als Begriff ist aktuell in aller Munde. Auch in Kindergärten und Kindertagesstätten begegnen uns zunehmend Kinder, die von Behinderung betroffen sind, oder herausforderndes Verhalten zeigen. Mitarbeiter(innen) in pädagogischen Einrichtungen sehen sich neuen Aufgaben in der Zusammenarbeit mit Kindern und Eltern gegenüber. Doch wie kann Inklusion überhaupt gelingen?

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- kennen die Teilnehmer(innen) wichtige Begrifflichkeiten und den Unterschied zwischen „Inklusion“ und „Integration“
- wissen die Teilnehmer(innen) um gesetzliche Regelungen und Antragswege für finanzielle Unterstützung und Integrationshilfen
- wissen die Teilnehmer(innen) welche ihrer Beobachtungen für Entwicklungsberichte wichtig sind und wie sie diese formulieren können
- haben sich die Teilnehmer(innen) mit ihrer eigenen Haltung, Bereitschaft, möglichen Befürchtungen und Chancen inklusiver Arbeit in ihrer Einrichtung auseinandergesetzt und eigene Ideen für den pädagogischen Alltag entwickelt, ausprobiert und reflektiert

Inhalte:

- Rechtliche Grundlagen, Informationen zu finanzieller Unterstützung und Anträgen auf Integrationshilfe
- Ressourcenorientiertes Verständnis von der Arbeit mit „besonderen Kindern“ entwickeln – Eigenreflexionsübungen
- Entwicklungsbeobachtung und –berichte formulieren
- Entwicklung umsetzbarer Ideen zu inklusivem Arbeiten in der Kita anhand der Beispiele der Teilnehmer(innen)

Methoden:

Theoretische Inputs, Kleingruppenarbeit, Übungen, Erfahrungsaustausch und Reflexion der eigenen Arbeit in (Klein)-Gruppen, ggf. Videoarbeit

Termin(e): 27.03.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V., Alois-Eckert-Str. 6, 79111 Freiburg	Kursgebühr: 70,00 € <hr/> Gesamtkosten: 70,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alois-Eckert-Str. 6 79111 Freiburg
	Dozent(in): Stefanie Widmann		
	Anmeldeschluss: 30.09.2016		

Religionssensible Bildung in Kitas

Wahrnehmen, wie sich Religion beim einzelnen Kind zeigt

Kinder fragen unabhängig von der religiösen Prägung ihres Elternhauses, woher sie kommen, warum man sterben muss, was nach dem Tod ist, warum man sich gut verhalten soll. Sie fragen, warum ein Kind Gott sagt, ein anderes aber Allah. Kinder brauchen in unserer pluralen Gesellschaft Orientierung. Dazu gehört auch die Orientierung in religiösen Fragen. Damit Kinder im Sinne der Ko-Konstruktion ihr Weltbild und ihre religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen weiterentwickeln können brauchen sie Wissen und Erfahrungen zum Bereich der Religion. Erzieherinnen und Erzieher sind Kindern im Bildungsfeld „Sinn, Werte und Religion“ kompetente Begleiterinnen und Begleiter.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- kennen die TN die Ziele und Anregungen aus dem Orientierungsplan, die für die religionssensible Bildung maßgeblich sind.
- kennen die TN Konzepte der religionssensiblen Bildung.
- kennen die TN die Handlungsgrundsätze religionssensibler Bildung.
- haben die TN erlebt, wie alltägliche Situationen aus der Kindergartenpraxis als Lernanlässe für religionssensible aufgegriffen werden können.
- können die TN Situationen im Freispiel der Kinder und im Alltag der Kita erkennen, reflektieren und religionssensibel erschließen.
- können die TN über religiös relevante Fragen der Kinder religionssensibel theologisieren und philosophieren.
- kennen die TN konkrete und praktische Möglichkeiten, religionssensible Bildungsangebote in Kitas zu gestalten.
- können die TN auch in Elterngesprächen religionssensibel agieren.

Methoden:

- Analyse konkreter Situationen aus der Kita, die als Lernanlässe religionssensibler Bildung aufgegriffen werden können.
- Kurzimpulse zu Dokumenten und Konzepten zu religionssensibler Bildung in Kitas.
- Arbeit mit Bilderbüchern, die zur religionssensiblen Begleitung von Kindern hilfreich sind.
- Kennenlernen, Erleben und Entwickeln von Praxisbausteinen für die Kita.

<p>Termin(e): 29.03.2017 + 28.06.2017 9:00 - 16:30 Uhr</p>	<p>Ort: Karl Rahner Haus, Habsburgerstr. 107, 79104 Freiburg</p> <p>Dozent(in): Heike Helmchen-Menke</p> <p>Anmeldeschluss: 30.09.2016</p>	<p>Kursgebühr: 140,00 €</p> <hr/> <p>Gesamtkosten: 140,00 €</p> <p>Kursgröße: max. TN-Zahl: 20</p>	<p>Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alois-Eckert-Str. 6 79111 Freiburg</p>
---	---	---	---

Pfiffige Spielideen für die Gruppe

Gruppenspiele sind ein zeitloser und erfolgreicher Weg, um Kinder ganzheitlich zu fördern. Sie lernen im Spiel mit anderen auf vielfältige Weise und mit Freude. Dabei schulen sie ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung, schärfen Aufmerksamkeit und Konzentrationsfähigkeit, fördern ihr Körperbewusstsein und trainieren ihre elementaren Bewegungskompetenzen. Spielen verbindet und baut Barrieren ab.

Die Fortbildung richtet sich an alle pädagogischen Fachkräfte im Kindergarten, die Spaß und Freude am Spielen haben, die die Bedeutung des Spiels für die kindliche Entwicklung kennenlernen und vertiefen, sowie alle, die neue Impulse für Gruppenspiele im Kindergarten bekommen wollen.

Ziele/Kompetenzen:

- Die Teilnehmer(innen) kennen zahlreiche und vielfältige, praktikable Spielideen.
- Die Teilnehmer(innen) haben umfangreiche eigene Spielerfahrungen gemacht.
- Die Teilnehmer(innen) kennen die wesentlichen Kompetenzen ihrer Rolle als Spielleiter(in).
- Die Teilnehmer(innen) haben gelernt Spiele gezielt und situativ einzusetzen sowie abzuwandeln.
- Die Teilnehmer(innen) erhalten Motivation und Selbstvertrauen zum Spielen in ihrem Arbeitsfeld.
- Die Teilnehmer(innen) sind sich der Bedeutung des Spiels für die kindliche Entwicklung bewusst.
- Die Teilnehmer(innen) erleben die aktivierende und zugleich entspannende Wirkung des Spielens an sich selbst.

Inhalte:

- Gemeinsame Spielrunden zu den Schwerpunkten Stuhlkreis, Wahrnehmung, Bewegung, Kooperation und Kommunikation.
- Reflexion der gespielten Spiele, besonders im Hinblick auf die Rolle der Spielleitung und des Transfers ins Praxisfeld.
- Erarbeiten der Aspekte und Kompetenzen von Spielleitung.
- Austausch und Aufarbeitung hinsichtlich bisheriger eigener Spielerfahrungen.
- Vorstellung von Literatur und Unterlagen zum Thema.

Methoden:

Theorieimpulse, Selbsterfahrung, Kleingruppenarbeit, Gruppendiskussionen

Termin(e): 31.03.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V., Alois-Eckert-Str. 6, 79111 Freiburg	Kursgebühr: 70,00 € <hr/> Gesamtkosten: 70,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alois-Eckert-Str. 6 79111 Freiburg
	Dozent(in): Norbert Stockert		
	Anmeldeschluss: 30.09.2016		

Wunderwelt Gehirn – vom Gehirnbesitzer zum Gehirnlenker

Wussten Sie, dass wir in den ersten drei Jahren die Hälfte unserer Gehirnkapazität verlieren? Weshalb - weil wir den Teil nicht nutzen. Benutzen oder verlieren heißt die Regel. Wir haben das Jahrzehnt des Gehirns kaum hinter uns um festzustellen, dass wir fast nichts wussten und uns beinahe täglich neue Entdeckungen ins Haus stehen. Wer weiß, wie das Gehirn funktioniert, nach welchen Regeln es arbeitet, kann es besser nutzen und gezielter einsetzen. Außer den Regeln ist natürlich auch die Entwicklung des Gehirns und seiner Fähigkeiten in den verschiedenen Entwicklungsphasen des Kindes von ganz besonderem Interesse.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- haben die TN einen Überblick über den neuesten Stand der Gehirnforschung erhalten und können dieses Wissen für ihre Arbeit nutzen.
- wissen die TN um die Phasen der Gehirnentwicklung und die dazu begleitenden Körpermerkmale in Motorik und Sprache.
- kennen die TN Lerntypen und Zugangsweisen und verfügen über die Fähigkeit, ihr Angebot zielgerichtet darauf abzustimmen. Nebenbei lernen Sie viel über Ihren eigenen Lerntyp.
- haben die TN Kenntnisse darüber, wie das Gehirn bei Angst und Stress reagiert und was dagegen zu tun ist.
- kennen die TN die Grundgrößen des Gehirntrainings und können diese anwenden sowie kindgerecht umsetzen. Sie werden feststellen, dass sie vieles schon automatisch gemacht haben.
- kennen die TN die 13 Regeln der Lernbiologie und können sie in den Alltag transferieren.
- wissen die TN um die Rahmenbedingungen erfolgreichen Lernens und integrieren diese Erkenntnisse gezielt in ihr eigenes Angebot.

Inhalte:

Wir werden uns in der Arbeit wesentlich an den Erkenntnissen von Manfred Spitzer orientieren und das mit Elementen aus dem Gehirnleistungstraining verbinden. Kein Prozess menschlichen Lebens ist wohl wichtiger und kontinuierlicher als der des Lernens und Denkens. Es ist sehr lohnend darüber etwas zu lernen und es macht Spaß!

Schon mit dem Besuch des Seminars sorgen Sie durch die neuen Informationen dafür, dass Sie von der übrig gebliebenen Hälfte (siehe Eingangssatz) einiges behalten und werden ein Stück mehr vom Gehirnbesitzer zum Gehirnlenker.

Methoden:

Lerntypenbestimmung, Gehirnjogging-Elemente, Filmausschnitte von M. Spitzer, Entwicklung von Selbstlernangeboten, Experimente zum Lernen bei Angst und Stress, Einzel- und Gruppenarbeit

Termin(e): 03. - 05.04.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: Karl Rahner Haus, Habsburgerstr. 107, 79104 Freiburg Dozent(in): Manfred Frank Anmeldeschluss: 30.09.2016	Kursgebühr: 210,00 € <hr/> Gesamtkosten: 210,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alois-Eckert-Str. 6 79111 Freiburg
---	--	---	---

Fachtag: Einführung „Einschätzskala zur Kindeswohlgefährdung“

Im Kinderschutzgesetz ist der Schutzauftrag im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe geregelt und die Aufgaben der Träger von Einrichtungen in der Kinder- und Jugendhilfe formuliert, um eine koordinierte und fachlich angemessene Zusammenarbeit im Kinderschutz zu gewährleisten.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Tageseinrichtung für Kinder übernehmen bei der Früherkennung von Kindeswohlgefährdungen eine besonders wichtige Rolle, da nahezu alle Kinder eine solche Einrichtung besuchen.

Um die pädagogischen Fachkräfte bei der Wahrnehmung dieser wichtigen Aufgabe zu unterstützen, wurde eine Einschätzskala zur Kindeswohlgefährdung gem. § 8a SGB VIII in Kindertageseinrichtungen entwickelt und in der Praxis erprobt.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- haben sich die Teilnehmer(innen) mit den unterschiedlichsten Formen der Kindeswohlgefährdung auseinandergesetzt
- kennen die Teilnehmer(innen) rechtliche Grundlagen des Kinderschutzes und den Aufbau der KiWo-Skala (KiTa)
- können die Teilnehmer(innen) die KiWo-Skala (KiTa) anwenden
- kennen die Teilnehmer(innen) Ansprechpersonen bei Kindeswohlgefährdung in ihrem Einzugsbereich
- sind die Teilnehmer(innen) in der Lage auf Verdachtsmomente adäquat zu reagieren

Inhalte:

Die Fortbildung vermittelt Hintergrundwissen zur Kindeswohlgefährdung, und gibt den pädagogischen Fachkräften eine Orientierungshilfe und ein Ablaufschema bei Kindeswohlgefährdungen an die Hand, um bei Verdachtsmomenten adäquat reagieren zu können.

Sie bietet fachliche Informationen zur Risikoabschätzung und zur Einleitung von geeigneten Handlungsschritten. Gleichzeitig werden die Grenzen des Schutzauftrags für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Tageseinrichtungen für Kinder aufgezeigt und die rechtlichen und formalen Grundlagen vermittelt.

Methoden:

Vortrag, Beantwortung von Fragen, Besprechung von Praxisbeispielen, Einübung der Anwendung

<p>Termin(e): 04.04.2017 14:00 - 17:00 Uhr</p>	<p>Ort: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V., Alois-Eckert-Str. 6, 79111 Freiburg</p> <p>Dozent(in): Dr. Joachim Bensel</p> <p>Anmeldeschluss: 30.09.2016</p>	<p>Kursgebühr: 30,00 €</p> <hr/> <p>Gesamtkosten: 30,00 €</p> <p>Kursgröße: max. TN-Zahl: 60</p>	<p>Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alois-Eckert-Str. 6 79111 Freiburg</p>
---	--	---	---

Bildungs- und Entwicklungsprozesse der Kinder verstehen und begleiten

Jedes Kind hat ein Recht auf die Beachtung seiner ganz individuellen Lernwege, seiner Kompetenzen und seiner Bedürfnisse. Beobachtung und Dokumentation dienen nicht nur der Einschätzung von Entwicklungsstand und der Früherkennung von -risiken, sondern vor allem auch als „Verständigungshilfe“ zwischen Erzieher(innen) und Kind und damit auch als pädagogische Planungsgrundlage. Denn nur wer die Kinder in ihren Bedürfnissen, Interessen und Themen wahrnimmt, kann sie in ihrer Entwicklung kompetent und professionell begleiten.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- haben sich die TN mit der Subjektivität von Wahrnehmungsprozessen und daraus resultierenden möglichen Beobachtungsfehlern vertraut gemacht
- können die TN unterschiedliche Beobachtungsformen nach ihrer Zielsetzung einordnen und kennen den Unterschied zwischen entsprechenden Instrumenten zur Einschätzung von Entwicklungsstand als auch zur Wahrnehmung individueller Bildungsprozesse
- haben die TN sich in der wertfreien Beschreibung von Beobachtungssituationen geübt, sich mit dem Sinn kindlichen Verhaltens auseinandergesetzt und mögliche Kriterien zur Deutung kennengelernt
- haben die TN sich einen Überblick über verschiedene Handlungskonzepte und deren Anwendung wie dem infans-Konzept, den Bildungs- und Lerngeschichten u.a. verschafft und haben sich mit der Bedeutung von Engagiertheit und Motivation in der Einschätzung von bildungsrelevanten Situationen im Alltag auseinandergesetzt
- kennen die TN den Zusammenhang zwischen Beobachtung und Dokumentation als Grundlage für den kollegialen Austausch im Team, für die pädagogische Planung, Projekte und anderen Interaktionen mit dem Kind als auch zur Reflexion ihres eigenen pädagogischen Handelns
- haben die TN die Grenzsteine der Entwicklung als Instrument zur Einschätzung von Entwicklungsrisiken sowie die Entwicklungstabelle nach Beller und deren fachgerechte Anwendung kennengelernt
- haben sich die TN mit dem Sinn, Zweck, Gestaltung und Inhalt von Portfolios u.a. Dokumentationsformen auseinandergesetzt, wissen um den Zusammenhang von Beobachtung, kollegialem Austausch im Team und pädagogischer Planung

Inhalte:

- Wahrnehmung und Beobachtung
- Entwicklungs- und Bildungsbeobachtung
- Lernen im Spiel: Bedeutung kindlicher Verhaltensschemata
- Beobachtungsinstrumente und -verfahren im Überblick, z.B. Infans, Bildungs- u. Lerngeschichten
- Engagiertheit und Motivation
- Kollegialer Austausch im Team und pädagogische Planung
- Grenzsteine der Entwicklung, sowie Entwicklungstabelle nach Beller
- Portfolio und Wanddokumentation

Methoden:

Wahrnehmungsübungen, Übungen an Videobeispielen, Kollegialer Austausch und Übungen zur Reflexion, Kurzreferate, Theorie-Inputs

Termin(e): 27./28.04.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: Bildungshaus Kloster St. Ulrich, 79283 Bollschweil	Kursgebühr: 140,00 € Verpflegung: 24,00 € <hr/> Gesamtkosten: 164,00 €	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alois-Eckert-Str. 6 79111 Freiburg
	Dozent(in): Birgit Laux	Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	
	Anmeldeschluss: 30.09.2016		

Gott in der Krippe Biblische Geschichten mit den Kleinsten entdecken

Religiöse Erziehung und Bildung findet im gemeinsam gelebten Alltag der Tageseinrichtung statt. Gemeinsam wollen wir entdecken, in welchen alltäglichen Situationen Religion bereits „drinsteckt“ und wie wir dies in der Praxis greifbar machen können.

Vor allem wollen wir die christliche Botschaft ganz konkret für Kleinkinder erschließen. Dafür legen wir den Schwerpunkt auf das (kreative) Erzählen von biblischen Geschichten. Angeregt durch erprobte Beispiele aus der Praxis erarbeiten wir konkrete Modelle, die Sie wiederum mit in Ihre Arbeit vor Ort nehmen können.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- haben die TN sich mit der in Alltagssituationen enthaltenen religiösen Dimension auseinandergesetzt
- haben die TN sich damit auseinandergesetzt, wie religiöse Bildung und Erziehung für Kinder unter drei Jahren konkret aussehen kann
- können die TN angeregt durch erprobte Beispiele aus der Praxis eigene Ideen für die tägliche Arbeit entwickeln
- kennen die TN Bücher, Figuren und andere Materialien, mit denen sie religiöse Themen und biblische Geschichten für ihre Zielgruppe erschließen können

Inhalte:

- Grundlagen religiöser Bildung und Erziehung für Kinder unter drei Jahren
- Aus der Praxis für die Praxis: erprobte Beispiele aus der Praxis werden vorgestellt
- altersspezifische Umsetzung von biblischen Geschichten

Methoden:

- fachlicher Austausch im Plenum und in Kleingruppen
- kreative Elemente zur Umsetzung von biblischen Geschichten
- Vorstellung von Angeboten aus der Praxis
- Elemente der Selbstreflexion

Termin(e): 28.04.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V., Alois-Eckert-Str. 6, 79111 Freiburg Dozent(in): Dr. Daniela Nebel + Christine Maier Anmeldeschluss: 30.09.2017	Kursgebühr: 70,00 € Gesamtkosten: 70,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alois-Eckert-Str. 6 79111 Freiburg
---	---	---	---

Hallo - da bin ich! – Körperbewusstheit und Selbstbewusstsein – Sprechen und Auftreten im beruflichen Alltag

Zur beruflichen Identität gehören auch Situationen, in denen Sie als pädagogische Fachkraft im Rampenlicht stehen.

Sie sollen einen Elternabend moderieren, gegenüber den Kolleg(inn)en oder dem Träger eine Meinung vertreten, oder im Gespräch mit Eltern eine „gute Figur“ abgeben.

Im Seminar erfahren Sie, wie es ist, auf der Bühne zu stehen und alle Augen auf Sie gerichtet sind.

Im geschützten Raum können sie ausprobieren: Wie wirke ich? Wie wirkt mein Auftreten? Kann ich andere erreichen mit dem was ich sage? Und wie gehe ich mit Lampenfieber um?

Ziele:

Das Seminar soll den Teilnehmer(innen) die Möglichkeit geben, sich selbst in Körper und Sprache bewusst zu erleben. Eigenes Auftreten im Spiegel der anderen zu sehen und zu hinterfragen und dabei Sicherheit zu gewinnen.

Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- haben sich die TN mit ihrer Wahrnehmung auseinandergesetzt und sind für ihre Körpersprache sensibilisiert
- kennen die TN den Zusammenhang zwischen präsentem Auftreten und der Körperhaltung und -spannung
- haben die TN exemplarisch an einem Vortragstext gearbeitet und diesen präsentiert
- sich mit der eigenen inneren Einstellung rund um einen „öffentlichen Auftritt“ auseinandergesetzt

Methoden:

- Fachliche Inputs
- Übungen zur Selbstwahrnehmung und Sensibilisierung für Körpersprache
- Spielerisches Ausprobieren unterschiedlicher Körperhaltungen auf uns selbst und auf Außenstehende
- Rollenspiel
- Selbstreflexion und Eigenarbeit

<p>Termin(e): 04.05.2017 9:00 - 16:30 Uhr</p>	<p>Ort: Haus St. Benedikt, Riedbergstr. 3, 79100 Freiburg</p> <p>Dozent(in): Marion Schmollinger</p> <p>Anmeldeschluss: 30.09.2016</p>	<p>Kursgebühr: 70,00 €</p> <hr/> <p>Gesamtkosten: 70,00 €</p> <p>Kursgröße: max. TN-Zahl: 20</p>	<p>Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alois-Eckert-Str. 6 79111 Freiburg</p>
--	---	---	---

Weil ich ein Mädchen bin...

Mädchen sind sehr individuell, innerhalb ihres Geschlechtes sehr unterschiedlich und grenzen sich in ihren Verhaltensweisen und Bedürfnissen meistens von Jungs ab.

Mädchen werden in Verbindung gebracht mit einerseits hoher Empathiefähigkeit, Sprachgewandtheit und guter Kommunikation, andererseits mit Ängstlichkeit, Konfliktscheue und mit geringem Technikverständnis. Geschlechterklischees, Vorbilder aus Familie, Kindergarten, Freundeskreis und Medien spielen eine erhebliche Rolle bei der Entwicklung weiblicher Verhaltensweisen.

Erziehung sollte weder männlich noch weiblich, sondern ganzheitlich oder menschlich sein, damit sie der Individualität von Mädchen gerecht wird.

In diesem Seminar wollen wir neue Erfahrungen machen, um Mädchen in ihrem Anderssein, ihrem Verhalten und in ihrer Entwicklungsgeschichte besser zu verstehen.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung haben die Teilnehmer(innen) sich mit folgenden Themen befasst:

- Welche Begleitung und Unterstützung motivieren Mädchen, zu sich selbst zu stehen?
- Wie Mädchen in ihrem Selbstvertrauen gestärkt werden können – wie sie sich schützen können ohne verängstigt zu werden?
- Wie können Rollenbegrenzungen überwunden werden?
- Was bedeutet Gender Mainstreaming / Gleichstellungsorientierung?
- Wie können Mädchen sich neue Lern- und Wachstumsfelder erschließen?

Inhalte:

- Informationen über die Unterschiede von Mädchen und Jungen bzgl. Gehirnaufbau und hormoneller Ausstattung und deren Auswirkungen im Verhalten
- Sogenannte typische Bedürfnisse von Mädchen, die sich aus dieser Unterschiedlichkeit ergeben und deren konkrete Bedeutung für den Kindergartenalltag
- Unterstützung von Selbstvertrauen, Selbstwertgefühl und Handlungskompetenzen bei Mädchen
- Praktische Übungen und Spielmöglichkeiten, die Mädchen Mut machen
- Weibliche Vorbilder, gestern und heute

Methoden:

Impulsvorträge, Arbeit mit Fallbeispielen, Selbstreflexions- und Achtsamkeitsübungen, Erfahrungsaustausch, Raum für Fragen, Praxisrelevante Umsetzungsmöglichkeiten der Thematik

<p>Termin(e): 10.05.2017 9:00 - 16:30 Uhr</p>	<p>Ort: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V., Alois-Eckert-Str. 6, 79111 Freiburg</p> <p>Dozent(in): Gertrud Brühl</p> <p>Anmeldeschluss: 30.09.2016</p>	<p>Kursgebühr: 70,00 €</p> <hr/> <p>Gesamtkosten: 70,00 €</p> <p>Kursgröße: max. TN-Zahl: 20</p>	<p>Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alois-Eckert-Str. 6 79111 Freiburg</p>
--	---	---	---

Qualität in der Ganztagsbetreuung

Die Öffnungszeiten der Kindergärten werden immer länger; es gibt inzwischen die Möglichkeit, ein Kind 40 – 50 Stunden in der Woche außerfamiliär in einer Kita bilden, erziehen und betreuen zu lassen. Das heißt, die Kinder verbringen den Großteil ihrer Wachphase im Kindergarten und sind z. T. länger in der Einrichtung als eine Vollzeitkraft. Die Ganztagskita wird quasi zur „Lebensform“ für das Kind.

Was bedeutet diese Veränderung für das Kind?

Was bedeutet sie für die Eltern?

Was bedeutet sie für Sie als Mitarbeiter(in) und/oder für das Team?

Ganztagsbetreuung ist mehr als Regelgruppe plus verlängerte Öffnungszeit. Sie erfordert ein anderes Grundverständnis seitens der päd. Mitarbeiter(innen) und ein auf die besondere Situation der Kinder und Eltern abgestimmtes Konzept.

Wie kann es gelingen, dass Kinder in Ganztagsgruppen nicht „nur“ gut aufbewahrt und gut betreut sind, sondern ihnen den ganzen Tag Bildungsmöglichkeiten offen stehen und wir ihnen/ihren Bedürfnissen gerecht werden?

Ziele/Kompetenzen:

- Die Teilnehmer(innen) reflektieren ihre eigenen Kindheitserinnerungen und die damit verbundene innere Haltung zur Ganztagsbetreuung.
- Die Teilnehmer(innen) nehmen die Bedürfnisse der Kinder in der Ganztagsbetreuung in den Blick und erhalten Gelegenheit, die eigene Rolle dahingehend zu reflektieren.
- Die Teilnehmer(innen) werden für die Lebenswelten der Familien heute sensibilisiert und nehmen die Zusammenarbeit mit den Eltern neu in den Fokus.
- Die Teilnehmer(innen) setzen sich mit der Tagesgestaltung und dem Raumprogramm in ihrer Kita auseinander und erarbeiten Gestaltungsmöglichkeiten zur Anregung der Selbstbildungsprozesse der Kinder.

Inhalte:

- Was brauchen Kinder, wenn ihr Lebensort in erster Linie die Kita ist?
- Welche Erfahrungswelten fehlen Kindern, wenn sie am Nachmittag nicht zuhause sind?
- Welche innere Haltung brauchen Sie gegenüber Eltern und Kind für eine professionelle Ganztagsbetreuung?
- Welches Raumangebot sollte den Kindern in der Ganztagsbetreuung zur Verfügung stehen?
- Wie können Sie den Tagesablauf, die Mahlzeiten sowie die Ruhe-/Schlafzeiten sinnvoll und mit Beteiligung der Kinder gestalten?
- Wie können Sie als päd. Mitarbeiter(in) professionell mit den Befindlichkeiten/Bedürfnissen der Kinder aufgrund ihrer langen Verweildauer in der Kita (z. B. Übermüdung, Gereiztheit, Langeweile) umgehen?

Methoden:

- Kurzinputs, Diskussion, Reflexion, Kleingruppenarbeit
- Theorie zum „Anfassen“ (praktische Beispiele, Fotos, Videosequenzen)

Termin(e): 16. - 18.05.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung, Basler Str. 65, 79100 Freiburg	Kursgebühr: 210,00 €	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alois-Eckert-Str. 6 79111 Freiburg
	Dozent(in): Sylvia Zöllner	Gesamtkosten: 210,00 €	
	Anmeldeschluss: 30.09.2016	Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	

Kinder flüchten - und kommen in unsere Kita

Weltweit sind über 60 Millionen Menschen auf der Flucht – weit mehr Menschen, als im 2. Weltkrieg starben. 2015 kam rund eine Million Flüchtlinge zu uns nach Deutschland, unter ihnen etwa 300.000 Kinder, und davon wieder ein rundes Drittel unter sechs Jahren alt.

In der UNICEF-Studie „In erster Linie Kinder – Flüchtlingskinder in Deutschland“ (2014) heißt es dazu: „Ihre Lebenssituation, ihre oft sehr belastenden Erlebnisse im Heimatland, ihre Fluchterfahrungen und ihre Bedürfnisse finden in der öffentlichen Diskussion kaum gesonderte Beachtung. Die soziale Benachteiligung von Flüchtlingen in Deutschland wirkt sich besonders stark auf die Kinder aus: der eingeschränkte Zugang zu Freizeitmöglichkeiten und Krankenversorgung (...) belasten diese Kinder stark und prägen ihren Alltag.“

Wir alle kennen die Bilder von verzweifelten Menschen auf Booten und an Grenzzäunen, hören die Nachrichten über Millionen von Flüchtlingen aus den Bürgerkriegsregionen des Nahen Ostens. Alle diese Menschen fliehen vor dem drohenden Tod, vor Gewalt und Perspektivlosigkeit, wollen verhindern, dass ihre Söhne als Kindersoldaten rekrutiert werden oder ihre Töchter Opfer von Zwangsverheiratung oder Menschenhandel werden.

Wenn sie es dann – oft nach einer monatelangen Flucht - bis Deutschland geschafft haben, beginnt eine weitere Odyssee: von dem Erstaufnahmelager über die nächstgelegene Landeserstaufnahmestelle, wo ein Antrag auf politisches Asyl gestellt werden kann, in die vorläufige Unterbringung einer Gemeinschaftsunterkunft, in der die Flüchtlinge bleiben, bis über den Antrag entschieden wird – und das kann inzwischen bis zu drei Jahren dauern. Je nach Ausgang des Verfahrens droht eine sofortige Abschiebung oder es wird eine befristete Duldung ausgesprochen bzw. ein befristetes Bleiberecht erteilt.

In dieser quälend langen Zeit größter Ungewissheit infolge des unsicheren Aufenthaltsstatus ist es für die Familien lebenswichtig, dass zumindest die Kinder ihr Menschenrecht auf „angemessenen Schutz und humanitäre Hilfe bei der Wahrnehmung der Rechte auf Bildung“ (UN-Kinderrechtskonvention, Artikel 22) durch den Besuch einer Kita einlösen können und damit aus der Isolation der Gemeinschaftsunterkünfte herauskommen.

Hier sind Sie als pädagogische Fachkräfte gefragt, die Herausforderung anzunehmen und Ihr Bestmögliches für die Kinder und ihre Familien zu tun. Wir wollen gemeinsam schauen, wie das gut, jedoch ohne Überforderung zu schaffen ist.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- haben die Teilnehmer(innen) sich mit eigenen Erfahrungen und den Erinnerungen ihrer Familienangehörigen an Flucht/Vertreibung auseinandergesetzt
- kennen die Teilnehmer(innen) ihre zentrale Bedeutung als Modell für eine vorurteilsbewusste Haltung und können die emotionale Grundversorgung für alle Beteiligten (Kinder und Familien) sicherstellen
- haben sich die Teilnehmer(innen) mit dem Erkennen von und dem Umgang mit den individuellen Bedürfnissen **aller** Kinder und ihrer Familien auseinandergesetzt.
- kennen die Teilnehmer(innen) die vielfältigen Möglichkeiten, **alle** Kinder in ihrer Selbstwirksamkeit und Kommunikationsfähigkeit zu unterstützen.

Inhalte:

- Aufbau einer vorurteilsbewussten Anerkennungskultur mit vielen alltagsrelevanten Anregungen
- Einblick in die Folgen von Traumatisierungen – und wie wir ihnen im pädagogischen Alltag professionell begegnen können
- Konkrete Impulse zu verbalen und non-verbalen Verständigungs- und Ausdrucksmöglichkeiten, auch und gerade mit den Eltern – trotz der Sprachbarrieren
- Praxisbezogene Kenntnisse über eine Resilienz-fördernde Grundhaltung
- Faktenwissen zum Asylverfahren/Aufenthaltsrecht
- Basiswissen über den Umgang mit Trauer und Tod
- Bedeutung von Netzwerken (bspw. Flüchtlingsberatungsstellen, Migrationsfachdienste)
- Platzvergabe von Kitaplätzen – Verantwortung von Trägern/Kommunen

Methoden:

- Intensiver haltungs- und prozessorientierter Austausch im Plenum
- Praxisnahe Kurzreferate mit vielen Fallbeispielen zu konkreten Fragestellungen aus dem pädagogischen Alltag
- Einsatz von Bilderbüchern und Texten
- Rollenspiele in einem geschützten Raum

Termin(e): 16. - 18.05.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung, Basler Str. 65, 79100 Freiburg Dozent(in): Barbara Baedeker Anmeldeschluss: 30.09.2016	Kursgebühr: 210,00 € <hr/> Gesamtkosten: 210,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alois-Eckert-Str. 6 79111 Freiburg
---	---	---	---

Fantasiereisen und Entspannungsübungen mit Kindern

Kinder leiden an Reizüberflutung, sind zappelig, können nicht mehr stillsitzen, da tut es gut in die Ruhe zu kommen, sich zu spüren, bei sich selbst anzukommen. Atemübungen, Entspannungs- und Fantasiereisen zentrieren sind eine gute Möglichkeit Energie im Alltag zu tanken (z.B. für Ganztagskinder nach dem Mittagessen, oder...).

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- kennen die Teilnehmer(innen) die Grundlagen unterschiedlicher Entspannungsverfahren
- können die Teilnehmer(innen) Entspannungsübungen mit Kindern wertschätzen und Situationen erkennen, in denen sie sinnvoll eingesetzt werden
- haben sich die Teilnehmer(innen) mit eigenen Erfahrungen von Stille und Entspannungsübungen auseinander gesetzt und sie positiv erweitert
- sind die Teilnehmer(innen) in der Lage Entspannungs- und Stilleübungen mit Kindern durchzuführen und sie sensibel zu begleiten
- verfügen die Teilnehmer(innen) über theoretische Kenntnisse wie Entspannungsverfahren wirken

Inhalte:

- Begriffe: Distress / Eustress / Anspannung / Entspannung / Kontrolle / Loslassen / Auswirkungen auf das vegetative Nervensystem
- Einsatzmöglichkeiten von verschiedenen Übungen im Alltag kennenlernen
- Eigene Erfahrungen mit Anspannung und Entspannung reflektieren und erweitern
- Vermitteln von Geschichten und Übungen für die Arbeit mit den Kindern
- Regeln / Rahmenbedingen für die Durchführung von Phantasiereisen

Methoden:

Power-Point-Präsentation, Murmelrunden, Stilleübungen, Entspannung nach den Formeln des AT, Hand-out, Phantasiereise mit anschl. Malen, Einsatz von meditativer Musik, Austausch im Plenum, (Kleingruppenarbeit) je nach zeitlicher Verfügung

Termin(e): 22.05.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: Haus St. Benedikt, Riedbergstr. 3, 79100 Freiburg Dozent(in): Doris Fleck Anmeldeschluss: 30.09.2016	Kursgebühr: 70,00 € <hr/> Gesamtkosten: 70,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alois-Eckert-Str. 6 79111 Freiburg
---	---	---	---

Medienkompetenz im Vorschulalter

Im Kindergartenalltag ist immer wieder festzustellen: Die Welt der digitalen Medien beginnt nicht erst in der Schule, sondern für manche Kinder bereits im Säuglingsalter. Sprechende Barbie-Puppen, laufende Fernsehgeräte, Computerspiele und das allgegenwärtige Handy oder Smart-Phone sind aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken.

Diese Entwicklung wahrzunehmen und sich damit auseinanderzusetzen ist Aufgabe einer pädagogischen Fachkraft in einer Tageseinrichtung für Kinder, die den Anspruch hat, Kinder auf die „Welt von Morgen“ vorzubereiten.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- kennen die TN die verschiedenen Möglichkeiten der Kommunikation (FACEBOOK, WhatsApp etc.).
- können die TN mittels Internetrecherche Anregungen, Hilfen und Lernschritte im Bezug auf mediale Inhalte für ihre Zielgruppe finden und anwenden.
- haben die TN sich mit den verschiedenen Angeboten der Spielzeugindustrie auseinander gesetzt, können die Angebote zwischen „pädagogischem Wert“ und „Beschäftigungstherapie“ unterscheiden.
- sind die TN in der Lage bei Fragen der Eltern bezüglich Medienkonsum und Medienverhalten kompetente Lösungsvorschläge und Antworten anzubieten.

Inhalte:

Die Fortbildung streift mit praktischen Beispielen durch die Welt der „Neuen Medien“.

Dabei wird Wert auf die Beantwortung der tagesrelevanten Erfahrungen der TN gelegt. Komplexe fachlich/technische Zusammenhänge werden nachvollziehbar und im praktischen handeln „entmystifiziert“. Technische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich – aber nicht von Nachteil.

Methoden:

- Recherche
- Bedarfsorientierung
- Sicherheit(en)
- Vorstellung aktueller Software
- Übungen und Anwendungen
- Einzel- u. Teamarbeit
- Dokumentation der Ergebnisse

Bei dieser Fortbildung muss ein Smartphone und/oder Laptop mitgebracht werden!

Termin(e): 23.05.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V., Alois-Eckert-Str. 6, 79111 Freiburg	Kursgebühr: 110,00 € <hr/> Gesamtkosten: 110,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 12	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alois-Eckert-Str. 6 79111 Freiburg
	Dozent(in): Michael Siebert		
	Anmeldeschluss: 30.09.2016		

Rhythmik als kreative Ausdrucksform

Rhythmik schult die Konzentration, die sozialen und emotionalen Kompetenzen, die motorischen Fähigkeiten der Koordination und Ausdauer sowie die Hördifferenzierung.

Rhythmus übt eine starke emotionale Wirkung auf uns aus und fördert eine intensive Selbsterfahrung.

Durch rhythmische Interaktionen fördern wir ein positives Gemeinschaftserlebnis, was im pädagogischen Alltag weitergegeben werden kann.

Im Vordergrund steht die Neugier und der Spaß, die jede/r Teilnehmer/in mitbringen sollte.

In der Fortbildung werden unterschiedlichste Perkussionsinstrumente wie z.B. Congas; Bongos; Djembe; Tamburin; Shaker u.v.m. zur Verfügung gestellt.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- lernen die TN den Umgang und die Spieltechniken mit unterschiedlichsten Perkussionsinstrumenten kennen
- lernen die TN aufgrund vieler praktischer Beispiele aus dem pädagogischen Alltag Methoden kennen, wie die Instrumente bei der täglichen Arbeit mit einbezogen werden können
- lernen die TN den Zusammenhang zwischen Rhythmus und Bewegung kennen

Inhalte:

- Wie kann es gelingen, einfache Instrumente im Alltag einzubeziehen, so dass es eine Bereicherung darstellt?
- Welche Kenntnisse brauchen wir, um die Anwendung von Instrumenten umzusetzen?
- Welche räumlichen Möglichkeiten benötigt eine Einrichtung um Instrumente im Alltag einzusetzen?
- Welche Auswirkungen haben die Erlebnisse mit Musik und Rhythmus auf das Selbstbewusstsein?
- In welcher Form ist der Umgang mit Instrumenten in einer Einrichtung sinnvoll?
- Wie kann es gelingen, Gefühle oder Erlebnisse mit Hilfe der Instrumente zum Ausdruck zu bringen?

Methoden:

- Erfahrungsaustausch
- Raum für Fragen
- Arbeit in Kleingruppen
- Praxisnahe Kurzreferate mit vielen Beispielen aus dem Alltag
- Kreative Einheiten

Termin(e): 24.05.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: Haus St. Benedikt, Riedbergstr. 3, 79100 Freiburg Dozent(in): Arno Schorrer-Maier Anmeldeschluss: 30.09.2016	Kursgebühr: 70,00 € <hr/> Gesamtkosten: 70,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alois-Eckert-Str. 6 79111 Freiburg
---	---	---	---

Mit den Jüngsten im Dialog – Alltagsintegrierte kultursensible Sprachbildung für Kinder über 3 Jahren

Kinder lernen Sprache, weil sie wichtig für ihr Handeln ist: um auf sich aufmerksam zu machen, um Wünsche und Bedürfnisse auszudrücken, um Nähe herzustellen, um mit anderen Kindern zu spielen.

Die Freude am Sprechen zu erfahren und mit Sprache etwas zu bewirken, das ist es, was Kinder anregt, sich die Sprache zu erschließen – mit all ihren Ausdrucksformen, Regeln und Feinheiten.

Sprachliche Bildung und Förderung in der Kita gelingt daher am besten, wenn sie eingebettet ist in das, was Kinder tun und was sie interessiert und die kindliche Sprachbildung betrifft alle Personen, mit denen das Kind im Alltag agiert.

Im Rahmen der Fortbildung wird darauf eingegangen, wie eine erfolgreiche Sprachbildung im kindlichen Alltag funktionieren kann.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- kennen die Teilnehmer(innen) die Bedeutung einer alltagsintegrierten und kultursensiblen Sprachbildung,
- sind die Teilnehmer(innen) in der Lage Alltagssituationen für die sprachliche Bildung zu erkennen und die gezielt zu nutzen,
- haben sich die Teilnehmer(innen) mit der Gestaltung von Dialogen und Interaktionen im täglichen Umgang mit den Kindern auseinandergesetzt,
- haben die Teilnehmer(innen) vielfältige praktische Anregungen für den Kitaalltag erhalten.

Inhalte:

- Selbstreflexion des eigenen Sprachverhaltens
- Wahrnehmung und Einordnung individueller Sprachaneignungsprozesse im Zusammenspiel mit der kindlichen Entwicklung,
- gezielte und systematische Nutzung von Alltagssituationen für die sprachliche Bildungsarbeit,
- professionelle Gestaltung von Dialogen und Interaktionen,
- Bedeutung und Umgang mit unterschiedlichen Sprachkulturen

Methoden:

Theoretische Impulse, Praxisbeispiele, Reflexion der eigenen Arbeit, praktische Übungen und Austausch untereinander.

<p>Termin(e): 30.05.2017 9:00 - 16:30 Uhr</p>	<p>Ort: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V., Alois-Eckert-Str. 6, 79111 Freiburg</p> <p>Dozent(in): Lucia Curcio</p> <p>Anmeldeschluss: 30.09.2016</p>	<p>Kursgebühr: 70,00 €</p> <hr/> <p>Gesamtkosten: 70,00 €</p> <p>Kursgröße: max. TN-Zahl: 20</p>	<p>Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alois-Eckert-Str. 6 79111 Freiburg</p>
--	--	---	---

‘Wenn Kinder klein sind, gib´ ihnen Wurzeln...‘

Fortbildungsreihe: Kinder unter drei Jahren – Qualifizierung der päd. Fachkräfte

Kinder sind von Geburt an Forscher und Entdecker. Die Bedeutung der ersten Lebensjahre rückt immer stärker in den Fokus der Gesellschaft, gleichzeitig steigt der Bedarf an gut qualifizierten pädagogischen Fachkräften für die Arbeit mit der Altersgruppe von 0-3 Jahren. Hierzu trägt die steigende Nachfrage der Familien nach einer qualifizierten Betreuung, Bildung und Erziehung für ihre unter dreijährigen Kinder, der Rückgang der Kinderzahlen und die politische Forderung nach einem Ausbau der Betreuungsplätze für diese Altersgruppe bei.

Kinder zwischen 0 und 3 Jahren bedeuten für die päd. Fachkräfte eine große Herausforderung aber auch eine enorme Bereicherung. In dieser Phase ist es besonders wichtig, an die Bindungserfahrungen der Kinder anzuknüpfen, ihre Bedürfnisse genau zu erkennen und ihnen Raum zu geben, der ihren Anforderungen und Bedürfnissen gerecht wird. Kinder dieser Altersgruppe brauchen einen Ort, wo sie eine einfühlsame, aufmerksame und liebevolle Erziehung erleben dürfen, damit sie das bekommen was sie für ihr Leben brauchen.

Päd. Fachkräfte die mit dieser Altersgruppe arbeiten, haben längst erfahren, dass die Kleinen nicht einfach „mitlaufen“. Überall dort, wo zweijährige in den „laufenden Betrieb“ aufgenommen werden, berichten Erzieherinnen neben der Bereicherung der Arbeit von Überforderung der Kleinen wie auch des Fachpersonals.

„Die Besten (Pädagogen) zu den Kleinsten“ fordern Hirn- und Bildungsforscher und machen somit deutlich, dass auch die Jüngsten einen Anspruch auf optimale Bildungsbedingungen haben.

Ziel dieser Fortbildungsreihe ist es, die pädagogischen Fachkräfte für die Arbeit mit den unter Dreijährigen zu qualifizieren, um eine optimale Betreuung, Bildung und Erziehung für Kinder aller Altersstufen zu gewährleisten und die neue Aufgabe als eine Chance für die Entwicklung der Kinder zu nutzen.

Das Konzept sieht 4 aufeinander aufbauende Kursabschnitte von je 2 Tagen vor. Diese verteilen sich über mehrere Monate und beinhalten Arbeitsaufträge zur Umsetzung der Kursinhalte in die Praxis.

Diese Fortbildungsreihe eignet sich zum einen für Fachkräfte die bereits mit dieser Altersgruppe arbeiten oder solche, die sich auf die Aufnahme der „Jüngsten“ vorbereiten wollen.

Sie ist nur als gesamte Fortbildungsreihe mit 4 x 2 Tagen buchbar.

Zwischen den einzelnen Kursabschnitten muss in den Einrichtungen der Teilnehmer(innen) entsprechend Zeit für die Rückkoppelung des Gelernten in das Team und für die Bearbeitung von Arbeitsaufträgen eingeräumt werden.

Ziele/Kompetenzen:

- Professionalisierung der pädagogischen Fachkräfte für die Kleinkindpädagogik
- Sensibilisierung des Gesamtteams für die Krippenpädagogik (vermittelt durch die Teilnehmerinnen selbst über die Arbeitsaufträge zwischen den einzelnen Veranstaltungen)

Die Teilnehmer(innen) haben am Ende des Seminars:

- Einblick in aktuelle Forschungsergebnisse im Zusammenhang mit der Arbeit mit Kindern von 0 – 3 Jahren erhalten und gelernt, diese für die praktische Arbeit nutzbar zu machen
- Bewusstsein über die persönlichen und fachlichen Haltungen erfahren
- fachliche Kompetenzen für die Arbeit mit Kleinkindern entwickelt
- Reflektierende Auseinandersetzung über den Umsetzungsprozess der Fortbildungsinhalte erlebt
- für Raum- und Materialangebot eine Sensibilisierung erfahren

Praxistransfer:

Erprobungsphase und Auswertung der Umsetzung

Inhalte:**Kursabschnitt I: 2 Tage:**

- Gesellschaftlicher Hintergrund – Chancen der Außerfamiliärenbetreuung
- Rollenverständnis der päd. Fachkraft – Selbstüberprüfung der eigenen Haltung zur Betreuung der Kleinsten
- Bild vom Kind – Säuglingsforschung
- Schlüsselkompetenzen der päd. Fachkraft in der Arbeit mit den Jüngsten – Professionelle Feinfühligkeit – Signale der Kinder verstehen und wahrnehmen

Kursabschnitt II: 2 Tage

- Bindung – Eingewöhnung
- Transitionen – Übergänge – Abschiedsbetonung

Kursabschnitt III: 2 Tage

- Entwicklungspsychologie – Was braucht ein Kind wann?
- Altersentsprechende Spielmaterialien und Bildungsangebote

Kursabschnitt IV: 2 Tage

- Raumstruktur, Ausstattung der Räume – Innen und Außen
- Kindgerechte Tagesgestaltung, Essen, Schlafen beziehungsweise Pflege (Emmi Pikler) und Spielen in der Krippe
- Angebote unter Berücksichtigung der Bildungs- und Entwicklungsfelder im Orientierungsplan
- Altersgemischte Gruppen – Kleinkindgruppen

Mit folgenden Methoden wird in den einzelnen Teilen gearbeitet:

- Kurzvorträge
- Plenumsarbeit mit Gruppendiskussionen
- Gruppenarbeit mit Gruppenaufträgen und Präsentationen im Plenum
- Einbringen der eigenen Erfahrungswerte und Möglichkeit diese zu reflektieren
- Raum und Zeit für die Highlights aus der Methodenkiste der Einrichtungen
- Reflexion der umgesetzten Arbeitsaufträge

Termin(e): 01./02.06.2017 + 29./30.06.2017 + 05./06.10.2017 + 30.11./01.12.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: Kreativwerkstatt, Karlstr. 3a (Hinterhaus), 79104 Freiburg Dozent(in): Heleana Jehle Anmeldeschluss: 30.09.2016	Kursgebühr: 560,00 € Gesamtkosten: 560,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 18	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alois-Eckert-Str. 6 79111 Freiburg
--	--	---	---

Dem Glück auf der Spur Wie aus Kindern glückliche Erwachsene werden

Die Atmosphäre, in der das Kind aufwächst und lebt, ist entscheidend für die Entwicklung einer inneren Kraft, die ihm hilft, den Herausforderungen des Lebens zu begegnen.

Neben den materiellen Gegebenheiten sind es die Erfahrungen in den ersten Lebensjahren, die grundlegend sind für ein gelingendes, glückliches Leben.

Was macht Glück aus? Welche Kernkompetenzen brauchen Kinder, um gut ins Leben zu starten? Was unterstützt die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern?

Die Einstellung und innere Haltung, die das Kind durch die emotionale Beziehung zu seinen Bezugspersonen erfährt spielt hierbei eine bedeutende Rolle.

Ziele/Kompetenzen:

- die TN kennen die Kernkompetenzen als Basis für die Persönlichkeitsentwicklung eines Menschen
- die TN reflektieren eigene Lebenserfahrungen und setzen diese in Bezug zu ihrem Erziehungs- und Bildungsauftrag
- die TN setzen sich mit dem Begriff Glück auseinander und gehen der Frage nach: kann man Glück lernen?

Inhalte:

- Seelische Grundbedürfnisse von Kindern
- Die vier Kompetenzbereiche: „Vertrauen“ – „Begeisterung“ – „Aktivität“ und „Verantwortung“
- Resilienz – dem Leben selbstbewusst begegnen
- Erkenntnisse aus der Neurobiologie
- Glücksforschung

Methoden:

Filmpräsentation – Textbearbeitung - Biographiearbeit – kreative Übungen – Arbeit in Kleingruppen – Impulsreferate

<p>Termin(e): 19./20.06.2017 9:00 - 16:30 Uhr</p>	<p>Ort: Haus St. Benedikt, Riedbergstr. 3, 79100 Freiburg</p> <p>Dozent(in): Heleana Jehle + Daniela Seibert</p> <p>Anmeldeschluss: 30.09.2016</p>	<p>Kursgebühr: 190,00 €</p> <hr/> <p>Gesamtkosten: 190,00 €</p> <p>Kursgröße: max. TN-Zahl: 20</p>	<p>Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alois-Eckert-Str. 6 79111 Freiburg</p>
--	---	---	---

Identitätsentwicklung, Bedürfnisbefriedigung und Ritualisierung im Bereich der Ernährung und des Schlafes

Um die physischen und psychischen Grundbedürfnisse der Kinder zu befriedigen ist es von besonderer Wichtigkeit, auf Signale der Kinder adäquat zu reagieren und neben der Nutzung orientierungsgebender Rituale, die Kinder zu befähigen aktuelle und zukünftige Entwicklungsaufgaben aktiv zu bewältigen.

In diesem Seminar werden Sie Einflussfaktoren auf die Gestaltung der Essenssituation und von Ruhe und Schlaf betrachten und diesbezüglich verankerte Strukturen und Prozesse hinterfragen. Auch werden wir gemeinsam überlegen, wie sie speziell Kleinkindern in der Phase der Autonomiebestrebung Halt und Orientierung geben können.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- kennen die TN zentrale Eckpunkte zur Entwicklung kindlicher Essfähigkeit, Schlafrhythmus und Identitätsbildung
- haben die TN sich damit auseinandergesetzt, nonverbale und verbale Signale des Kindes bezüglich Nahrungsaufnahme, Ruhe, Schlaf, Autonomiebestreben zu interpretieren und adäquates Handeln abzuleiten
- haben die TN sich einen Überblick verschafft, wie sie die Umgebung strukturieren und realistische orientierungsgebende Bedingungen für die Nahrungsaufnahme und Gewährung von Ruhe und Schlaf schaffen können
- haben die TN sich damit beschäftigt, die Nahrungsaufnahme als gemeinschaftsfördernde Interaktion zu gestalten, hierbei die Ressourcen des Kindes zu nutzen und die Selbstwirksamkeit des Kindes zu unterstützen
- haben sich die TN damit vertraut gemacht, dem Kleinkind Unterstützung zu bieten, seinen Bedürfnissen nach Ruhe und Schlaf nachzukommen
- haben die TN die Methode Scaffolding kennengelernt, die das Kind aktiv unterstützt, eigene Kompetenzzone zu erweitern und sich in der Phase der Autonomiebestrebung als eine immer kompetenter werdende Persönlichkeit mit Eigenständigkeit und Neugierde wahrzunehmen

Inhalte:

- Kindliche Essfähigkeiten
- Schlafrhythmus und Schlafphasen
- Autonomiebestreben des Kindes
- Unterstützungsmöglichkeiten bei der altersgerechten Nahrungsaufnahme
- Konzeptionelle Überlegungen in Bezug auf Gestaltung der Essenssituation und der Hinführung zu Ruhe und Schlaf
- Unterstützung des Lernprozesses durch Scaffolding

Methoden:

Theoretische Inputs, Selbsterfahrung, Gruppenarbeit, Erfahrungsaustausch, Videosequenzen

Termin(e): 03.07.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: Jugendhilfezentrum St. Anton, Hauptstr. 63, 79359 Riegel Dozent(in): Maria Urlaub Anmeldeschluss: 30.09.2016	Kursgebühr: 70,00 € <hr/> Gesamtkosten: 70,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 18	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alois-Eckert-Str. 6 79111 Freiburg
---	---	---	---

Beißen - Klammern - Kratzen Umgang mit besonderen frühkindlichen Verhaltensweisen

Im Alltag einer Tageseinrichtung für Kinder kommt es immer wieder vor, dass Kleinkinder von anderen gebissen, gekratzt oder geklammert werden. Entsetzen und Empörung auf der einen Seite, Scham und Ratlosigkeit auf der anderen Seite sind verständliche Reaktionen der betroffenen Eltern und auch der pädagogischen Fachkräfte.

In diesem Seminar setzen Sie sich mit entwicklungspsychologischen Hintergründen zu den frühkindlichen Verhaltensweisen des Beißens, Klammerns und Kratzens auseinander. Sie werden angeregt, bisheriges erzieherisches Handeln zu hinterfragen, Unterschiede in Vorgehensweisen zu diskutieren und fachlich begründete situationsorientierte Lösungen zu finden.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- können die TN Wissen über entwicklungspsychologische Zusammenhänge für pädagogisches Handeln nutzen und Verständnis für herausfordernde frühkindliche Verhaltensweisen zeigen
- haben sich die TN damit beschäftigt, Reaktionen des Kindes in der aktuellen Situation zu hinterfragen und sich auf die Suche nach auslösenden Faktoren des Beißens, Klammerns oder Kratzens des Kleinkindes zu begeben
- haben sich die TN vertraut gemacht, eigene Reaktionen im Erstgeschehen zu beleuchten und Wechselwirkungen im Interaktionsgeschehen zu erkennen
- haben sich die TN damit auseinandergesetzt, erzieherische Aufgaben wahrzunehmen, die einer Aufrechterhaltung herausfordernder frühkindlicher Verhaltensweisen entgegenwirken und die Befriedigung der Bedürfnisse des Kleinkindes nach Kontakt, Exploration, Autonomie, Sicherheit und Halt unterstützen
- haben sich die TN damit auseinandergesetzt, offene Gespräche mit den betroffenen Eltern zu führen, in denen wertfrei Beobachtungen geschildert und gemeinsam Lösungen gesucht werden
- haben die TN gelernt, wie wichtig es ist, Ängste und Sorgen von betroffenen Eltern achtsam aufzunehmen um Irritationen zu minimieren

Inhalte:

- Verständnisrahmen zu den frühkindlichen Verhaltensweisen „Beißen – Klammern – Kratzen“
- Pädagogische Handlungsmöglichkeiten
- Aufgaben der pädagogischen Fachkraft
- Konzeptionelle Überlegungen

Methoden:

Theoretische Inputs, Gruppenarbeit, Erfahrungsaustausch, Selbstreflexion

Termin(e): 10.07.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V., Alois-Eckert-Str. 6, 79111 Freiburg	Kursgebühr: 70,00 €	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alois-Eckert-Str. 6 79111 Freiburg
	Dozent(in): Maria Urlaub	Gesamtkosten: 70,00 €	
	Anmeldeschluss: 30.09.2016	Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	

Filzen - ein Fest für die Sinne farbenfroh, seifig, zart und doch handfest

„Nichts ist im Verstand was nicht vorher in den Sinnen war“ Aristoteles

Filzen findet zunehmend stärker Beachtung in pädagogischen und therapeutischen Arbeitsfeldern. Was macht dieses Handwerk so wertvoll?

Filzen öffnet sinnliche Erfahrungsräume: Durch das Zusammenspiel von Wasser, Seife und Wolle entsteht unter den eigenen Händen aus losen Fasern ein dichtes Gewebe – Filz. Man kann es fühlen, kneten, matschen, rollen, drücken, ja sogar riechen, das Handwerk. Die Farbvielfalt der Wolle wirkt anregend. Filzen ermöglicht kreative Gestaltungsprozesse: Filzen ist eine intensive körperliche und geistige Tätigkeit mit experimentellem Charakter. Gleichzeitig besteht aber auch die Möglichkeit, den persönlichen Ideen und Vorstellungen Gestalt zu geben. Filzen fördert die Wertschätzung des Ursprünglichen: Filzen ist eine der ältesten textilen Handwerkskünste. Gerade in einer Zeit, in der Kinder ihre Umwelt zunehmend konsumorientiert und ebenso technisiert erleben, wird die handwerkliche Tätigkeit immer bedeutsamer.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- haben die Teilnehmer(innen) Filzen als das älteste textile Handwerk kennengelernt und eine Vielfalt an Gestaltungsmöglichkeiten selbst erprobt.
- kennen die Teilnehmer(innen) eine Vielfalt an Gestaltungsmöglichkeiten und können diese in der Arbeit mit Kindern und Eltern umsetzen.
- haben die Teilnehmer(innen) die Bildungsqualität handwerklicher Tätigkeiten reflektiert und Ideen entwickelt, die ihre praktische Arbeit bereichern.

Inhalte:

- Die Bedeutung der sinnlichen Wahrnehmung für die kindliche Entwicklung
- Grundlagen des Filzhandwerks
- Filzen als Bildungsangebot

Methoden:

Eine Kombination aus Selbsterfahrung, Anleitung und Austausch in der Gruppe geben dem Seminar die Struktur.

Bitte beachten Sie, dass bei dieser Fortbildung ca. 10,00 € Materialkosten anfallen werden!

Termin(e): 11./12.07.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: Bildungshaus Kloster St. Ulrich, 79283 Bollschweil	Kursgebühr: 140,00 € Verpflegung: 24,00 € <hr/> Gesamtkosten: 164,00 €	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alois-Eckert-Str. 6 79111 Freiburg
	Dozent(in): Daniela Seibert	Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	
	Anmeldeschluss: 30.09.2016		

Puppenspiel - ein Kinderspiel?

Ob Kasperletheater, Schattenspiel, Marionettentheater oder Fingerpuppenspiel

Das Puppenspiel, auch Figurentheater genannt, bietet viele Mittel, Formen und Spielmöglichkeiten für die Arbeit im Kindergarten. Vieles findet sich im alltäglichen Spiel der Kinder wieder, beispielsweise das Beleben von Gegenständen, Stofftieren oder Puppen oder der Rollenwechsel zwischen der eigenen Person und des bespielten Objekts.

Durch das Angebot an verschiedenen Ausdrucksmitteln des Figurentheaters, können Kinder ihrer Phantasie und ihrer Spiellust freien Lauf lassen und sich in kreative Prozesse begeben. Mit einfachen ästhetischen Mitteln kann eine große Wirkung erzeugt werden, eigene Szenen und Geschichten können leicht umgesetzt werden. Das Bauen einer eigenen Puppe, das Erfinden der Figuren und Handlungen der Geschichte und das gemeinsame Umsetzen in der Gruppe bis hin zur kleinen Aufführung, bildet ein ganzheitliches Erlebnis.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- kennen die TN verschiedene Bauweisen für einfache Puppen und Figuren
- haben die TN sich auseinander gesetzt mit den Ausdrucksmitteln des Figurentheaters
- sind die TN in der Lage, Kinder beim einfachen Puppenspiel anzuleiten
- können die TN eine Geschichte mit Kindern szenisch erarbeiten und mit Figurentheater-Elementen auf die Bühne bringen

Inhalte:

- Einführung in die Theaterarbeit und den Bereich Figurentheater
- Besondere Eigenschaften der Puppen/Figuren als Projektionsfläche für Kinder
- Bau einer einfachen Puppe und Bespielen der Puppe
- Erarbeitung kurzer Szenen, Beteiligung von Kindern bei der Erarbeitung einer Szene oder Geschichte
- Beispiele für schnellen und wirkungsvollen Bühnenaufbau
- Rahmenbedingungen einer Aufführung und Zuschauerregeln

Methoden:

Vortrag, Praktische Beispiele, Arbeit in Kleingruppen, Präsentation, Reflexion und Literatur-Hinweise

Termin(e): 19.09.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: Haus St. Benedikt, Riedbergstr. 3, 79100 Freiburg Dozent(in): Miriam Lemdjadi Anmeldeschluss: 30.09.2016	Kursgebühr: 140,00 € <hr/> Gesamtkosten: 140,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alois-Eckert-Str. 6 79111 Freiburg
---	---	---	---

Haus der kleinen Forscher – „Forschen mit Magneten“ und „Katapulte, Seiltänzer und Co. - Technik macht Spaß“

Sie haben bereits an den Haus der kleinen Forscher Einführungsworkshops „Forschen mit Wasser“ und „Forschen mit Luft“ teilgenommen und möchten nun weitere Forscherthemen des Haus der kleinen Forscher kennenlernen?

Das Workshopduo „Forschen mit Magneten“ und „Katapulte, Seiltänzerin und Co. - Technik macht Spaß“ bietet dazu die Gelegenheit.

Forschen mit Magneten

Magnete sind faszinierend - auch schon für sehr kleine Kinder. Welche Gegenstände werden von Magneten angezogen? Wie weit dürfen zwei Magnete voneinander entfernt sein, um sich trotzdem noch anzuziehen? Können Magnete durch den Tisch hindurch wirken? Anziehen und Abstoßen – Magnete offenbaren uns unsichtbare Kräfte. Ob am Kühlschrank, am Rucksack oder beim Spielen: Magnetismus finden wir immer wieder in unserem Alltag.

Magnetismus kann nicht direkt erfahren werden, da unsere fünf Sinne nicht für die Wahrnehmung von magnetischen Kräften geeignet sind. Lediglich durch die Wechselwirkung zwischen Magneten sowie Magneten mit anderen Materialien wird diese Kraft „sichtbar“. Dies ist ein guter Anhaltspunkt, den Prozess des Forschens mit Kindern zum Thema „Magnetismus“ in Gang zu setzen.

Katapulte, Seiltänzerin und Co. - Technik macht Spaß

In diesem Themenworkshop erkunden Sie grundlegende Kräfte und ihre Wirkungszusammenhänge aus dem Bereich der Mechanik, wie z. B. Reibung, Hebelkraft, Fliehkraft, Federkraft, Trägheit, Schwerkraft oder Gleichgewicht und nutzen ihr so gewonnenes Wissen für eigene Konstruktionen und Anwendungen.

Erfindertüten, Fantasiemaschinen und technische Experimente: das eigene Bauen und Ausprobieren steht bei diesem Workshop im Vordergrund. Üben Sie sich im Umgang mit verschiedenen Materialien und Werkzeugen und lernen sie nebenbei wichtige Aspekte der technischen Bildung kennen.

Methoden:

- Theorie direkt verknüpft mit praktischen Beispielen aus dem pädagogischen Alltag
- Forscherlandschaft mit Materialbuffet und vorbereiteten Experimentiertischen
- Partner- und Gruppenarbeit mit hohem Selbstreflexionsanteil
- Diskussion und Erfahrungsaustausch im Plenum

Diese Fortbildung wird pädagogischen Fachkräften aus den Landkreisen Emmendingen / Lahr / Breisgau-Hochschwarzwald / Lörrach / Waldshut und Freiburg angeboten.

Termin(e): 20.09.2017 + 05.12.2017 9:00 - 16:00 Uhr	Ort: Europa-Park, Europa-Park-Str. 2, 77977 Rust	Kursgebühr: 60,00 €	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alois-Eckert-Str. 6 79111 Freiburg
	Dozent(in): Joachim Lerch	Gesamtkosten: 60,00 €	
	Anmeldeschluss: 30.09.2016	Kursgröße: max. TN-Zahl: 16	

50 plus – Chancen und Strategien im täglichen Arbeitsleben – Potenziale nutzen - Ressourcen erhalten

50 plus gilt als magische Zahl – vermeintlich „alt“ und doch noch eine weite Strecke im Berufsleben, die durch erhöhten Zeit- und Arbeitsdruck, Veränderungen, Flexibilität und körperlichen Einsatz gekennzeichnet ist, vor sich. Dabei stellt sich die Frage, werden Berufs- und Lebenserfahrungen als Kraftquelle oder Hemmnisse wahrgenommen?

Welche Potenziale und Ressourcen sind vorhanden - in Ihnen selbst und im beruflichen Umfeld -, die es gilt zu nutzen, Strategien zu entwickeln und selbstbewusst und kraftvoll im Arbeitsalltag zu agieren.

Inhalte:

- Mit 50 plus „Best Ager“ – Wunsch oder Wirklichkeit?
- Den Wert der eigenen Arbeit und Berufserfahrung schätzen lernen
- Arbeiten in gemischtaltrigen Teams
- Den Ausstieg aus blockierendem Denken und Handeln schaffen
- Stressfaktoren mindern und abbauen
- Handlungsstrategien um Kommendes besser lenken zu können
- Ressourcen – und Potenzialmanagement gezielt einsetzen
- Mehr Nachhaltigkeit für das eigene ‚Lebenswerk‘ erreichen
- Wie halten wir uns gesund – wie können wir unseren Wert leben

Methoden:

Interaktives lösungsorientiertes Vorgehen, Erfahrungsaustausch, Praxisbeispiele, Theorieinput, Übungen zur Eigenreflexion, Entspannungsübungen, individuelles Trainerfeedback

Termin(e): 20./21.09.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: Bildungshaus Kloster St. Ulrich, 79283 Bollschweil	Kursgebühr: 140,00 € Verpflegung: 24,00 € <hr/> Gesamtkosten: 164,00 €	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alois-Eckert-Str. 6 79111 Freiburg
	Dozent(in): Maike Schmitt	Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	
	Anmeldeschluss: 30.09.2016		

Mehr als ein Fotobuch

Portfolios, Entwicklungstagebücher und andere Formen der Dokumentation für Krippe und Kindergarten

Was lerne ich gerade, wer schaut mir dabei zu? Wie war ich, als ich in die Krippe oder in den Kindergarten kam? Wo und mit wem habe ich gespielt? Was hat mich interessiert und wie habe ich gelernt?

Ob Schatz- oder Entwicklungstagebücher, Portfolios sind mehr als Sammelordner oder kommentierte Fotoalben. Inzwischen als Standard in jeder Kindertageseinrichtung zu finden, profitieren Kinder, Eltern und Erzieher(innen) von dieser Art der Dokumentation und Entwicklungsbegleitung. Die Kinder selbst lieben ihre Ordner, blättern mit Freude darin oder lassen sich daraus vorlesen. Erzieher(innen) können Lern- und Bildungsprozesse der Kinder besser wahrnehmen, gezielt unterstützen und begleiten, Eltern werden in diesen Prozess wertschätzend mit einbezogen. Wie gute Portfolios gelingen können und welche anderen Dokumentationsformen es gibt, erfahren Sie in dieser Fortbildung.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- kennen die TN Methoden der Beobachtung und Dokumentation, um kindliche Bildungs- und Entwicklungsprozesse sichtbar zu machen, ihre Planung und ihr pädagogisches Handeln darauf abzustimmen, als auch ihre eigene Arbeit professionell darzustellen
- haben sich die TN mit dem Sinn und Zweck von Portfolioführung auseinandergesetzt, kennen verschiedene Formen der Beobachtung und wissen diese für die Gestaltung des Portfolios zu nutzen
- haben die TN vielfältige Möglichkeiten der Entwicklungsdokumentation und deren Gestaltung kennengelernt und wissen diese fachgerecht einzusetzen
- haben die TN sich in der Formulierung von individuellen Geschichten über das Lernen des Kindes geübt und sind für eine kindgerechte Darstellung und Sichtweise sensibilisiert
- haben sich die TN in einer dialogischen Gesprächsführung für den Austausch mit den Kindern über ihr Lernen geübt und über kindgerechte Beteiligungsformen in der Gestaltung und Handhabung der Portfolioordner nachgedacht
- nutzen die TN verschiedene Methoden der Dokumentation als Transparenz ihrer Arbeit und haben sich für den Einsatz von Portfolios in Entwicklungs-gesprächen geübt
- haben sich die TN mit Datenschutzbestimmungen für die Nutzung von Fotos, Filmen und Texten auseinandergesetzt und wissen diese anzuwenden

Inhalte:

- Beobachtung als Grundlage für Dokumentation
- Kollegialer Austausch im Team und pädagogische Planung
- Sinn und Zweck von Portfoliodokumentation
- Portfolios als Entwicklungsbücher
- Inhalte und Gestaltungsmöglichkeiten eines Portfolios
- Bildungs- und Lerngeschichten im Portfolio
- Aufbewahrung, Handhabung und Zuständigkeiten
- Dialogische Beteiligung von Kindern und Eltern
- Gestaltung von Wanddokumentationen
- Datenschutzbestimmungen

Methoden:

Theoretische Inputs, Anschauungsbeispiele, Erfahrungsaustausch in Kleingruppen, Praktische und spielerische Übungen, Übungen anhand von Videosequenzen

Termin(e): 26./27.09.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: BDB-Musikakademie, Alois-Schnorr-Str. 10, 79219 Staufen	Kursgebühr: 140,00 € Verpflegung: 26,00 € <hr/> Gesamtkosten: 166,00 €	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alois-Eckert-Str. 6 79111 Freiburg
	Dozent(in): Birgit Laux	Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	
	Anmeldeschluss: 30.09.2016		

Wut im Bauch – Umgang mit aggressiven und auffälligen Verhaltensweisen in der Kita

„Schwierige“ Kinder, die sich und/oder andere im Verborgenen oder ganz offensichtlich verletzen, erleben wir fast täglich in den Einrichtungen. Sie bringen die Erzieher(innen) oft an die Grenzen ihres pädagogischen Handelns.

Durch Schlagen, Treten, Schreien, Quälen, versteckte aggressive Verhaltensweisen oder offene Provokation, senden die Kinder auch (Warn-) Signale und Hilferufe.

Wo sind Kinder tatsächlich „auffällig“ in ihrer Wut und Aggression... und wie weit gehört die Wut zur normalen Persönlichkeitsentwicklung der Kinder? denn: „Wut tut gut!“

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- können die Teilnehmer(innen) Signale und Verhaltensweisen erkennen und deren Ursachen nachgehen,
- haben sich die Teilnehmer(innen) mit den Verhaltensweisen „aggressiver“ Kinder auseinandergesetzt und Möglichkeiten für den Umgang im Alltag der Kindertageseinrichtung erarbeitet,
- haben sich die Teilnehmer(innen) bewusst gemacht, was das Verhalten des Kindes in ihnen persönlich auslöst,
- sind die Teilnehmer(innen) in der Lage ihre eigenen Gedanken, Gefühle und Handlungen zu erkennen und zu reflektieren,
- haben die Teilnehmer(innen) für sich Strategien, für den Umgang mit auffälligen Verhaltensweisen, erarbeitet,
- kennen die Teilnehmer(innen) Möglichkeiten der Kooperation mit den Eltern und anderen Institutionen, um gemeinsame Lösungen zu erarbeiten,
- haben sich die Teilnehmer(innen) mit ihrer Sichtweise gegenüber „auffälligen“ Kindern auseinandergesetzt und ggf. verändert, damit sie kompetent Lösungsmöglichkeiten umsetzen können.

Inhalte:

- Theoretische Inputs über Verhaltensauffälligkeiten, Aggressionen und Persönlichkeitsstörungen mit Blick auf die entwicklungspsychologischen Stationen und Bedürfnissen des Kindes
- Zusammenhang von entwicklungspsychologischen Phasen aus verschiedenen Bereichen der Transaktionsanalyse und der Therapie über Wut, Aggression und anderen Gefühlen der Kinder
- Selbsteinschätzung und Selbstbewertung im Umgang mit den eigenen Gefühlen und die Wirkungsweise der Gefühle anderer auf ihre Persönlichkeit
- Motivation statt Resignation
- Resilienz Förderung und Partizipation der Kinder als Grundlage zur Prävention

Methoden:

- Praktische Übungen
- Fallbeispiele
- Kollegiale Beratung und Austausch
- Professionelle Beratung
- Theoretische Hintergrundinformationen

Termin(e): 12./13.10.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: Haus Maria Lindenberg, Lindenbergstr. 25, 79271 St. Peter	Kursgebühr: 140,00 € Verpflegung: 24,00 € <hr/> Gesamtkosten: 164,00 €	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alois-Eckert-Str. 6 79111 Freiburg
	Dozent(in): Petra Lang-Schwindt	Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	
	Anmeldeschluss: 30.09.2016		

Interreligiöses Lernen in der Kita Begegnung von Christen und Muslimen

Kinder erleben religiöse Vielfalt in der Kita, z.B. wenn eine verschleierte Frau ihr Kind in den Kindergarten bringt, wenn die Kita eine Moschee besucht, wenn muslimische Kinder auf Speisegebote achten (also kein Schweinefleisch essen), oder wenn Feste anderer Religionen in der Kita thematisiert werden. In vielen Einrichtungen sind mittlerweile Kinder aus muslimischen Familien in den Gruppen und der Anteil wird in den nächsten Jahren, auch durch die Flüchtlingsfamilien, noch steigen. Und Kinder fragen nach. Sie fragen, warum ein Kind „Gott“ sagt und das andere „Allah“. Sie fragen nach den Festen wie dem Fest des Fastenbrechens („Zuckerfest“) am Ende des Ramadan. Erzieherinnen und Erzieher stehen immer mehr vor der Herausforderung, wie sie interreligiöses Lernen in ihrer Einrichtung gestalten, welches Konzept sie umsetzen möchten und wie dabei zugleich das christliche Profil einer Einrichtung gewahrt wird.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- kennen die TN die Ziele und Anregungen aus dem Orientierungsplan, die für das interreligiöse Lernen maßgeblich sind;
- kennen die TN unterschiedliche Konzepte interreligiöser Bildung und haben sich kritisch damit auseinandergesetzt;
- haben die TN erlebt, wie Kinder auf kindgemäße Weise etwas von einer anderen Religion, hier am Beispiel des Islam, kennenlernen können;
- kennen die TN kindgemäße Gebete, Mediationsformen und Lieder, die sich für das interreligiöse Begegnungslernen mit dem Islam eignen;
- kennen die TN geeignete Medien und Materialien, die für interreligiöses Begegnungslernen von christlichen und muslimischen Kindern in der Kita hilfreich sind;
- erkennen die TN im alltäglichen Leben ihrer Einrichtung, wo sich Anknüpfungspunkte für interreligiöses Lernen ergeben und wie diese aufgegriffen werden können.

Inhalte:

Beim Kennenlernen anderer Religionen kommt es darauf an, dass Kinder Eigenes und Fremdes erkennen. Interreligiöses Lernen kann darauf eingehen, was Christentum und Islam gemeinsam haben. In beiden Religionen werden religiöse Feste gefeiert, die Gottes Barmherzigkeit in den Mittelpunkt stellen. Das wird auch bei religiösen Symbolen deutlich. Kinder erleben sich beim interreligiösen Lernen stets als Gäste der jeweils anderen Religionsgemeinschaften.

Methoden:

Am Vormittag:

- Rollenspiel zum Kennenlernen verschiedener Konzepte interreligiösen Lernens;
- Kurzimpulse zu wichtigen Dokumenten rund um das Thema der interreligiösen Bildung;
- Analyse von typischen Situationen im Kita-Alltag (z.B. Essensbereich und Schweinefleischverbot; Teilnahme von Kindern aus muslimischen Familien an christlich-religiösen Einheiten; Umgang mit Festen unterschiedlicher Religionen);
- Kennenlernen von Material und Praxisimpulsen, die interreligiöses Lernen in der Kita unterstützen.

Am Nachmittag:

- Kindgemäße Gebete, Meditationsformen, Rituale und Lieder, die sich für interreligiöses Begegnungslernen mit dem Islam in der Kita eignen;
- Vorstellung weiterer geeigneter Medien für die Arbeit mit den Kindern: Bildkarten für das Kamishibai-Theater, Bilderbuchkino, Farbfolien, Bücher und Materialkoffer zum Islam.

Dies ist eine Kooperationsveranstaltung mit dem Institut für Religionspädagogik, Mediathek für Pastoral und Religionspädagogik in Freiburg.

Termin(e): 25.10.2017 9:00 - 16:00 Uhr	Ort: Erzbischöfliches Seelsorgeamt, Okenstr. 15, 79108 Freiburg Dozent(in): Heike Helmchen-Menke + Josef Gottschlich Anmeldeschluss: 30.09.2016	Kursgebühr: 20,00 € <hr/> Gesamtkosten: 20,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alois-Eckert-Str. 6 79111 Freiburg
---	---	---	---

Auf Augenhöhe mit sich selbst Innehalten im Berufsalltag

Meilensteine, Grenzsteine, Stolpersteine, Herzsteine...

Steinreich an Erfahrungen sind zahlreiche Fachkräfte schon seit Jahren auf ihrem beruflichen Weg unterwegs – Zeit für eine Atempause.

Das Seminar lädt ein, in Ruhe den gesammelten Reichtum dieser Erfahrungen zu betrachten, um wichtige Ressourcen für weitere Wegabschnitte zu entdecken, die persönliche innere Haltung zu stärken und eine Neuorientierung anzustoßen.

Ziele/Kompetenzen:

- Die Teilnehmer(innen) erleben Entschleunigung in diesen Tagen und einen geschützten Raum für Fragen, Austausch und Inspirationen
- Die Teilnehmer(innen) lassen Leitgedanken der Selbstfürsorge auf sich wirken und reflektieren vor diesem Hintergrund ihre innere Haltung
- Die Teilnehmer(innen) finden Anregungen und Motivation für weitere Wegabschnitte
- Sie erleben Filzen als meditatives und zugleich kreatives Ausdrucksmittel

Inhalte:

- Reflexion der eigenen Professionalität und berufliche Identität
- Motivation und Selbstfürsorge
- Persönliche Prioritäten

Methoden:

Neben fachlichen Impulsen, Gedichten und Texten, kollegialem Austausch und Zeit für persönliche Reflexion wird Filzen als gestalterisches Element den Orientierungsprozess begleiten.

Bitte beachten Sie, dass bei dieser Fortbildung ca. 5,00 € Materialkosten anfallen werden!

Termin(e): 14./15.11.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: Bildungshaus Kloster St. Ulrich, 79283 Bollschweil	Kursgebühr: 140,00 € Verpflegung: 24,00 € <hr/> Gesamtkosten: 164,00 €	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alois-Eckert-Str. 6 79111 Freiburg
	Dozent(in): Daniela Seibert	Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	
	Anmeldeschluss: 30.09.2016		

Die Weihnachtswerkstatt Werkideen, Geschichten, Stille und „BeSINNung“

Die Weihnachtszeit ist eine ganz besondere Zeit. Der Wunsch nach Stille, Innehalten und Besinnung nach einem Jahr voller Arbeit ist besonders stark. Kreatives Arbeiten hilft uns dabei und bringt uns und auch die Kinder immer wieder in Kontakt mit sich selbst.

Wir werden mit verschiedensten kreativen Methoden „Licht“ in unseren Alltag bringen, Bräuche zur Weihnachtszeit neu kennenlernen und Geschichten zum Innehalten hören.

Verschiedenste Werkangebote, die Sie auch im Kindergarten umsetzen können, helfen Ihnen eine kreative Adventszeit mit den Kindern und vielleicht auch mit den Eltern zu gestalten.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- haben die Teilnehmer(innen) viele Ideen für eine kreative Weihnachtszeit mit den Kindern bekommen
- sind die Teilnehmer(innen) selbst mit kreativen und stillen Übungen für diese „stille Zeit“ sensibilisiert
- haben die Teilnehmer(innen) viele Werkideen selbst ausprobiert und wissen wie sie diese „Werkstätten“ auch für Kinder vorbereiten können

Inhalte:

- Malen, Schneiden, Drucken und Kleben mit verschiedensten Materialien
- Weihnachtsobjekte in verschiedenen Werkstätten bauen und gestalten
- Lichtobjekte bauen
- sich selbst be“sinnen“ mit kleinen Übungen und Geschichten
- „Bräuche“ zur Weihnachtszeit neu kennenlernen oder auffrischen

Methoden:

In verschiedenen Werkstätten werden wir selbst bauen, gestalten, drucken, malen. Stille Übungen, Geschichten und Musik helfen uns dabei. Das Führen eines „Lerntagebuchs“ hilft uns diese vielfältigen Erfahrungen zu vertiefen und für unseren Alltag zu nutzen.

Bitte beachten Sie, dass bei dieser Fortbildung ca. 10,00 € Materialkosten anfallen werden!

Termin(e): 23./24.11.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: Kreativwerkstatt, Karlstr. 3a (Hinterhaus), 79104 Freiburg Dozent(in): Heleana Jehle Anmeldeschluss: 30.09.2016	Kursgebühr: 140,00 € <hr/> Gesamtkosten: 140,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 18	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alois-Eckert-Str. 6 79111 Freiburg
---	--	---	---

Mit Kindern wachsen

Beziehungen im Kindergarten immer wieder bewusst und achtsam gestalten

Immer mehr Forschungen weisen darauf hin, dass eine positive Beziehung zwischen Erzieher(in) und Kind eine wesentliche Grundlage für seine Lern- und Entwicklungsprozesse darstellt. Kinder, die sich angenommen, unterstützt und wohlwollend begleitet fühlen entwickeln sich besser - sozial-emotional und auch kognitiv. Gute Kindergärten zeichnen sich vor allem durch eine achtsame Beziehungsgestaltung aus: Zu Kindern, im Team und zu den Eltern. Dies fällt im turbulenten Alltag nicht immer leicht und es gibt Kinder, die uns auf bestimmte Weise „triggern“, so dass wir manchmal wie „automatisch“ in einer Weise reagieren, die wir später bedauern. Um aus diesem „Hamsterrad“ auszusteigen, braucht es eine bewusste Entscheidung sich dem Wesentlichen zuzuwenden. Täglich immer wieder neu! Der Erzieher(innen)beruf ist ein Beziehungsberuf und dennoch verlieren wir dies vielleicht manchmal aus dem Auge – diese Fortbildung bietet einen Raum, sich diesem wichtigen Thema und auch eigenen Beziehungsmustern einmal intensiv zuzuwenden. Denn auch für Erzieher(innen) gilt: konstruktive Beziehungen sind AUCH Grundvoraussetzung für das eigene Wohlbefinden und ermöglichen ein Gefühl von Zufriedenheit und Selbstwirksamkeit, eine wichtige Quelle für die eigene Gesundheit.

Ziele:

Am Ende der Fortbildung

- haben die TN ihre eigene Beziehungskompetenz weiter entwickelt
- wissen die TN, was gute Beziehungen stärkt – aber auch was sie schwächt
- haben die TN eine spezielle Möglichkeit kennengelernt, wie sie Ihre Beziehungen auch zu schwierigen Kindern stärken können
- kennen die TN Achtsamkeitsübungen für den Alltag

Inhalte:

- Aspekte einer tragfähigen Beziehungsgestaltung konkret benennen
- Das Konzept der Feinfühligkeit kennenlernen
- Sich selbst und Alltagssituationen reflektieren
- Das Konzept der Achtsamkeit kennenlernen – Selbstfürsorge als Grundlage einer achtsamen Beziehungsgestaltung
- Auch im Kindergartenalltag auf meine eigenen Wahrnehmungen und Bedürfnisse achten
- Entwicklungsbedürfnisse von Kindern wahrnehmen und dafür einen Rahmen schaffen
- Gelassen(er) mit unvorhergesehenen und schwierigen Situationen im Kindergarten umgehen
- In schwierigen Situationen mit Kindern „in Kontakt“ bleiben.

Methoden:

Neben Impulsreferaten und Gruppenübungen lernen wir Achtsamkeitsübungen kennen, die wir selbst im (Kindergarten-)Alltag anwenden können. Kleine kreative und meditative Einheiten unterstützen unsere eigenen intuitiven und schöpferischen Ressourcen. Auch mit Hilfe von Filmsequenzen reflektieren wir das eigene Beziehungsverhalten und können es dadurch bewusster gestalten.

Das Seminar hat einen hohen Selbstreflexionsanteil.

<p>Termin(e): 07./08.12.2017 9:00 - 16:30 Uhr</p>	<p>Ort: Kreativwerkstatt, Karlstr. 3a (Hinterhaus), 79104 Freiburg</p> <p>Dozent(in): Heleana Jehle</p> <p>Anmeldeschluss: 30.09.2016</p>	<p>Kursgebühr: 140,00 €</p> <hr/> <p>Gesamtkosten: 140,00 €</p> <p>Kursgröße: max. TN-Zahl: 18</p>	<p>Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alois-Eckert-Str. 6 79111 Freiburg</p>
--	--	---	---

Anleitung im Praktikum

Warum diese Fortbildung?

Das Praktikum ist eine besondere Herausforderung und Chance für die persönliche und berufliche Entwicklung einer Erzieherin / eines Erziehers.

Ausbildungsstätten und Einrichtungen in der Kinder- und Jugendhilfe sind Kooperationspartner und zugleich die Lernorte, in denen die Professionalität zukünftiger Erzieher(innen) geschult wird. Viele Erzieher(innen) möchten deshalb ihre Kompetenz für diesen wichtigen Aufgabenbereich erweitern.

Ziele:

- fachliche und persönliche Kompetenzen in Bezug auf Anleitung erwerben
- Alltagsprobleme erkennen und reflektieren
- Lern- und Entwicklungsprozesse erkennen, begleiten, reflektieren, unterstützen, korrigieren und bewerten
- die eigene Berufsmotivation stärken

Inhalte:

- Rollen im Anleitungsprozess
- Gestaltung einzelner Lern- und Erfahrungsbereiche im Verlauf des Praktikums
- Kommunikation und Gesprächsführung im Anleitungsprozess
- Umgang mit Konflikten
- Informationen über formale Grundlagen wie Beurteilungskriterien und arbeitsrechtliche Regelungen
- Informationen zum Stand der Erzieher(innen)ausbildung

Methodische Schwerpunkte:

Wir werden theoriegeleitet, praxisorientiert und erfahrungsbezogen arbeiten.

Teilnehmer(innen):

Staatlich anerkannte Erzieher(innen), die Praktikant(inn)en in den verschiedenen Stufen der Erzieher(innen)ausbildung anleiten oder anleiten werden:

- im Berufskolleg
- in der unterrichtsbegleitenden Praxis
- im Berufspraktikum
- in der praxisintegrierten Ausbildung (piA)

<p>Termin: 28.11.2016 + 16.01.2017 + 13.02.2017 + 06.03.2017, 9:00 – 16:00 Uhr oder 29.11.2016 + 17.01.2017 + 14.02.2017 + 07.03.2017 9:00 – 16:00 Uhr</p>	<p>Ort: Kath. Fachschule für Sozialpädagogik, Händelstr. 10, 79104 Freiburg</p> <p>Dozent(in): Bettina Bochtler-Bross Cornelia Niems Birgitt Weis-Limberger</p> <p>Anmeldeschluss: 20.07.2016</p>	<p>Kursgebühr: 290,00 €</p> <p>Kursgröße: max. TN-Zahl: 20</p>	<p>Anmeldung an: Kath. Fachschule für Sozialpädagogik Händelstr. 10 79104 Freiburg</p> <p>Tel. 0761 559240 Fax 0761 5592410 E-Mail: info@kath-fsp- freiburg.de</p>
--	--	--	---

Pädagogische Fachkraft für Kinder unter 3 Jahren

Für Kinder unter 3 Jahren nicht geeignet

Schon der Hinweis auf vielen Spielgeräten und -materialien macht deutlich, dass Kinder unter 3 Jahren ganz eigene Bedürfnisse und Interessen haben. Sie brauchen nicht nur besondere Spielmaterialien und Räumlichkeiten, sondern vor allem Menschen, die sie achtsam und mit ihren Bedürfnissen vertraut, professionell betreuen.

Kompetenzerwerb

Diese Weiterbildung baut auf Ihre pädagogischen Kompetenzen aus Ihrer Fachausbildung auf und vertieft sie gezielt für die Altersgruppe der unter 3-jährigen. Sie wissen um die Bedeutung von Bindung und Beziehung für die kindliche Entwicklung und Bildung in diesem Alter, Sie sind sensibel für den achtsamen Umgang mit diesen ganz besonderen „Weltenentdeckern“, so wie ihn z.B. Emmi Pikler versteht. Sie erlangen Sicherheit in der Pflege und wissen um die motorischen und kognitiven Entwicklungsschritte dieses Alters und die sich daraus ergebenden Besonderheiten für die Aufsichtspflicht und die Sicherheitsbestimmungen. Sie pflegen den für diese Altersgruppe intensiveren Elternkontakt und setzen das Berliner Eingewöhnungsmodell um.

Inhalte

- Qualität und Finanzierung für die Betreuung von Kindern unter 3 Jahren
- Gestaltung der gesundheits- und entwicklungsorientierten Pflege
- Identitätsentwicklung, Bedürfnisbefriedigung, Ritualisierung
- Motorische und kognitive Entwicklung, Sicherheit und Aufsichtspflicht
- Aufbau einer respektvollen Beziehung nach Emmi Pikler
- Gestaltung bedürfnisgerechter Spiel- und Entwicklungsräume
- Elternkontakt und Praxis der sanften Eingewöhnung
- Bildung unter 3 – wenn nicht jetzt, wann dann? (incl. Beobachtung, Dokumentation, Portfolio)
- Sprachentwicklung und –bildung

Wahlmodule

- Die Jahresuhr steht niemals still – Mit allen Sinnen den Jahreskreislauf entdecken und erleben
- Kreative Entfaltung
- Babymassage - die beruhigende Hand - Kontakt, Wärme, Geborgenheit
- Vom Klang zum Einklang – wenn Hören, Singen und Klingen begeistern!
- Naturpädagogik

<p>Termin: 10./11.02.2017 + 31.03./01.04.2017 + 05./06.05.2017 + 23./24.06.2017 + 07./08.07.2017 plus 1 Tag Wahlmodul, Fr 14:15 – 20:15 Uhr, Sa 8:30 – 16:30 Uhr</p>	<p>oder 13./14.10.2017 + 27./28.10.2017 + 17./18.11.2017 + 12./13.01.2018 + 26./27.01.2018 plus 1 Tag Wahlmodul, Fr 14:30 – 20:30 Uhr, Sa 8:30 – 16:30 Uhr</p>	<p>Ort: Schulungsräume des IKS, 79669 Zell i.W.</p> <p>Kursgebühr: 990,00 €</p> <p>Kursgröße: max. TN-Zahl: 18</p>	<p>Anmeldung an: IKS Fachbereich Pädagogik und Soziales Scheffelstr. 2 79669 Zell i.W. Tel. 07625 9188370</p>
---	---	---	---

Pädagogische Fachkraft für Inklusion

Es ist normal, anders zu sein

Die Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen ist seit 2009 auch für Deutschland verbindlich: „Zweck dieses Übereinkommens ist es, den vollen und gleichberechtigten Genuss aller Menschenrechte und Grundfreiheiten durch alle Menschen mit Behinderungen zu fördern, zu schützen und zu gewährleisten und die Achtung der ihnen innewohnenden Würde zu fördern“ (Art 1(1)).

Daraus ergibt sich, dass Kinder mit Behinderungen nicht integriert, also an die bestehenden Vorgaben „angepasst“ werden. Stattdessen gilt es inklusiv zu arbeiten, so dass Kinder mit Behinderungen von Anfang an einbezogen und ihre Teilhaberechte geachtet werden. Der Inklusionsgedanke schließt dabei alle mit ein: Kinder mit oder ohne Migrationshintergrund ebenso wie hochbegabte oder hochsensible Kinder. Es gilt die gemeinsamen Bedürfnisse zu beachten und individuelle Förder- und Unterstützungsangebote zu implementieren (vgl. DCV und KTK Curriculum „Fortbildung Inklusion“). Die Weiterbildung spürt zum einen diesem Gedanken auch und gerade für die praktische Umsetzung und im Hinblick auf eine inklusive Konzeption in der Kindertageseinrichtung nach. Eine Vertiefung im Hinblick auf einzelne Zielgruppen erfolgt exemplarisch.

Kompetenzerwerb

Mit der Teilnahme an der Weiterbildung lernen Sie die Hintergründe und Grundlagen für inklusives Arbeiten kennen. Sie setzen sich mit der fachlichen, strukturellen und konzeptionelle Ausrichtung, einer Kita, die die Teilhabe und die gemeinsame Förderung aller Kinder von Anfang an ermöglichen, auseinander. Sie erwerben Kenntnisse über die verschiedenen Formen von Beeinträchtigungen und erweitern Ihre Kompetenzen im Umgang damit. Der Erwerb von vielfältigen Methoden ermöglicht Ihnen die „inklusive“ Umsetzung in ihre Arbeit mit Kindern von der Krippen- bis zur Grundschulzeit. Ein wichtiger Schwerpunkt ist dabei die partnerschaftliche Elternarbeit und damit das Wissen um die Bedeutung des familiären und sozialen Umfelds, die bei der Förderung der Entwicklung des Kindes auch mit Hilfe der Milieustudien einzubeziehen ist. Ebenso bedarf es hier der verschiedensten Kommunikationsformen, so auch der „einfachen Sprache“, die Sie trainieren.

Inhalt

- Kinder mit Behinderung inklusive - Inklusion in Kindertageseinrichtungen
- Montessori-Pädagogik in der Kindertageseinrichtung (fakultativ)
- Inklusion und Montessori-Pädagogik – Inklusive Arbeit in Gruppen
- Umgang mit verhaltens“auffälligen“ Kindern
- Pflege von Kindern mit besonderen Bedürfnissen
- Elternarbeit und Inklusion
- Hochbegabung und Hochsensibilität bei Kindern
- Entwicklungsbesonderheiten beobachten, beschreiben, individuelle Fördermöglichkeiten ebnen
- Wahrnehmungsförderung - Sensorische Integration (SI)

Termin: 24./25.03.2017 + 05./06.04.2017 + 27.04.2017 + 19./20.05.2017 + 23./24.06.2017 + 16.10.2017 + 17./18.11.2017 + 09.12.2017	Fr 14:30 – 20:30 Uhr, Sa 8:30 – 16:30 Uhr, wochentags 8:30 – 16:00 Uhr	Ort: Schulungsräume des IKS, 79669 Zell i.W. Kursgebühr: 1.090,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 18	Anmeldung an: IKS Fachbereich Pädagogik und Soziales Scheffelstr. 2 79669 Zell i.W. Tel. 07625 9188370
--	---	--	--

Elternbegleiter und -berater

Erziehungspartnerschaft mit den Eltern gestaltet sich so vielfältig wie es Eltern gibt. Die Arbeit mit den Eltern erfordert zunehmend mehr Kenntnisse im Bereich Beratung und Begleitung vor allem in Fragen der Erziehung und Bildung. Zum Wohle des Kindes gilt es im guten Kontakt mit den Eltern zu stehen. Dies ist nicht immer einfach: viele Eltern sind zunehmend mehr verunsichert und suchen den intensiven Kontakt und damit verbunden Beratung für Ihren Erziehungsalltag. Verstärkt stehen pädagogische Fachkräfte auch „zwischen allen Stühlen“, sei es bei Familienstreitigkeiten, besonderem Förderbedarf und der Frage der Vernachlässigung des Kindes. Hinzu kommen verstärkt Eltern von Kindern mit Inklusionsbedarf oder Familien aus anderen Kulturräumen mit teilweise anderen Erziehungsvorstellungen, Sitten und Riten in die Einrichtung.

Kompetenzerwerb

Die Weiterbildung zum Elternbegleiter und -berater gibt Ihnen mehr Sicherheit im Umgang mit Eltern. Sie wissen um Ihre Aufgaben und Möglichkeiten in der Begleitung der Eltern zum Wohle des Kindes. Sie kennen Ihre Grenzen und erarbeiten sich ein Netzwerk der Hilfen in dem Sie der jeweiligen Situation oder Fragestellung angemessen reagieren und fachlich gut aufgestellt kooperieren. Sie wenden Gesprächstechniken wertschätzend und lösungsorientiert an und wissen um Hintergründe und Handlungsmöglichkeiten in besonderen Familiensituationen (Gewalt in der Familie, Inklusion, Migrationshintergrund). Sie reflektieren Ihre eigene Haltung und Ihr fachliches Vorgehen.

Inhalte

- Eltern sein heute: Herausforderung - Überforderung - Einstellung und Haltung zum Kind - zwischen Vernachlässigung und Überbehütung (Milieustudien) - eigene Erziehungsbiographie - Bildung in Familie, Kita und Schule - Rolle der Eltern im Bildungsprozess - Aufgabe und Möglichkeiten des Elternbegleiters – Bedeutung der professionellen Beratung – Beratungstechniken
- Resilienz - Gewalt in der Familie - Erziehungsmaßnahmen - Vernetzung zu anderen Hilfeeinrichtungen - gesetzliche Vorgaben Bildungs- Beratungs- und Selbsthilfeangebote - Erziehungspartnerschaft in der Kita
- Lösungsorientierte Gesprächsführung - Beratungsgespräche - Gesprächstechniken - Konfliktgespräche - Abgrenzungen zu professioneller Beratung und Therapie – Casemanagement – interkulturelle Aspekte in der Elternarbeit
- Inklusion - Beratungsgespräche in schwierigen Situationen und bei Besonderheiten des Kindes
- Supervision: Aufgabe und Rolle der pädagogischen Fachkraft - Professionelle Haltung als Anwältin des Kindes einnehmen und reflektieren - Grenzen der eigenen Zuständigkeit.

Termin: 31.03./01.04.2017 + 05./06.05.2017 + 17.05.2017 + 23./24.06.2017 + 27.06. oder 04.07.2017 Supervision + 07./08.07.2017, Fr 14:30 – 20:30 Uhr Sa 8:30 – 16:30 Uhr	Ort: Schulungsräume des IKS, 79669 Zell i.W.	Kursgebühr: 980,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 18	Anmeldung an: IKS Fachbereich Pädagogik und Soziales Scheffelstr. 2 79669 Zell i.W. Tel. 07625 9188370
---	---	---	--

Pädagogische Fachkraft für sprachliche Bildung und Förderung

Zertifiziert zur Anrechnung von Studienleistungen durch die ZFS

Sprache entfalten, um mit anderen zu leben und die Welt zu verstehen

Die frühkindliche Sprachbildung und Sprachförderung ist zentrales Anliegen der Bildungspolitik Baden-Württembergs. Das Gesamtkonzept zur Sprachförderung orientiert sich an der individuellen Entwicklung und an den Bildungsprozessen der Kinder. Deshalb sollen sie von Anfang an Unterstützung und Förderung erfahren. Kindliche Sprachkompetenz wird durch eine ganzheitlich ausgerichtete und alltagsorientierte Sprachbildung gefördert. Haben Kinder darüber hinaus spezifischen Sprachförderbedarf, soll ihnen eine intensive zusätzliche Sprachförderung zuteil werden. Dem eigenen Kommunikations- und Sprachverhalten der pädagogischen Fachkraft kommt dabei besondere Bedeutung zu. (vgl. Kultusministerium Baden Württemberg)

Kompetenzerwerb

Die Weiterbildung zur pädagogischen Fachkraft für sprachliche Bildung und Förderung befähigt Sie, Kinder von 0 bis 8 Jahren professionell in der sensiblen Phase des Spracherwerbs zu begleiten.

Sie erwerben dabei wichtiges Grundlagenwissen und vielfältige Methodenkenntnisse sowohl für die Sprachbildung aller als auch zur individuellen Sprachförderung einzelner Kinder. Für die methodisch-praktische Umsetzung trainieren Sie mit Hilfe des Heidelberger Interaktionstrainings (www.heidelberger-sprachtraining.de) zur frühen Sprachförderung während und zwischen den Kursabschnitten Ihr eigenes Kommunikations- und Sprachverhalten. Ausgewählte Konzepte und methodische Anregungen zur Sprachförderung im Alltag ermöglichen Ihnen einen guten Theorie-Praxis-Transfer. Am Ende des Kurses erhalten Sie zwei Bescheinigung, bzw. Zertifikate für das lizenzierte Heidelberger Interaktionstraining und als päd. Fachkraft für sprachliche Bildung und Förderung

Inhalte

- Grundlagen des Spracherwerbs von 0-8 Jahren
Ressource Mehrsprachigkeit
- Sprachauffälligkeiten und Sprachstörungen
- (Psycho) -linguistische Grundlagen
- Streifzug durch die Psycholinguistik -
Wie kommt die Sprache zum Kind und das Kind zur Sprache?
- Qualitative Sprachstandsanalyse, Dokumentation und Förderkonzepte, SEU
Vorschulischer Schriftspracherwerb.
Literacy, Interkulturelle Aspekte und Elternarbeit

Termin: 27./28.10.2017 + 17./18.11.2017 + 08./09.12.2017 + 13./14.01.2018 + 23./24.02.2018 + 16./17.03.2018 + 13./14.04.2018, Fr 14:30 – 19:00 Uhr Sa 8:30 – 16:00 Uhr	Ort: Schulungsräume des IKS, 79669 Zell i.W.	Kursgebühr: 1.195,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 16	Anmeldung an: IKS Fachbereich Pädagogik und Soziales Scheffelstr. 2 79669 Zell i.W. Tel. 07625 9188370
--	---	---	--



Fachberatungsstelle Heidelberg

Kontakt/Seminarmanagement :

Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V.

Referat

Tageseinrichtungen für Kinder

Elke Rümenap

Im Weiher 12

69121 Heidelberg

Tel.: 06221 410232

Fax: 06221 410251

E-Mail: ruemenap@caritas-dicv-fr.de

Fachberatung:

Anke Buhleier

Isabella Grieb

Katja Wenz

„Partizipation – Den Kindern das Wort geben“

Mitbestimmung, Mitgestaltung und Beschwerdemanagement

Gemäß der UN-Kinderrechtskonvention hat jedes Kind das Recht, an allen es betreffenden Entscheidungen seinem Entwicklungsstand entsprechend beteiligt zu werden. Zudem fordert das im Bundeskinderschutzgesetz genannte Recht der Kinder auf Beschwerde die Kindertagesstätten dazu auf, ein Beschwerdeverfahren für Kinder zu entwickeln und zu installieren.

Diese Mitbestimmung, Mitgestaltung und Mitverantwortung muss den Kindern von Seiten der Erwachsenen im Alltag ermöglicht und vorgelebt werden. Daher ist es Aufgabe des gesamten Teams, bisherige Partizipationsmöglichkeiten zu reflektieren und ggf. Veränderungen anzugehen. Partizipation bei Kindern kann nur gelingen, wenn alle beteiligten Erwachsenen Partizipation leben und sich kompetent und aktiv dieser Verantwortung stellen.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- haben sich die Teilnehmer(innen) mit Partizipation als Grundrecht und als Grundlage von Resilienz auseinandergesetzt.
- haben die Teilnehmer(innen) die Bedeutung einer dialogischen Grundhaltung den Kindern gegenüber reflektiert.
- haben sich die Teilnehmer(innen) mit den Möglichkeiten von Mitsprache und Mitgestaltung der Kinder im Kindergartenalltag befasst.
- haben sich die Teilnehmer(innen) intensiv mit der Bedeutung und Umsetzung eines Beschwerdemanagements für Kinder auseinandergesetzt.
- haben die Teilnehmer(innen) ihr bisheriges Rollenverständnis auf der Grundlage der Erkenntnisse der Fortbildung reflektiert.

Inhalte:

- Mitbestimmung, Beteiligungsmöglichkeiten von Kindern
- Beschwerdemanagement für Kinder
- Dialogkultur mit Kindern und Moderation
- Gelebte Alltagsdemokratie als weitreichende Entwicklungsmöglichkeit für Basiskompetenzen
- Strukturelle Verankerung von Partizipation
- Voraussetzungen und Grenzen der Beteiligung

Methoden:

Medienunterstützte Impulsreferate, Arbeit in Kleingruppen und im Plenum, Textarbeit, Filmsequenzen

Termin(e): 17./18.01.2017, 09:00 – 16:30 Uhr	Ort: Akademie im Park, Heidelberger Str. 1 a, 69168 Wiesloch Dozent(in): Edeltraud Eisert-Melching Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 140,00 € <hr/> Gesamtkosten: 140,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Im Weiher 12 69121 Heidelberg
---	---	---	--

Systemisches Arbeiten mit ‚eigensinnigen‘ Kindern

In der Zusammenarbeit mit Kindern gibt es immer wieder Situationen, in denen Mitarbeiter(innen) an ihre Grenzen stoßen. Es scheint, als würde sich trotz professioneller Bemühungen nichts verändern bzw. Veränderungen werden (noch) nicht sichtbar.

In dieser Fortbildung werden systemische Umgangsstrategien mit Blick auf das eigene Verhalten einerseits und dem Blick auf das Kind in seinem Beziehungsgefüge andererseits vorgestellt und mittels Praxisbeispielen erprobt.

Systemische Strategien sind ressourcen- und lösungsorientiert, erweitern und vervielfältigen Perspektiven und Handlungsoptionen und sind geprägt von Wertschätzung und Respekt.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung haben die Teilnehmer(innen)

- ressourcen- und lösungsorientierte Grundhaltungen kennengelernt.
- praktische Methoden im Umgang mit „eigensinnigen Kindern“ entwickelt und erprobt.
- neue bzw. andere Sichtweisen eingenommen.
- ihre Handlungsmöglichkeiten erweitert.
- sich mit eigenen und fremden Grenzen auseinandergesetzt.
- Erfolge und Ressourcen sichtbar gemacht.

Inhalte:

- Die Fortbildung enthält in der Einführung Theorie, hauptsächlich wird jedoch mit Übungen und Praxisbeispielen der Teilnehmer(innen) gearbeitet
- Begleitung versus Erziehung
- Ressourcenaktivierung beim Kind
- Perspektivenwechsel und Umdeutungen
- Umgang mit eigenen und fremden Grenzen
- Visualisierung und Auswertung von Erfolgen

Methodenauswahl:

- Plenum, Expert(inn)enrunde, d. h. Einbezug der Erfahrungen der Teilnehmer(innen)
- Vertiefung und Austausch in Kleingruppen
- Lösungsorientierte Methoden der Ressourcenaktivierung
- Auswertungs- und Reflexionsmethoden

Termin(e): 19./20.01.2017, 09:00 – 16:30 Uhr	Ort: Akademie im Park, Heidelberger Str. 1 a, 69168 Wiesloch Dozent(in): Sabine Garrett Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 140,00 € <hr/> Gesamtkosten: 140,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Im Weiher 12 69121 Heidelberg
---	--	---	--

Forschen und Experimentieren mit Kindern

Der Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergärten sieht im sogenannten Bildungs- und Entwicklungsfeld „Denken“ die Beschäftigung mit Naturphänomenen und Naturwissenschaften vor.

Dieses Seminar stellt sich der Aufgabe, wie dieser Bildungsanspruch verstanden und umgesetzt werden kann. Forschen und Experimentieren sind Ausdruck kindlicher Neugier. Kinder wollen die Welt begreifen und suchen ständig nach Herausforderungen, mittels derer sie sich die „große“ Welt aneignen können.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- verfügen die Teilnehmer(innen) über einen Fundus von Praxisbeispielen zum Einsatz in der Gruppe.
- haben die Teilnehmer(innen) das Verständnis frühkindlicher Bildungsprozesse vertieft.
- haben die Teilnehmer(innen) die didaktischen Wege der Unterstützung und Anregung von Lerninteressen in Bezug auf naturwissenschaftliche Phänomene erweitert.

Inhalte und Methoden:

Über das eigene Ausprobieren und Üben soll in diesem Seminar ein Konzept praktischer Bildungsarbeit diskutiert und erarbeitet werden. Exemplarisch werden ausgewählte Versuche und Themenbereiche praktisch erprobt.

Dabei wird sich in diesen zwei Tagen auch theoretisch den Inhalten von Bildung und Lernen angenähert. Behandelt werden Lerntheorien, Lernvoraussetzungen und die Lernwege von Kindern.

Mitzubringen:

- 1 Einmachglas (ohne Deckel)
- 1 Marmeladenglas
- 6 Joghurtbecher

Termin(e): 23./24.01.2017, 09:00 – 16:30 Uhr	Ort: Akademie im Park, Heidelberger Str. 1 a, 69168 Wiesloch Dozent(in): Burkhard Gauly Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 140,00 € <hr/> Gesamtkosten: 140,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Im Weiher 12 69121 Heidelberg
---	--	---	--

„Stimmt’s!“ Die Stimme – Ihre wichtigste Visitenkarte

Als Erzieher(in) haben Sie täglich einen Stimmmarathon zu bewältigen. Studien zufolge haben 50 - 80 % der Berufssprecher unter Einschränkungen der stimmlichen Belastbarkeit zu leiden. Trockenheit oder Kratzen im Hals, Heiserkeit, Räuspern, Atemgeräusche und eine schnell ermüdende Stimme sind nur einige mögliche Symptome. Zudem transportieren Sie mit Ihrer Stimme auch Ihre Persönlichkeit und Motivation. Grund genug, um herauszufinden, was und wie die Stimme das macht.

Kinderstimmen werden häufiger als früher heiser, immer wieder finden sich schon bei Kindergartenkindern sogenannte Schreiknötchen auf den Stimmlippen. Was ist beim Umgang mit der Kinderstimme zu beachten, was ist heute zeitgemäß? Was hat die Symptomatik der Kinderstimme mit der Kommunikation in der Familie und im Kindergarten zu tun?

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- haben Sie Ihre Stimme in verschiedenen Situationen und Übungen neu kennengelernt.
- kennen Sie Tipps und Tricks zum leichteren Umgang mit Ihrer Stimme bei Sprechbelastung, beim Singen und vor einer Gruppe.
- haben Sie sich auseinandergesetzt mit den wichtigsten Einflussfaktoren auf Ihre Stimme und wissen dies positiv zu nutzen.
- sind Sie in der Lage, die stimmliche Entwicklung von Kindern zu unterstützen.

Inhalte:

- Was ist eigentlich Stimme?
- Stimme und die Zusammenhänge mit: Atmung, Haltung, Persönlichkeit, Mimik/ Gestik und Artikulation
- Stimmhygiene
- Stimme bei Kindern und die Zusammenhänge mit motorischer, kommunikativer, gefühlsmäßiger und sozialer Entwicklung sowie Hörentwicklung
- Spiele zur Stimmförderung
- Singen mit Kindern
- Auffälligkeiten der Stimme

Methoden:

- Wechsel von Entspannung und Aktivität
- Ausprobieren des Gelernten in der Klein- und Großgruppe
- Sprech- und Tonübungen
- Stimme als Zweitfunktion der Atmung
- Atemtechniken, Atem geschehen lassen
- Aktivierung der Zwerchfellaktivität u. v. m.

Termin(e): 30./31.01.2017, 09:00 – 16:30 Uhr	Ort: Akademie im Park, Heidelberger Str. 1 a, 69168 Wiesloch Dozent(in): Margit Balles Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 140,00 € <hr/> Gesamtkosten: 140,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Im Weiher 12 69121 Heidelberg
---	---	---	--

Ostern und Pfingsten – religiöse Feste im Kirchenjahr

Sie möchten im Kindergarten nicht nur ein Hasen- und Frühlingsfest feiern? Doch wie können Sie Kindern in diesem Alter die religiöse Botschaft des Osterfestes vermitteln? Daran anschließend steht im Kirchenfestkalender das Pfingstfest – für uns Christen die Gründung unserer Kirche!

Im Gegensatz zum Ursprung des Weihnachtsfestes stellt Sie der Auferstehungsglaube des Osterfestes und das Herabkommen des Heiligen Geistes zu Pfingsten vor eine weitaus schwierigere Aufgabe in der religionspädagogischen Arbeit.

Ziele/Kompetenzen:

- Sie können durch die Abfolge von religiösen Anschauungen im Kurs (vom Fest der Darstellung des Herrn am 2. Februar bis zum Pfingsttag 50 Tage nach Ostern) das Brauchtum sinnvoll im Kindergarten gestalten.
- Der Umgang mit dem Legematerial nach Sr. Esther Kaufmann wird sich Ihnen erschlossen haben.
- Durch die Anschauungen und die anschließenden Gespräche und Reflexionen zur eigenen Haltung in Fragen der Endlichkeit unseres Lebens werden Sie einen tieferen Zugang und Klarheit haben.
- Durch den Vergleich der christlichen Glaubensaussagen mit denen anderer Religionen zum Thema „Leben nach dem Tod“ werden Sie Argumentationshilfen erhalten haben.
- Aus diesen genannten Erfahrungen erwächst für Sie eine Sicherheit, um die jährlich anstehenden Feste für die Kinder gestalten und den Eltern verdeutlichen zu können.

Inhalte:

- Wir nehmen uns Zeit, um den Weg durch die Passionswoche (von Palmsonntag bis Ostern) Schritt für Schritt in den Anschauungen zu gehen.
- Der Übergang vom „Kind in der Krippe“ hin zu dem „Mann am Kreuz“ wird in den Anschauungen ermöglicht.
- Die Zeit, in der Jesus lebte, die Endzeiterwartungen der Menschen und auch der glaubende Blick auf die Ereignisse damals werden verdeutlicht.
- Das Pfingstfest wird als „Geburtstag der Kirche“ herausgestellt.

Methoden:

- Das Kennenlernen und der Einsatz des Legematerials nach Sr. Esther Kaufmann stellt das methodische Fundament des Kurses dar.
- Gestaltmethodische und gruppendynamische Elemente ergänzen die o. g. Methode.

Termin(e): 01. – 03.02.2017, 09:00 – 16:30 Uhr	Ort: Akademie im Park, Heidelberger Str. 1 a, 69168 Wiesloch Dozent(in): Marion Jünger Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 210,00 € <hr/> Gesamtkosten: 210,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Im Weiher 12 69121 Heidelberg
---	---	---	--

Mehr aus der Wunderwelt des Gehirns

Der bekannte Hirnforscher Manfred Spitzer sagt, das Gehirn ist das einzige Organ bei dem man lieber der Spender als der Empfänger sein möchte – denn „wir sind unser Gehirn“.

Im Verlauf des Seminars werden wir feststellen, dass wir alle wahre Gedächtniskünstler sind und dass Probleme „auf dem Kopf stehende“ Lösungen sind. Wir werden entdecken, wie Kinder Problemlösungsstrategien entwickeln und warum dabei die Lösungen selbst auch zum Problem werden können.

Wir werden den Körper als den Topassistenten des Gehirns entdecken und uns auf den Weg machen zu erfahren, wie die Intelligenz des Körpers mit der Intelligenz der Gefühle und den Fähigkeiten des Gehirns verbunden werden kann.

Dieses Seminar ist inhaltlich keine Fortsetzung der Fortbildung „Wunderwelt Gehirn“, sondern beschäftigt sich mit anderen spannenden Themenbereichen aus der Hirnforschung.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- kennen die Teilnehmer(innen) die grundlegenden Voraussetzungen für Aufmerksamkeit, Gedächtnis, Problemlösungsprozesse, den Zusammenhang von Denken und Körper und den Zusammenhang von Sprache und Denken.
- können die Teilnehmer(innen) die Kenntnisse gezielt in der Arbeit anwenden und altersgerecht Gehirnleistungen einschätzen.
- haben die Teilnehmer(innen) sich mit der Tragweite der begleitenden Beziehung und ihrer eigenen Rolle auseinandergesetzt.
- sind die Teilnehmer(innen) in der Lage, Entwicklungen des Kindes noch treffsicherer zu erfassen und zu beschreiben sowie mit speziellen Konzepten der Neurodidaktik zu agieren.

Inhalte:

- Aufmerksamkeit – warum Multitasking nicht funktioniert
- Gedächtnis – wie es funktioniert und wie man es fördert
- Problemlösen – wie entstehen problemlösende Verhaltensweisen – Strategien
- Neurolinguistik – Sprache als Abbild des Denkens und der Welt
- Embodiment – Denken und Körper und wie mit kleinen Körper-Übungen das Denken verbessert werden kann
- Beziehung als Schutzschild gegen Angst

Methoden:

Vortrag, Einzel- und Gruppenarbeit, praktische (Selbst-)Versuche, Körperübungen

Termin(e): 06. – 08.02.2017, 09:00 – 16:30 Uhr	Ort: Akademie im Park, Heidelberger Str. 1 a, 69168 Wiesloch Dozent(in): Manfred Frank Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 210,00 € <hr/> Gesamtkosten: 210,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Im Weiher 12 69121 Heidelberg
---	---	---	--

Mit Noahs Arche zu ersten Gesprächen über Gott

Der kreative Umgang mit dem religiösen Bilderbuch

Mit dem religiösen Bilderbuch eine kleine Bibelstunde schaffen? Warum nicht! Die zentralen Figuren des christlichen Glaubens, Gottvater, Maria und Jesus, schließen unmittelbar an die Erfahrungswelt des Kindes an. Während der Jahre in der Kita und im Kindergarten tritt das Kind allmählich aus der familiären Geborgenheit in die Welt. Bis zu den ersten Jahren in der Schule bewahrt es dabei ein ganzheitliches Verständnis seiner Umgebung, nach dem alles mit allem in Beziehung treten kann. Die Geschichten der Bibel können es in dieser Entwicklungsphase darin unterstützen, im Vertrauen in den Glauben diese Schritte zu gehen. In seiner Verbindung von Wort und Bild ist das Bilderbuch hier in besonderer Weise geeignet, eine erste religiöse Erfahrungswelt zu begründen. Diese Fortbildung bietet Anregungen, wie sich das religiöse Bilderbuch über das Vorlesen hinaus in diesem Sinne nutzen lässt, um erste Gottesvorstellungen zu entfalten.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- verfügen Sie über Kriterien zur Auswahl geeigneter Bilderbücher entsprechend Ihrer Zielsetzung
- sind Sie aufmerksam für die besonderen Ausdrucksmittel in Wort und Bild eines religiösen Bilderbuchs
- können Sie das Potential eines religiösen Bilderbuchs gemeinsam mit den Kindern in neuen Formen kreativ gestalten
- besitzen Sie eine ausgewählte Kenntnis kindgerechter Bibelgeschichten und Heiligenlegenden
- können Sie Fragen des Kindes zu Glaubensthemen dem kindlichen Verständnis gemäß mittels entsprechender „Bibelgeschichten“ beantworten
- sind Ihnen Möglichkeiten präsent, wie Sie in den Kindergartenalltag das religiöse Bilderbuch einfügen können

Inhalte:

- Kriterien der Auswahl und Bewertung religiöser Bilderbücher
- Ästhetische Gestaltungsmittel des religiösen Bilderbuchs
- Ideen zur kreativen Gestaltung von Bibelgeschichten im Malen, Tanzen, Spielen und Basteln
- Kindgemäße Texte der Bibel und Heiligenlegenden
- Die zentralen Inhalte des christlichen Glaubens

Methoden:

- Einführungsreferat in die Thematik
- Bibellektüre
- Partner- und Gruppenarbeit
- Austausch im Plenum
- Eigene kreative Gestaltungsübungen

Termin(e): 09./10.02.2017, 09:00 – 16:30 Uhr	Ort: Kath. Pfarrzentrum St. Clara, Stengelstr. 4, 68239 Mannheim- Seckenheim Dozent(in): Andrea Hensgen-Boehm Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 140,00 € <hr/> Gesamtkosten: 140,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Im Weiher 12 69121 Heidelberg
---	---	---	--

Sprachentwicklung und Sprachförderung bei mehrsprachig aufwachsenden Kindern

„Der Deutsche soll alle Sprachen lernen, damit ihm zu Hause kein Fremder unbequem, er aber in der Fremde überall zu Hause sei.“ Johann Wolfgang von Goethe (1749 - 1832)

Wenn Kinder in die Kita kommen, verfügen sie in der Regel über so viele Sprachkenntnisse, dass sie alle wichtigen Situationen sprachlich bewältigen können. Dies gilt auch für mehrsprachige Kinder. Auch sie können sich in den bisher erworbenen Sprachen ausdrücken, nur eben nicht immer in der deutschen Sprache. Dies trifft in der Regel auch für die Eltern dieser Kinder zu.

In der Folge können Kommunikationsschwierigkeiten zwischen den päd. Fachkräften, den Kindern und deren Eltern auftreten, die dazu führen, dass Sprache als defizitär wahrgenommen und Mehrsprachigkeit negativ besetzt wird. So wird Mehrsprachigkeit oft nicht als Chance oder Kompetenz der Personen angesehen, sondern eher problematisiert.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- können die Teilnehmer(innen) simultanen Erstspracherwerb und sukzessiven Zweitspracherwerb unterscheiden.
- können die Teilnehmer(innen) die unterschiedlichen Ausgangssituationen von mehrsprachigen Kindern erkennen und beschreiben.
- haben die Teilnehmer(innen) ihr Wissen um die besondere Situation, die Ressourcen und Erwartungen von Familien mit anderem kulturellen Hintergrund erweitert und können dies im Rahmen der Elternarbeit berücksichtigen.
- sind die Teilnehmer(innen) in der Lage, interkulturelle Kompetenz zu definieren und ihre Bedeutung für die päd. Arbeit mit mehrsprachigen Familien zu beschreiben.
- haben die Teilnehmer(innen) ihre eigene Rolle reflektiert und sich mit eigenen Vorurteilen auseinandergesetzt.
- wissen die Teilnehmer(innen), wie sie die Sprachentwicklung mehrsprachig aufwachsender Kinder mit Hilfe von Beobachtungsinstrumenten einschätzen und dokumentieren können.
- sind die Teilnehmer(innen) in der Lage, Handlungshilfen und Ideen zur Sprachförderung mehrsprachiger Kinder anzuwenden und in den päd. Alltag zu integrieren.
- haben die Teilnehmer(innen) günstige Erziehungshaltungen als Basis der Sprachförderung reflektiert.

Inhalte:

- Grundlagen und Begriffsklärung
- Sprachentwicklung bei Mehrsprachigkeit
- Die Rolle der Erzieherin im Rahmen interkultureller Pädagogik
- Allgemeine Entwicklung und Sprachentwicklung einschätzen
- Praktische Sprachförderung

Methoden:

- Kurzvorträge
- Austausch von eigenen Erfahrungen/Selbstreflexion
- Kleingruppenarbeit
- Sammeln, Ausarbeiten und Üben von konkreten Beispielen und Ideen

Termin(e): 16./17.02.2017, 09:00 – 16:30 Uhr	Ort: Akademie im Park, Heidelberger Str. 1 a, 69168 Wiesloch Dozent(in): Margit Balles Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 140,00 € <hr/> Gesamtkosten: 140,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Im Weiher 12 69121 Heidelberg
---	---	---	--

Wenn Kleinkinder in Konflikt geraten

Kinder zeigen ihre Gefühle sehr unmittelbar. Dabei können sie sich auch aggressiv gegenüber anderen Kindern verhalten. Manche Kinder sind öfter Opfer einer körperlichen Attacke als andere Kinder. Wie kann der Erwachsene unterstützend eingreifen ohne die Kinder zu beschämen? Wie entwickeln Kinder ihre Empathie? Der Umgang der Erwachsenen mit Konflikten in einer Krippengruppe hat Vorbildcharakter.

Das Seminar bietet die Möglichkeit, sich mit möglichen Auslösern von aggressivem Verhalten auseinanderzusetzen und sich in respektvoller Begleitung zu üben. Im Seminar werden Wege aufgezeigt, wie die Teilnehmer(innen) auch im Kita- und Krippenalltag ihre Ruhe und Gelassenheit wiederfinden können.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- wissen die Teilnehmer(innen), wie sie mit auftretenden Konfliktsituationen der Kinder untereinander achtsam umgehen können. Dies erfordert ein hohes Maß an eigener Präsenz, Einfühlungsvermögen sowie Organisations- und Kommunikationsfähigkeit.
- kennen die Teilnehmer(innen) Möglichkeiten, wie sie Kleinstkinder dabei begleiten können, ihre Gefühle und Impulse auszudrücken, soweit erforderlich Grenzen zu setzen und sie in eine friedliche Situation zurückzuführen.
- erweitern die Teilnehmer(innen) ihren Handlungsspielraum im Umgang mit dem Kind und der Gruppe.
- üben sich die Teilnehmer(innen) im wertfreien Beobachten.
- haben die Teilnehmer(innen) erfahren, wie sie Pflegesituationen so gestalten, dass das Kind Wertschätzung und Achtsamkeit erfährt.
- gewinnen die Teilnehmer(innen) vermehrt Bewusstsein für eine respektvolle Haltung gegenüber den Kindern. Sie können künftig die Kinder in Konfliktsituationen ruhiger, selbstsicherer, konzentrierter begleiten.

Inhalte:

- Die Grundgedanken Emmi Piklers
- Beziehungsvolle Pflege zur "Ich"-Stärkung
- Umgang mit Konfliktsituationen im Kleinstkindalter
- Reflexion über die eigene Haltung zum Kind
- Erwachsene als Co-Regulator für die Impulse der Kleinstkinder
- Wie kann der Erwachsene im fordernden Krippenalltag immer wieder zur eigenen Ruhe zurückfinden?
- Bei Bedarf: Methode der kollegialen Beratung

Methoden:

Kleine Vorträge, Lehrgespräche, Filmbeispiele, praktische Übungen, kollegialer Austausch, Freiarbeit

Termin(e): 21./22.02.2017, 09:00 – 16:30 Uhr	Ort: Akademie im Park, Heidelberger Str. 1 a, 69168 Wiesloch Dozent(in): Barbara Angelé Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 140,00 € <hr/> Gesamtkosten: 140,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Im Weiher 12 69121 Heidelberg
---	--	---	--

Wunderwelt Gehirn – vom Gehirnbesitzer zum Gehirnlenker

Wussten Sie, dass wir in den ersten drei Jahren die Hälfte unserer Gehirnkapazität verlieren? Weshalb – weil wir den Teil nicht nutzen. Benutzen oder verlieren heißt die Regel. Wir haben das Jahrzehnt des Gehirns kaum hinter uns um festzustellen, dass wir fast nichts wussten und uns beinahe täglich neue Entdeckungen ins Haus stehen. Wer weiß, wie das Gehirn funktioniert, nach welchen Regeln es arbeitet, kann es besser nutzen und gezielter einsetzen. Außer den Regeln ist natürlich auch die Entwicklung des Gehirns und seiner Fähigkeiten in den verschiedenen Entwicklungsphasen des Kindes von ganz besonderem Interesse.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- haben Sie einen Überblick über den neuesten Stand der Gehirnforschung erhalten und können dieses Wissen für Ihre Arbeit nutzen.
- wissen Sie um die Phasen der Gehirnentwicklung und die dazu begleitenden Körpermerkmale in Motorik und Sprache.
- kennen Sie Lerntypen und Zugangsweisen und verfügen über die Fähigkeit, Ihr Angebot zielgerichtet darauf abzustimmen. Nebenbei lernen Sie viel über Ihren eigenen Lerntyp.
- haben Sie Kenntnisse darüber, wie das Gehirn bei Angst und Stress reagiert und was dagegen zu tun ist.
- kennen Sie die Grundgrößen des Gehirntrainings und können diese anwenden sowie kindgerecht umsetzen. Sie werden feststellen, dass Sie vieles schon automatisch gemacht haben.
- kennen Sie die 13 Regeln der Lernbiologie und können sie in den Alltag transferieren.
- wissen Sie um die Rahmenbedingungen erfolgreichen Lernens und integrieren diese Erkenntnisse gezielt in Ihr eigenes Angebot.

Inhalte:

Wir werden uns in der Arbeit wesentlich an den Erkenntnissen von Manfred Spitzer orientieren und das mit Elementen aus dem Gehirnleistungstraining verbinden. Kein Prozess menschlichen Lebens ist wohl wichtiger und kontinuierlicher als der des Lernens und Denkens. Es ist sehr lohnend darüber etwas zu lernen und es macht Spaß!

Schon mit dem Besuch des Seminars sorgen Sie durch die neuen Informationen dafür, dass Sie von der übrig gebliebenen Hälfte (siehe Eingangssatz) einiges behalten und werden ein Stück mehr vom Gehirnbesitzer zum Gehirnlenker.

Methoden:

Lerntypenbestimmung, Gehirnjogging-Elemente, Filmausschnitte von M. Spitzer, Entwicklung von Selbstlernangeboten, Experimente zum Lernen bei Angst und Stress, Einzel- und Gruppenarbeit

Termin(e): 01. – 03.03.2017, 09:00 – 16:30 Uhr	Ort: Akademie im Park, Heidelberger Str. 1 a, 69168 Wiesloch Dozent(in): Manfred Frank Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 210,00 € <hr/> Gesamtkosten: 210,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Im Weiher 12 69121 Heidelberg
---	---	---	--

Jungs fordern uns heraus

Impulse und viel Raum für Fragen

Auch wenn Jungs untereinander recht unterschiedlich sind, sind sie doch meist anders als Mädchen. Jungs zeigen überwiegend andere Verhaltensweisen und haben teils andere Bedürfnisse als Mädchen. Viele Jungs lieben Wettstreit, sie toben und kämpfen gerne und brauchen viel Raum und Bewegung. Jungs geraten wesentlich häufiger in Konflikte als Mädchen. Insgesamt werden sie dadurch häufig als anstrengender erlebt. Gleichzeitig werden Jungs überwiegend von Frauen erzogen, d. h. ihnen fehlt über viele Jahre im Alltag das männliche Rollenvorbild und dass sie in ihrem Männlich-Sein verstanden werden.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- können die Teilnehmer(innen) das „Innenleben“ und die Bedürfnisse von Jungs bewusst und wertschätzend wahrnehmen und verstehen.
- wissen die Teilnehmer(innen), wie sie gezielt auf diese Bedürfnisse von Jungs eingehen können, sowohl in der direkten Begegnung mit ihnen als auch in der Gestaltung der Angebote in der Einrichtung.
- sind die Teilnehmer(innen) in der Lage, Jungen entsprechend ihrer geschlechtsspezifischen Entwicklung zu begleiten.

Inhalte:

- Informationen über Unterschiede von Jungs und Mädchen bzgl. hormoneller Ausstattung und Gehirnaufbau
- Typische Bedürfnisse von Jungs, die sich u. a. aus dieser Unterschiedlichkeit ergeben
- Wie kann es gelingen, als weibliche pädagogische Fachkraft die Jungs zu verstehen und ihnen das anzubieten, was sie für eine gute Entwicklung benötigen?
- Reflexion der eigenen Einstellung bzgl. der Rollen von Jungen und Mädchen bzw. von Mann und Frau und daraus resultierende Auswirkungen auf die berufliche Arbeit
- Welche Auswirkungen haben dieses Wissen und diese Überlegungen ganz konkret für den Kindergartenalltag?
- Sinnvoller Umgang mit männlicher Energie, mit Kraft und Aggression in der Kita
- Welche Rolle spielen die Themen „Regeln und Grenzen“, „Umgang mit Konflikten“ und „Wahrnehmung und Ausdruck von Gefühlen“ gerade bei Jungs?

Methoden:

- Impulsvorträge
- Selbstreflexionsübungen
- Achtsamkeitsübungen
- Erfahrungsaustausch
- Arbeit mit Fallbeispielen
- „Spezialaufträge“ für die Zeit zwischen den Seminarteilen (Hausaufgaben)

Termin(e): 10.03., 23.06.2017, 09:00 – 16:30 Uhr	Ort: Kath. Pfarrzentrum St. Clara, Stengelstr. 4, 68239 Mannheim- Seckenheim Dozent(in): Thomas Brühl Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 140,00 € Gesamtkosten: 140,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Im Weiher 12 69121 Heidelberg
---	---	---	--

Kinder von 0-3 Jahre: „Professionelle Feinfühligkeit“

Auf einer Philosophie des Respekts basierenden Prinzipien Alltagssituationen mit Krippenkindern gestalten

Kleine Kinder sind von Beginn ihres Lebens an vollständige Menschen, die einen wertschätzenden und respektvollen Umgang seitens ihrer Betreuungspersonen erwarten dürfen. Um alltägliche Interaktionen mit hoher Qualität gestalten zu können, müssen sich die Fachkräfte in ihrem „Antwortverhalten“ auf das Kind abstimmen. Professionelle Feinfühligkeit spielt demnach im Umgang mit den Jüngsten eine bedeutsame Rolle, gerade auch wenn es darum geht, Alltagssituationen wie Mahlzeiten, Schlafen, Wickeln etc. zu gestalten.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- haben sich die Teilnehmer(innen) intensiv mit dem Stellenwert der professionellen Feinfühligkeit in der Arbeit mit Kindern von 0-3 Jahren befasst.
- haben sich die Teilnehmer(innen) mit der Gestaltung von Interaktionen, abgestimmt auf das einzelne Kind, auseinandergesetzt.
- haben die Teilnehmer(innen) ihre Haltung im Hinblick auf fachliche Anforderungen und Feinfühligkeit reflektiert.

Inhalte:

- Respektvoller Umgang mit Kindern von Anfang an
- Feinfühligkeit als Grundlage für stabile Beziehungen
- Was versteht man unter „Professioneller Responsivität“?
- Professionelle Feinfühligkeit in Alltagssituationen (Essen, Schlafen, Wickeln...)
- Gestaltung von Zeit mit besonderer Qualität mit dem einzelnen Kind

Methoden:

- Medienunterstützte Impulsreferate
- Arbeit in Kleingruppen und im Plenum
- Analysieren von Filmsequenzen
- Übungen zur Anbahnung von Feinfühligkeit

Termin(e): 13./14.03.2017, 09:00 – 16:30 Uhr	Ort: Akademie im Park, Heidelberger Str. 1 a, 69168 Wiesloch Dozent(in): Edeltraud Eisert-Melching Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 140,00 € <hr/> Gesamtkosten: 140,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Im Weiher 12 69121 Heidelberg
---	---	---	--

Lebensspuren der Jüngsten entdecken

Wege zur systematischen Beobachtung und Dokumentation mit der Beller Entwicklungstabelle im Krippenbereich

Beobachten und einschätzen von Kindern und Gruppen ist die Grundlage und Voraussetzung für die Erziehungs- und Bildungsarbeit in der Tageseinrichtung für Kinder. Im Trubel des Alltags fällt es jedoch oft schwer, die individuellen Bedürfnisse der Kinder und der Gruppe kompetent und umfassend einzuschätzen. Um die individuellen Talente, Interessen und Stärken kennenzulernen, braucht es unterschiedlichste Methoden der Beobachtung und Dokumentation. Gezieltes und strukturiertes Beobachten und Dokumentieren zeigt einen Weg, damit diese Aufgabe gelingen kann. Die dokumentierten Ergebnisse zeigen Entwicklungen und Themen der Kinder und der Gruppe auf, dienen in Entwicklungsgesprächen und Teamsitzungen als Diskussionsgrundlage und sind Entscheidungshilfen für Projektarbeit und die Erschließung individueller Fördermaßnahmen.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- kennen die Teilnehmer(innen) die Hintergründe der stärkenorientierten Beobachtung und Dokumentation sowie deren Anwendung.
- haben die Teilnehmer(innen) verschiedenste Beobachtungskonzepte kennengelernt.
- haben die Teilnehmer(innen) das Beobachtungsmodell „Beller Entwicklungstabelle“ vertieft, ausprobiert und sind in der Lage, dieses anzuwenden.

Inhalte:

- Grundlagen der Beobachtung
- Zeitmanagement und Voraussetzungen, damit das Beobachten und Dokumentieren gelingen kann
- Kennenlernen von Beobachtungskonzepten (vgl. Ziele, 2. Spiegelpunkt)
- Intensive Einarbeitung in die Anwendung der Beller Entwicklungstabelle
- Intensive Auseinandersetzung mit den Auswertungsmöglichkeiten, den Handlungskonsequenzen im Auswertungsprozess und deren Reflexion

Methoden:

- Theorie zum „Anfassen“ – Theorie direkt verknüpft mit praktischen Beispielen, Fotos und Filmbeiträgen
- Übersicht über die verschiedenen Modelle
- Kurzinputs, Gesamtdiskussionen, Kleingruppenarbeiten
- Inhalte, die wir direkt mit Ihrem eigenen pädagogischen Alltag verbinden und verknüpfen wollen

Diese Fortbildung ist ein Zusatzmodul der Fortbildungsreihe „Wenn Kinder klein sind...“. Teilnehmen können Fachkräfte, die innerhalb der letzten 5 Jahre an der Fortbildung „Wenn Kinder klein sind...“ **oder** an einer BFQ „Kinder unter drei Jahren“ **oder** an sonstigen Fortbildungen zum Thema Kinder unter drei Jahren im Umfang von mindestens 64 UE teilgenommen haben.

Termin(e): 21./22.03., 03.05.2017, 09:00 – 16:30 Uhr	Ort: Akademie im Park, Heidelberger Str. 1 a, 69168 Wiesloch Dozent(in): Sylvia Zöllner Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 210,00 € <hr/> Gesamtkosten: 210,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Im Weiher 12 69121 Heidelberg
--	--	---	--

Mit Konflikten wachsen

Training zur erfolgreichen Konfliktbewältigung

Mögen Sie Konflikte? Falls nicht, sind Sie damit nicht alleine. Die meisten Menschen wünschen sich harmonische Beziehungen. Andererseits ist Leben und Arbeiten ohne Gegensätze, Reibung und Spannung langweilig und letztendlich gar nicht möglich. Besonders im pädagogischen Beruf sind Fachkräfte mit ganz unterschiedlichen Persönlichkeiten, Meinungen und Interessen auf Austausch und Zusammenarbeit im Team angewiesen. Oft würde man Konflikte am liebsten umgehen oder unter den Teppich kehren. Allerdings werden Spannungen dadurch häufig verstärkt und kehren wie ein Bumerang zurück: als Gereiztheit, Misstrauen oder „vergiftete“ Atmosphäre. Wachstum und Entwicklung für Einzelne und Teams ist in der Regel nur möglich, wenn Konflikte bearbeitet werden. Es kann befreiend sein, einen Konflikt anzusprechen und zu bereinigen. Erfolgreich gelöste Streitigkeiten stärken das Selbstvertrauen und geben Kraft. Durch den Umweg der Auseinandersetzung entsteht häufig mehr Nähe und Vertrauen zwischen den Konfliktpartnern. Nicht zuletzt ist das Aufbauen einer positiven Streitkultur auch ein wesentlicher Bereich in der Arbeit mit den Kindern.

Konfliktbewältigung gehört somit zu den wichtigsten Kompetenzen im pädagogischen Beruf.

Ziele/Kompetenzen:

Durch das Training zur erfolgreichen Konfliktbewältigung sind die Teilnehmer(innen) in der Lage

- das Entstehen und den Verlauf von Konflikten besser zu verstehen.
- typische eigene und fremde Verhaltensweisen in Konflikten zu erkennen.
- unterschiedliche Wege zur Lösung von Konflikten zu entdecken.
- das eigene Handlungsrepertoire im Umgang mit Konflikten zu erweitern.

Inhalte:

- Konfliktarten und -lösungen
- Chancen von Konflikten
- Persönlichkeitsstile und Konflikte
- Eskalationsstufen von Konflikten, Wege der Deeskalation
- Führen von Konfliktgesprächen
- Umgang mit Kritik, Umgang mit Gefühlen und inneren Konflikten
- Streitschlichten in der pädagogischen Arbeit

Methoden:

- Kurze Impulsreferate
- Lösungs- und ressourcenorientiertes Arbeiten mit Praxisbeispielen der Teilnehmer(innen)
- Reflexionsübungen zu eigenen Konfliktmustern
- Reflecting Team
- Arbeit mit Bildern und Symbolen
- Arbeit mit dem inneren Team
- Psychodramatische Techniken und Rollenspiele
- Übungen zur Mediation im pädagogischen Bereich

Termin(e): 27./28.03.2017, 09:00 – 16:30 Uhr	Ort: Kath. Pfarrzentrum St. Clara, Stengelstr. 4, 68239 Mannheim- Seckenheim Dozent(in): Michaela Laub Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 140,00 € <hr/> Gesamtkosten: 140,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Im Weiher 12 69121 Heidelberg
---	--	---	--

Sinnvolle Spielmaterialien für die Krippe – selber bauen, gestalten, sinnvoll einsetzen und präsentieren

Krippenkinder interessieren sich sehr für Alltags- und Naturmaterialien. In ihrer Vielfalt bieten diese „Rohstoffe“ eine wunderbare Grundlage für kreatives Spielen.

Wesentlich ist, dass wir sie für Kinder gut aufbereiten; dass wir wissen, wann wir welche Materialien einsetzen und wie wir diese gut präsentieren, sodass es nicht zu einer Reizüberflutung kommt. Grundlegende entwicklungspsychologische Kenntnisse helfen uns dabei. Ebenso wichtig ist, dass wir verstehen, wie wir Kinder beim Spielen achtsam begleiten können.

Hinzu kommt die Einrichtung einer kleinen Krippenkiste für die Gestaltung eines anregenden Morgenkreises.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- wissen die Teilnehmer(innen), wann sie welche Spielmaterialien für Kinder bereitstellen und was ihre Aufgabe dabei ist.
- sind die Teilnehmer(innen) für eine achtsame Spielbegleitung sensibilisiert.
- haben die Teilnehmer(innen) selbst Spielmaterialien hergestellt, die sie in der Krippe einsetzen können.
- haben die Teilnehmer(innen) eine „Krippenkiste“ ansatzweise für den Morgenkreis eingerichtet und wissen, wie sie diese einsetzen können.
- haben die Teilnehmer(innen) viele umsetzbare Ideen für eine anregungsreiche Umgebung.

Inhalte:

- Entwicklungspsychologische Grundkenntnisse und ihre Bedeutung für eine gut vorbereitete Umgebung
- Sensibilisierung für die vielen Alltagsmaterialien, die überall zu bekommen sind
- Zusammenstellung dieser Materialien, sodass es für Krippenkinder und Erzieher(innen) handhabbar wird
- Grundlagen der Spielentwicklung für Krippenkinder
- Wie spiele ich mit den Kindern? – achtsame Spielbegleitung
- Selbst einfache Spielmaterialien herstellen
- Eine Krippenkiste im Ansatz einrichten, um den Morgenkreis damit zu bereichern.

Methoden:

- Kleine theoretische Inputs
- Gruppenarbeit
- Selbstreflexionsübungen
- Kreative Bauphasen für das Herstellen von einfachem Spielmaterial

Für dieses Seminar erhalten Sie eine Mitbringliste rechtzeitig vor Beginn der Fortbildung.

Termin(e): 30./31.03.2017, 09:00 – 16:30 Uhr	Ort: Kath. Pfarrzentrum St. Clara, Stengelstr. 4, 68239 Mannheim- Seckenheim Dozent(in): Heleana Jehle Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 140,00 € <hr/> Gesamtkosten: 140,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Im Weiher 12 69121 Heidelberg
---	--	---	--

„Stress lass nach‘ – in der Ruhe liegt die Kraft

Immer höher werden psychische und körperliche Belastungen in der täglichen Arbeit. Immer mehr Arbeitsfelder und Aufgaben durch Qualitätssicherung, Bildungspläne, Zeitdruck, zunehmend „schwierigere“ Kinder, Erwartungen durch die Eltern, Träger und der Öffentlichkeit. Konflikte im Team, Spagat zwischen Beruf und Privatleben und noch vieles mehr sind Stress-Faktoren, die aus dem „Gleichgewicht“ bringen und immer öfter an Grenzen führen. Psychosomatische Symptome, innere Unruhe, Antriebslosigkeit, Schlafstörungen, Leistungsabfall, längere Krankheitszeiten sind nur einige Anzeichen für Überlastung bis hin zum „Burn-out“.

An den beiden Fortbildungstagen können Sie Stressfaktoren auf den Grund gehen, Möglichkeiten zur Stress-Prävention erfahren und die Wirkungsweisen von verschiedenen Entspannungstechniken an uns selbst kennen und spüren lernen.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung sind die Teilnehmer(innen) in der Lage

- Belastungen, Ursachen und Stressfaktoren im Alltag aufzuspüren und zu erkennen.
- die Auswirkungen und Symptome von Stress auf Körper, Geist und Seele wahrzunehmen und zu identifizieren.
- ihre ganz persönlichen Ruhe- und Energiequellen zu kennen und auf diese im Alltag zurückzugreifen.
- anhand der Erkenntnisse und Erfahrungen die vermittelten Möglichkeiten zur aktiven Stressbewältigung in kleinen Schritten in den Alltag in der Kindertageseinrichtung zu integrieren.

Inhalte/Methoden:

- Theoretischer Input zu Stressauslösern und den Auswirkungen von zu viel Stress auf Körper, Geist und Seele des Menschen
- Reflexion der eigenen Stressauslöser und Stresssymptome
- Tipps und Strategien zur Stressbewältigung
- Übungen und Entspannungstechniken (u. a. aus dem Autogenen Training, Progressive Muskelentspannung, Qigong, Meditation, Achtsamkeitsübungen)
- Kollegialer Austausch

Termin(e): 04./05.04.2017, 09:00 – 16:30 Uhr	Ort: Kath. Pfarrzentrum St. Clara, Stengelstr. 4, 68239 Mannheim- Seckenheim Dozent(in): Petra Lang-Schwindt Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 140,00 € <hr/> Gesamtkosten: 140,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Im Weiher 12 69121 Heidelberg
---	--	---	--

Klassische Musik für und mit Kindern ab drei Jahren

Mit Beispielen aus der klassischen Musik soll bei dieser praxisnahen Fortbildung der Bogen vom Kreativen zum Kognitiven gespannt werden. Die Wirkung der elementaren Musikpädagogik hinsichtlich einer ganzheitlichen Förderung der Kinder steht im Focus der Fortbildung.

Ziele/Kompetenzen:

- Die Teilnehmer(innen) lernen unterschiedliche Methoden kennen, wie klassische Musik erfolgreich in die Arbeit mit Kindern integriert werden kann.
- Die Teilnehmer(innen) erkennen den Modellcharakter der Praxisbeispiele und sind in der Lage, diese in die eigene berufliche Praxis zu integrieren.
- Die Teilnehmer(innen) lernen unterschiedliche „klassische“ Musikstücke kennen.
- Die Teilnehmer(innen) erwerben Grundwissen bezüglich klassischer Musik und des Einsatzes von klassischer Musik in der Arbeit mit Kindern.
- Die Teilnehmer(innen) erkennen die Verbindung zum Orientierungsplan von Baden-Württemberg.

Inhalte:

- Erleben klassischer Musik über die Bewegung
- Erleben klassischer Musik über das Spiel mit Materialien
- Erleben klassischer Musik über das Musizieren mit Instrumenten
- Zur Ruhe kommen mit klassischer Musik
- Graphische Darstellung von klassischer Musik
- Definition klassische Musik
- Theorie der elementaren Musikpädagogik/Rhythmik
- Kennenlernen diverser klassischer Musikstücke (wie z.B. Karneval der Tiere, Die vier Jahreszeiten, Radetzky-Marsch etc.)

Methoden:

Modelle aus der Praxis werden durch Ausprobieren von den Teilnehmer(inne)n selbst erlebt. Im anschließenden Gespräch werden theoretische Grundlagen fixiert. Die Teilnehmer(innen) erhalten die Möglichkeit, ihre Fragen aus der Praxis zu stellen sowie weitere praktische Tipps und Hinweise.

Termin(e): 06.04.2017, 09:00 – 16:30 Uhr	Ort: Kath. Pfarrzentrum St. Clara, Stengelstr. 4, 68239 Mannheim- Seckenheim Dozent(in): Gabi Ostertag-Weller Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 70,00 € <hr/> Gesamtkosten: 70,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Im Weiher 12 69121 Heidelberg
---	---	---	--

Die inspirierende Mal-Ecke – ein Ort für ästhetische Bildung

Ästhetische Bildung wird im Orientierungsplan als Bildungsziel formuliert. Um diesem Ziel näher zu kommen, braucht es entsprechende räumliche Möglichkeiten und eine anregende Ausstattung. Materialien müssen den Kindern altersgemäß zur Verfügung stehen. Wie kann das praktisch umgesetzt werden? Welches Material eignet sich entsprechend der Alters- und Entwicklungsstufen? Interessante und farbenreiche Materialien wie Pappe, Kleister und Pigmente machen Kinder neugierig und laden ein. Es braucht eine anregende Umgebung, in der Kinder experimentieren und sich entfalten können.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- kennen die Teilnehmer(innen) die Bedeutung der kindlichen Malentwicklung.
- wissen die Teilnehmer(innen), welches Material altersgerecht ist.
- lernen die Teilnehmer(innen) Malutensilien kennen, die Neugier hervorrufen.
- kennen die Teilnehmer(innen) die möglichen Ausgestaltungen eines Malraumes.
- entwickeln die Teilnehmer(innen) ein eigenes räumliches Konzept.

Inhalte:

- Bedeutung der kindlichen Malentwicklung
- Materialien, die den verschiedenen Altersstufen altersgerecht zur Verfügung gestellt werden sollen
- Planung und Ausgestaltung eines Malraumes

Methoden:

- Vortrag
- Eigenes kreatives Ausprobieren
- Planung räumlicher Konzepte

Termin(e): 25./26.04.2017, 09:00 – 16:30 Uhr	Ort: Kath. Pfarrzentrum St. Clara, Stengelstr. 4, 68239 Mannheim- Seckenheim Dozent(in): Susanne Meger Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 140,00 € <hr/> Gesamtkosten: 140,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Im Weiher 12 69121 Heidelberg
---	--	---	--

Filzen – ein Fest für die Sinne Farbenfroh, seifig, zart und doch handfest

„Nichts ist im Verstand, was nicht vorher in den Sinnen war“ (Aristoteles)

Filzen findet zunehmend stärker Beachtung in pädagogischen und therapeutischen Arbeitsfeldern. Was macht dieses Handwerk so wertvoll?

Filzen öffnet sinnliche Erfahrungsräume: Durch das Zusammenspiel von Wasser, Seife und Wolle entsteht unter den eigenen Händen aus losen Fasern ein dichtes Gewebe – Filz. Man kann es fühlen, kneten, matschen, rollen, drücken, ja sogar riechen, das Handwerk.

Die Farbvielfalt der Wolle wirkt anregend. Filzen ermöglicht kreative Gestaltungsprozesse: Filzen ist eine intensive körperliche und geistige Tätigkeit mit experimentellem Charakter. Gleichzeitig besteht aber auch die Möglichkeit, den persönlichen Ideen und Vorstellungen Gestalt zu geben.

Filzen fördert die Wertschätzung des Ursprünglichen: Filzen ist eine der ältesten textilen Handwerkskünste. Gerade in einer Zeit, in der Kinder ihre Umwelt zunehmend konsumorientiert und ebenso technisiert erleben, wird die handwerkliche Tätigkeit immer bedeutsamer.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- haben die Teilnehmer(innen) Filzen als das älteste textile Handwerk kennengelernt und eine Vielfalt an Gestaltungsmöglichkeiten selbst erprobt.
- kennen die Teilnehmer(innen) eine Vielfalt an Gestaltungsmöglichkeiten und können diese in der Arbeit mit Kindern und Eltern umsetzen.
- haben die Teilnehmer(innen) die Bildungsqualität handwerklicher Tätigkeiten reflektiert und Ideen entwickelt, die ihre praktische Arbeit bereichern.

Inhalte:

- Die Bedeutung der sinnlichen Wahrnehmung für die kindliche Entwicklung
- Grundlagen des Filzhandwerks
- Filzen als Bildungsangebot

Methoden:

Eine Kombination aus Selbsterfahrung, Anleitung und Austausch in der Gruppe geben dem Seminar die Struktur.

Bitte beachten Sie, dass bei dieser Fortbildung ca. 10,00 € Materialkosten anfallen werden!

<p>Termin(e): 27./28.04.2017, 09:00 – 16:30 Uhr</p>	<p>Ort: Kath. Pfarrzentrum St. Clara, Stengelstr. 4, 68239 Mannheim- Seckenheim</p> <p>Dozent(in): Daniela Seibert</p> <p>Anmeldeschluss: ohne</p>	<p>Kursgebühr: 140,00 €</p> <hr/> <p>Gesamtkosten: 140,00 €</p> <p>Kursgröße: max. TN-Zahl: 20</p>	<p>Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Im Weiher 12 69121 Heidelberg</p>
--	---	---	--

„Tanzalarm“ – Von der Bewegung zum Tanz!

Jeder Tanz besteht aus Bewegungen, aber nicht jede Bewegung ist Tanz. Im Kindergartenalltag ist uns jede Bewegung willkommen, weil wir wissen, dass Kinder von Anfang an über die Bewegung die Welt entdecken. Gleichzeitig beobachten wir, dass viele Kinder nicht mehr hüpfen, springen und tanzen können oder ihr Bewegungsrepertoire sehr klein ist. Unmittelbar reagieren die Kinder mit Bewegung auf Musik. Daher wollen wir Möglichkeiten der Sprache und der Musik entdecken, die die spontane Bewegungslust der Kinder anregen. Die sich daraus entwickelnde Bewegungskoordination, die Körperwahrnehmung und das Erlebnis in der Gruppe tragen wesentlich zur Persönlichkeitsentwicklung bei.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- haben die Teilnehmer(innen) ihr Wissen über die Bedeutung von Musik und Bewegung in der frühen Kindheit erweitert.
- haben sich die Teilnehmer(innen) mit ihrem eigenen Musik- und Bewegungsverhalten auseinandergesetzt.
- haben die Teilnehmer(innen) gelernt, musikalische Bewegungsanreize zu schaffen, dem Bewegungsbedürfnis der Kinder mit Bewegungsliedern entgegenzukommen, die Körperwahrnehmung durch Tanz- und Spielangebote zu differenzieren.
- sind die Teilnehmer(innen) in der Lage, Tänze themenorientiert auszuwählen und mit den Kindern kreativ zu gestalten.
- haben sich die Teilnehmer(innen) selbst mit musikalisch-tänzerischen Aktionen auseinandergesetzt und sind in der Lage, ihre eigene Begeisterung an die Kinder weiterzugeben.

Inhalte:

- Spiele und Übungen zur Entwicklung der eigenen Bewegungsfähigkeit
- Bewegung zu unterschiedlichen Musikstilen unter Berücksichtigung von Zeit, Raum und Kraft
- Kindergartenpraxisbezogenes Erfahrungslernen: Sensibilisierung der Körperwahrnehmung, rhythmische Bewegungsspiele zu den Grundbewegungsarten, kindgerechte Lieder und Tänze erfinden, kennenlernen und üben
- Methodisches Know-how für die Tanzeinführung
- Neurobiologische und motorische Aspekte zu Musik und Bewegung

Methoden:

Kurzvortrag, praktische Beispiele, Reflexion, Präsentation, Partner- und Gruppenarbeit, eigene Bewegungserfahrungen.

Termin(e): 02.05., 16.05.2017, 09:00 – 16:30 Uhr	Ort: Kath. Pfarrzentrum St. Clara, Stengelstr. 4, 68239 Mannheim- Seckenheim Dozent(in): Claudia Gschwendtner Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 140,00 € <hr/> Gesamtkosten: 140,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Im Weiher 12 69121 Heidelberg
---	---	---	--

Das Elterngespräch in der gelingenden Erziehungspartnerschaft

Elterngespräche können sehr befriedigend verlaufen, begleitet von dem Gefühl, genau das Richtige erreicht zu haben. Genauso können sie ein Quell des Verdrusses und der Unzufriedenheit sein. Manchmal passiert es sogar, dass einen ein Gefühl von Unbehagen bis hin zu Angst beim Elterngespräch überkommt. Wenn dies geschieht, dann sind aus Erziehungspartnern Erziehungskonkurrenten oder sogar Gegner geworden. Ein guter Zeitpunkt innezuhalten und sich neu zu orientieren. Was ist passiert, wenn aus dem gemeinsamen Interesse für das Kind eine manchmal fast unüberwindbar scheinende, verzwickte Situation geworden ist?

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- haben die Teilnehmer(innen) ihr Menschenbild reflektiert – speziell mit dem „Bild von Kind“, dem Kind als Akteur seiner Welt, Autonomie und Bindung als sich gegenseitig bedingender Prozess und können das gegenüber den Eltern sicher kommunizieren.
- wissen die Teilnehmer(innen), wie Kinder lernen und können dieses Wissen Eltern sicher vermitteln.
- haben die Teilnehmer(innen) einen Überblick über die entwicklungspsychologischen Modelle von Pam Levin, Erikson und Mahler bis zu der Entwicklung von „Meilensteinen“.
- haben die Teilnehmer(innen) die Bedeutung des Modelllernens reflektiert.
- haben sich die Teilnehmer(innen) mit den unterschiedlichen Lebenssituationen von Eltern auseinandergesetzt.
- haben die Teilnehmer(innen) sich mit wertschätzendem Blick mit der Lebensrealität und den (besten) Absichten der Eltern im Hinblick auf die Erziehung ihrer Kinder befasst.
- sind die Teilnehmer(innen) (besser) in der Lage, die Perspektive der Eltern einzunehmen und können so gemeinsam mit ihnen eine gute Basis für die Zusammenarbeit bereiten, bei der das Kind im Mittelpunkt steht.

Inhalte:

- Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung
- Auseinandersetzung mit der Alltagsrealität von Eltern
- Einblick in die Grundlagen der systemischen Arbeit
- Rollenklarheit im Gespräch: Das 1x1 der erfolgreichen Gesprächstools

Methoden:

- Rollenspiel
- Reflexion
- Kurzimpulse
- Übungen zu Gesprächen

Termin(e): 04./05.05.2017, 09:00 – 16:30 Uhr	Ort: Kath. Pfarrzentrum St. Clara, Stengelstr. 4, 68239 Mannheim- Seckenheim Dozent(in): Manfred Frank Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 140,00 € <hr/> Gesamtkosten: 140,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Im Weiher 12 69121 Heidelberg
---	--	---	--

Alle Kinder sind gleich – aber jedes Kind ist besonders

Eine Einführung in die vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung in Kindertageseinrichtungen

In der Kita kommen Sie als pädagogische Fachkraft sowohl mit Vertrautem als auch mit weniger vertrauten Sprachen, Familienkulturen und Lebensgewohnheiten in Kontakt. Nicht zuletzt stellt auch die aktuelle Situation von Flüchtlingsfamilien bzw. ihren Kindern aus den Krisen- und Kriegsgebieten aus v. a. Afrika und den arabischen Ländern Sie als pädagogische Fachkraft vor Herausforderungen. Dies kann ein Unbehagen auslösen, da uns Unbekanntes irritieren kann. Bekanntes erzeugt hingegen das Gefühl von Nähe, da es uns verständlich erscheint. Sie müssen kompetent und professionell mit den Unterschieden umgehen. Durch Ihr Handeln lernen die Kinder, was gesellschaftlich anerkannt ist und was nicht.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- sind die Teilnehmer(innen) sensibilisiert für Einseitigkeiten, Vorurteile und Diskriminierung.
- haben die Teilnehmer(innen) den Ansatz der vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung kennengelernt.
- haben sich die Teilnehmer(innen) mit ihrem eigenen Umgang mit dem „Fremden“ auseinandergesetzt.
- haben die Teilnehmer(innen) gemeinsam Strategien für eine Umsetzung in der Praxis entwickelt.

Inhalte:

- Einführung des Ansatzes „Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung“
- Ziele und Wege einer vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung
- Selbst- und Praxisreflexion: Niemand ist unbeeinflusst!
- Strategien und Transfer der Erkenntnisse in die Praxis

Methoden:

Theoretische Impulse, Praxisbeispiele, Einzelarbeit, Gruppenarbeit, praktische Übungen und Austausch untereinander.

Den Teilnehmer(inne)n wird im Seminar die Möglichkeit gegeben, sich ganz gezielt mit bestimmten Themen auseinanderzusetzen, neue Impulse aufzugreifen und in kurzer Zeit Ideen zu einem Thema zu entwickeln.

Termin(e): 11.05.2017, 09:00 – 16:30 Uhr	Ort: Kath. Pfarrzentrum St. Clara, Stengelstr. 4, 68239 Mannheim- Seckenheim Dozent(in): Lucia Curcio Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 70,00 € <hr/> Gesamtkosten: 70,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Im Weiher 12 69121 Heidelberg
---	---	---	--

50 plus – Chancen und Strategien im täglichen Arbeitsleben Potenziale nutzen – Ressourcen erhalten

50 plus gilt als magische Zahl – vermeintlich „alt“ und doch noch eine weite Strecke im Berufsleben, die durch erhöhten Zeit- und Arbeitsdruck, Veränderungen, Flexibilität und körperlichen Einsatz gekennzeichnet ist. Dabei stellt sich die Frage, werden Berufs- und Lebenserfahrungen als Kraftquelle oder Hemmnisse wahrgenommen.

Welche Potenziale und Ressourcen sind vorhanden – in Ihnen selbst und im beruflichen Umfeld – die es zu nutzen gilt, um Strategien zu entwickeln und selbstbewusst und kraftvoll im Arbeitsalltag zu agieren.

Ziele:

Am Ende der Veranstaltung

- haben sich die Teilnehmer(innen) mit dem Wert der eigenen Arbeit und der Berufserfahrung auseinandergesetzt.
- kennen die Teilnehmer(innen) Möglichkeiten, wie sie Stressfaktoren mindern und abbauen können.
- können die Teilnehmer(innen) Handlungsstrategien entwickeln, um Kommendes besser zu lenken.
- haben die Teilnehmer(innen) Möglichkeiten kennen gelernt, Ressourcen- und Potenzialmanagement gezielt einzusetzen.
- haben sich die Teilnehmer(innen) damit auseinandergesetzt, wie sie mehr Nachhaltigkeit für das eigene „Lebenswerk“ erreichen.

Inhalte:

- Mit 50 plus „Best Ager“ – Wunsch oder Wirklichkeit?
- Arbeiten in altersgemischten Teams
- Den Ausstieg aus blockierendem Denken und Handeln schaffen
- Wie halten wir uns gesund – wie können wir unseren Wert leben?

<p>Termin(e): 18./19.05.2017, 09:00 – 16:30 Uhr</p>	<p>Ort: Kath. Pfarrzentrum St. Clara, Stengelstr. 4, 68239 Mannheim- Seckenheim</p> <p>Dozent(in): Maike Schmitt</p> <p>Anmeldeschluss: ohne</p>	<p>Kursgebühr: 140,00 €</p> <hr/> <p>Gesamtkosten: 140,00 €</p> <p>Kursgröße: max. TN-Zahl: 20</p>	<p>Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Im Weiher 12 69121 Heidelberg</p>
--	---	---	--

Wut im Bauch

Umgang mit aggressiven und auffälligen Verhaltensweisen in der Kita

„Schwierige“ Kinder, die sich und/oder andere im Verborgenen oder ganz offensichtlich verletzen, erleben wir fast täglich in den Einrichtungen. Sie bringen die Erzieher(innen) oft an die Grenzen ihres pädagogischen Handelns.

Durch Schlagen, Treten, Schreien, Quälen, versteckte aggressive Verhaltensweisen oder offene Provokation senden die Kinder auch (Warn-)Signale und Hilferufe.

Wo sind Kinder tatsächlich „auffällig“ in ihrer Wut und Aggression... und wie weit gehört die Wut zur normalen Persönlichkeitsentwicklung der Kinder? Denn: „Wut tut gut!“

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- können die Teilnehmer(innen) Signale und Verhaltensweisen erkennen und deren Ursachen nachgehen.
- haben sich die Teilnehmer(innen) mit den Verhaltensweisen „aggressiver“ Kinder auseinandergesetzt und Möglichkeiten für den Umgang im Alltag der Kindertageseinrichtung erarbeitet.
- haben sich die Teilnehmer(innen) bewusst gemacht, was das Verhalten des Kindes in ihnen persönlich auslöst.
- sind die Teilnehmer(innen) in der Lage ihre eigenen Gedanken, Gefühle und Handlungen zu erkennen und zu reflektieren.
- haben die Teilnehmer(innen) für sich Strategien für den Umgang mit auffälligen Verhaltensweisen erarbeitet.
- kennen die Teilnehmer(innen) Möglichkeiten der Kooperation mit den Eltern und anderen Institutionen, um gemeinsame Lösungen zu erarbeiten.
- haben sich die Teilnehmer(innen) mit ihrer Sichtweise gegenüber „auffälligen“ Kindern auseinandergesetzt und ggf. verändert, damit sie kompetent Lösungsmöglichkeiten umsetzen können.

Inhalte:

- Theoretische Inputs über Verhaltensauffälligkeiten, Aggression und Persönlichkeitsstörungen mit Blick auf die entwicklungspsychologischen Stationen und Bedürfnissen des Kindes
- Zusammenhang von entwicklungspsychologischen Phasen aus verschiedenen Bereichen der Transaktionsanalyse und der Therapie über Wut, Aggression und anderen Gefühlen der Kinder
- Selbsteinschätzung und Selbstbewertung im Umgang mit den eigenen Gefühlen und die Wirkungsweise der Gefühle anderer auf ihre Persönlichkeit.
- Motivation statt Resignation

Methoden:

- Praktische Übungen
- Fallbeispiele
- Kollegiale Beratung und Austausch
- Professionelle Beratung
- Theoretische Hintergrundinformationen

Termin(e): 23./24.05.2017, 09:00 – 16:30 Uhr	Ort: Akademie im Park, Heidelberger Str. 1 a, 69168 Wiesloch Dozent(in): Petra Lang-Schwindt Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 140,00 € <hr/> Gesamtkosten: 140,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Im Weiher 12 69121 Heidelberg
---	---	---	--

Qualität in der Ganztagsbetreuung

Die Öffnungszeiten der Kindergärten werden immer länger; es gibt inzwischen die Möglichkeit, ein Kind 40 – 50 Stunden in der Woche außerfamiliär in einer Kita bilden, erziehen und betreuen zu lassen. Das heißt, die Kinder verbringen den Großteil ihrer Wachphase im Kindergarten und sind z. T. länger in der Einrichtung als eine Vollzeitkraft. Die Ganztagskita wird quasi zur „Lebensform“ für das Kind.

Was bedeutet diese Veränderung für das Kind?

Was bedeutet sie für die Eltern?

Was bedeutet sie für Sie als Mitarbeiter(in) und/oder für das Team?

Ganztagsbetreuung ist mehr als Regelgruppe plus verlängerte Öffnungszeit. Sie erfordert ein anderes Grundverständnis seitens der päd. Mitarbeiter(innen) und ein auf die besondere Situation der Kinder und Eltern abgestimmtes Konzept.

Wie kann es gelingen, dass Kinder in Ganztagsgruppen nicht „nur“ gut aufbewahrt und gut betreut sind, sondern ihnen den ganzen Tag Bildungsmöglichkeiten offen stehen und wir ihnen/ihren Bedürfnissen gerecht werden?

Ziele/Kompetenzen:

- Die Teilnehmer(innen) reflektieren ihre eigenen Kindheitserinnerungen und die damit verbundene innere Haltung zur Ganztagsbetreuung.
- Die Teilnehmer(innen) nehmen die Bedürfnisse der Kinder in der Ganztagsbetreuung in den Blick und erhalten Gelegenheit, die eigene Rolle dahingehend zu reflektieren.
- Die Teilnehmer(innen) werden für die Lebenswelten der Familien heute sensibilisiert und nehmen die Zusammenarbeit mit den Eltern neu in den Fokus.
- Die Teilnehmer(innen) setzen sich mit der Tagesgestaltung und dem Raumprogramm in ihrer Kita auseinander und erarbeiten Gestaltungsmöglichkeiten zur Anregung der Selbstbildungsprozesse der Kinder.

Inhalte:

- Was brauchen Kinder, wenn ihr Lebensort in erster Linie die Kita ist?
- Welche Erfahrungswelten fehlen Kindern, wenn sie am Nachmittag nicht zuhause sind?
- Welche innere Haltung brauchen Sie gegenüber Eltern und Kind für eine professionelle Ganztagsbetreuung?
- Welches Raumangebot sollte den Kindern in der Ganztagsbetreuung zur Verfügung stehen?
- Wie können Sie den Tagesablauf, die Mahlzeiten sowie die Ruhe-/Schlafzeiten sinnvoll und mit Beteiligung der Kinder gestalten?
- Wie können Sie als päd. Mitarbeiter(in) professionell mit den Befindlichkeiten/Bedürfnissen der Kinder aufgrund ihrer langen Verweildauer in der Kita (z. B. Übermüdung, Gereiztheit, Langeweile) umgehen?

Methoden:

- Kurzinputs, Diskussion, Reflexion, Kleingruppenarbeit
- Theorie zum „Anfassen“ (praktische Beispiele, Fotos, Videosequenzen)

Termin(e): 20. – 22.06.2017, 09:00 – 16:30 Uhr	Ort: Kath. Pfarrzentrum St. Clara, Stengelstr. 4, 68239 Mannheim- Seckenheim Dozent(in): Sylvia Zöllner Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 210,00 € Gesamtkosten: 210,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Im Weiher 12 69121 Heidelberg
---	---	---	--

„Sprachreich“ Logopädisch orientierte Sprachförderung im Alltag

Die meisten Kinder erwerben die deutsche Sprache ohne große Mühe. Doch ein Viertel bis ein Drittel eines Jahrgangs tut sich damit schwer. 8 bis 12 Prozent leiden unter Sprachentwicklungsstörungen und brauchen therapeutische Hilfe. Die anderen 10 bis 20 Prozent können sich normal entwickeln. Bei Ihnen liegt das Problem vor allem darin, dass der Umfang und/oder die Qualität des Sprachangebotes nicht ausreichend ist. Das Ziel bei ihnen liegt in einer verbesserten Alltagskommunikation. Für alle diese Kinder wurde „Sprachreich“ geschaffen. Für Migrationskinder ist entscheidend, dass sie sich mit der deutschen Sprache identifizieren können. Ebenso ist es wichtig, dass sie für sich nutzbringend die deutsche Sprache einsetzen können und damit den Weg zur Selbstbestimmtheit beschreiten.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- kennen die Teilnehmer(innen) die Chancen im Alltag, die Sprachentwicklung aktiv fördernd zu begleiten.
- können die Teilnehmer(innen) die Eltern mit in die Sprachentwicklung ihres Kindes einbeziehen.
- können die Teilnehmer(innen) eine genaue Anamnese der Sprachverwendung in Migrationsfamilien vornehmen.
- können die Teilnehmer(innen) den Kindern ein adäquates Sprachvorbild sein und wissen das Corrective Feedback einzusetzen.
- können die Teilnehmer(innen) eine Gruppensituation mit dem Ziel der Wortschatzerweiterung leiten.
- können die Teilnehmer(innen) Sprachentwicklungsstörungen von Sprachentwicklungsverzögerungen unterscheiden, dieses auch bei Migrationskindern.
- wissen die Teilnehmer(innen), wen sie im Eventualfall einer weiteren Förderungs- bzw. Therapieintervention anzusprechen haben.

Inhalte:

- Zusammenhang von allgemeiner Entwicklung und Sprachentwicklung
- Sprachhemmende und -fördernde Faktoren der Sprachentwicklung
- Erzieher(innen) als sprachliche Vorbilder
- der aktive Griff in die Wortschatzkiste
- Sprachverständnis als Tor zur Sprachentwicklung
- Elternarbeit
- Anwendung alltagsorientierter Sprachförderung im Kindergartenalltag (Correctives Feedback und Modellieren der kindlichen Äußerungen nach Dannenbauer)
- Risikofaktoren zur Ausbildung von Sprachentwicklungsstörungen
- Migration als Chance und Hemmnis für Sprachentwicklung
- Sprachentwicklungsstörung verbunden mit Migration
- Zuständigkeiten von Bildungs- und Gesundheitswesen

Methoden:

Input der Dozentin zu theoretischem Hintergrundwissen in Form von Kurzvorträgen; Vertiefung in Kleingruppen; Szenarienarbeit mit Rollenspielen, Videobeispiele

Termin(e): 29./30.06., 20.07.2017, 09:00 – 16:30 Uhr	Ort: Kath. Pfarrzentrum St. Clara, Stengelstr. 4, 68239 Mannheim- Seckenheim Dozent(in): Sita Vellguth Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 210,00 € <hr/> Gesamtkosten: 210,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Im Weiher 12 69121 Heidelberg
--	--	---	--

Kinder brauchen emotionale Intelligenz

Es ist nicht der ausgeprägte Intelligenzquotient (IQ), der dem Menschen zu einem erfüllten Leben verhilft. Vielmehr sind es die emotionalen Fähigkeiten, die zum Lebenserfolg grundlegend beitragen.

Der ganzheitliche Ansatz, das Lernen mit Kopf, Herz und Hand, sind aus der Elementarpädagogik nicht mehr wegzudenken. Doch welche Rolle spielt das Herz in diesem Bildungsverständnis eigentlich?

Sich selbst und anderen zu vertrauen, eigene Gefühle einschätzen zu können und zu steuern, menschliche Kontakte und Beziehungen zu pflegen, Verantwortung für sich und andere zu tragen – diese Fähigkeiten und Fertigkeiten sind nicht angeboren. Sie entwickeln sich erst allmählich, im täglichen Umgang mit anderen Menschen. Die Herzensbildung ist eine Bildungsangelegenheit von besonderem Wert, deshalb sollte sie in der Entwicklungsbegleitung von Kindern entsprechende Beachtung finden.

Ziele:

Am Ende der Fortbildung

- kennen die Teilnehmer(innen) die wesentlichen Elemente bei der Entwicklung der emotionalen Intelligenz.
- haben die Teilnehmer(innen) ihre bisherige Arbeit reflektiert und sind sich ihrer persönlichen Vorbildfunktion bewusst.
- haben die Teilnehmer(innen) Handlungsschritte zur Umsetzung im Praxisalltag formuliert.

Inhalte:

- Was ist emotionale Intelligenz?
- Wie lernen Kinder emotionale Intelligenz?
- Erkenntnisse aus der Hirnforschung
- Wie lässt sich emotionale Intelligenz im Kindergarten vermitteln?
- Anregungen und Spiele
- Den Alltag bewusst gestalten

Termin(e): 04./05.07.2017, 09:00 – 16:30 Uhr	Ort: Kath. Pfarrzentrum St. Clara, Stengelstr. 4, 68239 Mannheim- Seckenheim Dozent(in): Heleana Jehle Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 140,00 € <hr/> Gesamtkosten: 140,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Im Weiher 12 69121 Heidelberg
---	--	---	--

Mit Kindern die Natur entdecken und dadurch Gott erleben

Seit Jahrtausenden haben Menschen immer wieder die Erfahrung gemacht, dass die Natur ein Hinweis auf Gott ist. Menschen haben in der Natur Gott erlebt und auch über ihn und sein Wesen einiges erfahren. Mit Kindern wollen wir gemeinsam die Natur entdecken. Anhand von Beobachtungen der Elemente, aber auch der Tier- und Pflanzenwelt philosophieren wir mit Kindern und sind der Handschrift des Schöpfers auf der Spur. Naturbeobachtungen bilden so die Basis, mit Kindern über die Lebensfragen und Lebensregeln, über Werte und Glaubensfragen ins Gespräch zu kommen. Bei dem Transfer zwischen Naturbeobachtungen und Lebensweisheit bieten besonders die alttestamentliche Weisheitsliteratur und die Gleichnisse in den neutestamentlichen Evangelien eine inspirierende Grundlage. Theologisierendes und philosophierendes Nachdenken mit Kindern leistet einen zentralen Beitrag zur religiösen Bildung und der Wertevermittlung. Naturerlebnisse leisten auch einen zentralen Beitrag zur Umweltbildung, in der bereits Kinder einen nachhaltigen und verantwortungsvollen Umgang mit der Schöpfung und den vorhandenen Ressourcen lernen.

Ziele/Inhalte:

Am Ende der Fortbildung haben die Teilnehmer(innen)

- Ideen für interdisziplinäre Arbeitsmöglichkeiten mit Kindern zwischen Natur und Geisteswissenschaft entwickelt.
- Zugänge zu theologisierenden und philosophierenden Gesprächen mit Kindern erhalten.
- verschiedene Möglichkeiten gefunden, Kindern die Relevanz von eigenem Verhalten zur Bewahrung der Schöpfung und umweltbildenden Maßnahmen nahe zu bringen.
- Fähigkeiten entwickelt, Bibeltexte und Naturbeobachtungen kindgerecht zu verknüpfen.

Methoden:

- Übungen zur Wahrnehmung und Achtsamkeit in der Natur
- Inputs und Experimente im Bereich der Elemente Feuer, Wasser, Luft, Erde
- praktische Übungen und Selbstexperimente in der Natur
- Anleitung zum Transfer zwischen Naturbeobachtung, Lebensweisheit und Alltagspraxis
- Selbstreflexion, Selbsterfahrung, praktische Übungen, kollegialer Austausch
- Kreative musikalische Ausdrucksmöglichkeiten (unsere Stimme - unser Körper/Bodypercussion)

Termin(e): 13./14.07.2017, 09:00 – 16:30 Uhr	Ort: Kath. Pfarrzentrum St. Clara, Stengelstr. 4, 68239 Mannheim- Seckenheim Dozent(in): Bettina Hakius Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 140,00 € <hr/> Gesamtkosten: 140,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Im Weiher 12 69121 Heidelberg
---	---	---	--

Bau und Spiel mit selbstgebauten Instrumenten

Indem wir mit den Kindern einfache und komplexere Instrumente bauen oder selbst gestalten, machen wir sie neugierig auf und sensibel für das jeweilige Instrument. Eigene Ideen beim Gestalten zu entwickeln, fördern Durchhaltevermögen und Konzentration. In der Regel kann jedes Kind ein eigenes Instrument bauen, wodurch auch der Umgang damit einfacher wird. Die Kinder lernen nebenbei die Eigenschaften der verwendeten Materialien durch spezielle Spiele besser kennen. Noch mehr Bezug zum Instrument erhalten die Kinder durch das Musizieren selbst, durch Aktion und Reaktion.

Alle Inhalte der Fortbildung sind mit Kindergartenkindern entwickelt und erprobt. Die Umsetzung ist direkt im Anschluss an die Fortbildung ohne weitere Vertiefungen möglich.

Ziele und Kompetenzen:

- Am Ende der Fortbildung können die Teilnehmer(innen) die Instrumente selbst herstellen.
- Sie wissen, wie man diese bei den Kindern einführt und worauf sie besonders achten müssen.
- Sie kennen Lieder, Spiele, Gedichte und Geschichten, die sie mit ihrem neuen Instrumentarium gestalten können und erhalten umfangreiches Material zur Bereicherung des Kindergartenalltags.
- Ebenso lernen sie die Instrumente kreativ zu benutzen. Sie spüren selbst die Freude am Tun.

Inhalte:

- Wir bauen Rasseln, Schellenbänder (gefilit), Bauchtrommeln, Trommeln, Nusskastagnetten, große Schlegel zum Spielen im Raum, eine einsaitige Gitarre, Zupfbecher, Kazoo, Rührtrommeln und evtl. ein Didgeridoo aus Papprohren oder Abflussrohren.
- Wir musizieren sehr kreativ auf und mit diesen Instrumenten.

Methoden:

- Bau der Instrumente mit Körper- und Sinneserfahrungen
- Sensibilisierung für das Entstehende
- Kreative Nutzung der selbstgebauten Instrumente

Für den Bau der Instrumente entstehen zusätzliche (Material-)Kosten.

Einige Monate vor der Fortbildung erhalten die Teilnehmer(innen) eine Liste mit den Instrumentenbauvorschlägen und ungefähren Preisen. Die Teilnehmer(innen) treffen selbst eine Auswahl, welche Instrumente sie bauen wollen und bringen dafür – so weit möglich – selbst die Materialien mit. Sind spezielle Materialien erforderlich, können diese angefertigt bzw. zum Selbstkostenpreis von der Dozentin besorgt werden.

Termin(e): 26./27.09.2017, 09:00 – 16:30 Uhr	Ort: Kath. Pfarrzentrum St. Clara, Stengelstr. 4, 68239 Mannheim- Seckenheim Dozent(in): Ulrike Dürr Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 140,00 € <hr/> Gesamtkosten: 140,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Im Weiher 12 69121 Heidelberg
---	--	---	--

„Wenn Kinder klein sind, gib‘ ihnen Wurzeln. Wenn sie groß sind, gib‘ ihnen Flügel!“

Fortbildungsreihe: Kinder unter drei – Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte

Kinder sind von Geburt an Forscher und Entdecker. Die Bedeutung der ersten Lebensjahre rückt immer stärker in den Fokus der Gesellschaft, gleichzeitig steigt der Bedarf an gut qualifizierten pädagogischen Fachkräften für die Arbeit mit der Altersgruppe von 0-3 Jahren. Hierzu trägt die steigende Nachfrage der Familien nach einer qualifizierten Betreuung, Bildung und Erziehung für ihre unter dreijährigen Kinder, der Rückgang der Kinderzahlen und die politische Forderung nach einem Ausbau der Betreuungsplätze für diese Altersgruppe bei.

Kinder zwischen 0 und 3 Jahren bedeuten für die pädagogischen Fachkräfte eine große Herausforderung, aber auch eine enorme Bereicherung. In dieser Phase ist es besonders wichtig, an die Bindungserfahrungen der Kinder anzuknüpfen, ihre Bedürfnisse genau zu erkennen und ihnen Raum zu geben, der ihren Anforderungen und Bedarfen gerecht wird. Kinder dieser Altersgruppe brauchen einen Ort, wo sie eine einfühlsame, aufmerksame und liebevolle Erziehung erleben dürfen, damit sie das bekommen, was sie für ihr Leben brauchen.

Pädagogische Fachkräfte, die mit dieser Altersgruppe arbeiten, haben längst erfahren, dass die Kleinen nicht einfach „mitlaufen“. Überall dort, wo Zweijährige in den „laufenden Betrieb“ aufgenommen werden, berichten Erzieher(innen) neben der Bereicherung der Arbeit von Überforderung der Kleinen wie auch des Fachpersonals.

„Die Besten (Pädagogen) zu den Kleinsten“ fordern Hirn- und Bildungsforscher und machen somit deutlich, dass auch die Jüngsten einen Anspruch auf optimale Bildungsbedingungen haben.

Ziel dieser Fortbildungsreihe ist es, die pädagogischen Fachkräfte für die Arbeit mit den unter Dreijährigen zu qualifizieren, um eine optimale Betreuung, Bildung und Erziehung für Kinder aller Altersstufen zu gewährleisten und die neue Aufgabe als eine Chance für die Entwicklung der Kinder zu nutzen.

Das Konzept sieht 4 aufeinander aufbauende Kursabschnitte von je 2 Tagen vor. Diese verteilen sich über mehrere Monate und beinhalten Arbeitsaufträge zur Umsetzung der Kursinhalte in die Praxis.

Diese Fortbildungsreihe eignet sich zum einen für Fachkräfte, die bereits mit dieser Altersgruppe arbeiten oder solche, die sich auf die Aufnahme der „Jüngsten“ vorbereiten wollen. Sie ist nur als gesamte Fortbildungsreihe mit 4 x 2 Tagen buchbar.

Zwischen den einzelnen Kursabschnitten muss in den Einrichtungen der Teilnehmer(innen) entsprechend Zeit für die Rückkopplung des Gelernten in das Team und für die Bearbeitung von Arbeitsaufträgen eingeräumt werden.

Inhalte:**Kursabschnitt I: 2 Tage:**

- Gesellschaftlicher Hintergrund – Chancen der außerfamiliären Betreuung
- Rollenverständnis der pädagogischen Fachkraft – Selbstüberprüfung der eigenen Haltung zur Betreuung der Kleinsten
- Bild vom Kind – Säuglingsforschung
- Schlüsselkompetenzen der pädagogischen Fachkraft in der Arbeit mit den Jüngsten – professionelle Feinfühligkeit – Signale der Kinder verstehen und wahrnehmen

Kursabschnitt II: 2 Tage

- Bindung – Eingewöhnung
- Transitionen – Übergänge – Abschiedsbetonung

Kursabschnitt III: 2 Tage

- Entwicklungspsychologie – Was braucht ein Kind wann?
- Altersentsprechende Spielmaterialien und Bildungsangebote

Kursabschnitt IV: 2 Tage

- Raumstruktur, Ausstattung der Räume – innen und außen
- Kindgerechte Tagesgestaltung, Essen, Schlafen, beziehungsvolle Pflege (Emmi Pikler) und Spielen in der Krippe
- Angebote unter Berücksichtigung der Bildungs- und Entwicklungsfelder im Orientierungsplan
- Altersgemischte Gruppen – Kleinkindgruppen

Mit folgenden Methoden wird in den einzelnen Teilen gearbeitet:

- Kurzvorträge
- Plenumsarbeit mit Gruppendiskussionen
- Gruppenarbeit mit Gruppenaufträgen und Präsentationen im Plenum
- Einbringen der eigenen Erfahrungswerte und Möglichkeit, diese zu reflektieren
- Raum und Zeit für die Highlights aus der Methodenkiste der Einrichtungen
- Reflexion der umgesetzten Arbeitsaufträge

Termin(e): 04./05.10., 23./24.11.2017, 11./12.01., 21./22.03.2018, 09:00 – 16:30 Uhr	Ort: Kath. Pfarrzentrum St. Clara, Stengelstr. 4, 68239 Mannheim- Seckenheim Dozent(in): Edeltraud Eisert-Melching Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 560,00 € <hr/> Gesamtkosten: 560,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Im Weiher 12 69121 Heidelberg
--	--	---	--

Die Advents- und Weihnachtszeit im Kindergarten vorbereiten und gestalten

Sie erleben im Kindergarten jeden Tag, doch besonders in der Advents- und Weihnachtszeit, welche Auswirkungen Werbung und Konsum auf die Familien haben. Kennen Sie die Hintergründe, warum wir in dieser von allen herbeigesehnten Zeit so oft in Zeitnot sind? Müssen Sie all die traditionellen, aber auch die kommerziellen Bedürfnisse bedienen? Welche Aufgabe haben die kirchlichen Einrichtungen in diesen Wochen und wie können Sie sich gegen Äußerlichkeiten abgrenzen? In einem werteorientierten Kindergarten müssen wir diese Zeit und das damit verbundene Brauchtum mit Inhalten und Sinn erfüllen, damit bei den Kindern und deren Familien die Botschaft vom Licht und der Liebe ankommen kann.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- wird für Sie die Zeitspanne von St. Martin bis zum Fest der Darstellung des Herrn (Maria Lichtmess am 2. Februar) mit ausgewähltem Brauchtum und Ritualen überschaubar sein.
- kennen Sie den Hintergrund der vielen Bräuche, welche sowohl christlich, als auch säkular (weltlich) entstanden sind.
- führt Sie diese Auseinandersetzung zu einer sicheren und wertvollen Gestaltung der Festzeit in Ihrer Einrichtung.
- erlangen Sie im Laufe des Kurses Eigenständigkeit in der Planung und Gestaltung religiöser Anschauungen.

Inhalte:

- Wir nehmen uns Zeit, einen Weg durch den Advent zu gehen, der Ihnen den Sinn des Weihnachtsfestkreises erschließen wird.
- Die einzelnen Feste dieser Festzeit aus dem Kirchenkalender werden Sie intensiv selbst erfahren können, um die Voraussetzung zu haben, überzeugende religiöse Angebote planen und durchführen zu können.
- Neben dem gefeierten Brauchtum der christlichen Kirchen setzen wir uns mit der Frage des interreligiösen Alltags im Kindergarten auseinander.
- Die Notwendigkeit der religionspädagogischen Arbeit im Kindergarten, sowie deren Unabdingbarkeit wird argumentativ untermauert.

Methoden:

- Das Kennenlernen und der Einsatz des Legematerials nach Sr. Esther Kaufmann stellt das methodische Fundament des Kurses dar.
- Gestaltpädagogische und gruppendynamische Elemente ergänzen die o. g. Methode.

Termin(e): 04. - 06.10.2017, 09:00 – 16:30 Uhr	Ort: Akademie im Park, Heidelberger Str. 1 a, 69168 Wiesloch Dozent(in): Marion Jünger Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 210,00 € <hr/> Gesamtkosten: 210,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Im Weiher 12 69121 Heidelberg
---	---	---	--

Kita als Lernwerkstatt

Funktionsräume, Aktionsinseln und Materialangebot

Kinder in ihrer Entwicklung individuell unterstützen und begleiten ist eine Herausforderung, die in vielen Kindertageseinrichtungen eine Neuorientierung angestoßen hat. Das Konzept der Lernwerkstatt kommt dieser individuellen Ausrichtung der pädagogischen Arbeit entgegen. Mit einem vielfältigen Erfahrungsangebot unterstützen Lernwerkstätten die Selbstbildungsprozesse der Kinder – nach den Grundsätzen: „Lernen beginnt mit dem Staunen“ und „Fragen sind wichtiger als Antworten“.

Ziele:

- Sie haben wesentliche Grundlagen und Sichtweisen zur Lernwerkstattarbeit kennengelernt, diskutiert und zum Teil ausprobiert.
- Vor dem Hintergrund neurobiologischer Erkenntnisse kennen Sie die Bedeutung des entdeckenden Lernens in einer vorbereiteten Umgebung für den Selbstbildungsprozess.
- Sie haben Anregungen für die Umsetzung in ihrem Praxisalltag gesammelt und neue Ideen im Austausch mit anderen entwickelt.

Inhalte:

- Geschichte der Lernwerkstätten
- Entdeckendes Lernen
- Erkenntnisse aus der Neurobiologie
- Prinzip der vorbereiteten Umgebung
- Pädagogische Fachkräfte als „Prozessbegleiter(innen)“
- Geeignete Erfahrungsfelder für Lernwerkstätten

Methoden:

Theoretische Impulse, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Filmpräsentation, Austausch und Diskussion in der Großgruppe, Selbsterfahrung

Termin(e): 12./13.10.2017, 09:00 – 16:30 Uhr	Ort: Kath. Pfarrzentrum St. Clara, Stengelstr. 4, 68239 Mannheim- Seckenheim Dozent(in): Daniela Seibert Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 140,00 € <hr/> Gesamtkosten: 140,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Im Weiher 12 69121 Heidelberg
---	--	---	--

„Entfaltungen“ – Bewegung mit Kindern

Das Konzept und die Materialien von Elfriede Hengstenberg

Das von Elfriede Hengstenberg entwickelte Bewegungskonzept bietet Kindern die Möglichkeit, Vertrauen zu sich selbst zu finden und zu stärken. Kinder haben nach den Erfahrungen der großen Pädagogin, die 1992 verstarb, das Potential, selbsttätig sich und ihre Beweglichkeit aktiv herauszubilden. Dazu hat Elfriede Hengstenberg jahrzehntelang Erfahrungen gesammelt. Und sie hat Materialien entwickelt, die gerade heute für Kinder spannend und herausfordernd sind.

Das Bewegungskonzept von Elfriede Hengstenberg ist sowohl für die Arbeit mit Kindern unter drei Jahren als auch für ältere Kinder geeignet.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- können die Teilnehmer(innen) einen Weg zur Begleitung von Kindern in ihrer psychomotorischen Entwicklung gestalten.
- können die Teilnehmer(innen) in der Selbsterfahrung Spuren des eigenen Bewegungspotentials erkennen.
- verfügen die Teilnehmer(innen) über einen Fundus von Praxisbeispielen zum Einsatz in der Gruppe.
- haben die Teilnehmer(innen) das Verständnis frühkindlicher ganzheitlicher Bildungsprozesse vertieft.
- haben die Teilnehmer(innen) die didaktischen Wege der Unterstützung und Anregung von Lerninteressen in Bezug auf psychomotorische Förderung mit besonderem Schwerpunkt der Hengstenberg-Materialien erweitert.

Methoden:

- Selbsterfahrung in Bewegung
- Kennenlernen der Materialien
- Theoretische Fundierung in Wort, Schrift und Bild
- Reflexion des beruflichen Alltags

Mitzubringen sind Gymnastikkleidung und entsprechende bewegungstaugliche Schuhe (Sport-Schuhe) für den allgemeinen psychomotorischen Teil.

Hengstenberg-Geräte wiederum sollen nur barfuß genutzt werden.

Termin(e): 30.10.2017, 09:00 – 16:30 Uhr	Ort: Agneshaus – Katholische Fachschule für Sozial- pädagogik, Hirschstr. 37, 76133 Karlsruhe Dozent(in): Burkhard Gauly Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 70,00 € <hr/> Gesamtkosten: 70,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Im Weiher 12 69121 Heidelberg
---	--	---	--

„Hier bewegt sich was!“ Bewegungshits für Kindergartenkids

Bewegung ist ein Grundbedürfnis von Kindern, durch die sie ihre Umwelt erschließen und begreifen. Spiel und Bewegung sind nicht nur notwendig für die Gesundheit, sondern auch für die soziale und geistige Entwicklung. Die Praxisfortbildung bietet pfiffige Spiele, Trends und aktuelle Tipps für die pädagogische Arbeit.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- haben die Teilnehmer(innen) ihr Basiswissen um die Bedeutung von Bewegung erweitert.
- haben die Teilnehmer(innen) selbst Freude an der eigenen Bewegung erlebt.
- sind die Teilnehmer(innen) in der Lage, neue Konzepte und Anregungen in den Alltag zu integrieren.

Inhalte:

- Sich gemeinsam bewegen – Bewegungsspiele für den Elternabend
- Viel Bewegung auf kleinem Raum
- Offene Angebote mit neuen Materialien und Spielgeräten
- Lernspiele in Bewegung bringen, Zahlen hüpfen – Buchstaben springen
- Abenteuer für Kinder: Erlebnispädagogik und mehr
- Bewegung ist die beste Medizin: gesunde Kitas – starke Kinder
- Pfiffige Bewegungsspiele für die Kitas: toben, rennen und laufen ist toll
- Infos zur Unfallverhütung, Sicherheit und Hilfestellung

Methodenauswahl:

- Vortrag
- Kleingruppenarbeit
- Praktische Übungen

Termin(e): 02./03.11.2017, 09:00 – 16:30 Uhr	Ort: Kath. Pfarrzentrum St. Clara, Stengelstr. 4, 68239 Mannheim- Seckenheim Dozent(in): Horst Scheuerlein Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 140,00 € <hr/> Gesamtkosten: 140,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Im Weiher 12 69121 Heidelberg
---	--	---	--

Kinder trauern anders

Kinder in Abschiedssituationen wie Scheidung, Tod oder Umzug begleiten

„Ich bin doch nur traurig!“

Das antwortete ein dreijähriges Mädchen, als es bei der Aussegnungsfeier seiner Oma bitterlich weinte und die besorgte Mutter es aus dem Raum bringen wollte.

Erwachsene tun sich schwer mit kindlicher Trauer, denn sie gestaltet sich ganz anders als gewohnt. Je nach Alter beherrschen Kinder mehr oder weniger ausgereifte Bewältigungsstrategien, um mit dem Tod eines nahestehenden Menschen oder anderen einschneidenden Verlusten wie Scheidung, Umzug, Tod eines Haustieres umzugehen. Um dem Kind in seiner Trauer angemessen beizustehen, ist es wichtig, seine altersentsprechenden Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit Verlusten zu erkennen.

In der Fortbildung geht es deshalb hauptsächlich um Informationen über kindliche Trauer. Diese sollen möglichst praxisnah anhand von Beispielen vermittelt werden. Dabei ist es auch wichtig, den systemischen Kontext ins Auge zu fassen und etwas über die Trauerprozesse bei Erwachsenen zu erfahren.

Außerdem soll die Not von Flüchtlingskindern in ihrer ganz besonderen Trauersituation in den Blick genommen werden. Die Trauer ist dazu da, um Menschen von schwerer seelischer Not zu heilen. Da diese Überzeugung Voraussetzung dafür ist, dem Kind in allen Facetten seiner Trauer offen, unterstützend und hilfreich beizustehen, geht es auch um die positive Funktion von Trauerprozessen.

Außerdem soll es viel Raum geben für Fragen, die sich aus der konkreten Praxis ergeben.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung kennen die Teilnehmer(innen)

- das dem Alter entsprechende Verhalten trauernder Kinder und die Unterschiede zwischen Erwachsener- und Kindertrauer.
- die Probleme des familiären Umfelds und fühlen sich in der Lage, mit dem trauernden Kind und seinen Angehörigen sicher umzugehen.
- die besondere Situation von Kindern, die Flucht und Vertreibung erlebt haben.
- die ressourcenorientierte Arbeitsweise und finden in Bilderbüchern und kreativen Methoden Möglichkeiten, diese umzusetzen.
- Vorgehensweisen und Lösungen für konkrete Situationen aus ihrer eigenen Praxis.

Inhalte:

- Informationen zu Kinder- und Erwachsenentrauer
- Schwierigkeiten im Umgang mit trauernden Kindern
- Körperliche und verhaltensbezogene Symptome
- Umgang bei Trauer mit der Familie, den Kindergartenkindern, im Team
- Der ressourcenorientierte Ansatz im Umgang mit trauernden Kindern

Methoden:

- Selbstarbeit
- Impulse der Dozentin
- Gruppenarbeit

Termin(e): 07./08.11.2017, 09:00 – 16:30 Uhr	Ort: Kath. Pfarrzentrum St. Clara, Stengelstr. 4, 68239 Mannheim- Seckenheim Dozent(in): Mechthild Ganter Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 140,00 € <hr/> Gesamtkosten: 140,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Im Weiher 12 69121 Heidelberg
---	---	---	--

Kinder unter drei auf dem Weg in die Sprache begleiten!

Logopädisch orientierte Sprachförderung im Alltag für 1-3-jährige Kinder

Grundsteine für die Sprachentwicklung werden in den ersten drei Lebensjahren gelegt. Die enge Bindung an zunächst ein bis zwei Bezugspersonen wird nach und nach auf andere übertragen. In der Kindertageseinrichtung übernehmen die pädagogischen Fachkräfte u.a. diese Aufgabe der Sprachentwicklungsbegleitung und -förderung. Füttern, selbständiges Essen, Schlafengehen, Wickeln, Anziehen und andere ritualisierte Alltagssituationen laden dazu ein, mit den Kindern spielend sprachlich zu interagieren. Auf diese Weise lernen Kinder, ihre Sprache als Instrument zu nutzen, um Dinge zu erreichen, Ich-Bewusstsein zu entwickeln sowie in sprachlichen Austausch zu kommen, ihren Wort- und Wissensschatz anzureichern und eine imaginäre Welt über Sprache aufzubauen. Die Kompetenz, Sprache der Kinder zu kennen und zu fördern, ist ein wesentliches Qualifikationsmerkmal von pädagogischen Fachkräften in Krippengruppen.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- haben sich die Teilnehmer(innen) mit dem Zusammenhang von allgemeiner Entwicklung und Sprachentwicklung auseinandergesetzt.
- kennen die Teilnehmer(innen) die Chancen im Alltag, die Sprachentwicklung von kleinen Kindern aktiv fördernd zu begleiten.
- haben die Teilnehmer(innen) ihre Rolle im Kontext der Sprachentwicklung des Kindes reflektiert.
- haben die Teilnehmer(innen) adäquate Methoden zur Sprachentwicklungsbegleitung und alltagsorientierten Sprachförderung kennengelernt.
- sind die Teilnehmer(innen) in der Lage, mit den Eltern in Bezug auf die Sprachentwicklung des Kindes (erziehungspartnerschaftlich zu kooperieren).

Inhalte:

- Sprachentwicklung, sprachhemmende und sprachfördernde Faktoren
- Erzieher(innen) als sprachliche Vorbilder
- Der aktive Griff in die Wortschatzkiste
- Sprachverständnis als Tor zur Sprachentwicklung
- Zusammenarbeit mit Eltern
- Risikofaktoren zur Ausbildung und erste Anzeichen von Sprachentwicklungsstörungen, Abgrenzung von Sprachförderung und Sprachtherapie

Methoden:

Kurzvorträge, Vertiefung in Kleingruppen, Szenarienarbeit, Videobeispiele

Diese Fortbildung ist ein Zusatzmodul der Fortbildungsreihe „Wenn Kinder klein sind...“. Teilnehmen können Fachkräfte, die innerhalb der letzten 5 Jahre an der Fortbildung „Wenn Kinder klein sind...“ oder an einer BFQ „Kinder unter drei Jahren“ oder an sonstigen Fortbildungen zum Thema Kinder unter drei Jahren im Umfang von mindestens 64 UE teilgenommen haben.

Termin(e): 16./17.11.2017, 09:00 – 16:30 Uhr	Ort: Kath. Pfarrzentrum St. Clara, Stengelstr. 4, 68239 Mannheim- Seckenheim Dozent(in): Sita Vellguth Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 140,00 € <hr/> Gesamtkosten: 140,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Im Weiher 12 69121 Heidelberg
---	--	---	--

Beobachtung, Dokumentation – und dann?

Viele Teams haben sich im Rahmen der Umsetzung des Orientierungsplans auf den Weg gemacht, ein für die Einrichtung passendes Beobachtungskonzept zu erarbeiten. Dazu wurden die verschiedensten Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren erprobt und diskutiert.

Aber wie geht es weiter?

In dieser Fortbildung geht es um Ihre Erfahrungen, um Ihre Fragen und Unsicherheiten, die Ihnen auf Ihrem Weg begegnen, mit einem ressourcenorientierten Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren die Bildungs- und Entwicklungsprozesse jedes einzelnen Kindes vertiefend in den Blick nehmen zu können und dies im Alltag zu implementieren.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- haben die Teilnehmer(innen) den Nutzen verschiedener ausgewählter Beobachtungskonzepte kennengelernt.
- haben die Teilnehmer(innen) die einzelnen Schritte des Beobachtungskonzepts von der Beobachtung und der Dokumentation über die Reflexion zur pädagogischen Planung und Umsetzung geübt.
- haben die Teilnehmer(innen) ihr Verständnis bezüglich der Notwendigkeit des Dialogs mit dem Kind in diesem Prozess vertieft und können diese Erkenntnisse sinnvoll in die Abläufe integrieren.
- haben sich die Teilnehmer(innen) mit dem Zeitmanagement sowie den Voraussetzungen eines erfolgreich gelingenden Beobachtungskonzepts auseinandergesetzt.

Inhalt:

- Beobachtungskonzept – kennen und unterscheiden lernen von Bildungs- und Entwicklungsbeobachtung und dem jeweiligem Nutzen im pädagogischen Alltag
- Beobachtungskonzept – kontinuierlicher Prozess von der Beobachtung und Dokumentation über die Reflexion hin zur Umsetzung im Sinne einer individuellen pädagogischen Beantwortung
- Beteiligung und Partizipation des Kindes als Grundlage der individuellen pädagogischen Beantwortung
- Auseinandersetzung mit den strukturellen Rahmenbedingungen für eine gelingende Umsetzung des Beobachtungskonzepts

Methoden:

- Theorie zum „Anfassen“ – Theorie direkt verknüpft mit praktischen Beispielen
- Kurzinputs, Gesamtdiskussionen, Kleingruppenarbeiten
- Inhalte, die direkt mit dem pädagogischen Alltag verbunden und verknüpft werden
- Übungen zum Beobachten, Dokumentieren und Auswerten sowie Planen der pädagogischen Intervention anhand konkreter Videobeispiele

Termin(e): 21./22.11.2017, 09:00 – 16:30 Uhr	Ort: Bürgerzentrum, Am Alten Schloss 22, 76646 Bruchsal Dozent(in): Sylvia Zöllner Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 150,00 € <hr/> Gesamtkosten: 150,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Im Weiher 12 69121 Heidelberg
---	---	---	--

Den Alltag der Kinder in der Kita entschleunigen

Kinder im Gleichgewicht von Anspannung und Entspannung

Zuhause, aber auch in der Kita steht für die Kinder häufig überwiegend „Action“ auf dem Programm. Beschäftigung, Projekte, Angebote, Aktivitäten füllen den Alltag. Doch Studien belegen: auch Kinder haben Stress und zeigen immer mehr Symptome wie Konzentrationsschwäche, aggressiv-auffälliges Verhalten, Schlafstörungen, häufige Infektionserkrankungen usw.

Eine Gesetzmäßigkeit des Lebens entspricht der Balance von Anspannung und Entspannung. Körper, Geist und Seele sind eine Einheit, die zu gleichen Teilen gestärkt und gepflegt werden wollen. Kinder entspannen nach ihrem eigenen inneren Bedürfnis, indem sie zum Beispiel malen, vorgelesen haben wollen, sich auf ein Kissenlager kuscheln oder einfach nur scheinbar ziellos durch den Raum streifen.

Wie gelingt es, im Kindergarten Orte und Situationen im Alltag zu schaffen, die Kinder zum Entspannen einladen? Wie können die pädagogischen Fachkräfte Kinder, die sehr ablenkbar sind und schwer zur Ruhe kommen, dabei unterstützen, dem Grundbedürfnis nach Ruhe und Entspannung nachzugeben? Wie kann der Alltag in der Kita „entschleunigt“ werden für ein gesundes Gleichgewicht von Anspannung und Entspannung, Bewegung und Ruhe, Aktivität und Pause?

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung haben die Teilnehmer(innen)

- sich mit den Grundbedürfnissen der Kinder von Anspannung und Entspannung in Theorie und Praxis intensiv auseinandergesetzt.
- theoretisches Hintergrundwissen aus der Entwicklungspsychologie und den verschiedensten Studien zu den Themen Stress, Ruhebedürfnis und Bewegung bei Kindern erworben.
- gemäß dem Prinzip von „Ursache und Wirkung“ erkannt, dass „entspannte“ Kinder ein zielorientiertes, stressfreieres und konstruktives Arbeiten in der Kita ermöglichen.
- einen Koffer voller praktischer Übungen, Möglichkeiten, Tipps und Impulse.

Inhalte:

- Theoretisches Wissen aus der Entwicklungspsychologie
- Studien der Schlaf- und Ruheforschung bei Kindern
- Stresssymptome und Stressprävention bei Kindern
- Ruheräume gestalten, Ruheinseln schaffen
- Übungen, Spiele, Fantasiereisen, kreative Entspannung und viele praktische Anregungen zur Umsetzung im Kindergartenalltag

Methoden:

- Kurzreferate und Leitimpulse
- Austausch im Plenum
- Praktische Übungen

Termin(e): 28./29.11.2017, 09:00 – 16:30 Uhr	Ort: Kath. Pfarrzentrum St. Clara, Stengelstr. 4, 68239 Mannheim- Seckenheim Dozent(in): Petra Lang-Schwindt Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 140,00 € <hr/> Gesamtkosten: 140,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Im Weiher 12 69121 Heidelberg
---	--	---	--

Kinesiologie und mehr

In diesem Kurs werden die Möglichkeiten der Kinesiologie (Brain-Gym, Lerngymnastik) mit denen der Rhythmik verknüpft. Durch kinesiologische Übungen eröffnen sich den Kindern Möglichkeiten, ihre Umwelt und sich selbst besser wahrzunehmen, tragfähige Beziehungen aufzubauen und zu vertiefen. Mit Hilfe der Rhythmik erfährt das Kind rasche Rückmeldung über seine erweiterten Fähigkeiten und eine Verbesserung des Allgemeinbefindens. Es kann dadurch angeregt werden, die Übungen häufiger zu wiederholen.

Bei den Spielthemen handelt es sich in dieser Fortbildung um Spiele und Tänze aus aller Welt und Geschichten, die unterschiedliche kinesiologische Übungen wie „liegende Achten“, Überkreuzbewegungen und das Ausstreichen von Meridianen miteinander verknüpfen. Mit Hilfe von Liedern, Gedichten, Geschichten, Klatschspielen, Tänzen und Orff-Instrumenten erhalten die Kinder die Möglichkeit, Sprache, einfache Instrumente und das Umfeld der Menschen aus anderen Ländern kennenzulernen.

Alle Spiele sind während der langjährigen Arbeit mit Kindergarten- und Grundschulkindern erprobt und stets weiterentwickelt worden. Sie machen Spaß und unterstützen die natürliche Entwicklung der Kinder. Die an sich „trockenen“ kinesiologischen Übungen werden durch Rhythmik lebendig und bekommen dadurch einen Bezug zu ihren beabsichtigten Wirkungen.

Ziele:

Am Ende der Fortbildung

- kennen die Teilnehmer(innen) die wichtigsten Übungen aus Brain-Gym 1 und 2 (Lerngymnastik).
- haben die Teilnehmer(innen) ein umfangreiches Lied-, Gedicht- und Geschichtenrepertoire zum Thema.
- können die Teilnehmer(innen) das Erlernte spontan im Kindergartenalltag umsetzen.
- haben die Teilnehmer(innen) die positive Wirkung der Übungen an sich selbst erlebt und können sich im Alltag dadurch selbst fit halten.

Inhalte:

- Kinesiologische Übungen
- Lieder, Gedichte und Geschichten
- Spiele und Tänze aus aller Welt
- Spielthemen der Kinder

Methoden:

- Praktische Übungen und aktives Tun

Termin(e): 07./08.12.2017, 09:00 – 16:30 Uhr	Ort: Kath. Pfarrzentrum St. Clara, Stengelstr. 4, 68239 Mannheim- Seckenheim Dozent(in): Ulrike Dürr Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 140,00 € Gesamtkosten: 140,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Im Weiher 12 69121 Heidelberg
---	--	---	--

Supervision für Leitungskräfte von Kindertageseinrichtungen

Leiter(innen) von Kindertageseinrichtungen bewältigen eine anspruchsvolle Führungsaufgabe. In ihrer täglichen Arbeit gilt es, vielfältige Anforderungen von Kindern, Mitarbeiter(inne)n, Eltern, dem Träger, der Geschäftsführung und einem kirchlichen oder kommunalen Umfeld im Blick zu haben. Nicht selten sind sie in diesem Spannungsfeld auf sich gestellt.

In der Supervision für diese Leitungsarbeit werden spezifische Fragen und Themen aus der beruflichen Praxis mit Unterstützung einer Supervisorin und unter Einbeziehung der Erfahrung von Kolleginnen und Kollegen bearbeitet. Supervision bietet die Möglichkeit, eigenes Handeln zu reflektieren, Perspektiven zu eröffnen, nächste Schritte zu bedenken, Entscheidungen vorzubereiten und vieles mehr.

Durch die vertrauliche Bearbeitung konkreter Situationen in einer festen Gruppe wird der Blick geweitet und der kollegiale Austausch auf Augenhöhe ermöglicht.

Inhalte von Supervision können beispielsweise sein:

- Klärung und Entwicklung von Leitungsaufgaben
- Mitarbeiter(innen)führung
- Umgang mit Konflikten
- Gesprächsführung mit Eltern, Mitarbeiter(inne)n, Dienstvorgesetzten
- Förderung der Arbeitszufriedenheit
- Erhaltung der Gesundheit und Stressbewältigung
- Verbesserung der Kommunikation und Kultur
- Weiterentwicklung von Konzeption und Qualität
- Organisation des Arbeitsalltags
- Begegnung mit Ansprüchen

Supervision dient der Stärkung, Entlastung und Entwicklung der eigenen beruflichen Praxis. Konkrete Anliegen und Themen aus der Leitungsarbeit werden fallbezogen, mithilfe verschiedener Methoden durch die Supervisorin, angeleitet und bearbeitet.

<p>Termin(e): 09.02., 16.03., 06.04., 18.05., 22.06., 20.07.2017, 15:00 – 18:00 Uhr</p>	<p>Ort: Kath. Diözesanstelle, Pfarrstr. 1, 68542 Ilvesheim</p> <p>Dozent(in): Susanne Henke</p> <p>Anmeldeschluss: ohne</p>	<p>Kursgebühr: 180,00 €</p> <hr/> <p>Gesamtkosten: 180,00 €</p> <p>Kursgröße: max. TN-Zahl: 4</p>	<p>Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Im Weiher 12 69121 Heidelberg</p>
--	--	--	--

Fluchterfahrung und Trauma – pädagogische Arbeit mit Flüchtlingskindern in der Kita

(Vortragsveranstaltung)

Derzeit kommen in Deutschland und auch in unserer Region viele Flüchtlinge aus unterschiedlichen Krisengebieten der Erde an – darunter auch viele Kinder. Viele von ihnen haben in ihren Herkunftsländern oder auf der Flucht Schlimmes erlebt und gesehen. Das führt nicht selten zu Verunsicherung bei den Mitarbeiter(inne)n der Kitas:

- Sind diese Kinder alle traumatisiert?
- Was genau ist ein Trauma?
- Wie gehen wir als pädagogische Fachkräfte mit diesen Kindern um?
- Sind wir dafür überhaupt richtig ausgebildet? Reichen unsere pädagogischen Kompetenzen aus?

Auf diese Themen und Fragen möchte dieser Vortrag eingehen.

Nach einem theoretischen Impuls zum Thema Trauma werden die Bedürfnisse der Kinder mit Fluchterfahrung in den Blick genommen und die Möglichkeiten der Unterstützung im pädagogischen Alltag durch die Fachkräfte in der Kita aufgezeigt.

Hierdurch sollen Ängste und Unsicherheiten auf Seiten der Fachkräfte bewusst gemacht und abgebaut werden.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Veranstaltung

- haben die Teilnehmer(innen) einen Überblick über mögliche psychische Folgen von Fluchterfahrung.
- kennen die Teilnehmer(innen) die Definition von Trauma.
- haben sich die Teilnehmer(innen) mit den Möglichkeiten und Grenzen der Unterstützung von Flüchtlingskindern in der Kita auseinandergesetzt.

Methoden:

Schwerpunkt der Veranstaltung ist ein präsentationsgestützter Vortrag; es wird aber auch Raum und Zeit für Fragen aus dem Plenum geben.

Pausengetränke werden seitens des Veranstalters nicht organisiert. Bitte versorgen Sie sich entsprechend selbst.

Termin(e): 23.03.2017, 14:30 – 17:30 Uhr	Ort: Kath. Pfarrzentrum St. Clara, Stengelstr. 4, 68239 Mannheim- Seckenheim Dozent(in): Volker Schuld Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 10,00 € <hr/> Gesamtkosten: 10,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 80	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Im Weiher 12 69121 Heidelberg
---	--	---	--



Fachberatungsstelle Singen/Bad Säckingen:

Kontakt/Seminarmanagement:

Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V.

Referat

Tageseinrichtungen für Kinder

Ulrike Brosig

Alemannenstr. 4

78224 Singen

Tel.: 07731 905330

Fax: 07731 905350

E-Mail: brosig@caritas-dicv-fr.de

Fachberatung:

Bernd Pantenburg

Ulrike Wehinger

Doris Hinum

Psychomotorik im Kindergarten

Bewegungs- und Körpererfahrungen der Kleinkind- und Vorschulzeit sind für Kinder von grundlegender Bedeutung. Lernproblemen, Verhaltens- und Bewegungsauffälligkeiten kann so vorgebeugt werden.

Ein natürlicher, kindgemäß zu nutzender Spiel- und Bewegungsraum mit all seinen neugierig machenden Impulsen ist selbst in ländlichen Gegenden nur noch begrenzt vorhanden. Das Erkunden naturgegebener Räume (Bäume, Bäche, Wiesen u. v. m.) ist wichtig für Kinder. Sie sollten lernen einzuschätzen, wie weit die Füße tragen können. Deshalb ist Spielzeug wichtig, das kreatives, konstruktives Tun fördert.

Auch ein bewusster Medienkonsum ist notwendig, damit die Nahsinne wie Riechen, Tasten, Schmecken, Fühlen nicht unterdrückt und soziale Kontakte trotzdem gepflegt werden.

Damit keine gesundheitlichen Risiken wie psychosoziale, kognitive und körperliche Auffälligkeiten entstehen, sind vielfältige Bewegungsanlässe notwendig.

Ziele:

Am Ende der Fortbildung kennen Sie psychomotorische Übungsansätze, mit denen auf kleinstem Raum im Kindergarten der erste Schritt zu neuen Erfahrungen gemacht werden kann, die die Kinder in ihrer Entwicklung unterstützen.

Inhalte:

- psychomotorische Übungen
- Übungsansätze

Termin(e): 17./18.01.2017 09:00 - 16:30 Uhr	Ort: Kath. Bildungszentrum, Zelglestr. 4, 78224 Singen	Kursgebühr: 130,00 € Verpflegung: 21,00 € <hr/> Gesamtkosten: 151,00 €	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alemannenstr. 4 78224 Singen
	Dozent(in): Dieter Beh	Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	
	Anmeldeschluss: ohne		

„Zeit für grüne Sonnen und klebrige Hände“ - eine Kunstwerkstatt

Kreative Entfaltung für Kinder unter drei Jahren

Schöpferisch zu sein ist der natürliche Selbstaussdruck der Kinder. Alle Kinder sind kreativ. Schon frühzeitig einen spielerischen Entfaltungsraum zur Verfügung zu stellen, hilft Kindern im lebendigen Kontakt mit sich zu bleiben, sich selbst zu spüren und ganz „nebenbei“ ihre Wahrnehmungsfähigkeit zu entwickeln.

Im schöpferischen Prozess spüren Kinder etwas von ihren Kräften und Fähigkeiten und können so Selbstvertrauen, Selbstbewusstsein und ein gesundes Selbstwertgefühl entwickeln.

Allerdings sind die Bedürfnisse und Entwicklungsschritte der Kinder unter drei Jahren ganz andere als die der größeren Kinder.

Die Kinder erfahren die Grundlagen der Kreativität und der Fantasie, indem sie mit allen Sinnen wahrnehmen können, eigene Spuren schaffen und Material frei erforschen können.

Ein Kunst-Atelier oder auch ein „kreativer Bereich im Gruppenraum“ ermöglichen dabei den vielseitigen, experimentellen und spielerischen Umgang mit sinnlichen Materialien. Das Kind erfährt sich als selbstwirksam.

Ziele:

Am Ende der Fortbildung

- wissen Sie, warum Kreativität für Kinder so essentiell ist, welche Kompetenzen Sie mit dieser Arbeit fördern,
- wissen Sie, wie Sie Kreativräume einrichten und gestalten können,
- wissen Sie, welche Mal- und Werkaktivitäten für Kleinkinder geeignet sind und können sie entsprechend einsetzen und gut vorbereiten,
- kennen Sie den Unterschied und die Bedeutung von prozessorientiertem und zielorientiertem Arbeiten,
- haben Sie Ihre Haltung/Begleitung von Kindern beim Gestalten reflektiert.

Inhalte:

- Wir drucken, malen, bauen, kleben mit unterschiedlichsten Materialien, um die Grundprinzipien des kindlichen Gestaltens selbst zu erleben.
- Wir stellen ungiftige Farben und Gestaltungsmaterialien selbst her.
- Wir beschäftigen uns mit der Zeichenentwicklung des Kindes.
- Sie werden für die Entwicklung des dreidimensionalen Gestaltens sensibilisiert und wissen, welche Materialien Sie dafür einsetzen können.

Methoden:

Bilder und kleine Filme helfen, sich dieser Arbeitsweise anzunähern und unsere Arbeit intensiv zu reflektieren. Wir werden viele Mal- und Werkstationen haben, an denen Sie sich ausprobieren können. Fragengeleitete Textarbeit hilft, sich selbst zu reflektieren.

Termin(e): 09./10.02.2017 09:00 - 16:30 Uhr	Ort: Bildungshaus St. Luzen, Klostersteige 6, 72379 Hechingen	Kursgebühr: 130,00 € Verpflegung: 20,80 € <hr/> Gesamtkosten: 150,80 €	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alemannenstr. 4 78224 Singen
	Dozent(in): Heleana Jehle	Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	
	Anmeldeschluss: ohne		

Jungs fordern uns heraus

Auch wenn Jungs untereinander natürlich recht unterschiedlich sind, sind sie doch meist anders als Mädchen. Jungs zeigen überwiegend andere Verhaltensweisen und haben teils andere Bedürfnisse als Mädchen. Viele Jungs lieben Wettstreit, sie toben und kämpfen gerne und brauchen viel Raum und Bewegung. Jungs geraten wesentlich häufiger in Konflikte als Mädchen. Insgesamt werden sie dadurch häufig als anstrengender erlebt. Gleichzeitig werden Jungs aber überwiegend von Frauen erzogen, d. h. ihnen fehlt über viele Jahre im Alltag das Rollenvorbild und dass sie in ihrem Männlichsein verstanden werden.

Ziele:

Im Verlauf dieser Fortbildung lernen die Teilnehmer(innen) das „Innenleben“ und die Bedürfnisse von Jungs bewusst und wertschätzend wahrzunehmen und zu verstehen. Die Teilnehmer(innen) können nun gezielt auf diese Bedürfnisse eingehen, sowohl in der direkten Begegnung mit den Jungen als auch in der Gestaltung der Angebote in der Einrichtung. Die Teilnehmer(innen) sind dadurch in der Lage, Jungen gut in ihrer Entwicklung zu begleiten.

Inhalte:

- Information darüber, wie Jungs sich von Mädchen unterscheiden bzgl. hormoneller Ausstattung und Gehirnaufbau.
- Typische Bedürfnisse von Jungs, die sich u. a. aus dieser Unterschiedlichkeit ergeben
- Wie kann es gelingen, als Frau die Jungs zu verstehen und ihnen anzubieten, was sie für eine gute Entwicklung benötigen?
- Reflexion der eigenen Einstellung bzgl. der Rollen von Junge und Mädchen bzw. von Mann und Frau und wie sich dies in der beruflichen Arbeit auswirkt.
- Wie könnte ein sinnvoller Umgang mit dieser männlichen Energie, mit Kraft und Aggression aussehen?
- „Regeln und Grenzen“, „Umgang mit Konflikten“ und „Wahrnehmung und Ausdruck von Gefühlen“ bei Jungs?

Termin(e): 14.02.2017 09.05.2017 09:30 - 16:30 Uhr	Ort: Kath. Bildungszentrum, Zelglestr. 4, 78224 Singen	Kursgebühr: 130,00 € Verpflegung: 21,00 € <hr/> Gesamtkosten: 151,00 €	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alemannenstr. 4 78224 Singen
	Dozent(in): Thomas Brühl	Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	
	Anmeldeschluss: ohne		

„Wie groß ist der Himmel?“ - Philosophieren und Theologisieren mit Kindern

„Wer früher philosophiert, ist länger weise“, titelt die Freisinger Akademie Kinder philosophieren. Wie aber kann ich im Alltag mit Kindern philosophieren und wieso sollte ich das überhaupt tun? Diesen beiden Fragen gehen wir bei der Fortbildung auf den Grund.

Ziele:

Am Ende der Fortbildung

- kennen die Teilnehmenden wichtige Grundlagen für das Philosophieren und Theologisieren mit Kindern,
- können die Teilnehmenden philosophische Gespräche mit Kindern führen,
- sind die Teilnehmenden in der Lage, auf philosophische Kinderfragen adäquat zu reagieren.

Inhalte:

Der Schwerpunkt dieser Fortbildung liegt auf dem Vorstellen und Einüben von philosophischen Grundtechniken und Methoden, welche sich für die praktische Umsetzung in der Kindertagesstätte eignen. Dabei geht es an den zwei Tagen einerseits um philosophische Gespräche, die sich „spontan“ ergeben. Andererseits wird beleuchtet, wie das Philosophieren und Theologisieren gezielt in den Kindergartenalltag eingebaut werden kann. Ebenso kommt zur Sprache, welche Themen sich für das Philosophieren und Theologisieren mit Kindern anbieten. Zudem werden notwendige Rahmenbedingungen für das Philosophieren und Theologisieren mit Kindern benannt und die Rolle der Fachkraft thematisiert. Es ist keinerlei philosophisches Vorwissen erforderlich.

Methoden:

- Impulsreferat mit spielerischen Elementen
- fachlicher Austausch
- Praxisübungen

Termin(e): 16./17.02.2017 09:00 - 16:30 Uhr	Ort: Kath. Pfarrheim St. Nikolaus, Kirchgasse 4, 78476 Allensbach Dozent(in): Christiane Burgert-Rothmaier Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 130,00 € <hr/> Gesamtkosten: 130,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alemannenstr. 4 78224 Singen
--	---	---	---

„Zachäus, ich will heute dein Gast sein!“

Jesusgeschichten mit Kopf, Herz und Hand

Häufig wird das Erzählen von biblischen Geschichten auf die Weihnachts- und Osterzeit reduziert. Wie aber können Erzählungen zum Leben Jesu kontinuierlich und kindgerecht mit dem Kindergartenalltag verwoben werden? An den zwei Tagen werden wir dieser Frage auf den Grund gehen.

Ziele:

Am Ende der Fortbildung

- haben sich die Teilnehmenden mit elementaren Kriterien zur Auswahl von biblischen Geschichten und Kinderbibeln auseinandergesetzt,
- kennen die Teilnehmenden verschiedene Ansatzpunkte, wie Bibelgeschichten das christliche Profil einer Einrichtung stärken können,
- wissen die Teilnehmenden, was für die religionspädagogische Vorbereitung von Jesusgeschichten notwendig ist,
- können die Teilnehmenden verschiedene Methoden zur Präsentation und Vertiefung biblischer Erzählungen anwenden.

Inhalte:

Anhand verschiedener Jesusgeschichten „besuchen“ wir Betlehem, Nazareth, Jericho und Jerusalem. Bei jeder Station gibt es praktische Impulse zur sinnhaften Umsetzung in der Kindertagesstätte. Daneben werden bei jedem Halt wichtige theologische Aspekte beleuchtet und Bezüge zum Leben der Kinder hergestellt.

Die Teilnehmenden beschäftigen sich mit zentralen Kriterien, die bei der Auswahl von biblischen Geschichten und Kinderbibeln eine Rolle spielen. Welche religionspädagogischen Überlegungen bei der Vorbereitung einer biblischen Geschichte hilfreich sind, wird anhand eines Praxisbeispiels geübt.

An diesen zwei Tagen werden verschiedene Ideen diskutiert, wann und wie Jesusgeschichten authentisch und adressatengerecht in den Kindergartenalltag integriert werden können.

Methoden:

- Impulsreferat mit spielerischen Elementen
- fachlicher Austausch
- vielfältige Zugänge zur Darbietung und Vertiefung biblischer Geschichten

Termin(e): 02./03.03.2017 09:00 - 16:30 Uhr	Ort: Haus der Begegnung, Römerstr. 6, 72513 Inneringen	Kursgebühr: 130,00 € <hr/> Gesamtkosten: 130,00 €	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alemannenstr. 4 78224 Singen
	Dozent(in): Christiane Burgert-Rothmaier	Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	
	Anmeldeschluss: ohne		

„Sprechen lernen wir jetzt!“ - Sprachförderung von 0 bis 3 Jahren

Heute wissen wir, dass Kinder die wesentlichen Bausteine der Sprachentwicklung bereits vor dem dritten Lebensjahr erworben haben und im Kindergartenalter „nur“ noch Feinheiten hinzukommen. Was bedeutet das für die Arbeit in der Kita? Ist Sprachförderung mit Kindern zwischen 0 bis 3 Jahren nicht völlig anders als mit Kindergartenkindern? Ja, ist sie!

Die Kinder haben andere Bedürfnisse, die Eltern wünschen sich Aufklärung über die schnelle Entwicklung ihrer Kinder und sind dankbar für eine Beratung und die Erzieher(innen) sind sowohl in ihrer Fachkompetenz wie auch in ihrer „Mütterlichkeit“ gefragt.

Frühe Sprachförderung ist die Chance, die Kleinen in ihrer wichtigsten Phase beim Spracherwerb zu unterstützen.

Ziele:

Am Ende des Seminars

- wissen Sie, was eine gute, ganzheitliche Sprachförderung ausmacht,
- können Sie das Erfahrene sofort in Ihrem Alltag einsetzen,
- wissen Sie, wie Sie ein erfolgreiches Elterngespräch führen,
- erkennen Sie, ob ein Kind mehr als Sprachförderung oder evtl. Sprachtherapie braucht,
- können Sie Ihr Wissen nach außen transparent vermitteln.

Inhalte:

- Meilensteine der Sprachentwicklung von 6, 12, 18, 24 und 36 Monate alten Kindern
- Hilfestellung bei Sprachauffälligkeiten
- Aktuelle Erkenntnisse der Forschung: Das Wesentliche im Spracherwerb geschieht in den ersten drei Jahren.
- Möglichkeiten und Besonderheiten in der Sprachförderung: Was braucht ein Kind in den ersten drei Jahren; Theoretische und praktische Hintergründe
- Umsetzung der Sprachförderung in der Praxis: altersangemessen in Bewegungsspielen; mit Freude und Herz Sprache und Motorik verbinden
- Wie können Eltern die Sprachentwicklung ihres Kindes positiv beeinflussen?
- Führen von Elterngesprächen: Entwicklungsstand der Kinder sowie elterliche Möglichkeiten, die Sprachentwicklung positiv zu beeinflussen
- Instrumente und Tipps zur Beobachtung und Dokumentation der jüngsten Kinder, mögliche Konsequenzen für Erzieher(innen), Kita und Eltern
- Hilfestellung bei der Suche und der Empfehlung von professioneller Hilfe

Termin(e): 07./08.03.2017 09:00 - 16:30 Uhr	Ort: Kath. Bildungszentrum, Zelglestr. 4, 78224 Singen	Kursgebühr: 130,00 €	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alemannenstr. 4 78224 Singen
	Dozent(in): Katharina Geßmann	Gesamtkosten: 130,00 €	
	Anmeldeschluss: ohne	Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	

Konflikte - erkennen und konstruktiv lösen

Konflikte sind regelmäßige Begleiter im Alltag – auch im Alltag einer Mitarbeiterin/eines Mitarbeiters einer Kindertageseinrichtung.

Konflikte bieten die Chance, gewohnte Verhaltensweisen zu überdenken und zu verändern. Gleichzeitig beeinflussen sie häufig die Stimmung im gemeinsamen Umgang negativ und es ist wichtig, sie schnell und für alle Beteiligten gut zu lösen.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- haben die Teilnehmer(innen) ein vertieftes Verständnis von Konfliktmerkmalen entwickelt.
- haben sich die Teilnehmer(innen) intensiv mit der Konfliktodynamik auseinandergesetzt.
- haben die Teilnehmer(innen) ein bewährtes Konzept kennen gelernt, Konflikte anzusprechen und zu lösen.
- haben sich die Teilnehmer(innen) mit dem eigenen Umgang mit Konfliktsituationen auseinandergesetzt und neue Verhaltensweisen erprobt.

Inhalte:

- Merkmale und Signale, die auf mögliche Konflikte hinweisen
- Konflikteskalationen nach F. Glasl
- „SAG ES“ als Methode zur Konfliktansprache
- Konfliktlösungen nach dem Harvard-Konzept
- die Bedeutung von Sprache und Lösungsfokussierung
- Bearbeitung von eigenen Konflikten
- Durchführen eigener Konfliktgespräche

Termin(e): 13./14.03.2017 09:00 - 16:30 Uhr	Ort: Kath. Bildungszentrum Zelglestr. 4 78224 Singen Dozent(in): Susanne Stegmann Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 130,00 € <hr/> Gesamtkosten: 130,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alemannenstr. 4 78224 Singen
--	--	---	---

„Und hier soll ich sicher sein?“ Pädagogischer Umgang mit Traumata

„Loslassen ist nicht dazu da, die Vergangenheit zu vergessen oder zu vergeben. Es geht darum, die Energie der Vergangenheit loszulassen und uns damit unser Leben in der Gegenwart zurückzugeben, und das brauchen wir, damit wir in eine neue Zukunft geboren werden können.“ (Holloway 2002)

In unseren Kindergärten gibt es Kinder mit starken oder schwächeren traumatischen Erfahrungen durch Tod, Trennung und Gewalt. Die steigende Zahl von Flüchtlingskindern mit Traumata aufgrund von Flucht und Krieg beschäftigt uns aktuell in besonderen Maßen und hat uns zusätzlich für dieses Thema sensibilisiert. Beim Umgang mit Kindern mit einem traumatischen Hintergrund kommen wir mit unseren herkömmlichen Macher- und Manageranteilen an unsere Grenzen. Genau an dieser Stelle eröffnet sich für uns ein Raum, in dem wir uns entscheiden können, die Hilflosigkeit auszuagieren oder wirklich in eine Beziehung mit dem Kind und dem traumatischen Anteil zu gehen - um etwas Neues auszuprobieren.

Ziele:

In dieser Fortbildung werden Sie die „systemische Telearbeit“ in der Arbeit mit traumatisierten Kindern kennenlernen. Telearbeit ist sehr hilfreich, wenn inhaltlich und emotional vielschichtige Themen uns fordern und einzelne Aspekte sich widersprechen und uns lähmen. Hier besteht die Gefahr der Vereinfachung und des Übergehens wichtiger „Teile“, die zu uns oder dem Thema gehören. In der Telearbeit werden die einzelnen Aspekte als sinnhaft gewürdigt, um dann ihr Zusammenspiel (z. B. von Symptom und Ursache) zu verstehen.

In der Telearbeit sowie mit Achtsamkeitsübungen werden Sie Handwerkszeug kennenlernen mit deren Hilfe Sie sich mit dem Kind und den oftmals nur schwer auszuhaltenden Gefühlen hilfreich und kreativ verbinden können. Dadurch entsteht die Möglichkeit, dass die natürlichen Selbstheilungskräfte, die in dem Kind innewohnen, aktiviert werden und ein neuer Erlebens- und Handlungsspielraum im pädagogischen Alltag entsteht.

Da wir in der Arbeit mit traumatisierten Kindern daran denken müssen, dass wir sowohl durch die erzählten Geschichten als auch durch unser Mitfühlen ebenso eine psychosomatische Erfahrung mit dem Trauma des Kindes „abbekommen“ (stellvertretende Traumatisierung), werden wir in diesem Kurs effiziente und leicht zu erlernende Traumaentspannungsübungen kennenlernen. Inwieweit Sie diese Übungen im Team und in der Arbeit mit den Kindern integrieren können, werden wir gemeinsam diskutieren.

Inhalte:

- psychologische und neurologische Hintergründe von Traumata
- Umgang mit Ressourcen und Vernetzung im Helfersystem
- Traumaheilung in verschiedenen Kulturen
- natürliche Ressourcen für den Heilungsprozess bei Trauma

Methoden:

- anschauliche Impulsvorträge mit anschließender Vertiefung in Kleingruppen
- Entspannungstechniken und achtsamkeitsorientierte Stressregulation
- Arbeit an praktischen Beispielen
- Systemische Telearbeit und Strukturaufstellung

Termin(e): 15. - 17.03.2017 09:00 - 16:30 Uhr	Ort: Bildungshaus St. Luzen, Klostersteige 6, 72379 Hechingen Dozent(in): Emil Zajec Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 195,00 € <hr/> Gesamtkosten: 195,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 16	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alemannenstr. 4 78224 Singen
--	---	---	---

Raumgestaltung für die Krippe - Räume, die umhüllen

Räume wirken.

Daher bedarf Raumgestaltung gerade für ganz junge Menschen großer Sorgfalt.

Ziele:

Am Ende der Fortbildung

haben die Teilnehmer(innen) erfahren,

- wie mit Farbe, Licht, Material, Möbel und Einbauten umhüllende Räume entstehen;
- wie Räume, die Ruhe ausstrahlen, zum Wohlfühlen, Lernen und Wachsen einladen.

kennen die Teilnehmer(innen)

- Gestaltungskriterien, die aussagekräftige Räume formen, die Kinder in Bewegung bringen und ihnen gleichzeitig Rückzugsorte zum vertieften Spielen und Träumen anbieten.
- integrierende, naturnahe Gesamtkonzepte im Außenraum mit ihren Bausteinen.

Inhalte:

- Grundlagen der Entwicklungspsychologie
- Grundlagen der Raumbildung und Raumwahrnehmung
- Farbexperimente
- Raumgestaltungskriterien
- Außenraumgestaltung
- Tipps zur Umsetzung in der Praxis
- Begehung einer Einrichtung und Reflexion
- Zukunftswerkstatt, Reflexion der eigenen Räumlichkeiten, Lösungsansätze

<p>Termin(e): 20./21.03.2017 09:00 - 16:30 Uhr</p>	<p>Ort: Kath. Bildungszentrum, Zelglestr. 4, 78224 Singen</p> <p>Dozent(in): Karin Dettmar</p> <p>Anmeldeschluss: ohne</p>	<p>Kursgebühr: 130,00 €</p> <hr/> <p>Gesamtkosten: 130,00 €</p> <p>Kursgröße: max. TN-Zahl: 20</p>	<p>Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alemannenstr. 4 78224 Singen</p>
---	---	---	---

Rhythmusspiele der Welt

„Brot und Spiel braucht der Mensch. Brot, um zu wachsen und zu existieren, Spiel, um diese Existenz zu erleben.“ (F. J. J. Buytendijk)

Ob in Afrika, Asien, Europa, Amerika oder Australien: überall auf der Welt gibt es Spiele, in denen Rhythmus das tragende, verbindende und auch herausfordernde Element ist. Mit anderen Menschen zusammen Rhythmus zu erleben, kann ein sehr beglückendes Erlebnis sein. Es ist die intensive Präsenz im Jetzt, ein magisches Gefühl, als ob die Zeit plötzlich stehen bleibt und sich das Spiel wie von selbst entfaltet.

Im Rhythmusspiel erfährt man gleichermaßen Autonomie und Verbundenheit. Die Spieler erleben einen gemeinsamen Schwung, der selbst über schwierige Barrieren hinweg hilft. Kinder aus verschiedenen Kulturen, mit unterschiedlichsten Fähigkeiten und Erfahrungen kommen miteinander ins Spiel und in Kontakt - ohne eine gemeinsame Sprache zu sprechen.

Hier finden sie Zutrauen und Geborgenheit auf rhythmisch experimentellem Fundament.

Ziele:

Am Ende der Fortbildung

- haben die Teilnehmer(innen) eine Übersicht über die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten von Rhythmusspielen der Welt erhalten.
- haben die Teilnehmer(innen) vielfältige Spielideen für den Kindergarten kennen gelernt.
- kennen die Teilnehmer(innen) Singspiele, Sprachspiele, Rhythmusspiele aus aller Welt und können diese mit verschiedenen Materialien wie Stöcke, Becher, etc. anwenden.

Inhalte:

- praxisbezogene Einführung in die verschiedenen Lernlandschaften
- Einführung in die RhythmusSpielpädagogik nach Grillo
- Beschäftigung mit dem eigenen Rhythmusgefühl, denn erst durch die Fähigkeit, mehrere Dinge gleichzeitig zu tun, können wir souverän Gruppen anleiten und mit Störungen umgehen.
- Spielbegleitung mit Trommeln, Rasseln und anderen Perkussionsinstrumenten

Methoden:

- praktische Übungen
- rhythmische Übungen
- Koordinationstraining

Termin(e): 22/23.03.2017 09:00 - 16:30 Uhr	Ort: Pfarrheim Heilig Geist, Codmanstr. 12, 79725 Laufenburg Dozent(in): Rolf Grillo Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 130,00 € <hr/> Gesamtkosten: 130,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alemannenstr. 4 78224 Singen
---	---	---	---

Die ‚Erfinder‘-Holzwerkstatt in der Kita

Ein (Kunst)Werk entsteht durch Handeln - Arbeiten mit HOLZ

Mit Holz zu gestalten bedeutet, den Werkstoff zu erforschen, die Veränderung zu beobachten, die Möglichkeiten auszuloten und Grenzen zu erfahren. Man kann mit diesem Material bauen, experimentieren, sinnliche Erfahrungen machen, Welten entstehen lassen. Man kann es bemalen, bekleben, durchbohren, seine Oberfläche ritzen, damit spielen, und nicht zuletzt ... seinen Gedanken Form geben und Neues erfinden. Ein Material, das uns einlädt, schöpferische Prozesse zu durchleben.

Ziele:

Am Ende der Fortbildung

- haben die Teilnehmer(innen) sich mit dem Werkstoff Holz und seinen Verarbeitungsmöglichkeiten auseinandergesetzt und haben handwerkliche Grundkenntnisse erlernt.
- können die Teilnehmer(innen) mit den Werkzeugen, die bei der Holzarbeit notwendig sind, umgehen und vielfältig einsetzen. Sie können ihr Wissen und Können den Kindern weitergeben, sie technisch anleiten und bei der Umsetzung eigener Ideen der Kinder begleiten.
- kennen die Teilnehmer(innen) verschiedene Herangehensweisen, wie man Holz bearbeiten kann - z. B. Holz trennen, Holz verbinden, Oberflächen bearbeiten, Holz verformen.
- wissen die Teilnehmer(innen), welches Material und Werkzeug in der Lernwerkstatt Holz benötigt wird und können einen Arbeitsplatz einrichten.

Inhalte:

- Holz als Bildungsmaterial kennen lernen und einsetzen
- künstlerischer Ausdruck von Gedanken, Vorstellungen, Träumen und Wünschen
- ästhetische Aneignung der Welt
- Schulen der Sinne

Methoden:

Selbsttätig sein in Planung, Ausführung bis hin zum Ergebnis, Austausch in der Gruppe, Einsatz von Literatur, Kurzreferate, Arbeit mit dem Orientierungsplan

Bitte bringen Sie den aktuellen Orientierungsplan, Arbeitskleidung, ein Heft DIN A4 und Stifte mit.

<p>Termin(e): 23./24.03.2017 09:00 - 16:30 Uhr</p>	<p>Ort: Gemeinschaftsschule Mönchweiler, Innerdorf 11, 78087 Mönchweiler</p> <p>Dozent(in): Barbara Mößner</p> <p>Anmeldeschluss: ohne</p>	<p>Kursgebühr: 130,00 €</p> <hr/> <p>Gesamtkosten: 130,00 €</p> <p>Kursgröße: max. TN-Zahl: 16</p>	<p>Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alemannenstr. 4 78224 Singen</p>
---	---	---	---

Mit Egli-Figuren Geschichten lebendig gestalten

Herstellung und Anwendung von biblischen Erzählfiguren original nach Doris Egli

Egli-Figuren bieten eine kreative Methode für Darstellungen von Geschichten, Erlebnissen oder auch Beziehungen untereinander. Die Figuren können in verschiedene Körperhaltungen gebracht werden und Bewegungen andeuten. Durch ihre lebendige Körpersprache lassen sich Gefühle in ihrer Gegensätzlichkeit zum Ausdruck bringen wie z. B. Freude, Trauer, Angst etc. Daher ist das Gesicht der Figuren nur stilisiert und ermöglicht unterschiedliche Darstellungen.

Mit Egli-Figuren werden Situationen oder Szenen bildlich und be-greif-bar dargestellt. Sie ermöglichen es insbesondere, Dialoge auszudrücken. Die zurückhaltende Ausgestaltung der Figur regt die Phantasie des Betrachters an. Sie lädt ein, das Dargestellte ganzheitlich nachzuerleben und sich kreativ einzubringen. Kinder werden mit in die Geschichte genommen und angeregt sich in die Personen hineinzusetzen.

Egli-Figuren sind ein ideales Medium, um biblische Texte mit einer zeitgemäßen Methodik zu inszenieren. Durch die vielfältige Einsatzmöglichkeit finden sie in Kindergärten, Schulen, Gemeindefarbeit, Seelsorge, Therapie sowie Gottesdiensten Verwendung.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- hat jede(r) Teilnehmer(in) zwei Egli-Figuren hergestellt,
- kann jede(r) Teilnehmer(in) mit diesen Figuren Gefühle und Empfindungen ausdrücken,
- kann jede(r) Teilnehmer(in) eine biblische Geschichte mit den Egli-Figuren gestalten,
- kann jede(r) Teilnehmer(in) ein Bilderbuch mit Egli-Figuren nachstellen,
- kennen die Teilnehmer(innen) Möglichkeiten, mit ihren Figuren christliche Werte zu vermitteln.

Inhalte:

Jede(r) Teilnehmer(in) stellt die Egli-Figuren in eigener Arbeit her. Sie/Er lernt ebenso, mit diesen Figuren umzugehen und Gedanken und verschiedene Ausdrucksweisen in eine Szene zu setzen. Ebenso können Werte im Kindergartenalltag sichtbar gemacht, indem die Figuren in die entsprechenden Stellungen gebracht werden.

Methoden:

- Erarbeitung von szenischen Geschichten
- Kombinationen Egli-Figuren mit anderen Materialien z. B. Bilderbücher, Legematerialien

Zu vermerken wäre noch:

Bitte eigene Nähmaschine mitbringen.

Materialliste wird nach der verbindlichen Zusage zugeschickt.

Materialkosten: Figur ohne Kleidung 33,00 €

Termin(e): 27./28.03.2017 09:00 - 16:30 Uhr	Ort: Kath. Bildungszentrum, Zelglestr. 4, 78224 Singen	Kursgebühr: 130,00 € Verpflegung: 21,00 € <hr/> Gesamtkosten: 151,00 €	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alemannenstr. 4 78224 Singen
	Dozent(in): Marita Max	Kursgröße: max. TN-Zahl: 16	
	Anmeldeschluss: ohne		

Spiel- und Experimentierkästen

Neue Spielmöglichkeiten für entdeckendes Spielen und Lernen
(geeignet für Kinder von zwei bis sieben Jahren)

Spiel ist die Möglichkeit des Kindes, sich mit der Welt vertraut zu machen. Für dieses tägliche Abenteuer suchen Kinder einerseits Materialien, die sie zum selbstständigen Experimentieren, zum Erfinden, zum Bauen, zum Fühlen, zum Rollenspiel anregen.

Andererseits brauchen sie Erwachsene, die ein Verständnis für ihre kreativen und spielerischen Prozesse haben und sich der Bedeutung der inneren Haltung den Kindern gegenüber bewusst sind.

Um diese Spielprozesse bei Kindern zu fördern, eignen sich besonders:

Spiel- und Experimentierkästen,

die auf kleinem Raum vielfältige Erfahrungsprozesse ermöglichen und dabei die Sensibilisierung der Sinne, die Empfindsamkeit, die Wahrnehmungsfähigkeit und das kommunikative Miteinander fördern (mit etwas Kreativität und Freude am Bauen, sind diese Spielfelder selbst leicht herzustellen).

Ziele:

Am Ende der Fortbildung

- kennen die Teilnehmer(innen) die Wirksamkeit der „vorbereiteten Umgebung“ für Kinder.
- wissen die Teilnehmer(innen), wie sie diese Arbeit im Kindergarten integrieren können.
- können die Teilnehmer(innen) Spielkästen selbst bauen.
- verstehen die Teilnehmer(innen) Schema-Handlungen von Kindern und können diese für die tägliche Arbeit nutzen.
- reflektieren die Teilnehmer(innen) die innere Haltung: Wie können wir kreativen und spielerischen Prozessen Raum geben und wie begleiten wir dabei die Kinder?

Inhalte:

- Vorstellung von gestaltpädagogischen Grundannahmen als Hilfe, die eigene Arbeit neu zu überdenken
- Einführung und Vorstellung von selbst entwickelten Spiel- und Experimentierfeldern
- Die Bedeutung von Spiel und Kreativität
- Wissenswertes aus der Neurobiologie

Methoden:

Wir werden an den zwei Tagen die Spiel- und Experimentierkästen selbst ausprobieren und Bilder über die Spielkästen-Arbeit zur Anschaulichkeit und zur Reflexion der eigenen Arbeit machen.

Termin(e): 06./07.04.2017 09:00 - 16:30 Uhr	Ort: Pfarrzentrum St. Martin, St.-Gallus-Str. 6, 78086 Brigachtal Dozent(in): Heleana Jehle Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 130,00 € <hr/> Gesamtkosten: 130,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alemannenstr. 4 78224 Singen
--	--	---	---

Weil ich ein Mädchen bin ...

Mädchen sind sehr individuell, innerhalb ihres Geschlechtes sehr unterschiedlich und grenzen sich in ihren Verhaltensweisen und Bedürfnissen meistens von Jungs ab.

Mädchen werden in Verbindung gebracht mit einerseits hoher Empathiefähigkeit, Sprachgewandtheit und guter Kommunikation, andererseits mit Ängstlichkeit, Konfliktscheue und mit geringem Technikverständnis. Geschlechterklischees, Vorbilder aus Familie, Kindergarten, Freundeskreis und Medien spielen eine erhebliche Rolle bei der Entwicklung weiblicher Verhaltensweisen.

Erziehung sollte weder männlich noch weiblich, sondern ganzheitlich oder menschlich sein, damit sie der Individualität von Mädchen gerecht wird.

In diesem Seminar wollen wir neue Erfahrungen machen, um Mädchen in ihrem Anderssein, ihrem Verhalten und in ihrer Entwicklungsgeschichte besser zu verstehen.

Ziele:

Am Ende der Fortbildung

- kennen die Teilnehmer(innen) Möglichkeiten, wie durch Begleitung und Unterstützung Mädchen motiviert werden, zu sich selbst zu stehen,
- wissen die Teilnehmer(innen) wie Mädchen in ihrem Selbstvertrauen gestärkt werden können – wie sie sich schützen können ohne verängstigt zu werden,
- haben die Teilnehmer(innen) ein Konzept entwickelt, wie Rollenbegrenzungen überwunden werden können,
- wissen die Teilnehmer(innen) was Gender Mainstreaming /Gleichstellungsorientierung bedeutet,
- kennen die Teilnehmer(innen) neue Lern- und Wachstumsfelder, die sich Mädchen erschließen können.

Inhalte:

- Informationen über die Unterschiede von Mädchen und Jungen bzgl. Gehirnaufbau und hormoneller Ausstattung und deren Auswirkungen im Verhalten
- So genannte typische Bedürfnisse von Mädchen, die sich aus dieser Unterschiedlichkeit ergeben und deren konkrete Bedeutung für den Kindergartenalltag
- Unterstützung von Selbstvertrauen, Selbstwertgefühl und Handlungskompetenzen bei Mädchen
- praktische Übungen und Spielmöglichkeiten, die Mädchen Mut machen
- weibliche Vorbilder, gestern und heute

Methoden:

Impulsvorträge, Arbeit mit Fallbeispielen, Selbstreflexions- und Achtsamkeitsübungen, Erfahrungsaustausch, Raum für Fragen, praxisrelevante Umsetzungsmöglichkeiten der Thematik

Termin(e): 25.04.2017 27.06.2017 09:00 - 16:30 Uhr	Ort: Kath. Bildungszentrum, Zelglestr. 4, 78224 Singen	Kursgebühr: 130,00 € Verpflegung: 21,00 € <hr/> Gesamtkosten: 151,00 €	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alemannenstr. 4 78224 Singen
	Dozent(in): Gertrud Brühl	Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	
	Anmeldeschluss: ohne		

Sprechen und erzählen: Kamishibai, Geschichtensäckchen und Rucksackbibliothek

Geschichten und Bilder inspirieren Gedanken, Gefühle und Sprache - insbesondere wenn sie den Erwartungen von Kindern entsprechen und freudig, spannend und heiter erlebt werden. Das ist dann der Fall, wenn Texte mit vielfältigen und sprachanregenden Methoden vermittelt und inszeniert werden.

Wir befassen uns mit Literacy-Methoden, die sprachliche Bildung und Förderung als Querschnittsaufgabe unterstützen und alltäglich einzusetzen sind: dem Kamishibai, einem Papiertheater aus Japan; den Geschichtensäckchen, die bildgestütztes Erzählen dreidimensional erlebbar werden lassen; und der Rucksackbibliothek, einer kleinen „reisenden“ Bibliothek, die gebündelt über das Wochenende von der Kita an die Familien ausgeliehen werden kann.

Ziele:

Am Ende der Fortbildung

- haben die Teilnehmer(innen) sich damit auseinander gesetzt, wie die Kita sprachfördernder Bildungsraum wird und Eltern für dieses Ziel zu sensibilisieren sind,
- sind die Teilnehmer(innen) in der Lage, mit Kindern den Freiraum zum Erzählen gestalten zu können,
- kennen die Teilnehmer(innen) Methoden, die den Kindern sprachbildende und kreative Erfahrungen ermöglichen,
- können die Teilnehmer(innen) Literacy-Erziehung so umsetzen, dass Kinder sich selbst, sprechend und sprachforschend, als erzählende und hörende Personen erleben.

Inhalte:

- Sprache, Struktur und Aufbau von Geschichten
- Texte und Übungen zum Erzählen im Kamishibai
- gemeinsam mit Kindern Geschichten erfinden und im Kamishibai präsentieren
- Erzählen mit dem Geschichtensäckchen / Herstellung
- Struktur der Rucksackbibliothek
- Aufbau, Einführung und Finanzierung der Rucksackbibliothek
- Eltern für sprachliche Bildung und Literacy sensibilisieren

Termin(e): 26./27.04.2017 09:00 - 16:30 Uhr	Ort: Kath. Bildungszentrum, Zelglestr. 4, 78224 Singen	Kursgebühr: 130,00 € Verpflegung: 21,00 € <hr/> Gesamtkosten: 151,00 €	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alemannenstr. 4 78224 Singen
	Dozent(in): Sylvia Näger	Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	
	Anmeldeschluss: ohne		

Wenn aus Farben Formen entstehen - Intuitives Malen

Intuitives Malen ist ein Weg nach Innen und zu den eigenen Bedürfnissen.

Meditative Elemente wie Fantasiereisen unterstützen die Reise nach Innen. Es öffnet sich ein Raum zur eigenen Kreativität und zu den eigenen Kraftquellen, die sich oft anders zeigen als vermutet.

Am ersten Seminartag steht das eigene Farb- und Formenerleben im Vordergrund.

Der zweite Seminartag ist der Arbeit mit Kindern gewidmet.

Wir werden verschiedene Themen und Techniken wie z. B. Fantasiereisen, Farbengeschichten und das Einbringen von Themen aus der Natur sowie Naturmaterialien kennen lernen. Auch werden wir malerische Entspannungs- und Koordinationsübungen wie Malen zur Spirale oder Formenzeichnen mit Musik mit beiden Händen erfahren. Über gemeinsame Bildbetrachtungen und -austausch bekommen wir eine tiefere Wahrnehmung der Werke.

Wir werden vorwiegend mit Pastellkreide, Wachskreiden, Aquarellfarben und Kinderwasserfarben experimentieren. Es bedarf keiner Vorkenntnisse.

Ziele:

- In entspannter Umgebung Zugang zu den eigenen Bedürfnissen und Kraftquellen finden
- Eigene Ausdrucksfähigkeit und Kreativität kennen lernen und vertiefen
- Kennen lernen von verschiedenen Techniken und Materialien wie z. B. der Umgang mit Aquarellfarben, Pastellkreiden, Formenzeichnen, etc.

Inhalte:

Auseinandersetzung anhand folgender Fragen:

- Wie finde ich zu meiner Intuition, welche Einstiegsmöglichkeiten gibt es?
- Wie kann ich Kinder beim intuitiven Malen anleiten, begleiten?
- Was gibt es dabei zu beachten?
- Wie kann ich ihre Kreativität fördern?
- Welche Botschaft haben die bildnerischen Werke? (vertiefte Erfahrung mit Bildbetrachtungen)
- Was gibt es zu beachten beim Malen mit Kindern?

Termin(e): 10./11.05.2017 09:00 - 16:30 Uhr	Ort: Bildungshaus St. Luzen, Klostersteige 6, 72379 Hechingen	Kursgebühr: 130,00 € Verpflegung: 20,80 € <hr/> Gesamtkosten: 150,80 €	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alemannenstr. 4 78224 Singen
	Dozent(in): Gabriele Winkler	Kursgröße: max. TN-Zahl: 18	
	Anmeldeschluss: ohne		

50 plus - Chancen und Strategien im täglichen Arbeitsleben

Potenziale nutzen - Ressourcen erhalten

50 plus gilt als magische Zahl – vermeintlich „alt“ und doch noch eine weite Strecke im Berufsleben, die durch erhöhten Zeit- und Arbeitsdruck, Veränderungen, Flexibilität und körperlichen Einsatz gekennzeichnet ist. Dabei stellt sich die Frage, werden Berufs- und Lebenserfahrungen als Kraftquelle oder Hemmnisse wahrgenommen.

Welche Potenziale und Ressourcen sind vorhanden - in Ihnen selbst und im beruflichen Umfeld -, die es zu nutzen gilt, um Strategien zu entwickeln und selbstbewusst und kraftvoll im Arbeitsalltag zu agieren.

Ziele:

Am Ende der Veranstaltung

- haben sich die Teilnehmer(innen) mit dem Wert der eigenen Arbeit und Berufserfahrung auseinander gesetzt,
- kennen die Teilnehmer(innen) Möglichkeiten, wie sie Stressfaktoren mindern und abbauen können,
- können die Teilnehmer(innen) Handlungsstrategien entwickeln, um Kommendes besser zu lenken,
- haben die Teilnehmer(innen) Möglichkeiten kennen gelernt, Ressourcen- und Potenzialmanagement gezielt einzusetzen,
- haben sich die Teilnehmer(innen) damit auseinander gesetzt, wie sie mehr Nachhaltigkeit für das eigene „Lebenswerk“ erreichen.

Inhalte:

- Mit 50 plus „Best Ager“ – Wunsch oder Wirklichkeit?
- Arbeiten in altersgemischten Teams
- Den Ausstieg aus blockierendem Denken und Handeln schaffen
- Wie halten wir uns gesund – wie können wir unseren Wert leben?

Termin(e): 15./16.05.2017 09:00 - 16:30 Uhr	Ort: Familienferien Freiburg, Haus Insel Reichenau, Markusstr. 15, 78479 Reichenau Dozent(in): Maike Schmitt Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 130,00 € Verpflegung: 20,40 € <hr/> Gesamtkosten: 150,40 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 18	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alemannenstr. 4 78224 Singen
--	--	--	---

Natur- und Erlebnispädagogik mit Schulkindern

Spielen und sich bewegen sind zentrale Bedürfnisse von Kindern. Die Natur- und Erlebnispädagogik befasst sich mit Gruppenerfahrungen in der Natur, um die Persönlichkeit und die sozialen Kompetenzen zu stärken. Sie greift dieses Spiel- und Bewegungsbedürfnis auf und ermöglicht durch entsprechende Angebote lustvoll erlebbare Aktivitäten.

Ziele:

Am Ende der Fortbildung

- kennen Sie einfache erlebnis- und naturpädagogische Spiele,
- können Sie naturpädagogische Spiele mit geringem Aufwand durchführen.

Inhalte:

- Kennenlernen vielfältiger erlebnis- und naturpädagogischer Methoden zur Förderung der Bewegungsfreude, Motorik, Körperwahrnehmung in der Natur
- Naturpädagogische Wahrnehmungsübungen
- Vertrauensübungen
- Kooperative Abenteuerspiele
- Reflexion und Transfer in den Alltag
- Kreatives Gestalten mit Naturmaterialien

Hinweis:

Die Praxisteile werden bei jedem Wetter im Wald stattfinden.

<p>Termin(e): 31.05./01.06.2017 09:00 - 16:30 Uhr</p>	<p>Ort: Kath. Pfarrheim St. Nikolaus, Kirchgasse 4, 78476 Allensbach</p> <p>Dozent(in): Annette Hilß</p> <p>Anmeldeschluss: ohne</p>	<p>Kursgebühr: 130,00 €</p> <hr/> <p>Gesamtkosten: 130,00 €</p> <p>Kursgröße: max. TN-Zahl: 20</p>	<p>Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alemannenstr. 4 78224 Singen</p>
--	---	---	---

Mehr Spiel-Raum für Bildung! Die Kita Schritt für Schritt öffnen

Die Lebenswelt unserer Kinder hat sich in den vergangenen Jahren sehr stark verändert. Nun stellt sich die Frage, ob traditionelle Raumkonzepte (jede Gruppe ist mit einer Puppenwohnung, Bauecke, Maltisch etc. ausgestattet) noch tragen.

Über die Gestaltung und Nutzungsmöglichkeiten der Räume, das Materialangebot und bestehende Regeln werden Kindern Chancen für Erfahrungs- und Begegnungsmöglichkeiten eröffnet oder auch verbaut.

Ziele:

Bestehende Raumkonzepte werden kritisch hinterfragt und Möglichkeiten vorgestellt, ein Haus schrittweise zu öffnen. So können anregende Räume im ganzen Haus geschaffen werden, die Kinder als Akteure in ihren Bildungsprozessen herausfordern.

Am Ende der Fortbildung

- können die Teilnehmer(innen) eigene Raumkonzepte kritisch hinterfragen,
- haben die Teilnehmer(innen) ihr Materialangebot und die bestehenden Regeln kritisch reflektiert,
- kennen die Teilnehmer(innen) Möglichkeiten zur schrittweisen Öffnung der Räume der Kita,
- wissen die Teilnehmer(innen), wie man im ganzen Haus/der ganzen Einrichtung anregende Räume schaffen kann, die Kinder als Akteure im Bildungsprozess herausfordern.

Inhalte:

- das Bild vom Kind als aktiver Lerner und Forscher
- die Bedeutung von Raumkonzepten für die Umsetzung des Bildungsauftrags
- exemplarische Erarbeitung verschiedener Bildungsbereiche
- Beteiligung der Kinder beim Planen und Umgestalten der Räume
- Was verändert sich mit der Öffnung eines Hauses? Wie könnten nächste Schritte aussehen?

Methoden:

- medienunterstützte Impulsreferate
- Kurzreferate mit Aufbau einer Lernlandschaft
- Arbeit in Kleingruppen und im Plenum
- Einsatz von Fotos und Filmen

Termin(e): 19./20.06.2017 09:00 - 16:30 Uhr	Ort: Bildungshaus St. Luzen, Klostersteige 6, 72379 Hechingen	Kursgebühr: 130,00 € Verpflegung: 20,80 € <hr/> Gesamtkosten: 150,80 €	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alemannenstr. 4 78224 Singen
	Dozent(in): Edeltraud Eisert-Melching	Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	
	Anmeldeschluss: ohne		

Die kindliche Entwicklung verstehen und unterstützen

Entwicklungsthemen von Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren

Ein Großteil der Kindertageseinrichtungen hat sich inzwischen für Kinder ab zwei Jahren geöffnet. Um auch für Kleinstkinder gute Entwicklungsbedingungen schaffen zu können, ist es notwendig sich intensiv mit den wichtigsten Entwicklungsschritten der Jüngsten auseinanderzusetzen. Erst dann wird es den Erzieher(inne)n möglich sein, die Kinder in ihrer individuellen Entwicklung sinnvoll und effektiv zu unterstützen.

Ziele:

Am Ende der Fortbildung

- haben die Teilnehmer(innen) bedeutsame Entwicklungsthemen für Kinder von 0 - 3 Jahren kennen gelernt.
- können die Teilnehmer(innen) vielfältige Möglichkeiten wahrnehmen und Freiräume schaffen, um Kleinstkinder in ihren Bildungs- und Entwicklungsaufgaben effektiv zu unterstützen.
- haben die Teilnehmer(innen) die eigene professionelle Rolle als Entwicklungsbegleiter(in) neu definiert.

Inhalte:

- Bild vom Kind - das Kind als Akteur seiner Entwicklung
- grundlegende Aspekte von Entwicklung
- das erste Lebensjahr (Bindungsaufbau, Sinnesentwicklung, motorische Entwicklung usw.)
- das zweite Lebensjahr (Umgang mit Trennungen, Spielentwicklung, Sprachentwicklung usw.)
- das dritte Lebensjahr (Trotzphase, Sauberkeitsentwicklung, Wach-Schlaf-Rhythmus usw.)
- die Erzieherin/der Erzieher als Entwicklungsbegleiter(in)

Methoden:

Medienunterstützte Impulsreferate, Input mit Aufbau einer Lernlandschaft, Arbeit in Kleingruppen und im Plenum, Kurzfilme, Filmsequenzen zu den einzelnen Entwicklungsthemen, Übungen z.B. zur Feinfähigkeit.

Termin(e): 21./22.06.2017 09:00 - 16:30 Uhr	Ort: Bildungshaus St. Luzen, Klostersteige 6, 72379 Hechingen	Kursgebühr: 130,00 € Verpflegung: 20,80 € <hr/> Gesamtkosten: 150,80 €	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alemannenstr. 4 78224 Singen
	Dozent(in): Edeltraud Eisert-Melching	Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	
	Anmeldeschluss: ohne		

Dem Zauber und den Geheimnissen der Natur begegnen

Die Natur hält eine Fülle von Angeboten im Bereich der Wahrnehmungsschulung und Bewegungsförderung bereit. Hier können Kinder ihren natürlichen Bewegungsdrang ungehindert ausleben. In der Natur können sich Kinder selbst erleben und die richtige Balance finden zwischen Ruhe und Bewegung, aktiv und passiv sein, fühlen und berührt werden.

Für jede Entwicklungsstufe des einzelnen Kindes finden sich in der Natur neue Anknüpfungspunkte, um Stärken zu fördern und Schwächen abzubauen.

Ziele:

Am Ende der Fortbildung

- kennen die Teilnehmer(innen) vielfältige Möglichkeiten zur Förderung der Bewegungsfreude, Motorik, Körperwahrnehmung, ... in der Natur.
- durften die Teilnehmer(innen) selbst erleben, welchen Schatz an Möglichkeiten die Natur für uns und unsere Kinder bereit hält.
- sind die Teilnehmer(innen) in der Lage, Angebote im naturpädagogischen Alltag (Waldtage, Waldwochen) umzusetzen und zu organisieren.
- haben sich die Teilnehmer(innen) damit auseinander gesetzt, wie sie naturpädagogische Arbeit nach außen transparent machen.

Inhalte:

- Möglichkeiten der Umsetzung von Waldtagen in der eigenen Einrichtung.
- Die erholsame Umgebung des Waldes stärkt die körperlich-seelische Gesundheit. Wind und Wetter ausgesetzt zu sein, stärkt aus medizinischer Sicht das Immunsystem und wirkt sich positiv auf die körperlich-seelische Gesundheit aus.
- Unsere innere Haltung reflektieren, auf unsere eigene Stimme hören und liebevoll mit uns selbst umzugehen. Wenn es uns gut geht und wir Selbstfürsorge als eine wichtige Bedingung erfahren, können wir es auch an uns anvertraute Kinder weitergeben.
- Sich beschenken lassen durch die reichen Erfahrungen der Teilnehmer(innen).

Termin(e): 28./29.06.2017 09:00 - 16:30 Uhr	Ort: Geistl. Haus der Pallottiner St. Josef, Schloss Hersberg 1, 88090 Immenstaad	Kursgebühr: 130,00 € Verpflegung: 17,00 € <hr/> Gesamtkosten: 147,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alemannenstr. 4 78224 Singen
	Dozent(in): Annette Hilß		
	Anmeldeschluss: ohne		

Rhythmusspiele der Welt

„Brot und Spiel braucht der Mensch. Brot, um zu wachsen und zu existieren, Spiel, um diese Existenz zu erleben.“ (F. J. J. Buytendijk)

Ob in Afrika, Asien, Europa, Amerika oder Australien: überall auf der Welt gibt es Spiele, in denen Rhythmus das tragende, verbindende und auch herausfordernde Element ist. Mit anderen Menschen zusammen Rhythmus zu erleben, kann ein sehr beglückendes Erlebnis sein. Es ist die intensive Präsenz im Jetzt, ein magisches Gefühl, als ob die Zeit plötzlich stehen bleibt und sich das Spiel wie von selbst entfaltet.

Im Rhythmusspiel erfährt man gleichermaßen Autonomie und Verbundenheit. Die Spieler erleben einen gemeinsamen Schwung, der selbst über schwierige Barrieren hinweg hilft. Kinder aus verschiedenen Kulturen, mit unterschiedlichsten Fähigkeiten und Erfahrungen kommen miteinander ins Spiel und in Kontakt - ohne eine gemeinsame Sprache zu sprechen.

Hier finden sie Zutrauen und Geborgenheit auf rhythmisch experimentellem Fundament.

Ziele:

Am Ende der Fortbildung

- haben die Teilnehmer(innen) eine Übersicht über die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten von Rhythmusspielen der Welt erhalten.
- haben die Teilnehmer(innen) vielfältige Spielideen für den Kindergarten kennen gelernt.
- kennen die Teilnehmer(innen) Singspiele, Sprachspiele, Rhythmusspiele aus aller Welt und können diese mit verschiedenen Materialien wie Stöcke, Becher, etc. anwenden.

Inhalte:

- praxisbezogene Einführung in die verschiedenen Lernlandschaften
- Einführung in die RhythmusSpielpädagogik nach Grillo
- Beschäftigung mit dem eigenen Rhythmusgefühl, denn erst durch die Fähigkeit, mehrere Dinge gleichzeitig zu tun, können wir souverän Gruppen anleiten und mit Störungen umgehen.
- Spielbegleitung mit Trommeln, Rasseln und anderen Perkussionsinstrumenten

Methoden:

- praktische Übungen
- rhythmische Übungen
- Koordinationstraining

Termin(e): 29./30.06.2017 09:00 - 16:30 Uhr	Ort: Kath. Pfarrheim St. Nikolaus, Kirchgasse 4, 78476 Allensbach Dozent(in): Rolf Grillo Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 130,00 € <hr/> Gesamtkosten: 130,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alemannenstr. 4 78224 Singen
--	---	---	---

Qualität in der Ganztagsbetreuung

Die Öffnungszeiten der Kindergärten werden immer länger; es gibt inzwischen die Möglichkeit ein Kind 40 bis 50 Stunden in der Woche außerfamiliär in einer Kita bilden, erziehen und betreuen zu lassen. Das heißt, die Kinder verbringen den Großteil ihrer Wachphase im Kindergarten und sind z. T. länger in der Einrichtung als eine Vollzeitkraft. Die Ganztagskita wird quasi zur „Lebensform“ für das Kind.

Was bedeutet diese Veränderung für das Kind?

Was bedeutet sie für die Eltern?

Was bedeutet sie für Sie als Mitarbeiter(in) und/oder für das Team?

Ganztagsbetreuung ist mehr als Regelgruppe plus verlängerte Öffnungszeit. Sie erfordert ein anderes Grundverständnis seitens der pädagogischen Mitarbeiter(innen) und ein auf die besondere Situation der Kinder und Eltern abgestimmtes Konzept.

Wie kann es gelingen, dass die Kinder in Ganztagsgruppen nicht „nur“ gut aufbewahrt und gut betreut sind, sondern ihnen den ganzen Tag Bildungsmöglichkeiten offen stehen und wir ihren Bedürfnissen gerecht werden?

Ziele:

- Die Teilnehmer(innen) reflektieren ihre eigenen Kindheitserinnerungen und die damit verbundene innere Haltung zur Ganztagsbetreuung.
- Die Teilnehmer(innen) nehmen die Bedürfnisse der Kinder in der Ganztagsbetreuung in den Blick und erhalten Gelegenheit, die eigene Rolle dahingehend zu reflektieren.
- Die Teilnehmer(innen) werden für die Lebenswelten der Familien heute sensibilisiert und nehmen die Zusammenarbeit mit den Eltern neu in den Fokus.
- Die Teilnehmer(innen) setzen sich mit der Tagesgestaltung und dem Raumprogramm in ihrer Kita auseinander und erarbeiten Gestaltungsmöglichkeiten zur Anregung der Selbstbildungsprozesse der Kinder.

Inhalte:

- Was brauchen Kinder, wenn ihr Lebensort in erster Linie die Kita ist?
- Welche Erfahrungswelten fehlen den Kindern, wenn sie am Nachmittag nicht zuhause sind?
- Welche innere Haltung brauchen Sie gegenüber Eltern und Kind für eine professionelle Ganztagsbetreuung?
- Welches Raumangebot sollte den Kindern in der Ganztagsbetreuung zur Verfügung stehen?
- Wie können aus funktionalen Räumen Bildungsräume werden?
- Wie können Sie den Tagesablauf, die Mahlzeiten sowie die Ruhe-/Schlafzeiten sinnvoll gestalten?
- Wie können Sie als pädagogische(r) Mitarbeiter(innen) professionell mit den Befindlichkeiten/Bedürfnissen der Kinder aufgrund ihrer langen Verweildauer in der Kita (z. B. Übermüdung, Gereiztheit, Langeweile) umgehen?

Termin(e): 04. - 06.07.2017 09:00 - 16:30 Uhr	Ort: Kath. Pfarrheim St. Nikolaus, Kirchgasse 4, 78476 Allensbach Dozent(in): Sylvia Zöllner Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 195,00 € <hr/> Gesamtkosten: 195,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alemannenstr. 4 78224 Singen
--	--	---	---

„Stress lass nach“ – in der Ruhe liegt die Kraft

Immer höher werden psychische und körperliche Belastungen in der täglichen Arbeit. Immer mehr Arbeitsfelder und Aufgaben durch Qualitätssicherung, Bildungspläne, Zeitdruck, zunehmend „schwierigere“ Kinder, Erwartungen durch die Eltern, Träger und der Öffentlichkeit. Konflikte im Team, Spagat zwischen Beruf und Privatleben und noch vieles mehr sind Stress-Faktoren, die aus dem „Gleichgewicht“ bringen und immer öfter an Grenzen führen. Psychosomatische Symptome, innere Unruhe, Antriebslosigkeit, Schlafstörungen, Leistungsabfall, längere Krankheitszeiten sind nur einige Anzeichen für Überlastung bis hin zum „Burn-out“.

An den beiden Fortbildungstagen können Sie Stressfaktoren auf den Grund gehen, Möglichkeiten zur Stress-Prävention erfahren und die Wirkungsweisen von verschiedenen Entspannungstechniken selbst kennen und spüren lernen.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung sind die Teilnehmer(innen) in der Lage,

- Belastungen, Ursachen und Stressfaktoren im Alltag aufzuspüren und zu erkennen.
- die Auswirkungen und Symptome von Stress auf Körper, Geist und Seele wahrzunehmen und zu identifizieren.
- ihre ganz persönlichen Ruhe- und Energiequellen zu kennen und auf diese im Alltag zurückzugreifen.
- anhand der Erkenntnisse und Erfahrungen die vermittelten Möglichkeiten zur aktiven Stressbewältigung in kleinen Schritten in den Alltag in der Kindertageseinrichtung zu integrieren.

Inhalte/Methoden:

- Theoretischer Input zu Stressauslösern und den Auswirkungen von zu viel Stress auf Körper, Geist und Seele des Menschen
- Reflexion der eigenen Stressauslöser und Stresssymptome
- Tipps und Strategien zur Stressbewältigung
- Übungen und Entspannungstechniken (u. a. aus dem Autogenen Training, Progressive Muskelentspannung, Qigong, Meditation, Achtsamkeitsübungen)
- Kollegialer Austausch

Termin(e): 13./14.07.2017 09:00 - 16:30 Uhr	Ort: Bildungshaus St. Luzen, Klostersteige 6, 72379 Hechingen	Kursgebühr: 130,00 €	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alemannenstr. 4 78224 Singen
		Verpflegung: 20,80 €	
		Gesamtkosten: 150,80 €	
	Dozent(in): Petra Lang-Schwindt	Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	
	Anmeldeschluss: ohne		

Symbole und Zeichen

Symbole und Zeichen gehören zum Lebensumfeld der Kinder - die Plakatwand am Straßenrand, die Tageszeitung der Eltern, verschiedene Autokennzeichen auf der Fahrt in den Urlaub oder das Warenzeichen der Hamburger-Braterei.

Schon früh beginnen Kinder damit, den Sinn dieser Darstellungen zu ergründen. Das Aufgreifen der Interessen und Themen der Kinder bedeutet dann, die Kinder bei der Zeichenerforschung zu unterstützen. Dabei geht es nicht darum, ein aus Erwachsenensicht gelenktes frühes Lesen und Schreiben zu forcieren, sondern Neugier und Forscherdrang wachzuhalten.

Im Orientierungsplan, Bereich „Denken“, steht dazu: „Im Einzelnen geht es um das Bilden von Kategorien, das Finden von Regeln, das Erfassen von Ursache-Wirkungszusammenhängen, schlussfolgerndes Denken und Problemlösen und logisches Denken.“

Ziele:

Am Ende der Fortbildung

- kennen die Teilnehmer(innen) theoretische Hintergründe aus Hirnforschung und Pädagogik,
- können die Teilnehmer(innen) erkennen, wie Zeichen, Muster und Symbole in der Kita Projekte begründen können.

Inhalte:

- Einführung in die Welt der Symbole und Zeichen
- Selbsterfahrungen, eigene Motivationen erkennen und als Grundlage für die praktische Arbeit verwenden
- intensive Beschäftigung mit einigen ausgewählten Zeichen-Systemen

Methoden:

- theoretisches Input-Referat mit Beispielen
- Spiellandschaft mit zahlreichen Stationen zur eigenen Erkundung
- Austausch- und Diskussionsrunden
- praktische Erarbeitung von Projektbeispielen in Kleingruppen

Termin(e): 18./19.07.2017 09:00 - 16:30 Uhr	Ort: Geistl. Haus der Pallottiner St. Josef, Schloss Hersberg 1, 88090 Immenstaad	Kursgebühr: 130,00 € Verpflegung: 17,00 € <hr/> Gesamtkosten: 147,00 €	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alemannenstr. 4 78224 Singen
	Dozent(in): Thomas Klingseis	Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	
	Anmeldeschluss: ohne		

Märchenzeit im Wald

Märchen und Natur kennen lernen und erleben

Märchen und Natur gehören zusammen: Märchen erzählen oft vom Aufbrechen in die Natur und berichten von Tieren, Pflanzen und anderen Wesen, die der Hauptfigur dort begegnen. Sie machen Mut, regen die Fantasie an und laden ein, eigene innere Bilder zu erleben. Im Wald erzählt, öffnen sie die Sinne und schärfen die Wahrnehmung der Natur.

Sie verbringen einen „märchenhaften“ Tag in der Natur, lernen dort für den Kindergarten geeignete Naturmärchen kennen und werden bei der Umsetzung mit Naturmaterialien selber spielerisch und gestalterisch aktiv.

Ziele:

Am Ende der Fortbildung

- kennen die Teilnehmer(innen) Spiele und Gestaltungsmöglichkeiten mit Naturmaterialien,
- kennen die Teilnehmer(innen) geeignete Naturmärchen,
- haben die Teilnehmer(innen) ihre Kenntnisse vom Lebensraum Wald vertieft.

Inhalte:

- Gestaltung von Märchenzelten in der Natur
- Märchen spielerisch und mit Naturmaterialien umsetzen
- Kenntnisse vom Lebensraum Wald und seinen Bewohnern vertiefen
- das Zauberhafte in der Natur

Methoden:

„Learning by doing“, Praxisorientierung und ein Kurs-Skript erleichtern Ihnen die Umsetzung und machen Mut, mit Kindern Märchenzeiten in der Natur zu verbringen.

Termin(e): 26./27.09.2017 09:00 - 16:30 Uhr	Ort: Haus der Begegnung, Römerstr. 6, 72513 Inneringen Dozent(in): Angela Klein Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 130,00 € <hr/> Gesamtkosten: 130,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 16	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alemannenstr. 4 78224 Singen
--	--	---	---

Bindung vor Bildung

Die bindungsorientierte Krippe / der bindungsorientierte Kindergarten

Das Wesentliche Ihrer Arbeit in den Blick nehmen.

Eine sichere Bindung ist das Fundament für die Entwicklung einer gesunden Persönlichkeit – sozusagen ein Schutzfaktor für das ganze Leben.

Durch die zunehmende Frühbetreuung von Kindern und die Ausweitung der Ganztagesbetreuung kommt auf Erzieher(innen) verstärkt eine Verantwortung für die Entwicklung der ihnen anvertrauten Kinder zu.

Deswegen müssen wir uns immer wieder fragen: Wie können wir Bindungssicherheit vermitteln und stärken bzw. was haben wir für Möglichkeiten, wenn Kinder schon mit gestörten Bindungsmustern in die Krippe/Kita kommen?

Beides fordert uns als Erzieher(innen) auf eine ganz besondere Weise.

Ziele/Kompetenzen:

- Am Ende der Fortbildung wissen die Teilnehmer(innen) um die Bedeutung einer sicheren Bindung für Kinder, wie sich eine sichere Bindung aufbaut und welche Bedeutung dabei Spiel, Kreativität, Ritualen und Naturerfahrungen zukommt.
- Sie werden für Merkmale einer unsicheren Bindung und für ein sicheres Bindungsverhalten sensibilisiert (nicht zur Diagnose!).
- Sie sind in der Lage, im Rahmen ihrer Möglichkeiten auf die besonderen Bedürfnisse von Kindern einzugehen, die Bindungsstörungen aufweisen.
- Sie kennen Möglichkeiten, wie sie Bindungssicherheit vermitteln können.
- Sie haben das Konzept der Achtsamkeit als Grundlage der eigenen Beziehungsgestaltung und der Selbstfürsorge kennengelernt und unterstützt mit kreativen Methoden.

Inhalte:

- Bindungspsychologisches Grundwissen
- Möglichkeiten kennen lernen, wie wir mit Bindungsstörungen umgehen können
- Das Konzept der Achtsamkeit und Feinfühligkeit kennen lernen
- Kennen lernen von Achtsamkeitsübungen, die im Alltag genutzt werden können

Methoden:

Impuls-Referate, kleine Filmeinheiten, Einzel- und Gruppenübungen, Achtsamkeitsübungen zur Wahrnehmung und Selbstfürsorge, kreative Einheiten

Termin(e): 28./29.09.2017 09:00 - 16:30 Uhr	Ort: Familienferien Freiburg, Haus Insel Reichenau; Markusstr. 15, 78479 Reichenau Dozent(in): Heleana Jehle Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 130,00 € Verpflegung: 20,40 € <hr/> Gesamtkosten: 150,40 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alemannenstr. 4 78224 Singen
--	--	--	---

Kinder brauchen emotionale Intelligenz

Es ist nicht der ausgeprägte Intelligenzquotient, der dem Menschen zu einem erfüllten Leben verhilft. Vielmehr sind es die emotionalen Fähigkeiten, die zum Lebenserfolg grundlegend beitragen.

Der ganzheitliche Ansatz, das Lernen mit Kopf, Herz und Hand, sind aus der Elementarpädagogik nicht mehr wegzudenken. Doch welche Rolle spielt das Herz in diesem Bildungsverständnis eigentlich?

Sich selbst und anderen zu vertrauen, eigene Gefühle einschätzen zu können und zu steuern, menschliche Kontakte und Beziehungen zu pflegen, Verantwortung für sich und andere zu tragen - diese Fähigkeiten und Fertigkeiten sind nicht angeboren. Sie entwickeln sich erst allmählich, im täglichen Umgang mit anderen Menschen.

Die Herzensbildung ist eine Bildungsangelegenheit von besonderem Wert, deshalb sollte sie in der Entwicklungsbegleitung von Kindern entsprechende Beachtung finden.

Ziele:

Am Ende der Fortbildung

- kennen die Teilnehmer(innen) die wesentlichen Elemente bei der Entwicklung der emotionalen Intelligenz.
- haben die Teilnehmer(innen) ihre bisherige Arbeit reflektiert und sind sich ihrer persönlichen Vorbildfunktion bewusst.
- haben die Teilnehmer(innen) Handlungsschritte zur Umsetzung im Praxisalltag formuliert.

Inhalte:

- Was ist emotionale Intelligenz?
- Wie lernen Kinder emotionale Intelligenz?
- Erkenntnisse aus der Hirnforschung
- Wie lässt sich emotionale Intelligenz im Kindergarten vermitteln?
- Anregungen und Spiele
- Den Alltag bewusst gestalten

Termin(e): 05./06.10.2017 09:00 - 16:30 Uhr	Ort: Familienferien Freiburg, Haus Insel Reichenau; Markusstr. 15, 78479 Reichenau Dozent(in): Daniela Seibert Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 130,00 € Verpflegung: 20,40 € <hr/> Gesamtkosten: 150,40 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alemannenstr. 4 78224 Singen
--	--	--	---

Das tut meiner Stimme gut. Sprech- und Gesangsseminar für pädagogische Berufe

Leichtes und müheloses Singen und Sprechen, die Freude an der eigenen Stimme sind wichtige Voraussetzungen für den Berufsalltag einer Erzieherin/eines Erziehers. Diese Fortbildung möchte Ihnen Möglichkeiten anbieten und Sie ermutigen, selbstverständlicher und bewusster mit ihrer Sprech- und Gesangsstimme umzugehen.

Auch das Sprechen soll mühelos sein und Spaß machen und unsere stimmliche Vitalität wecken. Durch Faktoren der stimmlichen Präsenz (Artikulation, Sprechsitz, Sprachmelodie, Tempo, Betonung, Authentizität in der Stimme, usw.) können wir unsere Stimmqualität verbessern. Das unterstützt uns in den Gesprächen im Berufsalltag. Präziser und klarer können wir sie gestalten und uns dabei wohl fühlen. Ziel ist es, neue Möglichkeiten, neue Impulse und Kraftquellen im Umgang mit unserer Stimme zu erhalten und zu erfahren, um auch langfristig stimmlich fit zu bleiben.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

kennen die Teilnehmer(innen)

- die zum Singen und Sprechen „richtige“ Körperhaltung,
- Übungen zur Atmung,
- ihre günstigen Tonlagen zum Singen,
- den Unterschied zwischen Kopf- und Bruststimme,
- Sprachgestaltungsübungen (Tempo, Pausen, Artikulation, Modulation) und
- Tipps und Tricks zum ökonomischen Umgang mit der Stimme.

können die Teilnehmer(innen)

- bewusster ihre Sprech- und Gesangsstimme zum Ausdruck und Einsatz bringen.
- ökonomischer mit ihrer Stimme umgehen.

haben sich die Teilnehmer(innen) auseinander gesetzt mit

- Atmung und Körperhaltung,
- Kopf- und Brustresonanz,
- Artikulationsübungen / mundmotorischen Übungen,
- Übungen zur Sprachgestaltung,
- Entspannungsübungen und täglichem Übungsprogramm für die Stimme.

sind die Teilnehmer(innen) in der Lage,

- ihre Stimme individueller und ökonomischer zum Ausdruck zu bringen,
- deutlicher und entspannter zu sprechen und zu singen.

Inhalte:

Übungen zur Atmung und Körperhaltung; Artikulations- und Resonanzübungen; Übungen zur Sprachgestaltung; Entspannungsübungen; Stimmbildungsübungen für die Sprech- und Gesangsstimme; Singen von Liedern, Sprechen von Texten und Bilderbüchern; Transfer in die Praxis mit Kindern

Termin(e): 10./11.10.2017 09:00 - 16:30 Uhr	Ort: Familienferien Freiburg, Haus Insel Reichenau; Markusstr. 15, 78479 Reichenau	Kursgebühr: 130,00 €	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alemannenstr. 4 78224 Singen
		Verpflegung: 20,40 €	
		Gesamtkosten: 150,40 €	
	Dozent(in): Andrea Mayer dos Santos	Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	
	Anmeldeschluss: ohne		

„Lieber Gott, mach meinen Hund gesund!“

Gottesbilder und Gebetsformen aus den Psalmen mit Kindern erschließen

Kinder formulieren ihre Gebete aus ihrem Erleben und tragen ihre Wünsche ganz unverstellt an Gott heran. In der uralten Tradition der Psalmgebete im Alten Testament der Bibel findet sich Vergleichbares: Klage und Beschwerde, Zuspruch, Zuversicht, Vertrauen, Umgang mit Angst, Bitte, Dank und Lob. Mit allem können sich Menschen an Gott wenden – und genau so handhaben es Kinder. Im Kindergarten gibt es unterschiedliche Anlässe, zu denen gebetet werden kann: ob zum Essen, bei einer Gottesdienstfeier, im Morgenkreis, draußen im Wald oder ganz spontan, weil es einem Kind ein dringendes Anliegen ist.

Es geht also um das Beten von und mit Kindern, es geht um das Vertrauen von Kindern und es geht um Gottesbilder (die der Kinder und die der Erzieherinnen und Erzieher). Es geht auch darum, den Kindern in ihrem Philosophieren und Theologisieren ein kompetenter Ansprechpartner zu sein. Soviel vorab: In den Psalmen kommt kein Hund vor. Sie werden aber praktisch umsetzbare Anregungen für den angemessenen Umgang mit der Kinderbitte bekommen.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- kennen die Teilnehmer(innen) die Ziele und Anregungen aus dem Orientierungsplan, die grundlegend für den Umgang mit Gebeten und für die Gebetserziehung sowie für das Philosophieren und Theologisieren von und mit Kindern sind.
- haben sich die Teilnehmer(innen) mit unterschiedlichen Gebetsformen und Gottesbildern auseinander gesetzt.
- sind die Teilnehmer(innen) in der Lage, kompetent auf philosophisch-theologische Fragen der Kinder einzugehen.
- haben die Teilnehmer(innen) verschiedene kindgemäße Formen kennengelernt und selbst erlebt, um Gebete kreativ auszudrücken (Bodenbild, Bildgestaltung, in Worte fassen).

Methoden:

- Kurzimpulse rund um die Themen Kinderfragen, Beten mit Kindern, Gebetsformen und Gottesbilder der Bibel
- Anregungen für die Praxis: Geschichten, Bodenbildentfaltung, kreatives Gestalten
- Gespräch, Fragerunden

Termin(e): 17.10.2017 09:00 - 16:30 Uhr	Ort: Kath. Bildungszentrum, Zelglestr. 4, 78224 Singen	Kursgebühr: 65,00 € Verpflegung: 10,50 € <hr/> Gesamtkosten: 75,50 €	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alemannenstr. 4 78224 Singen
	Dozent(in): Heike Helmchen-Menke	Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	
	Anmeldeschluss: ohne		

Lernwerkstätten

Der Raum dient als dritter Erzieher. Das ist einer der zentralen Sätze in der Reggio-Pädagogik.

Maria Montessori spricht von der vorbereiteten Umgebung.

Beide reformpädagogischen Ansätze haben ein Bild vom Kind, das sich selbst bildet, das vor allem seinem individuellen Bauplan der Seele folgt.

Wenn wir also die Umgebung dem Kind anpassen und nicht umgekehrt, dann braucht es Erwachsene, die sich achtsam, einfühlsam und kreativ immer wieder neu auf die Entwicklungsbedürfnisse von Kindern einlassen und mit ihnen Räume gestalten, die schon beim Betreten zum intensiven Spielen einladen.

Freiräume für das Entwickeln von eigenen Ideen sind gefragt - so befreien Sie sich aus der Rolle der Animatorin. Eine Kita, die sich als Lernwerkstatt versteht, ermöglicht den Kindern, eigenständig und selbstbestimmt zu spielen und zu lernen - mit anderen Kindern und Erwachsenen, die sie bei Bedarf unterstützen.

Ziele:

Am Ende der Fortbildung

- haben die Teilnehmer(innen) das Konzept einer Lernwerkstatt kennen gelernt und mit den aktuellen Forschungen der Neurobiologie in Verbindung gebracht,
- haben die Teilnehmer(innen) entdeckendes Lernen erfahren und reflektiert,
- haben die Teilnehmer(innen) das Prinzip der vorbereiteten Umgebung kennen gelernt,
- sind die Teilnehmer(innen) für eine achtsame Spielbegleitung sensibilisiert,
- haben die Teilnehmer(innen) sehr viele umsetzbare Ideen für die verschiedensten Spielbereiche bekommen und gemeinsam mit anderen Raumideen weiterentwickelt.

Inhalte:

In diesem Seminar werden Sie sich mit folgenden Themen beschäftigen:

- kreative Einheiten mit experimentellen Alltags- und Spielmaterialien
- entdeckendes Lernen selbst erleben und reflektieren
- Kennenlernen und Bewusstwerden von kindlichen Schema-Handlungen als Grundlage für eine sinnvolle Materialauswahl
- Hintergrundwissen zu Spiel und Kreativität

Termin(e): 16./17.11.2017 09:00 - 16:30 Uhr	Ort: Kath. Bildungszentrum, Zelglestr. 4, 78224 Singen	Kursgebühr: 130,00 € Verpflegung: 21,00 € <hr/> Gesamtkosten: 151,00 €	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alemannenstr. 4 78224 Singen
	Dozent(in): Heleana Jehle	Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	
	Anmeldeschluss: ohne		

Entdecke und pflege den Paradiesgarten deiner Seele

Mußstunden am Bodensee - Inselauszeit

Zwei Tage für Leib und Seele, um gestärkt wieder in den Alltag zu gehen. Sie sind eingeladen sich von den großen Mystikerinnen Teresa von Ávila, Hildegard von Bingen und Edith Stein inspirieren zu lassen.

In der Zeit anhalten, wahrnehmen was ist und sein möchte. Sie haben Gelegenheit ein Stück Alltag loszulassen und auf Pilgerwegen der Insel, beim Wandeln in alten Gemäuern, durch das sinnliche Erleben im Kräutergarten neu Kraft schöpfen.

Im neu renovierten Haus Reichenau mit direktem Zugang zum Bodensee können Sie Freiräume entdecken und sich verwöhnen lassen.

„Pflege das Leben, wo Du es triffst.“ (Hildegard von Bingen)

„Entdecke den Paradiesgarten deiner Seele“ - Impulse von Teresa von Ávila, einer temperamentvollen Frau, für ein sinnerfülltes Leben.

Teresa von Ávila lebte im Mittelalter, einer Chaoszeit, in die sie mit ihrer Sichtweise Sinn und Ordnung brachte durch ihre kommunikative und lebensfrohe Art. Sie schöpfte aus ihrer lebendigen Beziehung zu Gott, mit dem sie sprach, wie mit einem Freund, einer Freundin. Ihre Bilder vom Garten und von der Seelenburg eröffnen uns Wege in die Mystik des Gottesgeheimnisses und helfen uns, die Stolpersteine des Lebens mit anderen Augen zu sehen.

Termin(e): 18./19.05.2017 09:00 - 16:30 Uhr	Ort: Familienferien Freiburg, Haus Insel Reichenau; Markusstr. 15, 78479 Reichenau Dozent(in): Annette Heizmann Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 130,00 € Verpflegung: 20,40 € Gesamtkosten: 150,40 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alemannenstr. 4 78224 Singen
--	---	--	---

Anleitung von Berufspraktikant(inn)en

„Hegner Mentorenfortbildung“ zur Begleitung von Auszubildenden

(u. a. Berufspraktikum)

Die „Ordnung für die Fort- und Weiterbildung der pädagogisch tätigen Beschäftigten in kath. Tageseinrichtungen“ verlangt für die Anleitung von Berufspraktikant(inn)en eine qualifizierte Fortbildung der Anleiter(innen) (§ 6 (3)).

Die „Hegner Mentorenfortbildung“ bietet Ihnen diese Qualifizierung.

Auf der Grundlage eines subjektorientierten Lern- und Bildungsverständnisses werden folgende Bereiche thematisiert:

- „Lernort Praxis“ - als eigener Ausbildungsort
- Beziehungsdreieck „Lernort Praxis – Auszubildende(r) – „Lernort Schule“
- Qualitätsstandards und Einrichtungsstrukturen
- Die Praxisstelle aus systemischer Sicht
- Subsystem: Mentor(in) – Mentee (Auszubildende(r))
- Entwicklung beruflicher Handlungskompetenz durch Lernen in komplexen Handlungssituationen
- Verknüpfung von theoretischem Wissen mit praktischen Erfahrungen, die Bedeutung systematischer Reflexion
- Rollenprofil der Mentorin/des Mentors
- Aufgaben, Kompetenzen, Rollenbilder, Rollenerwartungen
- Anleiten im Sinne von Begleitung, Unterstützung selbstgesteuerten Lernens
- Beziehungsgestaltung, Grundhaltungen, Ressourcenorientierung
- Struktur des Begleitprozesses
- Phasen des Berufspraktikums
- Ausbildungsplan
- Das Anleitungs- und Reflexionsgespräch
- Bewertung und Beurteilung des Mentee
- Methoden im Prozess der Begleitung
- Kommunikationstechniken
- Konfliktmoderation

Der Unterricht erfolgt auf der Grundlage einer erwachsenengerechten Didaktik und Methodik:

Gruppenarbeit, Eigenstudium, Projektarbeit, Präsentationen u. a.. Die direkte Vernetzung mit dem eigenen Arbeitsfeld und die Rückkopplung an die Praxis sind fester Bestandteil der Weiterbildung.

Ein besonderes Merkmal des Marianums ist ein am christlichen Menschenbild orientierter und persönlichkeitsbezogener Ansatz.

Weitere Informationen:

www.marianum-hegne.de

Zielgruppen:

Praxisanleiter(innen)

<p>Termin: Herbst 2016/ Frühjahr 2017 Näheres siehe Homepage www.marianum-hegne.de</p>	<p>Ort: 78476 Allensbach-Hegne Marianum Hegne</p> <p>Leitung: Clemens Luft</p>		<p>Anmeldung an: Marianum Hegne Zentrum für Bildung und Erziehung Konradstr. 16 78476 Allensbach-Hegne Tel. 07533 807611 Fax: 07533 807672 E-Mail: schule@marianum-hegne.de</p>
--	--	--	--

Kontakt:

Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V.

Referat

Tageseinrichtungen für Kinder

Elke Begoug

Alois-Eckert-Str. 6

79111 Freiburg

Tel.: 0761 8974-123

Fax: 0761 8974-371

E-Mail: begoug@caritas-dicv-fr.de

Die Entwicklung von Mitarbeiter(innen) fördern - einen Fortbildungsplan erstellen Zusatzmodul zur Qualifizierung von Leitungskräften

Das Personal und seine fachlichen Voraussetzungen wird in jeder Hinsicht bunter: an die Seite „klassischer“ Erzieher(innen) treten „anders“ qualifizierte Fachkräfte wie Physiotherapeuten(innen), Familienpfleger(innen), Kinderpfleger(innen) und auch Personen ohne pädagogisch/soziale Ausbildung. Zugleich wird in vielen Einrichtungen die Altersspanne größer und die Berufsauffassungen vielfältiger.

Wenn Fortbildung und Personalentwicklung bisher eher unauffällig nebenher stattfanden, so gewinnen sie durch diese Situation an strategischer Bedeutung. Dies kommt auch in der neuen „Ordnung für die Fort- und Weiterbildung der pädagogisch tätigen Beschäftigten in katholischen Tageseinrichtungen für Kinder“ (Anlage 7b bb zur AVO) zum Ausdruck, wenn dort festgelegt wird:

„Die Leitung der Tageseinrichtung für Kinder erstellt in Abstimmung mit dem Träger im Rahmen eines Personalentwicklungskonzepts jährlich einen Fortbildungsplan über verpflichtende Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für alle pädagogisch tätigen Beschäftigten“ (§ 6 Ziff. 1).

Inhalte:

Im ersten Abschnitt der Fortbildung erhalten Sie einen Überblick über

- ein Prozessmodell der Personalentwicklung;
- Instrumente der Analyse des Bedarfs an Fortbildung und Personalentwicklung;
- Auswahl geeigneter Qualifizierungsmaßnahmen;
- Möglichkeiten den Praxis-Transfer nach Fortbildungen zu steigern;

Zwischen den beiden Kursabschnitten richten Sie Ihre geschärfte „personalentwicklerische Aufmerksamkeit“ auf Ihren Verantwortungsbereich und entwickeln, soweit noch nicht geschehen, einen Fortbildungsplan für Ihre Einrichtung.

Ihre Erfahrungen dabei sind im zweiten Kursabschnitt Grundlage für die Erarbeitung und Planung des zielgerichteten Einsatzes von Personalentwicklung in Ihrer Einrichtung.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung:

- verfügen Sie über einen Überblick der Konzepte und Instrumente moderner Personalentwicklung;
- kennen Sie Instrumente zur Identifikation des Fortbildungsbedarfs Ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter;
- haben Sie eine reflektierte Entscheidung getroffen und geplant, wie Sie die Fortbildung Personalentwicklung der pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Ihrer Einrichtung planen und gestalten können.

Methoden:

- Impulsvorträge
- Praxisberichte und –reflexion
- Kollegialer Austausch
- Projektarbeit

Diese Fortbildung richtet sich an Führungskräfte und stellvertretende Leitungen von Kindertagesstätten.

Bitte beachten Sie, dass bei diesem Kurs unsererseits keine Übernachtungen gebucht wurden! Sollten Sie eine Übernachtung im Bildungshaus wünschen, so bitten wir, sich diesbezüglich selbst mit dem Bildungshaus in Verbindung zu setzen (die Liste der Bildungshäuser befindet sich im hinteren Teil des Fortbildungsprogrammes).

Termin(e): 24. - 25.01.2017 + 16.05.2017	Ort: Kath. Akademie der Erzdiözese Freiburg, Wintererstr. 1, 79104 Freiburg Dozent(in): Ulrich Schabel Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 195,00 € Verpflegung: 79,00 € <hr/> Gesamtkosten: 274,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 10	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alois-Eckert-Str. 6 79111 Freiburg
---	--	--	---

Grundmodulreihe zur Qualifizierung von Leitungskräften auf der Insel Reichenau

Die Angebote zur Leitungsqualifizierung des Diözesancaritasverbandes sind ein modulares System zum Erwerb einer ergänzenden Qualifikation für pädagogische Fachkräfte, die eine Tageseinrichtung für Kinder leiten, die eine stellvertretende Leitungstätigkeit ausüben bzw. sich auf eine solche Leitungsaufgabe vorbereiten möchten. Die fünfteilige Grundmodulreihe ist gemäß der Ordnung für die Fort- und Weiterbildung der erzieherisch tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in katholischen Tageseinrichtungen für Kinder eine verpflichtende Fortbildung, die von den Leitungskräften in katholischen Kindertageseinrichtungen innerhalb von 2 Jahren nach Übernahme der Leitungsaufgabe zu absolvieren ist.

Die Kursreihe unterstützt Sie bei der Reflexion und Definition Ihrer Rolle als Leitung und beim Aufbau von Führungskompetenzen, insbesondere in der Personalführung und Teamentwicklung. Sie erweitern zudem kontinuierlich Ihr Repertoire an Moderations- und Präsentationsmethoden durch die Reflexion der im Seminar eingesetzten Methoden auf der META-Ebene. Darüber hinaus lernen Sie exemplarisch auch Quintessenz als Qualitätsmanagementinstrument kennen. Leitbild für die Gestaltung des Seminars ist die Beachtung, Akzeptanz und Integration von Individualität und Unterschiedlichkeit in Gruppen und Organisationen. Ausgangspunkt der Seminarreihe sind Ihre Praxiserfahrungen. Ziel ist die Erweiterung Ihrer Handlungskompetenz als Leitung durch einen unmittelbaren Theorie-Praxis Bezug.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Grundmodulreihe

- haben Sie Ihre biographischen Zugänge zur Leitungsrolle reflektiert
- kennen Sie die managementtheoretische Unterscheidung von Führen, Leiten und Verwalten
- haben Sie sich mit den theologischen Grundlagen und Anforderungen an Leitungshandeln in kirchlichen Organisationen und den Qualitätsstandards von Quintessenz auseinandergesetzt
- haben Sie Grundaussagen der systemischen Organisationstheorie kennengelernt
- verfügen Sie über Grundwissen zum Umgang mit Vielfalt und Unterschiedlichkeit in Teams (Diversity-Management) und haben Ihre eigenen Haltungen/Erwartungen/Vorurteile gegenüber Mitarbeiter(innen) reflektiert
- haben Sie Ihr Selbstverständnis als Leitung sowie die Rollenerwartungen an Leitung geklärt
- kennen sie Strategien und Methoden der Selbstmotivation, des Zeit-, Stress- und Konfliktmanagements sowie der Burnoutprophylaxe
- haben Sie sich mit Grundlagen der Gesprächsführung sowie verschiedenen Formaten von Mitarbeitergesprächen auseinandergesetzt und exemplarisch eingeübt
- haben Sie Ihre Haltung zur Partizipation, Weisung und Kontrolle im beruflichen Kontext reflektiert und adäquate Instrumente der Beteiligung und Führung von Mitarbeiter(innen) kennengelernt
- kennen Sie Grundlagen und Methoden der Analyse von Rollen und Prozessen in Teams und
- haben exemplarisch Instrumente der Team- und Personalentwicklung eingeübt
- haben Sie Ihre Praxis als Leitung reflektiert, zusätzliches Managementwissen erworben und konkret in Ihr Leitungshandeln umgesetzt

Inhalte:

In 5 Abschnitten werden folgende inhaltliche Schwerpunkte gesetzt:

- Abschnitt 1 Rolle und Funktion als Führungskraft
- Abschnitt 2 Zeit- und Selbstmanagement als Führungsaufgabe
- Abschnitt 3 Personalführung als Führungsaufgabe
- Abschnitt 4 Teamführung als Führungsaufgabe
- Abschnitt 5 eigene Lernwegplanung und Personalentwicklung als Führungsaufgabe

Methoden des Seminars:

Methodisch kommen Gruppen- und Einzelarbeit zur Anwendung sowie unterschiedliche Präsentations-, Moderations-, Reflexions-, Analyse-, Planungs- und Dokumentationstechniken

Bitte beachten Sie, dass bei dieser Seminarreihe unsererseits keine Übernachtungen gebucht werden! Sollten Sie eine Übernachtung im Bildungshaus wünschen, so bitten wir, sich diesbezüglich selbst mit dem Bildungshaus in Verbindung zu setzen (die Liste der Bildungshäuser befindet sich im hinteren Teil des Fortbildungsprogrammes).

Termin(e): 25. - 27.01.2017 + 01. - 03.03.2017 + 10. - 12.05.2017 + 27. - 29.09.2017 + 08. - 10.11.2017	Ort: Familienferien Freiburg, Haus Insel Reichenau; Markusstr. 15, 78479 Reichenau	Kursgebühr: 975,00 €	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alois-Eckert-Str. 6 79111 Freiburg
		Verpflegung: 363,00 €	
		Gesamtkosten: 1338,00 €	
	Dozent(in): Maike Schmitt	Kursgröße: max. TN-Zahl: 12	
	Anmeldeschluss: ohne		

Dienstpläne kompetent erstellen

Zusatzmodul zur Qualifizierung von Leitungskräften

Die Dienstplangestaltung wird – vor dem Hintergrund steigender Komplexität durch Ganztagesbetreuung, Krippenbetreuung und offener Konzeptionen – zunehmend anspruchsvoller. Immer wieder tauchen für Leiter(innen) und stellvertretende Leiter(innen) Fragen auf wie:

- Wie realisiere ich eine beständige Bezugsperson für die Krippenkinder?
- Wie organisiere ich Schichtdienst in meiner neuen Ganztagesgruppe?
- Wie kann ich bei Ausfällen schnell umplanen?
- Wie passen zu all diesen Fragen die Bedürfnisse meiner Mitarbeiter(innen)? Und wie bekomme ich das unter einen Hut?

Wir wollen uns in diesem Fortbildungsmodul mit den fachlichen und rechtlichen Grundlagen der Dienstplangestaltung auseinandersetzen. Wir prüfen gemeinsam, welche Form der Darstellung am besten passt (EDV, schriftlich und andere Darstellungsformen) und lernen Möglichkeiten der Arbeitszeiterfassung und –kontrolle kennen. Die Vertretung und auch Ferien- und Urlaubsplanung schließen diesen Themenkreis ab.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- wissen die Teilnehmer(innen) um die rechtlichen und fachlichen Voraussetzungen für die Dienstplangestaltung.
- können die Teilnehmer(innen) einen Dienstplan für ihre individuelle Situation vor Ort erstellen, optimieren und an aktuelle Geschehnisse (Vertretung etc.) anpassen.
- können die Teilnehmer(innen) die Personaleinsatzplanung lang- und kurzfristig den Bedarfen des Kindergartens anpassen.
- können die Teilnehmer(innen) entscheiden, in welcher Darstellungsform sie ihren Dienstplan künftig erstellen und aktualisieren wollen (EDV, schriftlich, andere Darstellungsformen).
- können die Teilnehmer(innen) die Arbeitszeiten der Mitarbeiter(innen) erfassen und ggf. kontrollieren, dies betrifft auch die angeordnete Mehrarbeit und den Umgang mit „Mehrarbeit“ insgesamt.
- können die Teilnehmer(innen) eine Ferien- und Urlaubsplanung für ihren Kindergarten erstellen und an die betrieblichen Bedarfe anpassen.

Methoden des Seminars:

Fachliche Inputs mit wechselnden Methoden, die für Abwechslung sorgen, fachlicher Austausch, Einzelarbeit mit den jeweiligen Situationen vor Ort und anschließender Analyse und Besprechung/ Optimierung im Plenum.

Bitte bringen Sie eine Auflistung aller Mitarbeiter(innen) mit den jeweiligen Wochenarbeitsstunden mit.

Bitte beachten Sie, dass bei diesem Kurs unsererseits keine Übernachtungen gebucht wurden!

Sollten Sie eine Übernachtung im Bildungshaus wünschen, so bitten wir, sich diesbezüglich selbst mit dem Bildungshaus in Verbindung zu setzen (die Liste der Bildungshäuser befindet sich im hinteren Teil des Fortbildungsprogrammes).

Termin(e): 09.-10.02.2017	Ort: Schönstattzentrum Marienfried, Bellensteinstr. 25, 77704 Oberkirch	Kursgebühr: 130,00 € Verpflegung: 55,00 € <hr/> Gesamtkosten: 185,00 €	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alois-Eckert-Str. 6 79111 Freiburg
	Dozent(in): Steffen Brade	Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	
	Anmeldeschluss: ohne		

Teamführung - ‚Nichts ist beständiger als der Wandel‘ Zusatzmodul zur Qualifizierung von Leitungskräften

Veränderungsprozesse zu gestalten und umzusetzen gehört zu den alltäglichen Aufgaben der Leitung von Kindertageseinrichtungen. Dazu kommen ständig veränderte Anforderungen, das Durchführen von Projekten und das Reagieren auf Veränderungen von außen. Dies wird von den Mitarbeitenden nicht immer freudig quittiert und kann mit Widerständen einhergehen.

Dies zu berücksichtigen, Veränderungen zu kommunizieren, das gesamte Team mit zu nehmen- sich von Vertrautem zu verabschieden und für Neues zu öffnen, sind Anforderungen sowohl an die Leitung, als auch an das Team.

Unter Berücksichtigung eines ganzheitlichen, sowie systematischen Vorgehens sind heute Veränderungsprozesse erfolgreich und im Sinne aller zu bewältigen.

Inhalte:

- Rolle der Leitung in Veränderungsprozessen
- Phasen von Veränderungsprozessen
- Gruppenprozesse steuern
- Veränderung/Entwicklung mit Teams gestalten
- Innovationsprozesse mit Teams gestalten
- Instrumente des Projekt- und Changemanagements

Ziele:

- Sie sind in der Lage Veränderungsprozesse in Teams zu initiieren und Mitarbeiter(innen) zu Veränderungen zu motivieren
- Sie lernen Veränderungsprozesse bewusst zu gestalten, erfolgreich umzusetzen und Ihr Team auf dem Weg mitzunehmen.
- Sie haben Strategien kennengelernt, um mit Widerstand konstruktiv umzugehen
- Sie haben Instrumente und Methoden des Projekt- und Changemanagement kennengelernt und sind in der Lage, diese Werkzeuge in der Praxis anzuwenden.

Methoden des Seminars:

Dieses Seminar ist praxisorientiert!

Theoretische Inputs, Praxisbeispiele, Einzelarbeit, Gruppenarbeit, Rollenspiel, praktische Übungen, Trainerinneninput

Das Seminar richtet sich an Leitungskräfte und stellvertretende Leitungen von Kindertageseinrichtungen.

Bitte beachten Sie, dass bei diesem Kurs unsererseits keine Übernachtungen gebucht wurden!

Sollten Sie eine Übernachtung im Bildungshaus wünschen, so bitten wir, sich diesbezüglich selbst mit dem Bildungshaus in Verbindung zu setzen (die Liste der Bildungshäuser befindet sich im hinteren Teil des Fortbildungsprogrammes).

Termin(e): 13.02. - 14.02.2017	Ort: BDB-Musikakademie, Alois-Schnorr-Str. 10, 79219 Staufen	Kursgebühr: 130,00 € Verpflegung: 52,00 € <hr/> Gesamtkosten: 182,00 €	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alois-Eckert-Str. 6 79111 Freiburg
	Dozent(in): Maike Schmitt	Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	
	Anmeldeschluss: ohne		

Zusammenarbeit mit Eltern II - Besondere Lebenslagen von Familien und Beratung von Eltern

Zusatzmodul zur Qualifizierung von Leitungskräften

Ein wesentlicher Impuls des Orientierungsplanes ist die Zusammenarbeit und Beratung von Eltern durch und über den Kindergarten mit dem Ziel den Kindern optimale Förderung zuteil werden zu lassen. Gerade die Arbeit mit Familien mit besonderem Förderbedarf (Integrationskinder, Migrantenkinder) stellen oft eine besondere Herausforderung dar. Oft kommt es in diesen Themenfeldern auch zu Konflikten, die aus sehr unterschiedlichen Erwartungen an die Arbeit und die Möglichkeiten der Intervention in der Kindertagesstätte resultieren.

Ziele:

Die Teilnehmerinnen können:

- das Setting für ein Beratungsgespräch mit den Eltern gestalten
- ein Gespräch als Beratungsgespräch durchführen
- Techniken der Gesprächsführung für diese Zielgruppe direkt einsetzen
- Konflikte im Entstehungsstadium identifizieren
- Konflikte professionell managen
- Unterschiede bei Eltern und Kindern als Ressource nutzen

Inhalte:

- Gesprächstechniken in der Beratung
- Haltung im Beratungsgespräch
- Vorbereitung und Durchführung von verschiedenen Gesprächsformen in der Kita (Aufnahme-, Entwicklungs-, Einigungs-, Konfliktgespräch)
- Zusammenarbeit mit Eltern von Kindern mit Behinderung
- Herausforderung der Zusammenarbeit mit Eltern mit Migrationshintergrund
- Gelingende Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Vätern

Dieses Angebot richtet sich an Leitungskräfte und stellvertretende Leitungen von Kindertagesstätten.

Bitte beachten Sie, dass bei diesem Kurs unsererseits keine Übernachtungen gebucht wurden! Sollten Sie eine Übernachtung im Bildungshaus wünschen, so bitten wir, sich diesbezüglich selbst mit dem Bildungshaus in Verbindung zu setzen (die Liste der Bildungshäuser befindet sich im hinteren Teil des Fortbildungsprogrammes).

Termin(e): 09.03. - 10.03.2017	Ort: Schönstattzentrum Marienfried, Bellensteinstr. 25, 77704 Oberkirch	Kursgebühr: 130,00 € Verpflegung: 55,00 € <hr/> Gesamtkosten: 185,00 €	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alois-Eckert-Str. 6 79111 Freiburg
	Dozent(in): Dietmar Schimmer	Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	
	Anmeldeschluss: ohne		

Grundmodulreihe zur Qualifizierung von Leitungskräften in Rastatt

Die Angebote zur Leitungsqualifizierung des Diözesancaritasverbandes sind ein modulares System zum Erwerb einer ergänzenden Qualifikation für pädagogische Fachkräfte, die eine Tageseinrichtung für Kinder leiten, die eine stellvertretende Leitungstätigkeit ausüben bzw. sich auf eine solche Leitungsaufgabe vorbereiten möchten. Die fünfteilige Grundmodulreihe ist gemäß der Ordnung für die Fort- und Weiterbildung der erzieherisch tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in katholischen Tageseinrichtungen für Kinder eine verpflichtende Fortbildung, die von den Leitungskräften in katholischen Kindertageseinrichtungen innerhalb von 2 Jahren nach Übernahme der Leitungsaufgabe zu absolvieren ist.

Die Kursreihe unterstützt Sie bei der Reflexion und Definition Ihrer Rolle als Leitung und beim Aufbau von Führungskompetenzen, insbesondere in der Personalführung und Teamentwicklung. Sie erweitern zudem kontinuierlich Ihr Repertoire an Moderations- und Präsentationsmethoden durch die Reflexion der im Seminar eingesetzten Methoden auf der META-Ebene. Darüber hinaus lernen Sie exemplarisch auch Quintessenz als Qualitätsmanagementinstrument kennen. Leitbild für die Gestaltung des Seminars ist die Beachtung, Akzeptanz und Integration von Individualität und Unterschiedlichkeit in Gruppen und Organisationen. Ausgangspunkt der Seminarreihe sind Ihre Praxiserfahrungen. Ziel ist die Erweiterung Ihrer Handlungskompetenz als Leitung durch einen unmittelbaren Theorie-Praxis Bezug.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Grundmodulreihe

- haben Sie Ihre biographischen Zugänge zur Leitungsrolle reflektiert
- kennen Sie die managementtheoretische Unterscheidung von Führen, Leiten und Verwalten
- haben Sie sich mit den theologischen Grundlagen und Anforderungen an Leitungshandeln in kirchlichen Organisationen und den Qualitätsstandards von Quintessenz auseinandergesetzt
- haben Sie Grundaussagen der systemischen Organisationstheorie kennengelernt
- verfügen Sie über Grundwissen zum Umgang mit Vielfalt und Unterschiedlichkeit in Teams (Diversity-Management) und haben Ihre eigenen Haltungen/Erwartungen/Vorurteile gegenüber Mitarbeiter(innen) reflektiert
- haben Sie Ihr Selbstverständnis als Leitung sowie die Rollenerwartungen an Leitung geklärt
- kennen sie Strategien und Methoden der Selbstmotivation, des Zeit-, Stress- und Konfliktmanagements sowie der Burnoutprophylaxe
- haben Sie sich mit Grundlagen der Gesprächsführung sowie verschiedenen Formaten von Mitarbeitergesprächen auseinandergesetzt und exemplarisch eingeübt
- haben Sie Ihre Haltung zur Partizipation, Weisung und Kontrolle im beruflichen Kontext reflektiert und adäquate Instrumente der Beteiligung und Führung von Mitarbeiter(innen) kennengelernt
- kennen Sie Grundlagen und Methoden der Analyse von Rollen und Prozessen in Teams und
- haben exemplarisch Instrumente der Team- und Personalentwicklung eingeübt
- haben Sie Ihre Praxis als Leitung reflektiert, zusätzliches Managementwissen erworben und konkret in Ihr Leitungshandeln umgesetzt

Inhalte:

In 5 Abschnitten werden folgende inhaltliche Schwerpunkte gesetzt:

- Abschnitt 1 Rolle und Funktion als Leitungskraft
- Abschnitt 2 Zeit- und Selbstmanagement als Leitungsaufgabe
- Abschnitt 3 Personalführung als Leitungsaufgabe
- Abschnitt 4 Teamführung als Leitungsaufgabe
- Abschnitt 5 eigene Lernwegplanung und Personalentwicklung als Leitungsaufgabe

Methoden des Seminars:

Methodisch kommen Gruppen- und Einzelarbeit zur Anwendung sowie unterschiedliche Präsentations-, Moderations-, Reflexions-, Analyse-, Planungs- und Dokumentationstechniken

Bitte beachten Sie, dass bei dieser Seminarreihe unsererseits keine Übernachtungen gebucht werden! Sollten Sie eine Übernachtung im Bildungshaus wünschen, so bitten wir, sich diesbezüglich selbst mit dem Bildungshaus in Verbindung zu setzen (die Liste der Bildungshäuser befindet sich im hinteren Teil des Fortbildungsprogrammes).

Termin(e): 22.-24.03.2017 + 17.-19.05.2017 + 05.-07.07.2017 + 20.-22.09.2017 + 15.-17.11.2017	Ort: Bildungshaus St. Bernhard, An der Ludwigsfeste 50, 76437 Rastatt Dozent(in): Dietmar Schimmer Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 975,00 € Verpflegung: 363,00 € <hr/> Gesamtkosten: 1338,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 12	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alois-Eckert-Str. 6 79111 Freiburg
---	--	--	---

Arbeitstechniken - Erfolgreich verhandeln

Zusatzmodul zur Qualifizierung von Führungskräften

Verhandeln gehört heute für Führungskräfte zum täglichen Geschäft. Besonders im Kontext wichtiger (Geschäfts-) Beziehungen ist die professionelle Verhandlungsführung für ein erfolgreiches Verhandlungsergebnis zielführend.

Gefragt sind effiziente Strategien, die es ermöglichen, sich flexibel auf verschiedene Verhandlungspartner, deren Positionen, Interessen und Verhandlungsstrategien einzustellen.

Sich hier auf sicherem Parkett zu bewegen, bedarf einer ständigen Reflektion der persönlichen Rolle, der Aufgabe und das Trainieren der Handlungsfähigkeit und Kompetenzen.

Inhalte:

Aufgabe und Rolle der Führungskräfte

- Grundlagen und Methoden erfolgreicher Verhandlungsführung
- Gesprächsstrategien
- Settings (mit Trägern/Kommunen/MAV/Lieferanten)
- Dokumentation und Kontrolle von Verhandlungsergebnissen

Ziele:

- Sie lernen und erwerben vertiefende Techniken und Methoden erfolgreicher Verhandlungsführung
- Sie setzen sich mit geschlechtsspezifischen Aspekten der Verhandlungs- und Gesprächsführung auseinander
- Sie analysieren die verschiedenen Rollen und den unterschiedlichen Kontext von Verhandlungspartnern wie z.B. Bürgermeister, Mitarbeiter(innen) des Gesundheitsamtes, Lehrkräfte, Pfarrgemeinderäte etc.
- Sie entwickeln eigene Verhandlungsstrategien
- Dokumentieren, Kontrolle und Umsetzen von Verhandlungsergebnissen

Methoden des Seminars:

Theoretische Inputs, Praxisbeispiele, Fallbeispiele, Einzelarbeit, Gruppenarbeit, Rollenspiel, praktische Übungen, kollegialer Austausch

Voraussetzung:

Das Seminar richtet sich an Führungskräfte, stellvertretende Leitungen und Trägervertreter(innen) von Kindertageseinrichtungen

Bitte beachten Sie, dass bei diesem Kurs unsererseits keine Übernachtungen gebucht wurden!

Sollten Sie eine Übernachtung im Bildungshaus wünschen, so bitten wir, sich diesbezüglich selbst mit dem Bildungshaus in Verbindung zu setzen (die Liste der Bildungshäuser befindet sich im hinteren Teil des Fortbildungsprogrammes).

Termin(e): 23. - 24.03.2017	Ort: Bildungshaus St. Bernhard, An der Ludwigsfeste 50, 76437 Rastatt	Kursgebühr: 130,00 € Verpflegung: 49,00 € <hr/> Gesamtkosten: 179,00 €	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alois-Eckert-Str. 6 79111 Freiburg
	Dozent(in): Maike Schmitt	Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	
	Anmeldeschluss: ohne		

Das Zielvereinbarungsgespräch (ZVG)

Einführung in die Arbeit mit dem Gesprächsleitfaden „Zielvereinbarungsgespräche in der Erzdiözese Freiburg – Kath. Tageseinrichtungen für Kinder“

Zielvereinbarungsgespräche stellen eine spezifische Form der Zusammenarbeit von Dienstvorgesetzten mit ihren Mitarbeiter(inne)n dar. Sie sind ein Instrument der Personalentwicklung, um die Arbeit aller Mitarbeitenden möglichst wirksam im Sinne der Pastoralen Leitlinien zu gestalten.

Das ZVG bietet Vorgesetzten und Mitarbeiter(inne)n eine ausgezeichnete Gelegenheit zur Begegnung sowohl persönlicher als auch inhaltlicher Art. In diesem Gespräch werden Ziele und Schwerpunkte für das kommende Jahr vereinbart und die Arbeit der Mitarbeiter(innen) sowie die Person gesehen und gewürdigt. Durch Zielvereinbarungsgespräche wird die Arbeit weitblickender geplant und stärker innovativ gestaltet. Dabei nimmt das ZVG den (die) kompetente(n) Mitarbeiter(in) zur Voraussetzung und als Ziel, denn deren Fähigkeiten und Vorstellungen werden verstärkt angefragt und eingebunden. Es erfolgt dadurch ein wirksamer Einsatz der Arbeitskraft, eine stärkere Identifikation mit den Zielen der Arbeit und eine größere Aufmerksamkeit auf die (Weiter-)Entwicklung der einzelnen Mitarbeiter(innen). Konkrete Zielvereinbarungen geben den Beteiligten außerdem größere Sicherheit bzgl. der zu bewältigenden Aufgaben.

Visionen und Konzeptionen des Trägers, Ziele der Einrichtung sowie Ideale und Absichten der Mitarbeitenden werden in der Ausrichtung auf ein Gemeinsames hin geklärt. Gleichzeitig unterstützt das ZVG die gegenseitig wertschätzende Zusammenarbeit.

Ziele:

Am Ende der Fortbildung haben Sie

- einen systematischen Gesprächsaufbau auf der Grundlage des Gesprächsleitfadens erarbeitet.
- sich mit Ihrer Rolle als Vorgesetzte(r) im Kontext des ZVGs auseinandergesetzt, insbesondere mit dem Spannungsfeld Vorgesetzte(r) bzw. Kolleg(in).
- exemplarisch die Gesprächsführung eingeübt, auch im Hinblick darauf, wie schwierige oder problematische Situationen klar, direkt und wertschätzend angesprochen werden können.
- eingeübt, Ziele u. a. konkret, spezifisch, messbar zu formulieren und verbindliche Abmachungen im Kontext des ZVGs zu treffen.

Diese Fortbildung beinhaltet einen großen Praxisanteil!

Diese Fortbildung richtet sich an Einrichtungsleitungen sowie stellvertretende Leitungen von Kindertagesstätten.

Es ist ausdrücklich erwünscht, eigene Erfahrungen als Fragestellungen einzubringen. Der Gesprächsleitfaden „Zielvereinbarungsgespräche in der Erzdiözese Freiburg – Kath. Tageseinrichtungen für Kinder“ sowie die ergänzende Checkliste stehen als Download zur Verfügung unter:

www.dicvfreiburg.caritas.de/62407.html

Bitte beachten Sie, dass bei diesem Kurs unsererseits keine Übernachtungen gebucht werden!

Sollten Sie eine Übernachtung im Bildungshaus wünschen, so bitten wir, sich diesbezüglich selbst mit dem Bildungshaus in Verbindung zu setzen (die Liste der Bildungshäuser befindet sich im hinteren Teil des Fortbildungsprogrammes).

Termin(e): 03. - 04.04.2017	Ort: BDB-Musikakademie, Alois-Schnorr-Str. 10, 79219 Staufen	Kursgebühr: 130,00 € Verpflegung: 52,00 € <hr/> Gesamtkosten: 182,00 €	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alois-Eckert-Str. 6 79111 Freiburg
	Dozent(in): Maike Schmitt	Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	
	Anmeldeschluss: ohne		

Arbeitstechniken - ‚Sich präsentieren mit Genuss‘ Zusatzmodul zur Qualifizierung von Leitungskräften

Als Leiterin bzw. stellvertretende Leiterin stehen Sie vor der Gruppe - und dort stehen Sie sehr oft. Toll ist es, wenn Sie sich dabei richtig gut fühlen und auch gut überkommen.
Diese Kompetenz ist erlernbar und sehr gut zu trainieren, auch wenn Sie in der Vergangenheit bei Auftritten vor Gruppen dachten, dass das nicht zu ihren Stärken gehört.

Inhalte:

Wir werden uns auf zwei verschiedene Weisen diesem Zustand annähern:

- wir werden Präsentationsübungen so aufbauen, dass Sie sich in diese Rolle nahezu stressfrei hineinentwickeln können und werden dabei besonderes Augenmerk auf die nichtsprachlichen Elemente der Kommunikation legen.
- der andere Weg wird sein, sich zu fragen, was Sie an inneren Zusagen, Erlaubnissen oder Gedanken brauchen um Ihren bisherigen Mustern mit Wertschätzung und gleichzeitiger Veränderungskompetenz entgegentreten zu können. Dieser Aspekt ist persönlicher Natur. Wichtig ist dabei, dass es nicht darum geht nach dem „Warum“ von Problemen zu suchen, sondern Ressourcen für das Heute zu finden.

Das Ziel des Seminars ist dann erreicht, wenn Sie jemand bittet vor einer Gruppe zu reden und Sie sagen können: Ja - das mache ich gerne und gut!

Ziele:

Am Ende des Seminars

- wissen Sie, was eine wirkungsvolle Präsentation ausmacht
- haben Sie Kenntnisse über die Wirkungen der Körpersprache
- beherrschen Sie die 5-Satztechnik der Rhetorik
- verfügen Sie über Kenntnisse der Wirkzusammenhänge zwischen Bildern und gesprochenem Wort
- beherrschen Sie die Kunst des Einstiegs und des effektvollen Schlusses
- haben Sie haben Sie sich einen eigenen Stil angeeignet, wie Sie sich in Verbindung mit ihrem Lerntyp präsentieren
- haben Sie sich eine Minipräsentation zu einem Thema erarbeitet

Das Seminar legt auch einen besonderen Augenmerk auf die nicht-sprachliche Kommunikation sowie die individuellen Muster, die Ihnen das Präsentieren vor großen Gruppen erschweren oder erleichtern, Sie erschließen sich neue innere Ressourcen und erlernen konkrete, hilfreiche Techniken. Präsentationsübungen vom Leichten zum Schwierigeren bietet Ihnen die Gelegenheit sich in die Aufgabe hinein entwickeln zu können.

Methodische Umsetzung:

- Eigene Präsentation
- Gruppenübungen mit Witz und Spass
- Präsentation als Tandem
- Wohlwollendes lernförderndes Feedback
- Ressourcenorientiertes Coaching

Bitte beachten Sie, dass bei diesem Kurs unsererseits keine Übernachtungen gebucht werden! Sollten Sie eine Übernachtung im Bildungshaus wünschen, so bitten wir, sich diesbezüglich selbst mit dem Bildungshaus in Verbindung zu setzen (die Liste der Bildungshäuser befindet sich im hinteren Teil des Fortbildungsprogrammes).

Termin(e): 11. - 12.05.2017	Ort: Schönstattzentrum Marienfried, Bellensteinstr. 25, 77704 Oberkirch	Kursgebühr: 130,00 € Verpflegung: 55,00 € <hr/> Gesamtkosten: 185,00 €	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alois-Eckert-Str. 6 79111 Freiburg
	Dozent(in): Manfred Frank	Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	
	Anmeldeschluss: ohne		

Einführungskurs Elementarpädagogik für Geschäftsführer(innen)

Der Einführungskurses „Elementarpädagogik“ hat das Ziel, die Geschäftsführer(innen) hinsichtlich der Wahrnehmung ihrer Trägerverantwortung für die Steuerung und Evaluation der pädagogischen Qualität in kath. Kindertageseinrichtungen zu qualifizieren.

Der Kurs führt in ausgewählte pädagogische, lern- und entwicklungspsychologische, anthropologische und biologische Grundlagen der Elementarpädagogik ein und setzt diese in Bezug zu relevanten Führungs- und Steuerungsinstrumenten in sozialen Organisationen.

Hierzu erhalten die Teilnehmer(innen) in den beiden Kursabschnitten Informationen.

Am Ende des Einführungskurses haben Sie:

- einen Einblick in ausgewählte fachtheoretische Grundlagen und Paradigmen der Elementarpädagogik erhalten
- exemplarische Bezugspunkte für die Feststellung und Entwicklung der pädagogischen Qualität in Kindertageseinrichtungen erarbeitet
- am Beispiel zentraler Schlüsselprozesse ausgewählte Steuerungsinstrumente zur Sicherung und Entwicklung pädagogischer Qualität in Kindertageseinrichtungen kennengelernt
- exemplarisch an konkreten Fallbeispielen die Fachtheorie auf die Praxis angewandt
- Anforderungen an und Grenzen der Steuerung durch die Funktionsebene Geschäftsführer(in) diskutiert und bewertet
- Rollensicherheit hinsichtlich Ihrer Aufgabenstellung als Geschäftsführer(in) bei der Evaluation und Steuerung der Prozessqualität in Kindertageseinrichtungen erworben

In den beiden Abschnitten werden folgende Schwerpunkte gesetzt:

Abschnitt I (17. und 18. Mai 2017)

- Leitbild und Konzeption
- Haltung und Qualifikation
- Raum und Material
- Orientierung am Kind
- Bindung
- Interaktion und Umgebung

Abschnitt II (22. und 23. November 2017)

- Orientierungsplan und Quintessenz-Qualitätsmodell

Bitte beachten Sie, dass bei diesem Kurs unsererseits keine Übernachtungen gebucht werden!

Sollten Sie eine Übernachtung im Bildungshaus wünschen, so bitten wir, sich diesbezüglich selbst mit dem Bildungshaus in Verbindung zu setzen (die Liste der Bildungshäuser befindet sich im hinteren Teil des Fortbildungsprogrammes).

Termin(e): 17.-18.05.2017 + 22.-23.11.2017	Ort: BDB-Musikakademie, Alois-Schnorr-Str. 10, 79219 Staufen	Kursgebühr: 156,00 € Verpflegung: 104,00 € <hr/> Gesamtkosten: 260,00 €	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alois-Eckert-Str. 6 79111 Freiburg
	Dozent(in): Susanne Hartmann, Clemens Schaub	Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	
	Anmeldeschluss: ohne		

Planungstage gestalten

Zusatzmodul zur Qualifizierung von Leitungskräften in Stufen

Planungstage kommen im Kindergartenjahr so selbstverständlich wie die Jahreszeiten oder mancher Feiertag im Jahreskreis.

Die vielfältigen Aufgaben, die Größe der Teams und die unterschiedlichen Fachkräfte mit Ihren Ausbildungen und Berufserfahrungen machen diese Planungstage zu Herausforderungen für Leitungen und stellvertretende Leitungen.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- haben die TN sich mit den vielfältigen Planungsaufgaben für das erste Kindergartenhalbjahr auseinandergesetzt
- haben die TN eine Struktur für den Planungstag vorbereitet
- kennen die TN Methoden zur Planung im Team
- wissen die TN, was im Vorfeld des Planungstages, bei der Durchführung und zur Ergebnissicherung notwendig ist

Inhalte:

Am ersten Tag der Fortbildung steht der nächste Planungstag im Herbst auf der Tagesordnung. Dabei werden Kommunikation im Team, konzeptionelle und organisatorische Planung für das nächste Halbjahr im Mittelpunkt stehen.

Konkret geht es darum, den Ablauf und die Struktur des Planungstages in den Blick zu nehmen und methodisches Vorgehen zu planen.

Am zweiten Tag werden die durchgeführten Planungstage im Herbst reflektiert und der Planungstag im Januar vorbereitet.

Methoden:

Selbstreflexion, Kurzvorträge, Gruppenarbeit, Arbeit mit Vorlagen und Checklisten

Bitte beachten Sie, dass bei diesem Kurs unsererseits keine Übernachtungen gebucht werden! Sollten Sie eine Übernachtung im Bildungshaus wünschen, so bitten wir, sich diesbezüglich selbst mit dem Bildungshaus in Verbindung zu setzen (die Liste der Bildungshäuser befindet sich im hinteren Teil des Fortbildungsprogrammes).

Termin(e): 03.07.2017 + 04.12.2017	Ort: BDB-Musikakademie, Alois-Schnorr-Str. 10, 79219 Staufen	Kursgebühr: 130,00 €	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alois-Eckert-Str. 6 79111 Freiburg
		Verpflegung: 52,00 €	
		Gesamtkosten: 182,00 €	
	Dozent(in): Maika Schmitt	Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	
	Anmeldeschluss: ohne		

Planungstage gestalten

Zusatzmodul zur Qualifizierung von Leitungskräften in Rastatt

Planungstage kommen im Kindergartenjahr so selbstverständlich wie die Jahreszeiten oder mancher Feiertag im Jahreskreis.

Die vielfältigen Aufgaben, die Größe der Teams und die unterschiedlichen Fachkräfte mit Ihren Ausbildungen und Berufserfahrungen machen diese Planungstage zu Herausforderungen für Leitungen und stellvertretende Leitungen.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- haben die TN sich mit den vielfältigen Planungsaufgaben für das erste Kindergartenhalbjahr auseinandergesetzt
- haben die TN eine Struktur für den Planungstag vorbereitet
- kennen die TN Methoden zur Planung im Team
- wissen die TN, was im Vorfeld des Planungstages, bei der Durchführung und zur Ergebnissicherung notwendig ist

Inhalte:

Am ersten Tag der Fortbildung steht der nächste Planungstag im Herbst auf der Tagesordnung. Dabei werden Kommunikation im Team, konzeptionelle und organisatorische Planung für das nächste Halbjahr im Mittelpunkt stehen.

Konkret geht es darum, den Ablauf und die Struktur des Planungstages in den Blick zu nehmen und methodisches Vorgehen zu planen.

Am zweiten Tag werden die durchgeführten Planungstage im Herbst reflektiert und der Planungstag im Januar vorbereitet.

Methoden:

Selbstreflexion, Kurzvorträge, Gruppenarbeit, Arbeit mit Vorlagen und Checklisten

Bitte beachten Sie, dass bei diesem Kurs unsererseits keine Übernachtungen gebucht werden!

Sollten Sie eine Übernachtung im Bildungshaus wünschen, so bitten wir, sich diesbezüglich selbst mit dem Bildungshaus in Verbindung zu setzen (die Liste der Bildungshäuser befindet sich im hinteren Teil des Fortbildungsprogrammes).

Termin(e): 04.07.2017 + 05.12.2017	Ort: Bildungshaus St. Bernhard, An der Ludwigsfeste 50, 76437 Rastatt	Kursgebühr: 130,00 € Verpflegung: 49,00 € <hr/> Gesamtkosten: 179,00 €	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alois-Eckert-Str. 6 79111 Freiburg
	Dozent(in): Maike Schmitt	Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	
	Anmeldeschluss: ohne		

Beschwerdemanagement

Zusatzmodul zur Qualifizierung von Leitungskräften

In einer Kindertageseinrichtung begegnen sich täglich viele Menschen, die miteinander arbeiten, kooperieren, Ziele und Bedürfnisse haben. Kritik, Beschwerden, Anregungen und auch Lob von Eltern, Kindern, Mitarbeiter(inne)n gehören dabei zum Alltag und sind Ausdruck von Beteiligung, Weiterentwicklung und Qualität. Denn grundsätzlich gilt: Feedback, Beschwerden und Kritik sind Anlass und Einladung, sich zu verbessern. Diesem Prozess der Rückmeldungen und Beschwerdekultur zu begegnen, ihn anzuregen, zu steuern und für alle Beteiligten nutzbar zu machen, ist nicht immer ganz einfach und bedarf eines professionellen Handelns und Umgangs.

Inhalte:

- Umgang mit und Reaktionen auf Beschwerden
- wie werden Beschwerden und Kritik wahrgenommen und interpretiert
- professioneller Umgang mit Beschwerden und Anregungen von Eltern
- besondere Herausforderung: der Umgang mit Anregungen und Beschwerden von Kindern
- Feedback anregen
- Beschwerden und Feedback nutzen
- Integration in den Arbeitsalltag
- Außendarstellung bei Beschwerden
- Strukturen für ein Beschwerdemanagement

Ziele:

Die TN

- können den Wert von Beschwerden erkennen und nutzen
- haben einen Handlungsleitfaden und Kriterien einer Konzeption zum Umgang mit Beschwerden entwickelt
- haben den Umgang mit Beschwerden trainiert, um ihnen konstruktiv begegnen zu können

Methoden:

Die Themen werden praxisorientiert vermittelt. Im Wechsel zwischen Input, Impulsvortrag, Praxisberichten und Reflektion, Gruppenübungen und Partnerarbeit werden gemeinsam Lösungsansätze erarbeitet, die sofort im Arbeitsalltag umgesetzt werden können.

Das Seminar richtet sich an Leitungskräfte, stellvertretende Leitungen und Trägervertreter(innen) von Kindertageseinrichtungen

Bitte beachten Sie, dass bei diesem Kurs unsererseits keine Übernachtungen gebucht werden! Sollten Sie eine Übernachtung im Bildungshaus wünschen, so bitten wir, sich diesbezüglich selbst mit dem Bildungshaus in Verbindung zu setzen (die Liste der Bildungshäuser befindet sich im hinteren Teil des Fortbildungsprogrammes).

Termin(e): 14. - 15.09.2017	Ort: Bildungshaus St. Bernhard, An der Ludwigsfeste 50, 76437 Rastatt	Kursgebühr: 130,00 € Verpflegung: 49,00 € <hr/> Gesamtkosten: 179,00 €	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alois-Eckert-Str. 6 79111 Freiburg
	Dozent(in): Maike Schmitt	Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	
	Anmeldeschluss: ohne		

Einführungstage für neue Leitungskräfte Regionalbüro Buchen

Sie haben erstmals eine Stelle als Leitung einer Kindertageseinrichtung angetreten oder sind erstmals als Leitungskraft für einen katholischen Träger tätig. Die Einführungstage für neue Leitungskräfte geben Ihnen einen Überblick über die wichtigsten Unterstützungsleistungen, auf die Sie als Leitung einer katholischen Kindertageseinrichtung zurückgreifen können und führen Sie exemplarisch in einige zentrale leitungsrelevante Aufgaben, Verfahren und Regelungen ein. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt dabei auf der Vermittlung von Inhalten und Kenntnissen sowie dem Austausch über Ihre konkreten Praxisfragen.

Am Ende der Veranstaltung

- wissen Sie, wo Sie als Leitungskraft Unterstützung oder Informationen erhalten.
- haben Sie einen Überblick über relevante rechtliche Grundlagen der Kindertageseinrichtungen (KiTaG/SGB VIII/UN-Kinderrechtskonvention) und exemplarisch einige zentralen Rechtsfragen erörtert (Aufsichtspflicht/Änderung der Betriebserlaubnis).
- haben Sie einen Überblick über relevante kirchliche Regelungen im Arbeitsfeld der kath. Kindertageseinrichtungen (Dienstordnung für die pädagogisch Beschäftigten in den Tageseinrichtungen für Kinder in der Erzdiözese Freiburg/Ordnung über die Fort- und Weiterbildung der erzieherisch tätigen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Kitas/Grundordnung der Erzdiözese Freiburg für die katholischen Tageseinrichtungen für Kinder).
- kennen Sie die Aufgaben der Leitung gemäß Dienstordnung und Musterstellenbeschreibung.
- haben Sie einen Überblick über die unterschiedlichen Zuständigkeiten sowie die Strukturen und Formen der Zusammenarbeit im Arbeitsfeld kath. Tageseinrichtungen für Kinder in der Erzdiözese Freiburg.
- kennen Sie die Dienstleistungen, Fortbildungsangebote und Arbeitshilfen der Fachberatung und haben eine Vorstellung von der Relevanz von Fachberatung für ihre Aufgabe als Leitung.
- haben Sie exemplarisch mit dem Leitfaden für katholische Tageseinrichtungen für Kinder und dem Qualitätsrahmenhandbuch Quintessenz gearbeitet und können die beiden Produkte als Ihr Handwerkszeug einordnen.
- sind Sie über weitere Unterstützungssysteme für Tageseinrichtungen für Kinder informiert und können diese für Ihre Arbeit nutzen.

Methoden:

In dieser Veranstaltung wird mit Impulsvorträgen, Gruppengespräch und Praxisfallaufgaben gearbeitet.

Termin(e): 26./27.09.2017, 09:00 – 16:30 Uhr	Ort: Wimpinahaus „Rochuszimmer“, Wimpinaplatz 5, 74722 Buchen Dozent(in): Wilfried Frank Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 0,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Abt-Bessel-Str. 9 74722 Buchen
---	--	--	---

Einführungstag für neue Leitungskräfte Regionalbüro Freiburg

Sie haben erstmals eine Stelle als Leitung einer Kindertageseinrichtung angetreten oder sind erstmals als Leitungskraft für einen katholischen Träger tätig. Der Einführungstag für neue Leitungskräfte gibt Ihnen einen Überblick über die wichtigsten Unterstützungsleistungen, auf die Sie als Leitung einer katholischen Kindertageseinrichtung zurückgreifen können und führen Sie exemplarisch in einige zentrale leitungsrelevante Aufgaben, Verfahren und Regelungen ein. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt dabei auf der Vermittlung von Inhalten und Kenntnissen sowie dem Austausch über Ihre konkreten Praxisfragen.

Am Ende der Veranstaltung

- wissen Sie, wo Sie als Leitungskraft Unterstützung oder Informationen erhalten.
- haben Sie einen Überblick über relevante rechtliche Grundlagen der Kindertageseinrichtungen (KiTaG/SGB VIII/UN-Kinderrechtskonvention) und exemplarisch einige zentrale Rechtsfragen erörtert (Aufsichtspflicht/Änderung der Betriebserlaubnis).
- haben Sie einen Überblick über relevante kirchliche Regelungen im Arbeitsfeld der kath. Kindertageseinrichtungen (Dienstordnung für die pädagogisch Beschäftigten in den Tageseinrichtungen für Kinder in der Erzdiözese Freiburg/Ordnung über die Fort- und Weiterbildung der erzieherisch tätigen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Kitas/Grundordnung der Erzdiözese Freiburg für die katholischen Tageseinrichtungen für Kinder).
- kennen Sie die Aufgaben der Leitung gemäß Dienstordnung und Musterstellenbeschreibung.
- haben Sie einen Überblick über die unterschiedlichen Zuständigkeiten sowie die Strukturen und Formen der Zusammenarbeit im Arbeitsfeld kath. Tageseinrichtungen für Kinder in der Erzdiözese Freiburg.
- kennen Sie die Dienstleistungen, Fortbildungsangebote und Arbeitshilfen der Fachberatung und haben eine Vorstellung von der Relevanz von Fachberatung für Ihre Aufgabe als Leitung.
- haben Sie exemplarisch mit dem Leitfaden für katholische Tageseinrichtungen für Kinder und dem Qualitätsrahmenhandbuch Quintessenz gearbeitet und können die beiden Produkte als Ihr Handwerkszeug einordnen.
- sind Sie über weitere Unterstützungssysteme für Tageseinrichtungen für Kinder informiert und können diese für Ihre Arbeit nutzen.

Methoden:

In dieser Veranstaltung wird mit Impulsvorträgen, Gruppengespräch und Praxisaufgaben gearbeitet.

Termin(e): 27.09.2017, 9:00 - 17:00 Uhr	Ort: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V., Alois-Eckert-Str. 6, 79111 Freiburg Dozent(in): Monika Windus Anmeldeschluss: 30.09.2016	Kursgebühr: 0,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 10	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alois-Eckert-Str. 6 79111 Freiburg
--	--	--	---

Grundmodulreihe zur Qualifizierung von Leitungskräften in Stufen

Die Angebote zur Leitungsqualifizierung des Diözesancaritasverbandes sind ein modulares System zum Erwerb einer ergänzenden Qualifikation für pädagogische Fachkräfte, die eine Tageseinrichtung für Kinder leiten, die eine stellvertretende Leitungstätigkeit ausüben bzw. sich auf eine solche Leitungsaufgabe vorbereiten möchten. Die fünfteilige Grundmodulreihe ist gemäß der Ordnung für die Fort- und Weiterbildung der erzieherisch tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in katholischen Tageseinrichtungen für Kinder eine verpflichtende Fortbildung, die von den Leitungskräften in katholischen Kindertageseinrichtungen innerhalb von 2 Jahren nach Übernahme der Leitungsaufgabe zu absolvieren ist.

Die Kursreihe unterstützt Sie bei der Reflexion und Definition Ihrer Rolle als Leitung und beim Aufbau von Führungskompetenzen, insbesondere in der Personalführung und Teamentwicklung. Sie erweitern zudem kontinuierlich Ihr Repertoire an Moderations- und Präsentationsmethoden durch die Reflexion der im Seminar eingesetzten Methoden auf der META-Ebene. Darüber hinaus lernen Sie exemplarisch auch Quintessenz als Qualitätsmanagementinstrument kennen. Leitbild für die Gestaltung des Seminars ist die Beachtung, Akzeptanz und Integration von Individualität und Unterschiedlichkeit in Gruppen und Organisationen. Ausgangspunkt der Seminarreihe sind Ihre Praxiserfahrungen. Ziel ist die Erweiterung Ihrer Handlungskompetenz als Leitung durch einen unmittelbaren Theorie-Praxis Bezug.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Grundmodulreihe

- haben Sie Ihre biographischen Zugänge zur Leitungsrolle reflektiert
- kennen Sie die managementtheoretische Unterscheidung von Führen, Leiten und Verwalten
- haben Sie sich mit den theologischen Grundlagen und Anforderungen an Leitungshandeln in kirchlichen Organisationen und den Qualitätsstandards von Quintessenz auseinandergesetzt
- haben Sie Grundaussagen der systemischen Organisationstheorie kennengelernt
- verfügen Sie über Grundwissen zum Umgang mit Vielfalt und Unterschiedlichkeit in Teams (Diversity-Management) und haben Ihre eigenen Haltungen/Erwartungen/Vorurteile gegenüber Mitarbeiter(innen) reflektiert
- haben Sie Ihr Selbstverständnis als Leitung sowie die Rollenerwartungen an Leitung geklärt
- kennen sie Strategien und Methoden der Selbstmotivation, des Zeit-, Stress- und Konfliktmanagements sowie der Burnoutprophylaxe
- haben Sie sich mit Grundlagen der Gesprächsführung sowie verschiedenen Formaten von Mitarbeitergesprächen auseinandergesetzt und exemplarisch eingeübt
- haben Sie Ihre Haltung zur Partizipation, Weisung und Kontrolle im beruflichen Kontext reflektiert und adäquate Instrumente der Beteiligung und Führung von Mitarbeiter(innen) kennengelernt
- kennen Sie Grundlagen und Methoden der Analyse von Rollen und Prozessen in Teams und
- haben exemplarisch Instrumente der Team- und Personalentwicklung eingeübt
- haben Sie Ihre Praxis als Leitung reflektiert, zusätzliches Managementwissen erworben und konkret in Ihr Leitungshandeln umgesetzt

Inhalte:

In 5 Abschnitten werden folgende inhaltliche Schwerpunkte gesetzt:

- Abschnitt 1 Rolle und Funktion als Führungskraft
- Abschnitt 2 Zeit- und Selbstmanagement als Führungsaufgabe
- Abschnitt 3 Personalführung als Führungsaufgabe
- Abschnitt 4 Teamführung als Führungsaufgabe
- Abschnitt 5 eigene Lernwegplanung und Personalentwicklung als Führungsaufgabe

Methoden des Seminars:

Methodisch kommen Gruppen- und Einzelarbeit zur Anwendung sowie unterschiedliche Präsentations-, Moderations-, Reflexions-, Analyse-, Planungs- und Dokumentationstechniken

Bitte beachten Sie, dass bei dieser Seminarreihe unsererseits keine Übernachtungen gebucht werden! Sollten Sie eine Übernachtung im Bildungshaus wünschen, so bitten wir, sich diesbezüglich selbst mit dem Bildungshaus in Verbindung zu setzen (die Liste der Bildungshäuser befindet sich im hinteren Teil des Fortbildungsprogrammes).

Termin(e): 27.-29.09.2017 + 22.-24.11.2017 + 17.-19.01.2018 + 07.-09.03.2018 + 25.-27.04.2018	Ort: BDB-Musikakademie, Alois-Schnorr-Str. 10, 79219 Staufen Dozent(in): Daniela Seibert Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 975,00 € Verpflegung: 363,00 € <hr/> Gesamtkosten: 1338,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 12	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alois-Eckert-Str. 6 79111 Freiburg
---	---	--	---

Qualitätsbeauftragte für Quintessenz Abschluss mit DIN ISO-Zertifikat möglich

Qualitätsmanagement ist ein Instrument, das die Träger und pädagogischen Fachkräfte unterstützt, die Aufgaben verbindlich wahrzunehmen, Kräfte zu bündeln und dadurch Entlastung zu schaffen. Die Festlegung von Standards und Verfahren erleichtert die alltägliche Arbeit und deren regelmäßige Weiterentwicklung schafft Sicherheit und stärkt das Profil der Kita.

Die Fortbildung richtet sich an Leiter(innen), stellvertretende Leiter(innen), Geschäftsführer(innen), Kindergartenbeauftragte und pädagogische Fachkräfte, die in der Kindertageseinrichtung Verantwortung für die Arbeit mit „Quintessenz“ tragen bzw. dies zukünftig übernehmen möchten.

Die Ausbildung zur/zum Qualitätsmanagementbeauftragten (QMB) kann mit einer Zertifizierung nach DIN ISO abgeschlossen werden. Der Diözesan-Caritasverband ist als Fortbildungsträger anerkannt. So kann die Fortbildung die erforderlichen Vorgaben mit den Inhalten des Qualitätsmanagementsystems „Quintessenz“ verbinden sowie die arbeitsfeldspezifischen Anforderungen an katholische Kindertageseinrichtungen aufgreifen und praxisnah bearbeiten.

Für die Zertifizierung als QMB sind neben der zehntägigen Fortbildung folgende Voraussetzungen zu erfüllen:

- mindestens einjährige Berufserfahrung (Vollzeit, bzw. entsprechend Teilzeit),
- mindestens einjährige Arbeitserfahrung auf dem Gebiet Qualitätsmanagement bzw. mit Quintessenz (Fortbildungszeit kann eingerechnet werden),
- erfolgreicher Abschluss der schriftlichen Prüfung (22. Juni 2018, im Anschluss an die Fortbildung).

Für die Zertifizierung und die Prüfung fallen zusätzlich Gebühren an, aktuell ca. 250 €. Die Entscheidung für die Zertifizierung kann noch im Verlauf der Fortbildung getroffen werden.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- kennen die TN die wesentlichen Anforderungen an ein Qualitätsmanagementsystem und deren Umsetzung mit Quintessenz,
- können die TN die Methoden und Instrumente des Qualitätsmanagements für ihren Alltag nutzen,
- wissen die TN, wie interne Audits umgesetzt werden können und haben sich mit arbeitsfeldspezifischen Auditchecklisten auseinandergesetzt,
- sind die TN in der Lage, systematisch mit Quintessenz in ihrer Einrichtung zu arbeiten und dadurch ihre Arbeit gezielt weiterzuentwickeln,
- kennen die TN die Grundlagen und den Ablauf eines externen Audits,
- haben die TN alle Grundlagen für die Prüfung im Rahmen der Zertifizierung als QMB erworben.

Inhalte:

- Vorgaben der Normen der DIN ISO 9000ff.
- Anforderungsprofile des Rahmenhandbuchs Quintessenz, der Anlagen sowie weiterführender Arbeitshilfen
- Verantwortung, Planung, Durchführung und Reflexion von QM-Maßnahmen
- Methoden und Instrumente des QM

Methoden:

- Input,
- Gruppenarbeit,
- Anwendung der Methoden und Instrumente,
- Übung interner Audits

Bitte beachten Sie, dass bei diesem Kurs unsererseits keine Übernachtungen gebucht werden! Sollten Sie eine Übernachtung im Bildungshaus wünschen, so bitten wir, sich diesbezüglich selbst mit dem Bildungshaus in Verbindung zu setzen (die Liste der Bildungshäuser befindet sich im hinteren Teil des Fortbildungsprogrammes).

Termin(e): 16. - 19.10.2017 + 06. - 08.03.2018 + 19. - 22.06.2018	Ort: Bildungshaus St. Bernhard, An der Ludwigsfeste 50, 76437 Rastatt Dozent(in): Martina Wießler Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 715,00 € Verpflegung: 267,00 € <hr/> Gesamtkosten: 982,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alois-Eckert-Str. 6 79111 Freiburg
---	---	---	---

Mitarbeiter(innen) gewinnen und integrieren

Zusatzmodul zur Qualifizierung von Führungskräften

Mitarbeiter(innen) zu gewinnen und dann auch in der Einrichtung zu integrieren ist ein Prozess, bei dem viele Akteure beteiligt sind. Das Zusammenwirken dieser Akteure ist dabei ebenso ausschlaggebend für den Erfolg, wie die Qualität der einzelnen Prozess-Schritte

Als Leiter(in) oder stellvertretende(r) Leiter(in) einer Einrichtung wirken Sie dabei selbst an zentraler Stelle mit und können zugleich einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, das Handeln aller Beteiligten am gemeinsamen Konzept auszurichten.

Inhalte:

- als attraktive Einrichtung für Fachkräfte ins Gespräch kommen
- Praktika und Ausbildung und ihre Bedeutung für die Personalgewinnung
- Zielgerichtete Stellenausschreibungen
- Arbeitszeugnisse lesen (und schreiben)
- Professionelle Bewerberauswahl
- Vorstellungsgespräche führen
- Hospitationen gestalten
- Einarbeitungsphase gestalten

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- sehen Sie klarer welche Stärken Ihrer Einrichtung Sie bei der Personalgewinnung nutzen können;
- kennen Sie praktikable Schritte einer professionellen Personalauswahl für Ihre Einrichtung und ihre Begrenzungen;
- können Sie wirksam deren spezifische Chancen nutzen;
- sind Sie mit den Anforderungen an eine gute Einarbeitung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vertraut und
- haben daraus Konsequenzen für Ihre Einrichtung abgeleitet.

Methoden:

- Impulsvorträge
- Praxisberichte und –reflexion
- Kollegialer Austausch in Kleingruppen
- Partner- und Einzelarbeit

Bitte beachten Sie, dass bei diesem Kurs unsererseits keine Übernachtungen gebucht wurden!

Sollten Sie eine Übernachtung im Bildungshaus wünschen, so bitten wir, sich diesbezüglich selbst mit dem Bildungshaus in Verbindung zu setzen (die Liste der Bildungshäuser befindet sich im hinteren Teil des

Termin(e): 16. - 17.10.2017	Ort: BDB-Musikakademie, Alois-Schnorr-Str. 10, 79219 Staufen	Kursgebühr: 130,00 € Verpflegung: 52,00 € <hr/> Gesamtkosten: 182,00 €	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alois-Eckert-Str. 6 79111 Freiburg
	Dozent(in): Ulrich Schabel	Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	
	Anmeldeschluss: ohne		

Alles was Recht ist! - Allgemeines Recht Zusatzmodul zur Qualifizierung von Leitungskräften

Der Kindergarten ist nicht nur ein Ort pädagogischer Herausforderungen, sondern steht auch im Brennpunkt zahlreicher Rechtsvorschriften.

Der Kurs wendet sich an Leiter(innen) und stellvertretende Leiter(innen) einer katholischen Tageseinrichtung für Kinder sowie Kindergartenbeauftragte und soll Sie dabei unterstützen, Rechtssicherheit in Ihrer Leitungsfunktion bzw. Dienstgeberfunktion zu erwerben.

Der Kurs geht auch auf die wichtigsten Rechtsgrundlagen „Allgemeines Recht“ des Kindergartens ein und arbeitet Fragestellungen anhand von verschiedenen Fallbeispielen transparent und verständlich auf.

Die Möglichkeit zu umfassenden Nachfragen sowie der Austausch der Teilnehmer(innen) und Teilnehmer sollen dazu beitragen, dass für jede/jeden ein aktueller Praxisbezug gewährleistet ist. Am Ende der Fortbildung haben Sie erweiterte Rechtskenntnisse in folgenden Bereichen:

- Datenschutz
- Vertragsrecht
- Kinderschutz § 8a
- Aufsichtspflicht

und Handlungssicherheit im Umgang mit Mitarbeiter(innen), Vorgesetzten oder Eltern erworben.

Bitte beachten Sie, dass bei diesem Kurs unsererseits keine Übernachtungen gebucht werden! Sollten Sie eine Übernachtung im Bildungshaus wünschen, so bitten wir, sich diesbezüglich selbst mit dem Bildungshaus in Verbindung zu setzen (die Liste der Bildungshäuser befindet sich im hinteren Teil des Fortbildungsprogrammes).

Termin(e): 19.- 20.10.2017	Ort: BDB-Musikakademie, Alois-Schnorr-Str. 10, 79219 Staufen	Kursgebühr: 130,00 €	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alois-Eckert-Str. 6 79111 Freiburg
		Verpflegung: 52,00 €	
		Gesamtkosten: 182,00 €	
	Dozent(in): Reinhard Wilde	Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	
	Anmeldeschluss: ohne		

Einführungstage für neue Leitungskräfte Regionalbüro Singen

Sie haben erstmals eine Stelle als Leitung einer Kindertageseinrichtung angetreten oder sind erstmals als Leitungskraft für einen katholischen Träger tätig. Die Einführungstage für neue Leitungskräfte geben Ihnen einen Überblick über die wichtigsten Unterstützungsleistungen, auf die Sie als Leitung einer katholischen Kindertageseinrichtung zurückgreifen können und führen Sie exemplarisch in einige zentrale leitungsrelevante Aufgaben, Verfahren und Regelungen ein. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt dabei auf der Vermittlung von Inhalten und Kenntnissen sowie dem Austausch über Ihre konkreten Praxisfragen.

Am Ende der Veranstaltung

- wissen Sie, wo Sie als Leitungskraft Unterstützung oder Informationen erhalten.
- haben Sie einen Überblick über relevante rechtliche Grundlagen der Kindertageseinrichtungen (KiTaG/SGB VIII/UN-Kinderrechtskonvention) und exemplarisch einige zentrale Rechtsfragen erörtert (Aufsichtspflicht/Änderung der Betriebserlaubnis).
- haben Sie einen Überblick über relevante kirchliche Regelungen im Arbeitsfeld der kath. Kindertageseinrichtungen (Dienstordnung für die pädagogisch tätigen Beschäftigten in den Tageseinrichtungen für Kinder in der Erzdiözese Freiburg/Ordnung über die Fort- und Weiterbildung der erzieherisch tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Kitas/Grundordnung der Erzdiözese Freiburg für die katholischen Tageseinrichtungen für Kinder).
- kennen Sie die Aufgaben der Leitung gemäß Dienstordnung und Musterstellenbeschreibung.
- haben Sie einen Überblick über die unterschiedlichen Zuständigkeiten sowie die Strukturen und Formen der Zusammenarbeit im Arbeitsfeld kath. Tageseinrichtungen für Kinder in der Erzdiözese Freiburg.
- kennen Sie die Dienstleistungen, Fortbildungsangebote und Arbeitshilfen der Fachberatung und haben eine Vorstellung von der Relevanz von Fachberatung für ihre Aufgabe als Leitung.
- haben Sie exemplarisch mit dem Leitfaden für katholische Tageseinrichtungen für Kinder und dem Qualitätsrahmenhandbuch Quintessenz gearbeitet und können die beiden Produkte als Ihr Handwerkszeug einordnen.
- sind Sie über weitere Unterstützungssysteme für Tageseinrichtungen für Kinder informiert und können diese für Ihre Arbeit nutzen.

Methoden:

In dieser Veranstaltung wird mit Impulsvorträgen, Gruppengespräch und Praxisaufgaben gearbeitet.

Termin(e): 25./26.10.2017 09:00 - 16:30 Uhr	Ort: Kath. Bildungszentrum, Zelglestr. 4, 78224 Singen Dozent(in): Bernd Pantenburg Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 0,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alemannenstr. 4 78224 Singen
--	--	--	---

Grundmodulreihe zur Qualifizierung von Leitungskräften in Mosbach

Die Angebote zur Leitungsqualifizierung des Diözesancaritasverbandes sind ein modulares System zum Erwerb einer ergänzenden Qualifikation für pädagogische Fachkräfte, die eine Tageseinrichtung für Kinder leiten, die eine stellvertretende Leitungstätigkeit ausüben bzw. sich auf eine solche Leitungsaufgabe vorbereiten möchten. Die fünfteilige Grundmodulreihe ist gemäß der Ordnung für die Fort- und Weiterbildung der erzieherisch tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in katholischen Tageseinrichtungen für Kinder eine verpflichtende Fortbildung, die von den Leitungskräften in katholischen Kindertageseinrichtungen innerhalb von 2 Jahren nach Übernahme der Leitungsaufgabe zu absolvieren ist.

Die Kursreihe unterstützt Sie bei der Reflexion und Definition Ihrer Rolle als Leitung und beim Aufbau von Führungskompetenzen, insbesondere in der Personalführung und Teamentwicklung. Sie erweitern zudem kontinuierlich Ihr Repertoire an Moderations- und Präsentationsmethoden durch die Reflexion der im Seminar eingesetzten Methoden auf der META-Ebene. Darüber hinaus lernen Sie exemplarisch auch Quintessenz als Qualitätsmanagementinstrument kennen. Leitbild für die Gestaltung des Seminars ist die Beachtung, Akzeptanz und Integration von Individualität und Unterschiedlichkeit in Gruppen und Organisationen. Ausgangspunkt der Seminarreihe sind Ihre Praxiserfahrungen. Ziel ist die Erweiterung Ihrer Handlungskompetenz als Leitung durch einen unmittelbaren Theorie-Praxis Bezug.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Grundmodulreihe

- haben Sie Ihre biographischen Zugänge zur Leitungsrolle reflektiert
- kennen Sie die managementtheoretische Unterscheidung von Führen, Leiten und Verwalten
- haben Sie sich mit den theologischen Grundlagen und Anforderungen an Leitungshandeln in kirchlichen Organisationen und den Qualitätsstandards von Quintessenz auseinandergesetzt
- haben Sie Grundaussagen der systemischen Organisationstheorie kennengelernt
- verfügen Sie über Grundwissen zum Umgang mit Vielfalt und Unterschiedlichkeit in Teams (Diversity-Management) und haben Ihre eigenen Haltungen/Erwartungen/Vorurteile gegenüber Mitarbeiter(innen) reflektiert
- haben Sie Ihr Selbstverständnis als Leitung sowie die Rollenerwartungen an Leitung geklärt
- kennen sie Strategien und Methoden der Selbstmotivation, des Zeit-, Stress- und Konfliktmanagements sowie der Burnoutprophylaxe
- haben Sie sich mit Grundlagen der Gesprächsführung sowie verschiedenen Formaten von Mitarbeitergesprächen auseinandergesetzt und exemplarisch eingeübt
- haben Sie Ihre Haltung zur Partizipation, Weisung und Kontrolle im beruflichen Kontext reflektiert und adäquate Instrumente der Beteiligung und Führung von Mitarbeiter(innen) kennengelernt
- kennen Sie Grundlagen und Methoden der Analyse von Rollen und Prozessen in Teams und
- haben exemplarisch Instrumente der Team- und Personalentwicklung eingeübt
- haben Sie Ihre Praxis als Leitung reflektiert, zusätzliches Managementwissen erworben und konkret in Ihr Leitungshandeln umgesetzt

Inhalte:

In 5 Abschnitten werden folgende inhaltliche Schwerpunkte gesetzt:

- Abschnitt 1 Rolle und Funktion als Leitungskraft
- Abschnitt 2 Zeit- und Selbstmanagement als Leitungsaufgabe
- Abschnitt 3 Personalführung als Leitungsaufgabe
- Abschnitt 4 Teamführung als Leitungsaufgabe
- Abschnitt 5 eigene Lernwegplanung und Personalentwicklung als Leitungsaufgabe

Methoden des Seminars:

Methodisch kommen Gruppen- und Einzelarbeit zur Anwendung sowie unterschiedliche Präsentations-, Moderations-, Reflexions-, Analyse-, Planungs- und Dokumentationstechniken

Bitte beachten Sie, dass bei dieser Seminarreihe unsererseits keine Übernachtungen gebucht werden! Sollten Sie eine Übernachtung im Bildungshaus wünschen, so bitten wir, sich diesbezüglich selbst mit dem Bildungshaus in Verbindung zu setzen (die Liste der Bildungshäuser befindet sich im hinteren Teil des Fortbildungsprogrammes).

Termin(e): 15.-17.11.2017 + 24.-26.01.2018 + 14.-16.03.2018 + 16.-18.05.2018 + 04.-06.07.2018	Ort: Bildungshaus Neckarelz, Martin-Luther-Str. 14, 74821 Mosbach- Neckarelz Dozent(in): Manfred Frank Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 975,00 € Verpflegung: 357,00 € <hr/> Gesamtkosten: 1332,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 12	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Alois-Eckert-Str. 6 79111 Freiburg
---	--	--	---

Einführungstage für neue Leitungskräfte Regionalbüro Ettlingen

Sie haben erstmals eine Stelle als Leitung einer Kindertageseinrichtung angetreten oder sind erstmals als Leitungskraft für einen katholischen Träger tätig. Die Einführungstage für neue Leitungskräfte geben Ihnen einen Überblick über die wichtigsten Unterstützungsleistungen, auf die Sie als Leitung einer katholischen Kindertageseinrichtung zurückgreifen können und führen Sie exemplarisch in einige zentrale leitungsrelevante Aufgaben, Verfahren und Regelungen ein. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt dabei auf der Vermittlung von Inhalten und Kenntnissen sowie dem Austausch über Ihre konkreten Praxisfragen.

Am Ende der Veranstaltung

- wissen Sie, wo Sie als Leitungskraft Unterstützung oder Informationen erhalten.
- haben Sie einen Überblick über relevante rechtliche Grundlagen der Kindertageseinrichtungen (KiTaG/ SGB VIII/UN-Kinderrechtskonvention) und exemplarisch einige zentralen Rechtsfragen erörtert (Aufsichtspflicht/Änderung der Betriebserlaubnis).
- haben Sie einen Überblick über relevante kirchliche Regelungen im Arbeitsfeld der kath. Kindertageseinrichtungen (Dienstordnung für die pädagogisch Beschäftigten in den Tageseinrichtungen für Kinder in der Erzdiözese Freiburg/Ordnung über die Fort- und Weiterbildung der erzieherisch tätigen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Kitas/Grundordnung der Erzdiözese Freiburg für die katholischen Tageseinrichtungen für Kinder).
- kennen Sie die Aufgaben der Leitung gemäß Dienstordnung und Musterstellenbeschreibung.
- haben Sie einen Überblick über die unterschiedlichen Zuständigkeiten sowie die Strukturen und Formen der Zusammenarbeit im Arbeitsfeld kath. Tageseinrichtungen für Kinder in der Erzdiözese Freiburg.
- kennen Sie die Dienstleistungen, Fortbildungsangebote und Arbeitshilfen der Fachberatung und haben eine Vorstellung von der Relevanz von Fachberatung für ihre Aufgabe als Leitung.
- haben Sie exemplarisch mit dem Leitfaden für katholische Tageseinrichtungen für Kinder und dem Qualitätsrahmenhandbuch Quintessenz gearbeitet und können die beiden Produkte als Ihr Handwerkszeug einordnen.
- sind Sie über weitere Unterstützungssysteme für Tageseinrichtungen für Kinder informiert und können diese für Ihre Arbeit nutzen.

Methoden:

In dieser Veranstaltung wird mit Impulsvorträgen, Gruppengespräch und Praxisfallaufgaben gearbeitet.

Termin(e): 16.11.2017 9:00 - 16:30 Uhr	Ort: Josefsheim, Rosenstr. 18, 76287 Rheinstetten- Forchheim Dozent(in): Gisela Milkau-Schwämmle Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 0,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Sibyllastr. 17 76275 Ettlingen
---	---	--	---

Einführungstage für neue Leitungskräfte Regionalbüro Heidelberg

Sie haben erstmals eine Stelle als Leitung einer Kindertageseinrichtung angetreten oder sind erstmals als Leitungskraft für einen katholischen Träger tätig. Die Einführungstage für neue Leitungskräfte geben Ihnen einen Überblick über die wichtigsten Unterstützungsleistungen, auf die Sie als Leitung einer katholischen Kindertageseinrichtung zurückgreifen können und führen Sie exemplarisch in einige zentrale leitungsrelevante Aufgaben, Verfahren und Regelungen ein. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt dabei auf der Vermittlung von Inhalten und Kenntnissen sowie dem Austausch über Ihre konkreten Praxisfragen.

Am Ende der Veranstaltung

- wissen Sie, wo Sie als Leitungskraft Unterstützung oder Informationen erhalten.
- haben Sie einen Überblick über relevante rechtliche Grundlagen der Kindertageseinrichtungen (KiTaG/SGB VIII/UN-Kinderrechtskonvention) und exemplarisch einige zentrale Rechtsfragen erörtert (Aufsichtspflicht/Änderung der Betriebserlaubnis).
- haben Sie einen Überblick über relevante kirchliche Regelungen im Arbeitsfeld der kath. Kindertageseinrichtungen (Dienstordnung für die pädagogisch tätigen Beschäftigten in den Tageseinrichtungen für Kinder in der Erzdiözese Freiburg/Ordnung über die Fort- und Weiterbildung der erzieherisch tätigen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Kitas/Grundordnung der Erzdiözese Freiburg für die katholischen Tageseinrichtungen für Kinder).
- kennen Sie die Aufgaben der Leitung gemäß Dienstordnung und Musterstellenbeschreibung.
- haben Sie einen Überblick über die unterschiedlichen Zuständigkeiten sowie die Strukturen und Formen der Zusammenarbeit im Arbeitsfeld kath. Tageseinrichtungen für Kinder in der Erzdiözese Freiburg.
- kennen Sie die Dienstleistungen, Fortbildungsangebote und Arbeitshilfen der Fachberatung und haben eine Vorstellung von der Relevanz von Fachberatung für ihre Aufgabe als Leitung.
- haben Sie exemplarisch mit dem Leitfaden für katholische Tageseinrichtungen für Kinder und dem Qualitätsrahmenhandbuch Quintessenz gearbeitet und können die beiden Produkte als Ihr Handwerkszeug einordnen.
- sind Sie über weitere Unterstützungssysteme für Tageseinrichtungen für Kinder informiert und können diese für Ihre Arbeit nutzen.

Methoden:

In dieser Veranstaltung wird mit Impulsvorträgen, Gruppengespräch und Praxisaufgaben gearbeitet.

Termin(e): 30.11.2017, 09:00 – 16:30 Uhr, 01.12.2017, 09:00 – 13:00 Uhr	Ort: Akademie im Park, Heidelberger Str. 1 a, 69168 Wiesloch Dozent(in): Fachberatung Regionalbüro Heidelberg Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: 0,00 € Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. Referat Tageseinrichtungen für Kinder Im Weiher 12 69121 Heidelberg
--	---	--	--

Fortbildung zur Fachkraft für Kindertageseinrichtungen für (Wieder-) Einsteiger(innen) und Personen, ohne originäre pädagogische Ausbildung § 7 KiTaG

Diese Fortbildung ist nach § 7 Kindertagesbetreuungsgesetz vom 08.05.2013 für Personen gedacht, die keine originäre pädagogische Ausbildung haben. Nach erfolgreicher Teilnahme und einer Abschlusspräsentation erhalten die Teilnehmer eine Anschlussfähigkeitsbescheinigung, die dazu berechtigt, in einer Kindertageseinrichtung zu arbeiten.

Ziele/Kompetenzen:

Im Rahmen der Fortbildung bieten wir Fachkräften elementarpädagogisches Basiswissen an.

Am Ende der Fortbildung:

- kennen die TN die gängigen Fachbegrifflichkeiten der Frühpädagogik
- können die TN ihr theoretisches Wissen in konkrete Impulse und Angebote für die Kinder umsetzen und diese begründen
- die TN haben sich in den neun Modulen mit dem Orientierungsplan, der Entwicklungspsychologie der frühen Jahre, den rechtlichen Grundlagen, Verfahren der Beobachtung und Dokumentation etc. auseinandergesetzt
- sind die TN in der Lage, sich gezielt und fachlich qualifiziert in das Team und die Arbeit am Kind einzusetzen und dabei ihre originären Berufsbilder zu integrieren

Termine:

Start-Up/Modul 1 24.11.2016

Die weiteren Termine finden Sie auf der Homepage

Veranstaltungsort:

Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung Sancta Maria, Hochstr. 6, 76646 Bruchsal

Verantwortlich:

Evelin Steinke-Leitz, Fachbereichsleitung

Kursgebühr:

850.-€ und 150.-€ , die sofort bei der Anmeldung zu zahlen sind

Anmeldung an:

Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung Sancta Maria, Hochstr. 6, 76646 Bruchsal

www.fsp-sanctamaria.de

Termin(e): siehe oben	Ort: 76646 Bruchsal Sancta Maria Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: siehe oben Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung Sancta Maria, Hochstr. 6, 76646 Bruchsal www.fsp-sanctamaria.de
---------------------------------	---	--	---

Nachqualifizierung zur Päd. Fachkraft in Kindertageseinrichtung nach § 7 Abs. 2 des KiTaG BW

Das Kindertagesbetreuungsgesetz (KiTaG) sieht in § 7 Abs. 2 vor, dass Fachkräfte der Ziffer 10 eine Nachqualifizierung von 25 Fortbildungstagen oder ein einjähriges begleitetes Berufspraktikum absolvieren müssen. Ein Themenkatalog legt dabei fest, welche Fortbildungsinhalte in 20 Tagen absolviert werden sollen. Fünf weitere Fortbildungstage sind individuell gestaltbar, abgestimmt auf die mitgebrachte Qualifikation und die jeweilige Einrichtung. Wichtig dabei ist, dass die Nachqualifizierung innerhalb von zwei Jahren erfolgen muss. (vgl. Schreiben vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport vom 15.05.2013 oder www.kultusportal-bw.de) Die Weiterbildung qualifiziert Sie gemäß dem Themenkatalog und deckt in Teil 1 zugleich die für pädagogische Fachkräfte erforderlichen Bausteine des Orientierungsplans ab. Die Kurstage finden in der Regel Freitagnachmittag und samstags statt.

Inhalte

Teil 1

- Förderauftrag in der Kindertagesbetreuung: Erziehung, Bildung und Betreuung:
Orientierungsplan BW, Fokus Bildungsräume
- Beobachtung und Dokumentation: verschiedene Verfahren kennenlernen: infans, Lerngeschichten, Portfolio, Grenzsteine der Entwicklung
- Erziehungspartnerschaft – Arbeit mit Eltern
- Chancen und Möglichkeiten einer vernetzten Erziehungspartnerschaft:
Kooperationspartner und Teamarbeit - Übergänge gestalten
- Bildungs- und Entwicklungsfeld: Denken - Naturwissenschaftliche Bildung in Kindertageseinrichtungen
- Bildungs- und Entwicklungsfeld Sprachbildung und Sprachförderung
- Der Kindergarten als lernende Organisation
Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung in Kindertageseinrichtungen
Rechtliche Grundlagen: SGB VIII, KiTaG/BW, KiTaVO
- Wesentliche Hygienevorschriften nach dem Infektionsgesetz
- Aufsichtspflicht und Haftungsrecht in Kindertageseinrichtungen

Teil 2

- Bindungstheorien und Praxis der sanften Eingewöhnung
- Entwicklungspsychologie der frühen Kindheit
- Arbeit mit Gruppen: Methoden
- Inklusion

Termine Teil 1 und 2:

10. – 11.03.2017

24. – 25.03.2017

01.04.2017 (8.30 – 13.15 Uhr)

25. – 26.04.2017 (Di/MI 8.30 – 16.00 Uhr)

05. – 06.05.2017

19. – 20.05.2017

30. – 31.05.2017 (Di/MI 8.30 – 16.00 Uhr)

23. – 24.06.2017

07. – 08.07.2017

21. – 22.07.2017

22. – 23.09.2017

Ein zweiter Kurs startet am

13. – 14.10.2017

27. – 28.10.2017

17. – 18.11.2017

22. – 23.11.2017 (Mi/Do 8.30 – 16.00 Uhr)

08. – 09.12.2017 *Folgetermine 2018 auf Anfrage*

Kurszeiten:

Fr. 14:30 bis 20:30 Uhr, Sa. 8.30 bis 16.30 Uhr wenn nicht anders angegeben

Kursgebühr

1. Teil: 980,- € (Fokus Orientierungsplan) 2. Teil: 420,- € plus Wahltage je 70,- €

Anmeldung

Ausführliche Informationen zu den einzelnen Modulen und Referenten, sowie das Anmeldeformular entnehmen Sie bitte der Homepage des IKS www.iks-zell.de oder fordern diese über info@iks-zell.de an:
IKS Fachbereich Pädagogik und Soziales Scheffelstraße 2 79669 Zell i.W. Tel. 07625-9188370

Termin(e): siehe oben	Ort: 79669 Zell i.W. Schulungsräume IKS Anmeldeschluss: ohne	Kursgebühr: siehe oben Kursgröße: max. TN-Zahl: 20	Anmeldung an: IKS Fachbereich Pädagogik und Soziales Scheffelstr. 2 79669 Zell i.W. Tel. 07625 9188370
---------------------------------	--	--	--

Dozent(inn)en

Bildungshäuser

Teilnahmebedingungen / AGB

Unterstützende Hinweise zur Fortbildungsplanung

Qualitätsleitlinien der Fort- und Weiterbildung

Verzeichnis der Dozent(inn)en

■ Angelé, Barbara

Freiburg. Staatl. anerkannte Erzieherin und Sondererzieherin, Montessori-Diplom, zertifizierte Trainerin, Moderatorin, Prozessbegleiterin, Weiterbildung am Pikler-Institut Budapest

■ Baedeker, Barbara

Freiburg. Journalistin beim Süddeutschen Verlag bis 1984, Ausbildungen in Montessori-Pädagogik, Kinder-Hypnotherapie, Spieltherapie, Gesprächsführung, Essentieller Gestaltarbeit (Katharina Martin), seit 1996 niedergelassene Logopädin und Fachautorin

■ Balles, Magnus

Buchen-Hainstadt. Dipl.-Musiktherapeut (FH) und Musiklehrer, u.a. tätig im Kinderheim Walldürn und an den Städtischen Musikschulen in Buchen und Walldürn, Fortbildungen u.a. in elementarer Musikpädagogik, Kinderchor, Musik und Bewegung

■ Balles, Margit

Mudau. Erzieherin, Logopädin, Sprachreich-Trainerin, langjährige Referentin in der Fortbildung von Erzieher(inne)n

■ Beh, Dieter

Bad Wurzach. Diplom-Sportlehrer

■ Dr. Bense, Joachim

Kandern. Dipl. Biologe, Entwicklungsforscher, Mitinhaber der Forschungsgruppe Verhaltensbiologie des Menschen (FVM), Lehraufträge an der EH Freiburg und der Universität Salzburg für Pädagogik der Kindheit, Sachbuchautor, Referent in der Aus-, Fort- und Weiterbildung

■ Blenig, Constanze

Karlsruhe. Diplom Pädagogin. Langjährige Erfahrung als Beraterin in der Entwicklungszusammenarbeit, freiberufliche Referentin mit den Schwerpunkten interkulturelle Kommunikation sowie frühkindliche Bildung und Chancengleichheit

■ Brade, Steffen

Ettlingen. Dipl.-Sozialpädagoge (B.A.), Systemischer Berater, Fachberater im Referat Tageseinrichtungen für Kinder des Caritasverbandes für die Erzdiözese Freiburg e.V.

■ Brudek, Anna

Rastatt. Kindheitspädagogin B.A. und Heilpädagogin M.A., tätig als freie Referentin und Dozentin im Studiengang Kindheitspädagogik an der Pädagogischen Hochschule Freiburg, davor als Sprachförder- und Integrationsfachkraft in einer integrativen Kindertagesstätte

■ Bruder, Gerlinde

Rastatt. Erzieherin, Gestaltpädagogin und gestalttherapeutische Beraterin, Entspannungspädagogin, langjährige Erfahrung in der pädagogischen Arbeit mit Kindern in Kitas, nebenbei freiberufliche Tätigkeit als Gestaltpädagogin/Beraterin und Entspannungspädagogin für Kinder und Erwachsene, freiberufliche Tätigkeit als Dozentin

■ Brühl, Gertrud

Offenburg. Erzieherin, Gestaltpädagogin; Heilpraktikerin für Psychotherapie; Syst. Paar-Familientherapeutin; langjährige Erfahrung als Bildungsreferentin; langjährige Erfahrung in der pädagogischen und therapeutischen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und deren Eltern

■ Brühl, Thomas

Offenburg. Dipl.-Sozialpädagoge (FH), Heilpraktiker für Psychotherapie, Supervisor, Fortbildungsreferent, langjährige Erfahrung in der pädagogischen und therapeutischen Arbeit mit Kindern sowie in Elternberatung, tätig in eigener Praxis

■ Burgert-Rothmaier, Christiane

Othmarsingen (CH). Dipl.-Religionspädagogin, Dipl.-Sozialarbeiterin (FH), Erzieherin, Kindergartenfachwirtin, Theaterpädagogin, Weiterbildung in Kunsttherapie und Seelsorge

■ Curcio, Lucia

Freiburg. Erzieherin, Sozialarbeiterin, selbständige Referentin im interkulturellen Management, 18 Jahre im Fachdienst Migration tätig, seit Jahren selbständig in der Fort- und Weiterbildung, Arbeitsschwerpunkte: Interkulturelle Pädagogik, ganzheitliche Sprachförderung in Kindertageseinrichtungen

■ Dambach, Christiane

Au am Rhein. Erzieherin, langjährige Erfahrung in der musikalischen Förderung von Kindern, Fortbildung in musikalischer Früherziehung beim Pueri Cantores Freiburg, Entspannungspädagogin, Lerncoach/Lernpädagogin und Dozentin für Erwachsenenbildung

■ Dettmar, Karin

Uhldingen-Mühlhofen. Dipl.-Architektin, Naturpädagogin, Planung von Außen- und Innen-Spielräumen.

■ Dürr, Ulrike

Boxberg. Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Zusatzqualifikationen in Musikalischer Früherziehung und Kinesiologie (u. a. Brain-Gym), Leitungserfahrung im Kindergarten, Lehraufträge an verschiedenen Musikschulen und langjährige Fortbildungsreferentin für Kinesiologie und Rhythmik

■ Egenberger, Silvia

Buchen. Erzieherin, langjährige Leiterin einer Kita, Sozialwirtin, Dyskalkulietherapeutin nach BVL® in eigener Praxis, Referentin und Dozentin bei verschiedenen Bildungssträgern, interne Auditorin DGQ

■ Eifeler, Birgit

Ettlingen. Fachwirtin für Führung und Organisation, NLP-Practitioner, freiberufliche Trainerin und Coach, Beratung, Coaching – Schwerpunkt Tageseinrichtungen für Kinder

■ Eisert-Melching, Edeltraud

Kleinostheim. Erzieherin, Dipl.-Sozialpädagogin (FH), mehrjährige Berufserfahrung in Kindertageseinrichtungen, langjährige freiberufliche Tätigkeit in der Weiterbildung von Erzieher(inne)n

■ Fanta, Daniela

Freiburg. Diplom-Biologin, langjährige Erfahrungen im Bereich „Naturwissenschaft für Kinder, Erzieher(innen) und Grundschullehrer(innen)“, unter anderem als Dozentin an der Ev. Hochschule und der Pädagogischen Hochschule Freiburg, Trainerin für das Haus der kleinen Forscher und das Projekt TECHNOLino

■ Fleck, Doris

Rheinhausen. langjährige Erfahrung als Erzieherin, Gestalttherapeutin, Heilpraktikerin für Psychotherapie

■ Frank, Manfred

Sasbach. Lehrender Transaktionsanalytiker (PTSTA) – Schwerpunkt Pädagogik/Erwachsenenbildung, Dipl.-Sozialpädagoge, NLP-Trainer, Gehirnleistungstrainer in GfG, Lehrbeauftragter für Teamarbeit, Transaktionsanalyse und kommunikative Kompetenz an der Hochschule Offenburg

■ Fröhlich, Birgit

Au am Rhein. Erzieherin, langjährige Erfahrung in der musikalischen Förderung von Kindern, Fortbildung in musikalischer Früherziehung beim Pueri Cantores Freiburg, Gestalttherapeutische Beraterin, Entspannungspädagogin, Lerncoach/Lernpädagogin und Dozentin für Erwachsenenbildung

■ Ganter, Mechthild

Waldkirch. Krankenpflegefachkraft, Dipl.-Psychologin, Psychoonkologin, Gesprächs- und Traumatherapeutin, langjährige Erfahrungen als Leiterin eines Hospiz- und Trauerdienstes für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

■ Garrett, Sabine

Sinsheim. Erzieherin, Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Systemische Beraterin und Familientherapeutin (SG), Systemischer Gesundheitscoach, vorwiegend tätig in der Erziehungs- und Familienberatung, Einzel- und Teamcoaching

■ Gaulty, Burkhard

Karlsruhe. Dipl.-Erziehungswissenschaftler, Dipl.-Sozialpädagoge (FH), Zusatzqualifikationen in Motopädagogik/Psychomotorik, Spielpädagogik, Erwachsenenbildung, Diplom für Themenzentrierte Interaktion (TZI)

■ Geßmann, Katharina

Singen. Logopädin aus dem isula-Team, Moos, Therapeutin für Sprech- und Schluckstörungen, Erfahrungen im Bereich schwer-, mehrfachbehinderter Kinder, Schwerpunkt Therapien Kindersprache und Dysphagie.

■ Gottschlich, Josef

Ihringen. Lehrer für Grund- und Hauptschulen, ist Referent für Grundschulen im Institut für Religionspädagogik des Erzbistums Freiburg, Referent für Religionspädagogik in der Mediathek für Pastoral für Religionspädagogik Freiburg und Religionslehrer an den Grundschulen March-Hugstetten und Gottenheim

■ Grave, Frank

Merzhausen. Oberstufenlehrer für Kunst und Werken, Dozentur im Fortbildungszentrum „Bagage“ Freiburg, Pädagogische Ideenwerkstatt Freiburg

■ Grillo, Rolf

Freiburg. Dipl. Rhythmiker, Musiker mit Schwerpunkt Percussion, Trommeln, Musik und Bewegung, Leiter im Institut Rhythmik und Percussion Freiburg

■ Gschwendtner, Claudia

Schwalbach am Taunus. Rhythmik- und Musikpädagogin, Multiplikatorin des Bertelmannprojektes „Musik in der Kita“, Fachbereichsleiterin der Grund/Elementarstufe, Kooperation Kita/Musikschule, Dozentin für Sprache - Musik - Bewegung

■ Haas, Petra

Freiburg. Dipl.-Sozialarbeiterin (FH), Marte Meo Therapist / Marte Meo Colleague Trainer, Marte Meo Supervisorin

■ Hakius, Bettina

Baden-Baden. Erziehungswissenschaft, Psychologie, Philosophie M. A., Theologin, Kirchenmusikerin

■ Hartmann, Susanne

Freiburg. Dipl.-Sozialpädagogin, Referatsleitung Tageseinrichtungen für Kinder des Caritasverbandes für die Erzdiözese Freiburg

■ Hauth, Elisabeth

Pforzheim. Religionspädagogin, Gemeindefereferentin, langjährige Erfahrung in der Erwachsenenbildung, freie Mitarbeiterin am Institut für Fort- und Weiterbildung der Diözese Rottenburg-Stuttgart als Moderatorin für Kirchengemeinderäte, langjährige Kindergartenbeauftragte und Leiterin von Familienfreizeiten und Großeltern-Kind-Freizeiten

■ Hegener, Andrea

Ettlingen. Seit 1984 als Ergotherapeutin tätig, seit 25 Jahren in eigener Praxis in Ettlingen, Zusatzausbildungen u.a.: Bobaththerapie, sensorische Integrationstherapie, Elterncoaching

■ Heiser, Daniela

Ettlingen. Langjährige Tätigkeit als Erzieherin, Fachwirtin für Organisation und Führung/Sozialwesen, Weiterqualifizierung als Begabungspädagogin IFLW, Freiberufliche Tätigkeit als Fortbildungsreferentin im Bereich Begabung/Hochbegabung bei Kindergartenkindern

■ Heizmann, Annette

Hirrlingen. Gemeindefereferentin, Studium der Theologie und Religionspädagogik, Ausbildung in Erlebnispädagogik, Stimme, Bewegung und Tanz, ausgebildet in systemischer und lösungsorientierter Therapie.

■ Helmchen-Menke, Heike

Freiburg. Diplomtheologin und Pastoralreferentin. Leiterin des Referats Elementarpädagogik im Institut für Religionspädagogik der Erzdiözese Freiburg. Fortbildnerin für pädagogische Fachkräfte und für Haupt- und Ehrenamtliche in der Pastoral, Buchautorin

■ Henke, Susanne

Karlsruhe. Dipl.-Religionspädagogin, Gestalttherapeutin und Supervisorin, Bildungsreferentin in der Erwachsenenpastoral der Erzdiözese Freiburg, selbstständige Trainerin in der beruflichen Weiterbildung und Coach für Führungskräfte in sozialen Organisationen

■ Hensgen-Boehm, Andrea

Vörstetten. Gymnasiallehrerin für die Fächer Deutsch und Politik, Schriftstellerin, Dozentin für Literatur, Literaturwissenschaft und Pädagogik

■ Hilß, Annette

Mahlberg. Staatl. anerkannte Erzieherin, Kindergartenfachwirtin, Naturpädagogin, Erlebnis- und Umweltpädagogin, Hochseilgartentrainerin, Betreuung und Durchführung von Naturprojekten in Kindergärten

■ Jehle, Heleana

Bernau/Freiburg. Dipl.-Sozialpädagogin, Gestaltpädagogin, Safe-Mentorin, Fortbildungsdozentin, Leiterin der Kreativwerkstatt für Kinder und Eltern

■ **Jenkel, Ute**

Elchesheim-Illingen. Ehemalige Erzieherin und Leiterin, Erwachsenenbildnerin, zertifizierte TQM-Beauftragte

■ **Jünger, Marion**

Kupferzell. Erzieherin mit Montessori-Diplom, Religionspädagogin

■ **Kerber, Monika**

Karlsruhe. Keramikmeisterin, Keramikgestalterin, Atelier- und Werkstattpädagogin, freiberufliche Tätigkeit in einem Kindergarten, Planung und Durchführung von Kursen und Projekten, eigene Werkstatt

■ **Klein, Angela**

Radolfzell. Diplom-Biologin und selbstständige Naturpädagogin, Naturerlebnisprojekte mit Schulklassen und Kindergärten sowie Fortbildungen für Erzieher(innen) und Lehrer, Dozentin an der PH Thurgau/Schweiz, Schaffhausen und an der Naturschule Freiburg

■ **Klingseis, Thomas**

Tübingen. Diplom-Biologe, tätig als Natur- und Museumspädagoge, im Vorstand Landesverband Waldkindergärten Baden-Württemberg, selbstständig seit 1999, Bioscouting und Fortbildungsdozent (Natur und Naturwissenschaften im Kindergarten)

■ **König, Annette**

Malsch. Lehrkraft einer Grundschulförderklasse, langjährige Erfahrung als Kindergartenleiterin, Integrative Lerntherapeutin, Diplomiertere Legasthenie- und Dyskalkulie-Trainerin, Zusatzausbildungen: LSR-Prävention (zertifiziert durch Frau Dr. Petra Küspert), Hochbegabung und Yoga für Kinder, Freiberufliche Arbeit für Kinder mit Lernstörungen

■ **Lang-Schwindt, Petra**

Angelbachtal. Psychotherapeutische Heilpraktikerin HpG, staatl. anerkannte Erzieherin, Kursleitung autogenes Training für Kinder und Erwachsene, NLP-Master/Trainer

■ **Laub, Michaela**

Dossenheim. Dipl.-Sozialpädagogin (FH), klientenzentrierte Gesprächsführung (GWG), systemische Therapie u. Familientherapie (SG/DGSF), systemische Supervision und Mediation (hsi), langjährige Leiterin einer Kindertagesstätte, Dozentin an einer Fachschule für Sozialpädagogik, freiberufliche Tätigkeit als Supervisorin, Coach und Referentin für Fortbildungen

■ **Laux, Birgit**

Freiburg. Erzieherin, Kreative Sozialtherapeutin, Bildungs- und Sozialmanagerin i.A., langjährige Referentin für frühkindliche Bildung und zum Orientierungsplan BW, Fachbuchautorin

■ **Lemdjadi, Miriam**

Freiburg. Theaterpädagogin B.A., Regisseurin, Schauspielerin

■ **Leptich-Zimmer, Monika**

Elztal. Staatlich anerkannte Erzieherin, theologische Weiterbildung (Theologischer Kurs Freiburg), langjährige Erfahrung in religionspädagogischer Arbeit mit Kindern und Erwachsenen, Leitungserfahrung, Weiterbildung für Kinder unter 3, Erfahrung in Krippenpädagogik

■ **Lerch, Joachim**

Teningen. Studium für Lehramt an Realschulen in Physik, Technik und Mathematik. 1. Vorsitzender des Fördervereins Science & Technologie e.V. und damit für die jährlich stattfindenden „Science Days“ im Europa-Park verantwortlich.

■ **Maier, Christine**

Gundelfingen. Erzieherin, Fachkraft für Kinder unter 3 Jahren, langjährige Erfahrung in der kirchlichen Erwachsenenbildung, Leitung Erstkommunion

■ **Dr. Marks, Stephan**

Freiburg. Sozialwissenschaftler, Supervisor, Sachbuch-Autor, bildet Berufstätige über Menschenwürde und Scham fort

■ **Max, Marita**

Marzell. Religionspädagogin, Mentorin, Kursleiterin für Egli-Figuren, Ausbilderin für Egli-Figuren mit Schwerpunkt: Herstellung und Inszenierung biblischer Geschichten.

■ Mayer dos Santos, Andrea

Lörrach. Freiberufliche Erwachsenenbildnerin, Dozentin für Stimmbildung und Sprachförderung, Sängerin und Gesangspädagogin, Dipl.-Sozialarbeiterin (FH), Yogalehrerin, Erzieherin

■ Meger, Susanne

Kassel. Dipl.-Pädagogin und Kunsttherapeutin, selbständige Trainerin und Coach, Lehrbeauftragte Fachschule für Sozialpädagogik Witzenhausen

■ Milkau-Schwämmle, Gisela

Ettlingen. Dipl.-Sozialpädagogin, Erzieherin, Fachberaterin für katholische Tageseinrichtungen für Kinder, TQM-Beauftragte

■ Mößner, Barbara

Titisee-Neustadt. Beratung und Fortbildung, Systemisches Coaching – (DBVC Deutscher Coaching Verband), Team- und Organisationsentwicklung, Neuroiminationscoach, Lehrerin an der kath. Fachschule für Sozialpädagogik, Autorin, freischaffende Künstlerin

■ Näger, Sylvia

Freiburg. Dipl.-Pädagogin mit den Schwerpunkten Spiel-, Medien-, Literaturerziehung und Kinderkultur. Lehrtätigkeit an Hochschulen und Fachschulen für Sozialpädagogik. Freiberuflich tätig in der Fortbildung für Erzieher(innen), Lehrer(innen) und in der Elternarbeit

■ Dr. Nebel, Daniela

Freiburg. Dipl. Religionspädagogin, Dipl. Theologie, Schulseelsorgerin, kirchliche Erwachsenenbildung

■ Dr. Nieschalk, Ute

Eppstein. Verhaltensbiologin, Pädagogin und Mediatorin mit Spezialinteressensgebieten Neurobiologie des Lernens, gewaltfreie Kommunikation und Achtsamkeit, langjährige Erfahrung als Referentin in der Erwachsenenbildung und als Beraterin für Kitas und Schulen

■ Ostertag-Weller, Gabriele

Neckarsulm. Staatlich anerkannte Erzieherin, Weiterbildung an der Bundesakademie Trossingen: Qualifikation Rhythmische Erziehung, Hugo-Hermann-Seminar, Kindergartenleiterin, Rhythmiklehrerin und Lehrerin für Musikalische Früherziehung an verschiedenen Musikschulen

■ Pantenburg, Bernd

Singen. Jugend- und Heimerzieher, Dipl.-Sozialpädagoge (FH), seit 1990 in der Fachberatung für katholische Tageseinrichtungen für Kinder des DiCV tätig

■ Pietra, Anne-Katrin

Karlsruhe. Diplom-Pädagogin, langjährige Berufserfahrung als Kinderkrippenleitung, wissenschaftliche Mitarbeiterin Pädagogische Hochschule Karlsruhe, freiberufliche Fort- und Weiterbildnerin für Kindertagesstätten, Schwerpunkte: Kinder bis 3 Jahre, Kommunikation im Team und mit Eltern, Qualifizierung von Anleitungen, Prozessbegleitung, Konzeptionsentwicklung

■ Röther, Andrea

Waghäusel. Beamtin und Sportreferentin, freiberufliche Dozentin an der SRH Uni Heidelberg, Kursleiterin für Babyschwimmen/Babymassage, Sportreferentin im Kinderbereich auf den Sportschulen und bei Kinderkongressen, Multiplikatorin für evaluierte Programme des DTB

■ Rüdiger, Eva-Maria

Hördt. Erzieherin, Trauerbegleiterin, zertifizierte Leiterin in der Erwachsenenbildung, freie Referentin, Leiterin einer Kindertageseinrichtung

■ Schabel, Ulrich

Freiburg. Diplompädagoge, Supervisor, konzipiert und fördert die Personalentwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Erzdiözese Freiburg. Zuvor war er Personalleiter des Caritasverbandes Freiburg-Stadt e.V. mit ca. 1000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Bildungsreferent. Beratungstätigkeit von Führungskräften und berufliche Potentialanalyse.

■ **Schaber-Schoor, Christiane**

Freiburg. Diplom-Sozialarbeiterin, pädagogische Leitung der Mutter-Kind-Einrichtung, Kinderschutzfachkraft, entwicklungspsychologische Beraterin, Multiplikatorin für Resilienzförderung, Fortbildungsdozentin

■ **Schaub, Clemens**

Freiburg. Dipl.-Sozialpädagoge (FH), Fachberater im Referat Tageseinrichtungen für Kinder des Caritasverbandes für die Erzdiözese Freiburg e.V., TQM-Beauftragter

■ **Scheuerlein, Horst**

Altdorf. Staatl. Geprüfter Sportlehrer im freien Beruf, Dozent an der Ev. Fachakademie Nürnberg, selbständiger Dozent für soziale Fachkräfte, langjähriger Sportlehrer an verschiedenen Schulformen

■ **Schimmer, Dietmar**

Offenburg. Dipl.-Theologe, Supervisor, Trainer, Fortbildungsdozent

■ **Schmitt, Maïke**

Freiburg. Managementtrainerin und Coach, Studium der Soziologie, Aus – und Weiterbildungen Projektmanagement, Coaching, Training, Psychotherapie (HPG) und Körpertherapie, NLP–Master. Dozentin Erwachsenenbildung zu den Themen Personalentwicklung, Management und Führung. Seit 15 Jahren tätig als Trainerin/Coach in Unternehmen der Industrie und Wirtschaft sowie sozial-karitativen Einrichtungen mit den Themen Führung, Zusammenarbeit, Gesundheit und Unternehmenskultur

■ **Schmitt-Behrend, Anke**

Wörth. Diplom-Pädagogin, Betriebswirtin, Bankkauffrau und Coach, Zusatzqualifikationen u.a. als Sprachexpertin, DJI-Mentorin, Interkulturelle Fachkraft und für systemisches Coaching und Teamcoaching, Themenschwerpunkte: Sprache und Kommunikation, Sprachprozesse von Kindern entdecken und begleiten, Interkulturalität und Integration, Frühpädagogik, Bindung-Beziehung-Bildung und Natur, Seiteneinsteiger in der Kita

■ **Schmollinger, Marion**

Freiburg. Erzieherin, Motopädin, Tanztherapeutin, Theaterpädagogin, bietet Fortbildungen für Erzieher(innen) in den Bereichen Rhythmik, Sprache, Bewegung und Rollenspiel an

■ **Schorrer-Maier, Arno**

Freiburg. Kindergartenleiter, Erzieher, freischaffender Schlagzeuger und Percussionist, Lehrer für Schlagzeug und Percussion

■ **Schuld, Volker**

Heidelberg. Leiter des Kinderschutz-Zentrums Heidelberg, Dipl.-Psychologe, systemischer Familientherapeut (SG), Heilpraktiker Psychotherapie, fortgebildet in Traumatherapie, in Ausbildung zum Hypnotherapeuten

■ **Seibert, Daniela**

Münstertal. Erzieherin, Dipl.-Sozialpädagogin FH mit Zusatzqualifikation Kunstpädagogik, langjährige Praxiserfahrung im Kindergarten wie auch in der nebenberuflichen und ehrenamtlichen Bildungsarbeit, freiberufliche Mitarbeit in der Redaktion der Fachzeitschrift „Welt des Kindes“, Fortbildungsreferentin, Zusatzqualifikationen in systemischem Coaching und in Stressmanagement und Burn-Out-Prävention

■ **Siebert, Michael**

Oberrimsingen. freiberufl. Medienpädagogin und Dienstleister, Gründer Multiple Mind Musik & Multi-mediaschule, Lehrbeauftragter KH Freiburg, Management von Erziehungs- und Bildungseinrichtungen BA

■ **Stegmann, Susanne**

Filderstadt. Dipl.-Volkswirtin, Coachingausbildung mit dem Schwerpunkt Transaktionsanalyse

■ **Stephan, Andrea**

Karlsruhe und Ettlingen: Dipl. Pädagogin, Montessori-Pädagogin, Diplom-Yogalehererin, FAUST-LOS-Gewaltpräventionstrainerin, Leiterin des Montessori-Pädagogischen-Instituts Karlsruhe mit Pädagogischer Praxis für Kinder und Erwachsene in Ettlingenweier, Referentin für den Deutschen Hebammenverband und die Deutsche Familienstiftung

■ Stockert, Norbert

Freiburg. Diplompädagogin und Spielpädagoge, Fortbildner im Bereich des Gruppenspiels

■ Sültemeyer, Eva

Karlsruhe. Leiterin für Ausdrucksmalen (Ausbildung nach Bettina Egger mit Laurence Fotheringham, Odenwaldinstitut), seit 1996 eigenes Atelier in Karlsruhe, Gruppen- und Einzelarbeit mit Kindern und Erwachsenen, VHS-Frauenprogramm, Malen mit körperlich und geistig behinderten Menschen für die Lebenshilfe und für die Kunsthalle Karlsruhe

■ Teller, Judih

Tauberbischofsheim. Erzieherin, Heilpädagogin, Kommunikationstrainerin (EPL und KEK), Diplom-Reitpädagogin/Fachkraft für tiergestützte Therapien (SVHPR), systemisch-lösungsorientiertes Arbeiten mit Kindern, Fachberaterin für Familien mit Säuglingen und Kleinkindern

■ Urlaub, Maria

March. Lehrerin für Gesundheits- und Krankenpflegeberufe, Dipl. psychologische Beraterin ILP®, Sozialfachmanagerin, freiberuflich tätig in der Fortbildung für Erzieher(innen)

■ Vellguth, Sita

Heidelberg. Logopädin, Leiterin eigener Logopädischer Praxis, Therapiearbeit vor allem mit 2 bis 3-Jährigen und LRS Spezialisierung, Unterrichtstätigkeit für die Fachweiterbildung zur Spracherzieherin

■ Widmann, Stefanie

Freiburg. Diplom-Heilpädagogin (FH), Systemische Supervisorin (M.A.), Lehrbeauftragte, Freiberuflich tätig im Bereich Fortbildung, Praxisberatung, Supervision und Moderation

■ Wießler, Martina

Buchen. Dipl.-Sozialpädagogin (FH), QM-Beauftragte, KTK-Qualitätsbrief Evaluatorin, QM-Auditorin i.A., Fachstelle QM und Publikationen im Referat Tageseinrichtungen für Kinder des Caritasverbandes für die Erzdiözese Freiburg e.V.

■ Wilde, Reinhard

Freiburg. Erzbischöflicher Oberrechtsrat, Abteilung Personal und Recht beim Erzbischöflichen Ordinariat in Freiburg

■ Windus, Monika

Freiburg. Dipl. Sozialpädagogin (FH), Dipl. Sozialwirtin (FH), Fachberaterin im Referat Tageseinrichtungen für Kinder des Caritasverbandes für die Erzdiözese Freiburg e.V.

■ Winkler, Gabriele

Schutterwald. Freischaffende Künstlerin, Kreativ-Lehrerin und Kunsttherapeutin (DGKT).

■ Zajec, Emil

Bad Dürkheim. Dipl.-Sozialpädagoge (FH), Familien- und Paartherapeut (SYSTEMIS), Ausbildung in tiefenpsychologischer Körperpsychotherapie.

■ Ziegler, Silke

Freiburg. Supervisorin (DGSv) M.A., Gestaltpädagogin, Soziologin, in freier Praxis seit 2007 als Beraterin, Supervisorin, Weiterbildnerin und Lehrbeauftragte tätig

■ Zöller, Sylvia

Karlsruhe. Ehemalige Erzieherin und Leiterin, freiberuflich tätig in der Beratung und Fortbildung für Erzieher(innen), Leiter(innen) und Träger, lizenzierte Teamtrainerin zum Team-Management-System

Verzeichnis der Bildungshäuser

Kloster Hegne Haus St. Elisabeth

Konradstr. 1
78476 Allensbach-Hegne
Tel. 07533 9366 2000
Fax. 07533 9366 2100
E-Mail: info@st-elisabeth-hegne.de
www. st-elisabeth-hegne.de

Pfarrheim St. Nikolaus

Kirchgasse 4
78476 Allensbach
Tel. 07533 93120
Fax 07533 931220
E-Mail: pfarrbuero@kath-allensbach.de
www.kath-allensbach.de

Kloster St. Ulrich



79283 Bollschweil
Tel. 07602 91010
Fax 07602 910190
E-Mail: info@bildungshaus-kloster-st-ulrich.de
www. bildungshaus-kloster-st-ulrich.de

Pfarrzentrum St. Martin

St.-Gallus-Str. 6
78086 Brigachtal – Kirchdorf
Tel. 07721 32548 (Pfarrbüro)
E-Mail: info@kath-brigachtal.de
www.kath-brigachtal.de

Bürgerzentrum Bruchsal

Am Alten Schloss 22
76646 Bruchsal
Tel. 07251-50594-20

Pädagogische Akademie

Speyrer Str. 35 a
76477 Elchesheim-Illingen
Tel. 07245 939088
E-Mail: info@paedagogische-akademie-ute-jenkel.de
www.paedagogische-akademie-ute-jenkel.de

Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung

Basler Str. 65
79100 Freiburg
Tel. 0761 401299 24
Fax 0761 401299 20
E-Mail: andrea-munding@akademie.wi-ph.de
www.akademie.wi-ph.de

Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V.

Alois-Eckert-Str. 6
79111 Freiburg
Tel. 0761 8974-200
Fax 0761 8974-390
E-Mail: dicv-freiburg@caritas-dicv-fr.de
www.dicvfreiburg.caritas.de

Karl Rahner Haus



Habsburgerstr. 107
79104 Freiburg
Tel. 0761 12040-300
Fax 0761 12040-5300
E-Mail: hauswirtschaft@ipb-freiburg.de
www.ipb-freiburg.de

Katholische Akademie der Erzdiözese Freiburg

Wintererstr. 1
79104 Freiburg
Tel. 0761 31918-0
Fax 0761 31918111
E-Mail: mail@katholische-akademie-freiburg.de
www. katholische-akademie-freiburg.de

Kloster St. Lioba



Haus St. Benedikt
Riedbergstr. 3
79100 Freiburg
Tel. 0761 1564890
Fax 0761 13758584
E-Mail: haus-st-benedikt@kloster-st-lioba.de
www.kloster-st-lioba.de

Margarete Ruckmich Haus



Charlottenburger Str. 18
79114 Freiburg
Tel. 0761 88501-00
Fax 0761 88501-26
E-Mail: empfang@mrh-freiburg.de
www.m-r-h.de

Caritasverband Kinzigtal e.V.



Sandhaasstraße 4
77716 Haslach
Tel. 07832 99955145
www.caritas-kinzigtal.de

Bildungshaus St. Luzen



Klostersteige 6
72379 Hechingen
Tel. 07471 93410
Fax 07471 934111
E-Mail: mail@luzen.de
www.luzen.de

Geistliches Haus der Pallottiner



St. Josef Hersberg
Schloss Hersberg 1
88090 Immenstaad
Tel. 07545 9450
Fax 07545 6160
E-Mail: info@hersberg.de
www.hersberg.de

Haus der Begegnung

Römerstr. 6
72513 Inneringen
Tel. 07577 925327
www.hdb-inneringen.de

Atelier für Ausdrucksmalen

Amalienstr. 42 a
76133 Karlsruhe
E-Mail: info@mal-dich-frei.de

Katholische Fachschule für Sozialpädagogik Agneshaus

Hirschstr. 37a
76133 Karlsruhe
Tel. 0721 91030
E-Mail: fsp@agneshaus.de
www.agneshaus.de

Brunhilde-Baur-Haus



Linkenheimer Landstraße 133
76149 Karlsruhe
Tel. 0721 6269040
Fax 0721 62690412
E-Mail: armbruster@hardtstiftung.de
www.hardtstiftung.de

WERKTAG

Gebhardstr. 12
76137 Karlsruhe
Tel. 0162/819 17 65
E-Mail: kerber-keramik@gmx.de

Caritashaus



Caritashaus Lauda
Schillerstraße 14 a
97922 Lauda-Königshofen
Tel. 09343 6261-0
Fax 09343 6261-70
E-Mail: info@jbm-caritas-tbb.de
www.caritas-tbb.de

Kloster St. Trudpert



Haus St. Josef
Haus St. Agnes
79244 Münstertal
Tel. 07636 78020
Fax 07636 7802107
E-Mail: gaestehaus-st-josef@t-online.de
www.kloster-st-trudpert.de

Pfarrheim Heilig Geist

Codmannstr. 12
79725 Laufenburg
Tel. 07763 7866 (Pfarrbüro)

Schönstattzentrum Marienfried



Bellensteinstr. 25
77704 Oberkirch
Tel. 07802 92850
Fax 07802 928524
E-Mail: marienfried@t-online.de
www.schoenstatt-oberkirch.de

Pfarrzentrum St. Clara

Stengelstr. 4
68239 Mannheim-Seckenheim

Freie Waldorfschule Offenburg

Gemeinschaftsschule Mönchweiler

Innerdorf 11
78087 Mönchweiler
Tel. 07721 71896 (Sekretariat)
E-Mail: info@gms-moenchweiler.de

Moltkestraße 3
77654 Offenburg
Tel. 0781 9482270
Fax 0781 9482271
E-Mail: info@waldorfschule-og.de
www.waldorfschule-og.de

Bildungshaus Neckarelz



Martin-Luther-Str. 14
74821 Mosbach-Neckarelz
Tel. 06261 6735-300
Fax 06261 6735-310
E-Mail: anfrage@bildungshaus-neckarelz.de
www.bildungshaus-neckarelz.de

Gewerbeakademie

Wasserstraße 19
77652 Offenburg
Tel. 0781 793-116
E-Mail: info-og@wissen-hoch-drei.de

Bildungshaus St. Bernhard



An der Ludwigsfeste 50
76437 Rastatt
Tel. 07222 104660
Fax 07222 1046610
E-Mail: anfrage@bildungshaus-st-bernhard.de
www.bildungshaus-st-bernhard.de

Familienferien Freiburg



Haus Insel Reichenau
Markusstr. 15
78479 Reichenau
Tel. 07534 99550
Fax 07534 995520
E-Mail: reichenau@familienferien-freiburg.de
www.familienferien-freiburg.de

Josefsheim

Rosenstraße 18
76287 Rheinstetten-Forchheim
Tel. 0721 518991

Jugendhilfezentrum St. Anton



Hauptstr. 63
79359 Riegel
Tel. 07642 6880
Fax 07642 688218
E-Mail: info@lbz-stanton.de
www.lbz-stanton.de

Kinder- und Jugenddorf Klinge



Haus St. Rafael
Klingestraße 20
74743 Seckach
Tel. 06292 78-215
Fax 06292 78-200
E-Mail: info@klinge-seckach.de
www.klinge-seckach.de



Bildungszentrum Singen



Zelglestr. 4
78224 Singen
Tel. 07731 982590
Fax 07731 875599
E-Mail: info@bildungszentrum-singen.de
www.bildungszentrum-singen.de

BDB-Musikakademie



Alois-Schnorr-Str. 10
79219 Staufen
Tel. 07633 923130
Fax 07633 9231324
E-Mail: info@bdb-musikakademie.de
www.bdb-musikakademie.de

Haus Maria Lindenberg



Lindenbergstr. 25
79271 St. Peter
Tel. 07661 9300 0
Fax 07661 9300 33
E-Mail: info@haus-maria-lindenberg.de
www.haus-maria-lindenberg.de

Kath. Gemeindezentrum

Alfred-Delp-Haus
Schloßstraße 13
68753 Waghäusel-Kirrlach
Tel. 07254 73957

Stoll-VITA-Stiftung

Werkstatt, Waldshut
Brückenstr. 15
79761 Waldshut-Tiengen

Akademie im Park



Heidelberger Str. 1 a
69168 Wiesloch
Tel. 06222 55-2750
www.akademie-im-park.de

Wichtige Informationen

1. Anmeldung:

Bitte verwenden Sie das beigefügte Anmeldeformular in diesem Fortbildungsheft.

Die Anmeldeadresse entnehmen Sie bitte der jeweiligen Kursausschreibung. Es können nur schriftliche Anmeldungen, die vollständig und leserlich ausgefüllt sind (insbesondere mit der Kindergarten-Nummer), berücksichtigt werden.

2. Anmeldeschluss

Den Termin des Anmeldeschlusses der Fortbildung entnehmen Sie bitte der jeweiligen Kursausschreibung.

3. Anmeldebestätigung/Teilnahmebescheinigung

Eine Benachrichtigung erhalten Sie nach dem Anmeldeschluss. Eine Teilnahmebescheinigung erhalten Sie nach erfolgtem Zahlungseingang und nach Abschluss der Veranstaltung.

4. Bezahlung/Kosten

Der Rechnungsbetrag ist spätestens 3 Wochen vor Kursbeginn zu bezahlen. Die Kosten entnehmen Sie bitte der jeweiligen Kursausschreibung. Für Mitarbeiter(innen), deren Träger nicht dem Caritasverband angehören, wird ein Zuschlag von 10,00 Euro pro Tag erhoben.

In § 11 der Fortbildungsordnung der Erzdiözese Freiburg ist geregelt, dass die notwendigen Kosten verpflichtender Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen einschließlich der Reisekosten vom Dienstgeber nach Maßgabe der kirchlichen Reisekostenordnung getragen werden. Die notwendigen Kosten der Teilnahme an förderlichen Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen einschließlich der Reisekosten werden auf Antrag der Mitarbeiterin/des Mitarbeiters bei vorliegendem dienstlichen Interesse mit in der Regel 50 % vom Dienstgeber bezuschusst; eine höhere Bezuschussung ist im Einzelfall möglich. Eine Erstattung der Kosten und Anerkennung als Dienstzeit setzt eine Genehmigung der Teilnahme an der Fortbildung durch den Dienstgeber voraus (§ 10 Fortbildungsordnung).

5. Rücktritt

Bei Rücktritt bis zu **acht Wochen** vor Kursbeginn wird der gezahlte Betrag zurückerstattet. Bei Rücktritt innerhalb von acht Wochen vor Kursbeginn ist eine Ausfallgebühr in Höhe der gesamten Tagungskosten (Kursgebühr incl. Unterkunft) fällig.

6. Datenspeicherung

Zu Verwaltungszwecken und zur statistischen Auswertung werden die mit der Anmeldung mitgeteilten Daten der Teilnehmer(innen) elektronisch erfasst und gespeichert. Für statistische Auswertungen werden die Daten stets nur in anonymisierter Form verarbeitet.

Hilfestellung in 6 Schritten

1. Schritt

Festlegung der Ziele für das Kindergartenjahr:

- Welche Ziele will das Team erreichen?
- Welche Maßnahmen stehen in der Tageseinrichtung an?
- An welchen dieser Bereiche/Themen soll im nächsten Jahr gearbeitet werden?
- Wo liegt Weiterentwicklungsbedarf (Pädagogik, Konzeption, Elternarbeit, Teamarbeit, Organisation usw.)?

2. Schritt

Festlegung der Ziele der einzelnen Mitarbeiter(innen):

- Wer ist für die Erreichung welcher Teamziele verantwortlich?
- Welche Ziele setzen sich die Mitarbeiter(innen) bezogen auf ihre konkrete Stelle?
- Wo liegt der individuelle Weiterentwicklungsbedarf?

3. Schritt

Fortbildungsbedarf festlegen:

- Für welche Ziele ist eine Fortbildung nötig?
- In welchen Bereichen kann der Fortbildungsbedarf intern (durch Mitarbeiter(innen)), Haupt- oder Ehrenamtliche der Pfarrgemeinde gedeckt werden?
- In welchen Bereichen ist eine Fortbildung über einen externen Fortbildungsveranstalter nötig?
- Welche Fortbildungsveranstalter bieten entsprechende Seminare an? Zu welchen Bedingungen?
- Welche Angebote versprechen am ehesten eine Zielerreichung?

4. Schritt

Festlegung des Fortbildungsplans:

- Welche Fortbildungen haben Priorität?
- Wer nimmt an welchen Fortbildungen teil, um die Teamziele zu erreichen?
- Welche spezifischen Fortbildungen für Mitarbeiter(innen) sind darüber hinaus möglich?
- Rahmenbedingungen klären: Finanzrahmen, Zeitplan, Fortbildungsträger ggf. Vertretung, Genehmigung durch den Träger

5. Schritt

- Konkrete Organisation der internen Fortbildung
- Anmeldung bei externen Fortbildungsanbietern

6. Schritt

Rückfluss der Fortbildungsinhalte ins Team:

- Wie werden Fortbildungsinhalte ins Team eingebracht?
- Wann?
- In welcher Form?
- Reflexion und Bewertung der Fortbildung
- Ggf. Korrektur der Ziele bzw. Umsetzung

Unsere Qualitätsleitlinien der Fort- und Weiterbildung in der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.

Eine unserer zentralen Zielsetzungen ist die Weiterentwicklung, Verbesserung und Vernetzung der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe des Caritasverbandes für die Erzdiözese Freiburg. Uns geht es dabei insbesondere um

- die Verbesserung der Qualität der Leistungsangebote
- die Weiterentwicklung der Hilfe- und Unterstützungssysteme
- die Schaffung und Verbesserung der organisationsbezogenen Bedingungen und Arbeitsabläufe sowie um
- kontinuierliche Innovation bei den uns angeschlossenen Einrichtungen und Diensten.

2.

Fort- und Weiterbildung trägt durch die Qualifikation und Förderung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu bei, diese Zielsetzungen zu verwirklichen.

3.

Fort- und Weiterbildung bezieht fachliche, institutionelle, pastorale und personale Aspekte mit ein.

4.

Unsere Fortbildungen sind zielorientiert konzipiert, methodisch strukturiert und fachtheoretisch rückgebunden.

5.

Unter Beachtung der Eigenverantwortlichkeit unterstützen wir durch unsere Veranstaltungen die Einrichtungen und Dienste der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe und ihre Mitarbeiter(innen) bei der Umsetzung ihres Auftrages.

6.

Die uns angeschlossenen Einrichtungen und Dienste werden über verschiedene Formen bei der Planung, Durchführung und Evaluation der Fortbildungsangebote beteiligt. Die jeweiligen Schwerpunkte und Themen richten sich nach dem so ermittelten Bedarf.

7.

Bei der Auswahl der Dozentinnen und Dozenten achten wir darauf, dass diese unseren formulierten Qualitätsanforderungen entsprechen.

8.

Die Ressourcen unserer Mitgliedseinrichtungen und Dienste und die Kompetenz ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden genutzt und mit einbezogen.

9.

Bei der Organisation und Durchführung unserer Fortbildungen achten wir darauf, dass die Rahmenbedingungen unsere Qualitätsansprüche unterstützen.

10.

Reflexion ist ein standardmäßiger Bestandteil unserer Fortbildungen. Über die Reflexion und deren Auswertung erhalten wir Rückmeldungen über die Zufriedenheit der Kursteilnehmer(innen) und wichtige Hinweise für die Weiterentwicklung unseres Fortbildungsangebotes.

Der Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. hat die Anforderungen des Qualitätssicherungsverfahrens des Netzwerks Qualität in der Fort- und Weiterbildung der verbandlichen Caritas erfolgreich erfüllt.



An

Die Anmeldeadresse finden Sie bei der Kursausschreibung

Kindergartenummer _____

Vor und Nachname (Teilnehmer(in)) _____

Name der Kita _____

Straße/Hausnummer (Kita) _____

PLZ/Ort (Kita) _____

dienstliche E-Mail _____ dienstliche Telefon-Nummer _____

Beruf _____ Geburtstag _____

Funktion _____

Hiermit melde ich mich zu folgendem Kursangebot verbindlich an:

Thema _____

Kurs-Nr. _____

Termin _____

Sollte dieser Kurs belegt sein, melde ich mich für das Angebot an:

Thema _____

Kurs-Nr. _____

Termin _____

Ich bin damit einverstanden, dass mein Name und die Einrichtungsanschrift auf der Teilnehmerliste genannt wird, die zur Organisation von Mitfahrgelegenheiten an die Teilnehmer(innen) verschickt wird. Ich bin damit einverstanden, dass die o. g. Daten zu Verwaltungszwecken und zur statistischen Auswertung elektronisch gespeichert werden.

Ort, Datum

Unterschrift

Stempel der Kita



**Caritasverband für die
Erzdiözese Freiburg e.V.**

Referat
Tageseinrichtungen für Kinder
Postfach 10 01 40, 79120 Freiburg

